



Haushaltsplan 2015

Band II

15

Haushaltssanierungsplan
Anlagen zum Haushaltsplan

INHALTSÜBERSICHT

	Band	II
		ab Seite
 Anlagen zum Haushaltsplan 2015		
Haushaltssanierungsplan		5
Bilanz des Vorvorjahres		94
Stellenplan und Stellenübersichten		96
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen		107
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten		108
Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals		109
Übersicht über die Zuwendungen an die Ratsfraktionen		110
Wirtschaftspläne Eigenbetrieb / eigenbetriebsähnliche Einrichtung		
Eigenbetrieb Bäder		113
Gebäudemanagement Herne (GMH)		134
 Berichte über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Unternehmen		
EMC Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mbH		179
entsorgung entsorgung herne AöR		184
GBH Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH		210
HGW Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH		238
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH		264
SEH Stadtentwässerung Herne AöR		274
TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH		293
WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH		311
 Wirtschaftsplan der Stiftung "Martin-Opitz-Bibliothek"		339

Haushaltssanierungsplan 2015 der Stadt Herne

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

I. Grundsätzliches zur finanzwirtschaftlichen Situation der Stadt Herne

Die Stadt Herne steht aufgrund ihrer defizitären Finanzstruktur bereits seit 1991 permanent in der Verpflichtung Haushaltssicherungskonzepte (HSK) zu erstellen, für die nur Dank jahrelanger Haushaltsdisziplin mit Ausnahmen eine Genehmigung erreicht werden konnte.

Die Gemeindeprüfungsanstalt des Landes NRW bestätigte in ihrer überörtlichen Prüfung der Stadt Herne in den Jahren 2007 und 2008, also in einer guten konjunkturellen Lage, durch die vorgenommene Einstufung der Stadt in die schlechteste Kategorie finanzwirtschaftlicher Rahmenbedingungen Nordrhein-Westfalens „*geringe Deckungsmittel, niedrige Kaufkraft, geringe Arbeitsplatzzentralität, Bevölkerungsverluste und hohe SGB II- und Arbeitslosenquoten*“ die schwierigen Rahmenbedingungen.

Sie bestätigte darüber hinaus, „**dass die Stadt derzeit aus eigener Kraft keine regelmäßig auskömmliche Finanzierung ihrer Aufgabenstellung erreichen kann.**“

Die Stadt Herne hat nach wie vor im Wesentlichen kein Aufwands-, sondern ein Ertragsproblem! Dies wurde seinerzeit sogar im Ablehnungsbescheid zum HSK 2010 durch die Kommunalaufsicht **ausdrücklich** gewürdigt. Der Landesgesetzgeber wurde in dem Schreiben aufgefordert dies zukünftig stärker zu berücksichtigen.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen zwischenzeitlich teilweise verbessert haben (Stärkungspakt des Landes, Übernahme der Grundsicherungskosten durch den Bund), bleibt die Ausgangslage weiter ungünstig. Trotzdem liegt Herne aufgrund sparsamer Bewirtschaftung bei der Pro-Kopf-Verschuldung im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten ähnlicher Größe im Mittelfeld, wie die folgende Übersicht zeigt:

Pro-Kopf-Verschuldung 31.12.2013/EUR:	
Hamm	2.192
Leverkusen	2.381
Solingen	4.349
Herne	4.488
Mülheim an der Ruhr	6.583
Hagen	6.897
Oberhausen	8.580
NRW-Durchschnitt	2.722

Quelle: IT.NRW

Die defizitäre Finanzstruktur wird im Wesentlichen unverändert auch in den mittlerweile vorliegenden Gesamtabschlüssen des „Konzern Stadt“ unter Einbeziehung städtischer Beteiligungen bestätigt, in denen die Ergebnisse der Verwaltung stark prägend sind.

Die Stadt Herne nimmt auch deshalb seit dem Haushaltsjahr 2012 freiwillig an der Stufe II des Stärkungspaktes Stadtfinanzen NRW teil und erhält dadurch überwiegend kommunalfinanzierte Konsolidierungshilfen des Landes.

Das Stärkungspaktgesetz beinhaltet damit auch für Herne mit einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ einen Lösungsbeitrag. Letztlich ist der Stärkungspakt konzeptionell so angelegt, dass ab 2021 der städtische Ergebnishaushalt dauerhaft ohne fremde Hilfen ausgeglichen wird.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die zunehmend ausgeglichenen Haushalte würden wegen der damit einhergehenden künftigen Zahlungsüberschüsse zu einem Abbau der aufgebauten Liquiditätssicherungskredite (rd. 500 Mio. Euro per Oktober 2014) führen.

II. Teilnahme am Stärkungspakt

Rückwirkend zum 1. Dezember 2011 trat das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) in Kraft.

Mit diesem Gesetz sollen diejenigen besonders Hilfe bedürftigen Kommunen durch Konsolidierungszahlungen unterstützt werden, welche bis spätestens zum Jahr 2016 von der Überschuldung bedroht waren. Ziel dieses Gesetzes ist es, insbesondere dem dramatischen Anstieg der Verschuldung in Form von Liquiditätssicherungskrediten bei einer Vielzahl nordrhein-westfälischer Kommunen entgegen zu wirken.

In einem ersten Schritt (Stufe1) wurden Kommunen unterstützt, die bereits bis zum Jahr 2013 von der Überschuldung bedroht waren. Für diese Kommunen stellt das Land in den Jahren 2011 bis 2020 jährlich 350 Millionen Euro zur Verfügung. Hiervon betroffen sind derzeit 34 Gemeinden (6 kreisfreie Gemeinden und 28 kreisangehörige Gemeinden). Für diese Kommunen war die Teilnahme verpflichtend.

Kommunen, welche auf Basis der Haushaltsdaten 2010 in den Jahren 2014 bis 2016 vom Eintritt der Überschuldung bedroht waren, konnten in einem zweiten Schritt (Stufe 2) die *freiwillige* Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen bis zum 31. März 2012 bei der zuständigen Bezirksregierung beantragen. Für diese Kommunen werden gem. aktueller Rechtslage 65 Mio. Euro in 2012, 115 Mio. Euro in 2013 und jeweils knapp 297 Mio. Euro in den Jahren 2014 bis 2020 zur Verfügung gestellt.

Die Finanzierung der 297 Mio. Euro erfolgt in Höhe von 115 Mio. Euro durch einen Vorwegabzug bei der Finanzausgleichsmasse des GFG und wird daher von den nicht abundanten Kommunen wie z. B. der Stadt Herne selbst aufgebracht. Daneben trägt der Landeshaushalt jeweils rd. 91 Mio. Euro des für diese Jahre vorgesehenen Betrages. Die weiteren Komplementärmittel in Höhe von 91 Mio. Euro in den Jahren 2014 bis 2020 werden durch eine Solidaritätsumlage erbracht. Zusätzlich werden durch die Solidaritätsumlage 70 Mio. Euro in den Jahren 2021 und 2022 erbracht. Diese Einnahmen stehen dem Landeshaushalt zu.

Die Stadt Herne hat einen entsprechenden Antrag zur Teilnahme an der Stufe II des Stärkungspaktes gestellt, dem mit Bescheid vom 29.05.2012 von der Bezirksregierung Arnsberg stattgegeben wurde.

Die Konsolidierungshilfe beträgt 25,89 Euro je Einwohner sowie weitere Mittel nach dem Anteil an der strukturellen Lücke 2004 bis 2007 abzüglich der Zinslast aus Liquiditätskrediten der teilnehmenden Gemeinden nach Maßgabe der Anlage zum Stärkungspaktgesetz. Im gesamten Zuwendungszeitraum erhält die Stadt Herne voraussichtlich rd. 115 Mio. Euro, die sich auf die einzelnen Jahre wie folgt verteilen:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Konsolidierungshilfe	4.238	6.818	17.467	17.467	17.467	17.467	17.467	11.354	5.590	115.336

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Aus der Stärkungspaktteilnahme ergeben sich auch erhebliche Pflichten der Gemeinde:

Die Teilnahme der Stadt Herne am Stärkungspakt verpflichtete diese, der Bezirksregierung Arnsberg gemäß § 6 Abs.1 Stärkungspaktgesetz einen vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan (HSP) bis spätestens zum 30. September 2012 zur Genehmigung vorzulegen.

Eine Genehmigung konnte nur erteilt werden, wenn der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfen zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens im Jahr 2018 nachgewiesen wurde. Danach ist unter degressiver Abnahme der Konsolidierungshilfen bis auf Null der Haushaltsausgleich jährlich bis zum Jahr 2021 darzustellen.

Der Haushaltssanierungsplan ist jährlich fortzuschreiben und der Bezirksregierung spätestens am 1. Dezember vor Beginn eines jeden Haushaltsjahres zur Genehmigung vorzulegen.

Für die Jahre 2012 bis 2014 konnte nach erheblichen Kraftanstrengungen der Stadt jeweils eine Genehmigung des Haushaltssanierungsplanes durch die Kommunalaufsicht erreicht werden.

Die Gemeinden sind verpflichtet, jährlich mit der Haushaltssatzung spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres, im laufenden Jahr zum 30.06. sowie bis zum 15.04. des Folgejahres mit dem bestätigten Jahresabschluss über die Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes zu berichten.

Kommt eine Gemeinde ihrer Pflicht zur Vorlage des Haushaltssanierungsplanes nicht nach, weicht sie vom Haushaltssanierungsplan ab, oder werden Konsolidierungsziele aus anderen Gründen nicht erreicht, setzt die Bezirksregierung eine angemessene Frist, um entsprechend den Vorgaben des Gesetzes Maßnahmen zu ergreifen, um die Ziele des Haushaltssanierungsplanes wieder zu erreichen.

Sofern nach erfolgter Fristsetzung eine Umsetzung dieser Maßnahmen nicht erfolgt, ist durch das Ministerium für Inneres und Kommunales ein Beauftragter nach § 124 GO NRW zu bestellen.

Bei nicht absehbaren und von der Gemeinde nicht zu beeinflussenden erheblichen Veränderungen der finanziellen Situation der Gemeinde kann die Bezirksregierung eine Anpassung des Haushaltssanierungsplans genehmigen.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

III. Ausgangssituation für die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für das Jahr 2015

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ausgangssituation für die Aufstellung des Haushaltssanierungsplans 2015 insgesamt etwas verbessert.

In 2013 war ein gravierender Einbruch bei der Gewerbesteuer zu verkräften. Letztlich lag der Ist-Wert rd. 37% unter dem Planwert. Statt der angepeilten 51 Mio. Euro wurden nur 32 Mio. Euro an **Gewerbesteuererträgen** generiert. Schätzungen aus September 2014 zufolge wird zwar auch im Jahr 2014 der Planwert von rd. 43 Mio. Euro nicht erreicht werden. Mit einer Prognose von 38 Mio. Euro liegt die Abweichung zum Zielwert im laufenden Jahr jedoch niedriger als im Vorjahr. Bei Prognoseeintritt würde das Gewerbesteuervolumen im Vergleich zu 2013 immerhin um rd. 19 % ansteigen. Auch wenn selbst dieses im Vergleich zu anderen Städten ähnlicher Größe immer noch außergewöhnlich niedrig ist, wäre aber zumindest eine Erholung in diesem Bereich festzustellen, die sich voraussichtlich auch gerade in Hinblick auf erfolgreiche neue Gewerbeansiedlungen fortsetzen wird. Trotzdem werden die Erwartungen an die Höhe künftiger Gewerbesteuerträge im Vergleich zur Vorjahresplanung deutlich reduziert. So liegen die Planansätze der Jahre 2015 bis 2021 nun rund 5 bis 6 Mio. Euro p.a. unter den vergleichbaren Ansätzen des Vorjahres.

Ein für den städtischen Haushalt wesentlich bestimmender Faktor sind die Zahlungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz, insbesondere die **Schlüsselzuweisungen**. Dabei basieren die Planansätze auf der zweiten Modellrechnung des Landes auf der Basis der Ergänzungsvorlage zum Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2015 vom 7.10.2014. Gegenüber der Vorjahresplanung ergeben sich Mehrzuweisungen, die von 6,5 Mio. € in 2015 bis zu 15,6 Mio. Euro in 2021 reichen.

Neben dem Effekt aus der im Vergleich zum letzten Jahr um 2,2 % gestiegenen zu verteilenden Gesamtschlüsselmasse ist diese positive Entwicklung im Wesentlichen durch zwei Faktoren begründet. Zum einen ist das die Höhergewichtung des Soziallastenansatzes gegenüber dem GFG 2014, zum anderen die Folgewirkung aus den Ertragsverlusten im Bereich des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer, welche sich aus der Berücksichtigung neuer Schlüsselzahlen ergaben.

Zwei weitere wesentliche Positionen in der Ergebnisplanung sind die **Personal- und Versorgungsaufwendungen**. Gegenüber der Planung 2014 ergeben sich für den Zeitraum 2015 – 2021 Kostensteigerungen von 42 Mio. Euro. Gerechnet wird mit Gesamtaufwendungen von 990 Mio. Euro im betreffenden Gesamtzeitraum. Bedingt ist dieser Anstieg einerseits durch die Auswirkungen des Tarifabschlusses für die Angestellten aus April 2014. Aber auch notwendig gewordene Neueinstellungen zum Beispiel als Folge gesetzlicher Änderungen z. B. im Zusammenhang mit dem Kinderbildungsgesetz oder die Berücksichtigung neuer Zwischengutachten zu den Pensions- und Beihilferückstellungen führten zu Plananpassungen. Im Abschnitt VI finden sich noch weitergehende Erläuterungen zur Entwicklung des Personalaufwands.

Bezüglich der betragsmäßig bedeutendsten Aufwandsposition, den „faktischen“ **Gesamtransferaufwendungen**, bleibt die Ausgangssituation zum Planungszeitpunkt 2015 im Vergleich zum Vorjahr unverändert schlecht. Neben den Transferaufwendungen i.e.S. sind in den „faktischen Transferaufwendungen“ auch die Kosten der Unterkunft für Arbeitssuchende sowie Aufwendungen aus Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaket enthalten. Für den Zeitraum 2015 bis 2021 steigen die Gesamtaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresplanung um rd. 3% auf 1.495 Mio. Euro an. Kernproblem bleibt die hohe

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Arbeitslosigkeit in der Region mit ihren negativen Folgewirkungen. Auch wenn sich die Arbeitslosenquote während des 2. Halbjahres 2014 leicht verringerte, liegt sie per November mit rund 12,6 % nur etwas unter ihrem Vorjahresstand. Wie besorgniserregend diese Entwicklung ist, zeigt ein überregionaler Vergleich. Die Herner Arbeitslosenquote liegt mehr als 60 % über der Quote für das Bundesland Nordrhein-Westfalen und ist doppelt so hoch wie diejenige für Gesamtdeutschland. Rund 80 % der registrierten Herner Arbeitslosen erhalten dabei Leistungen nach dem SGB II (sog. Hartz IV-Empfänger).

Positiv im Bereich der Transferaufwendungen kann der Umstand gewertet werden, dass sich der Bund im Rahmen des noch zu beschließenden Bundesteilhabegesetzes stufenweise mehr an den Lasten im Zusammenhang mit der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung für die Kommunen beteiligen will. Dabei kann die Stadt Herne bei Einhaltung der bundespolitischen Zusagen im Zeitraum 2015 - 2021 **mit zusätzlichen Kostenerstattungen von rund 56 Mio. Euro rechnen.**

Bereits im Haushaltsanierungsplan 2014 musste konstatiert werden, dass sich insbesondere die ursprüngliche Erwartung an die Realisierung der Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen (Maßnahme 8) unter Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnisse derzeit nicht darstellen lässt. Ursächlich hierfür sind wie später noch detaillierter beschrieben vor allem die negativen Auswirkungen der Energiewende auf die erwarteten Gewinne der ewmr und verminderte Gewinnabführungen der Herner Sparkasse. Erst ab 2018 wird derzeit damit gerechnet, dass u.a. durch ein verändertes Marktdesign im Energiesektor wieder die Ursprungswerte erzielt werden können.

IV. Aktualisierte Berechnung der Gesamtkonsolidierung und der Projektionsrechnung inkl. Darstellung der Eigenkapitalentwicklung

Den Ergebnisprognosen (**Übersichten 1 + 2**) liegen die neuesten Orientierungsdaten des Landes bis zum Jahr 2018 sowie für die über den Finanzplanungszeitraum hinausgehenden Jahre die Steigerungsraten gem. der Erlasse des MIK zu Grunde.

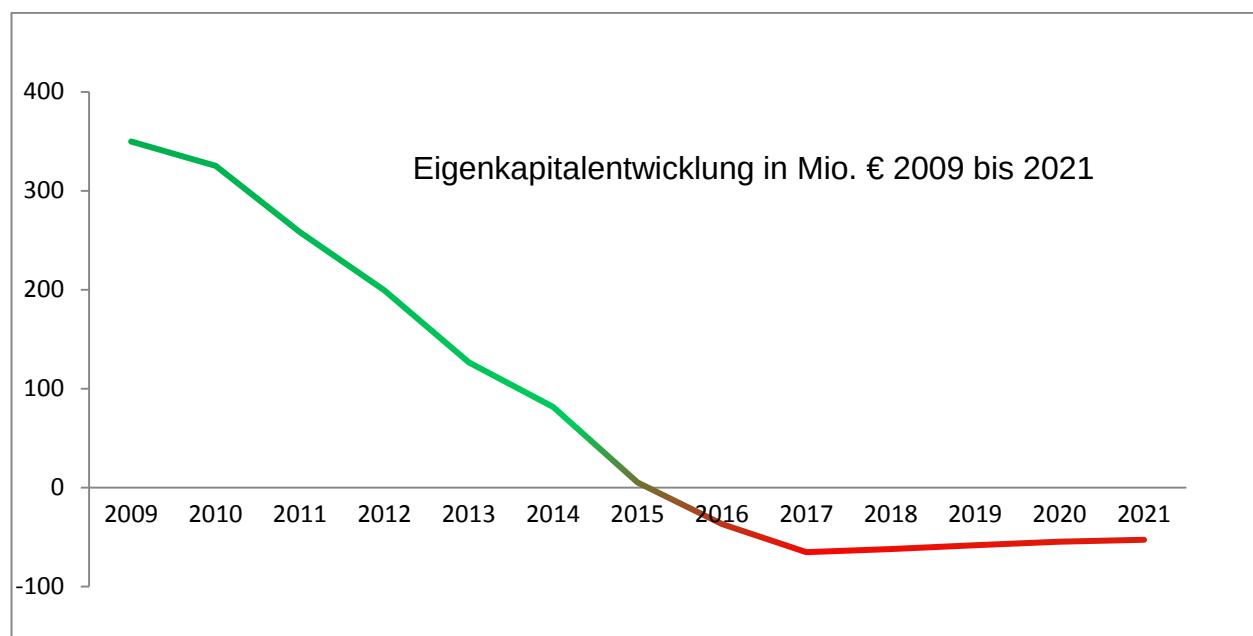
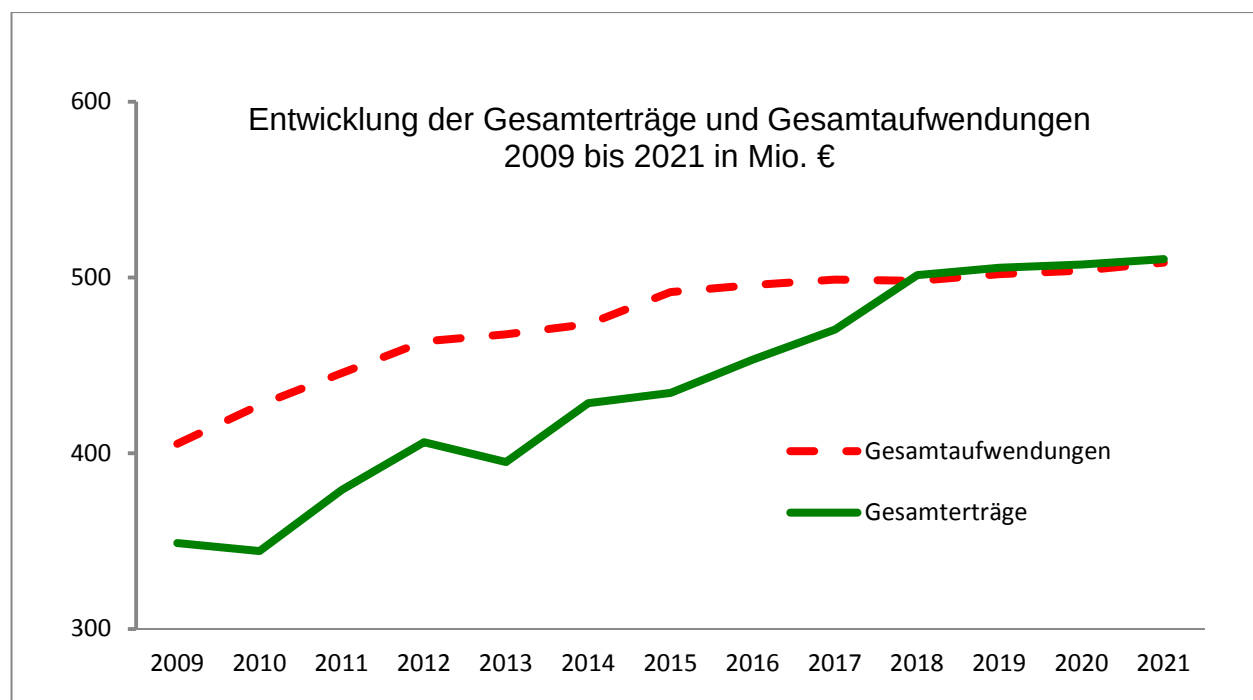
Die Prämissen für die Berechnung sind in der **Übersicht 5** dargestellt.

Die Projektion macht deutlich, dass ein Haushaltsausgleich durch die bisher entwickelten Maßnahmen ab dem Jahr 2018 nachgewiesen werden kann **und damit die Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes erfüllt werden.** Bis dahin bleibt die Haushaltssituation allerdings stark defizitär. Der Eintritt der Überschuldung, mit dem derzeit im Jahr 2016 zu rechnen ist, wird unter den gegebenen Bedingungen kaum zu verhindern sein. Es ist auch nicht zu erwarten, dass die Stadt Herne die Überschuldung innerhalb des Finanzplanungszeitraums bis 2021 wieder überwinden kann.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die beiden folgenden Grafiken verdeutlichen dies.



Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

V. Erläuterungen zu den Haushaltssanierungsmaßnahmen und Sonderfaktoren

Für die dritte Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes für 2015 wurden die bereits bestehenden Konsolidierungsmaßnahmen einer Überprüfung dahingehend unterzogen, ob die im Haushaltssanierungsplan 2014 beschlossenen Konsolidierungsumfänge noch aufrechterhalten werden können. Soweit erforderlich wurden hier Anpassungen vorgenommen. Diese und weitere wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr werden im Folgenden erläutert.

Der Haushaltssanierungsplan 2015 enthält 57 Sanierungsmaßnahmen, die im Zeitraum 2015 bis 2021 ein Konsolidierungsvolumen von insgesamt 226,2 Mio. Euro vorsehen. 56 Maßnahmen aus dem HSP 2014 werden fortgeführt, eine Maßnahme kommt neu hinzu. Auf die einzelnen Jahre verteilt sich dieser Gesamtbetrag wie nachfolgend dargestellt. Die in Klammern stehenden Werte betreffen die entsprechenden bereinigten Vergleichswerte aus dem Haushaltssanierungsplan 2014.

- 2015	12.845 T€ (12.627 T€)
- 2016	20.835 T€ (20.453 T€)
- 2017	24.198 T€ (23.805 T€)
- 2018	38.950 T€ (38.508 T€)
- 2019	42.733 T€ (42.291 T€)
- 2020	42.716 T€ (42.275 T€)
- 2021	43.946 T€ (43.505 T€)

Die **Übersicht 3** enthält eine Aufstellung über alle laufenden Konsolidierungsmaßnahmen.

Nennenswerte Veränderungen bei den Konsolidierungsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr

Planmäßig beendet werden in 2014 die Maßnahmen 2 „Betriebsferien zwischen Weihnachten und Neujahr“ und 94 „Kürzung der Mittel für die Rahmenveranstaltung anlässlich der Verleihung von Ehrengaben an Mandatsträger“. Damit erfolgt keine Aufnahme dieser Maßnahmen in den Haushaltssanierungsplan 2015.

Darüber hinaus werden auch die Maßnahmen

- 6 „Neukonzeption der Bürgerdienste“
- 11 „Hundesteuererhöhung im Jahr 2012“
- 52 „Modernisierung der Leuchtmittel in der Straßenbeleuchtung“

in 2014 beendet. Die Beendigung erfolgt, weil die mit der Maßnahme verbundenen Ziele erreicht sind und künftig kein aktives Vorgehen seitens der Verwaltung mehr notwendig ist. Der Konsolidierungserfolg dieser Maßnahmen bleibt in den Haushaltsplanansätzen dauerhaft berücksichtigt.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Erstmals in den Haushaltssanierungsplan aufgenommen wird die Maßnahme 118 „höhere Gewerbesteuer durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes“. Ab dem Jahr 2016 wird hier ein Konsolidierungseffekt von 100 T€ p.a. erwartet. Vorgesehen ist die Neueinstellung eines Dipl.-Finanzwirts, der die Außenprüfungen begleitet und u.a. die Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlagen und Zerlegungsmaßstäbe kritisch überprüft.

Der Haushaltssanierungsplan 2014 enthält einige inhaltsverwandte Konsolidierungsmaßnahmen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit werden im HSPI 2015 die folgenden Maßnahmen zusammengefasst:

- Maßnahme 69 „Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten“ und 103 „Erhöhung der Vergnügungssteuer“. Die Maßnahme 103 besteht dabei fort und wird gem. 69 umbenannt.
 - Maßnahme 55 „Reduzierung der Gebäudereinigungskosten“ und 104 „weitere Kostenreduzierung bei der Gebäudereinigung“. Die Maßnahme 55 besteht dabei fort.
 - Maßnahme 76 „Einsparung bei den SAP-Lizenzkosten“ und 96 „weitere Einsparung bei den SAP-Lizenzkosten“. Die Maßnahme 76 besteht dabei fort.
 - Bei den Maßnahmen 30 „Reduzierung des Pflegeaufwands und Rückbau von Spielplätzen“, 36 „Reduzierung von Sportplatzflächen“, 38 „Neustrukturierung des Sport- und Freizeitbereichs der Stadt Herne“ und 39 „Personalaufwandsreduzierung im FB Stadtgrün“ im Haushaltssanierungsplan 2014 spielen Einsparungen bei den Personalkosten durch Stellenstreichungen die größte Rolle. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und der Schaffung besserer Voraussetzungen für das HSP-Controlling werden im HSPI 2015 die angestrebten Personalaufwandseinsparungen ausschließlich in der Maßnahme 39 berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wird die alte Maßnahme 38 in die Maßnahme 39 integriert. Die Maßnahmen 30 und 36 bleiben bestehen, jedoch werden dort nur noch die einzusparenden Sach- und Dienstleistungen aufgeführt.
-

Nachfolgend werden diejenigen Konsolidierungsmaßnahmen aufgeführt, bei denen es im Vergleich zum HSPI 2014 aufgrund einer Neukalkulation erwähnenswerte Abweichungen hinsichtlich des angestrebten Konsolidierungsvolumens geben wird:

- Maßnahme 36 „Reduzierung von Sportplatzflächen“
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2015: 29 T€ (lt. HSP 2014: 120 T€)
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2016 - 2021: 35 T€ (lt. HSP 2014: 120 T€)
- Maßnahme 39 „Personalaufwandsreduzierung im FB Stadtgrün“
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2015: 280 T€ (lt. HSP 2014: 320 T€)

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

- Maßnahme 83 „Mieteinnahmen durch Solaranlagen auf städt. Dächern“
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2015 bis 2021: 10 T€ p.a. (lt. HSP 2014: 15 T€ p.a.)

- Maßnahme 76/96 „Einsparung bei den SAP-Lizenzkosten“
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2015 bis 2021: 700 T€ p.a. (lt. HSP 2014: 650 T€ p.a.)

- Maßnahme 69/103 „Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten“
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2015 bis 2017: 760 T€ p.a. (lt. HSP 2014: 560 T€ p.a.)
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2018 bis 2021: 950 T€ p.a. (lt. HSP 2014: 700 T€ p.a.)

- Maßnahme 102 „Überprüfung des Hundebestands“
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2015 bis 2021: 20 T€ p.a. (lt. HSP 2014: 10 T€ p.a.)

- Maßnahme 105 „Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in KiTas“
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2015: 36 T€ p.a. (lt. HSP 2014: 53 T€ p.a.)
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2016: 43 T€ p.a. (lt. HSP 2014: 53 T€ p.a.)

- Maßnahme 107 „Reduzierung von Beschilderungen“
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2015 bis 2021: 3 T€ p.a. (lt. HSP 2014: 30 T€ p.a.)

- Maßnahme 109 „Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege“
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2015 bis 2021: 300 T€ p.a. (lt. HSP 2014: 150 T€ p.a.)

- Maßnahme 110 „Inrechnungstellung von Planungskosten für Großveranstaltungen“
 - geplanter Konsolidierungsbeitrag 2015: 0 T€ p.a. (lt. HSP 2014: 10 T€ p.a.)

Die Konsolidierungsbeiträge der folgenden Maßnahmen waren in den Ansätzen der Haushaltsplanung 2014 vollständig integriert (Führung als Nettomaßnahmen). In der Planung 2015 ändert sich dies dahingehend, dass die Beiträge nun außerhalb der Haushaltsplanansätze geführt werden (Führung als Bruttomaßnahmen).

- 16 „Schließung von zwei Lehrschwimmbecken“
- 56 „Umsetzung Standortkonzept f. städtische Dienststellen“
- 82 „Kürzung Nutzungsentgelte gmh (verringertes Raumbedarfs)“

Im Planungsprozess hatte sich herausgestellt, dass für die Erreichung des Konsolidierungsziels jeweils mehrere Handlungsoptionen zur Verfügung stehen. Wie genau diese Maßnahmen letztlich umgesetzt werden, war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Sanierungsplans noch nicht festgelegt. Gerade auch in Hinblick auf die internen Leistungsverrechnungen, die bei den Gebäudeaufwendungen eine große Rolle spielen, haben sich daher Schwierigkeiten bei der Einplanung der Konsolidierungsbeiträge bezüglich der Kostenstellenzuordnung ergeben. Die betroffenen Maßnahmen werden daher temporär als Bruttomaßnahmen weitergeführt. Dies gilt bis zu dem Zeitpunkt, an dem sicher ist, in welcher Art und Weise die Umsetzung erfolgt.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Im Haushaltssanierungsplan weiterhin unberücksichtigt bleibt die Maßnahme 88 „Kostenreduzierung Lebensmittelproben“. Solange der Stadt Herne für die Untersuchung der Proben der Wechsel vom Chemischen Untersuchungsamt Bochum hin zum Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe untersagt bleibt, können keine Konsolidierungsbeiträge generiert werden. Sollte die noch nicht abgeschlossene gerichtliche Auseinandersetzung in diesem Zusammenhang für die Stadt Herne erfolgreich sein, wird jedoch eine Wiederaufnahme der Maßnahme angestrebt.

Sonderfaktoren

Im Haushaltssanierungsplan 2014 sind drei Sonderfaktoren aufgeführt, die Auswirkungen auf die Ergebnisprojektion haben: 1) Erhöhte Schlüsselzuweisungen nach Auslaufen Solidarpakt, 2) Erhöhte Landesbeteiligung beim SGB II durch Absenkung SOBEZ, 3) Übernahme Kosten Eingliederungshilfe durch den Bund.

Im Rahmen der Prüfung des HSPI 2014 durch die Bezirksregierung Arnsberg stellte sich heraus, dass der Ansatz der Faktoren 1) und 2) nicht genehmigungsfähig ist. Aufgrund dieser Beurteilung durch die Aufsichtsbehörde entfallen diese Faktoren im Haushaltssanierungsplan 2015 ersatzlos.

Die teilweise Übernahme der Kosten für die Eingliederungshilfe durch den Bund wird dagegen in der Ergebnisprojektion 2015 – 2021 weiterhin als Sonderfaktor berücksichtigt.

Insgesamt ist durch die erwartete Beteiligung des Bundes eine Haushaltsentlastung für die Stadt Herne von rund 12,2 Mio. Euro p.a. ab 2018 zu erwarten. Rund 2,4 Mio. Euro werden zunächst im Vorgriff auf das im Jahr 2018 zu erwartende Bundesteilhabegesetz bereits ab 2015 der Stadt Herne jährlich zufließen. Dieser Betrag ist in den Haushaltsplanansätzen berücksichtigt, weil die Abwicklungsmodalitäten hinreichend konkretisiert sind.

Ab 2018 ist dann auch mit dem verbleibenden Betrag von rund 9,8 Mio. Euro zu rechnen. Solange jedoch noch keine Details zur Ausgestaltung des neuen Bundesteilhabegesetzes vorliegen, wird dieser verbleibende Betrag noch nicht in die Haushaltsplanung integriert sondern außerhalb davon als Sonderfaktor geführt.

In der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes für 2014 fand dieser Sonderfaktor noch keine Akzeptanz durch die Bezirksregierung Arnsberg. Mit Erlass vom 10.12.2014 hat das MIK NRW die Aufsichtsbehörden die Erlaubnis erteilt, im Rahmen Ihrer Genehmigung von Haushaltssanierungsplänen und Haushaltskonsolidierungskonzepten, die über die sog. "Zwischenmilliarde" hinausgehende und im Koalitionsvertrag vereinbarte kommunale Entlastung von weiteren vier Milliarden Euro in einem Umfang von bis zu 50% als Planungsgrundlage ab dem Jahr 2018 schon jetzt zu akzeptieren. Voraussetzung hierfür ist, dass die Entlastung auf der gleichen Grundlage wie die sog. "Zwischenmilliarde" individualisiert wird.

Die Beschränkung auf 50% ist dem MIK zufolge im Sinne einer seriösen Haushaltsplanung notwendig, weil offen sei, auf welchem Weg die Entlastung letztlich tatsächlich kommen und welche Auswirkungen sie auf die einzelnen Haushalte haben wird. Zudem ist die Einplanung mit einem Prüfvermerk zu versehen. Im Rahmen dieses Prüfvermerks sind in gleicher Höhe die Ersatzmaßnahmen zu beschreiben, die ergriffen werden sollen, wenn sie zur Herstellung eines ausgeglichenen Haushaltes erforderlich sind.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die Stadt Herne hat unter Beachtung des Erlasses des MIK NRW und der Haushaltsgenehmigung 2015 entsprechende Erträge von knapp 4,9 Mio. Euro in der überarbeiteten Planung berücksichtigt. Daneben besteht die geforderte Ersatzmaßnahme. So existiert eine Erklärung des Rates der Stadt Herne vom 1.7.2014, in 2017 eine weitere Grundsteuerhöhung von bis zu 80 Basispunkten für die Jahre 2018 ff. zu beschließen, wenn nur hierdurch die Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes erfüllt werden könnten. Voraussetzung dafür wäre, dass keine anderen Handlungsalternativen bestehen, welche eine Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssanierungsplans sicherstellen würden.

VI. Grundlegende Darstellung zum Umgang mit wesentlichen finanzwirtschaftlichen Handlungsfeldern

Personal- und Aufgabenentwicklung bei der Stadt Herne

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wurden die verschiedenen Methoden, derer sich die Stadt Herne im Rahmen der Personal- und Aufgabenentwicklung bedient, bereits eingehend dargestellt. Ein Schwergewicht liegt weiterhin bei der demografieorientierten Aufgabenkritik.

Die strategische Personalbedarfsplanung/Fluktuationsanalyse ist zu einem festen Bestandteil des strategischen Personalplanungssystems der Stadt Herne geworden. Die altersbedingte Fluktuationsanalyse widmet sich dabei den prognostizierten Personalausstritten bis zum Jahr 2021. In enger Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen werden die Auswirkungen der Personalfluktuations und die sich daraus ergebenden Maßnahmen mit dem Ziel der Haushaltskonsolidierung bezogen auf die nächsten Jahre geprüft.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der strategischen Personalbedarfsplanung haben direkte Auswirkungen auf das Personalkostenquotierungsverfahren der Stadt Herne. Im Rahmen der Maßnahme unter lfd. Nr. 63 zum Haushaltssanierungsplan ist vereinbart, dass im Planungsjahr 2015 30% der Personalkosten, der im Rahmen der altersbedingten Fluktuations frei werdenden Planstellen, eingespart werden sollen.

Das Quotierungsverfahren hat eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der im Rahmen der Haushaltssanierungsmaßnahmen beschlossenen Einsparungen im Personalhaushalt zum Ziel. Die Dezernate und Fachbereiche sind jeweils jährlich erneut aufgerufen, vorgegebene Einsparungen zu erfüllen. Die Einsparungen der Dezernate und Fachbereiche orientieren sich am Gesamtpersonalbestand und nicht an der eher zufälligen Altersstruktur des Bereichs. Die Bereiche sind verpflichtet, die Einsparbeiträge durch geeignete innerorganisatorische Maßnahmen umzusetzen.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Grundansatz für die Ermittlung der Einsparungen im Rahmen des Personalkostenquotierungsverfahrens

Eintritte in den Ruhestand

Für die Berechnung wurde unterstellt, dass der Eintritt in den regulären Ruhestand durchschnittlich mit dem **64. Lebensjahr** erfolgt.

Hiervon abweichend, ergeben sich folgende Regelungen:

Altersteilzeit

Die Fälle der Altersteilzeit werden mit Beginn der Freistellungsphase in die Berechnungen einbezogen.

Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass bereits in der Arbeitsphase vollumfänglich Rückstellungen für die Freistellungsphase gebildet werden. Hieraus resultiert, dass in der Freistellungsphase kein Personalaufwand mehr entsteht. Die Kosten werden durch entsprechende Entnahmen aus der genannten Rückstellung finanziert.

Renteneintritt bei Schwerbehinderung

Beim Vorliegen einer Schwerbehinderung von mindestens 50 v. H. wird ein Renteneintrittsalter von **63. Jahren** unterstellt.

Zeitverträge

Die zu berücksichtigenden Zeitverträge werden mit dem voraussichtlichen Ende eingerechnet.

Eintritte in den Ruhestand vor 2014 und nach 2021

Die Fälle, in denen der Eintritt in den Ruhestand **vor** 2014 liegt (insbesondere Fälle der Altersteilzeit) werden bei der Berechnung nicht mehr eingerechnet. Diese Fälle wurden bereits bei den Quoten der Vorjahre entsprechend berücksichtigt.

Fälle **nach** 2021 werden erst bei einer nachfolgenden Quotenermittlung eingerechnet.

Haushaltssanierungsplan 2015

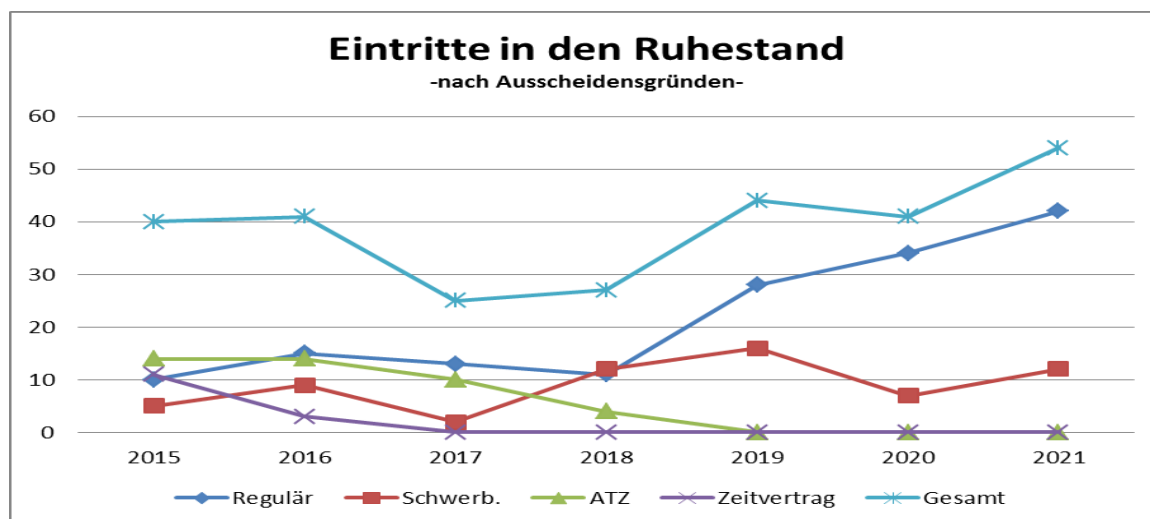
3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Die nachfolgende Tabelle stellt die Fallzahlenentwicklung der einzelnen Gründe in dem Planungszeitraum dar.

		Haus- halts/ Planjahr	Altersgrenze	Altersgrenze	Altersteilzeit	Zeitverträge	Sum- me
			-regulär-	-Schwerbehinderung-	-Beginn Freistel- lung-	-Auslaufen-	
			reg.	SchB	ATZ	ZV	
		2014	6	3	25	35	69
Zeitraum Stärkungspakt	Planjahr	2015	10	5	14	11	40
	Finanzpla- nungs- zeitraum	2016	15	9	14	3	41
		2017	13	2	10	0	25
		2018	11	12	4	0	27
	Folgejahre	2019	28	16	0	0	44
		2020	34	7	0	0	41
		2021	42	12	0	0	54
			2022	59	9	0	0
		2023	50	9	0	0	59
		2024	61	9	0	0	70
			329	93	67	49	538

Tabelle: Zu berücksichtigende Personalfälle

In dem nachfolgenden Diagramm ist die Entwicklung der Fallzahlen im Planungszeitraum, unterteilt nach den Gründen, dargestellt.



Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Unter Berücksichtigung des entsprechenden Ratsbeschlusses werden die Quoten wie folgt in den Haushalt bzw. in das Sanierungskonzept (Haushaltssicherungskonzept) eingerechnet:

bis 2017	30 % und
ab 2018	40 %.

Aktuelle Einzelmaßnahmen im Rahmen der zukunftsorientierten Personalbedarfsplanung

Die Personalbedarfsplanung der Stadt Herne orientiert sich an einer Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, die unmittelbaren Einfluss auf den qualitativen und quantitativen Personalbedarf haben. Die Einzelmaßnahmen bilden die jeweilige Grundlage für die im Personalkostenquotierungsverfahren festgelegte Nutzung der Fluktuation und die sich daraus ergebenden Personalkosteneinsparungen.

Im Folgenden werden beispielhaft aktuelle Organisationsmaßnahmen aufgezeigt:

- Neuorganisation des IT-Bereichs der Stadt Herne

Für den IT-Bereich der Stadt Herne wurde in einem umfangreichen Prozess ein Strategiepapier entwickelt. Unter Berücksichtigung einer zukunftsorientierten Ausrichtung der Herner IT-Landschaft wurden die Prozesse kritisch beleuchtet und neu strukturiert. Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit wurden unter Berücksichtigung der aktuellen Projekte geprüft. Die Organisation der Abteilung wird aktuell den Anforderungen angepasst.

- Neuorganisation des Fachbereichs Kinder-Jugend-Familie

Der Optimierungsprozess im FB 42 wurde weitergeführt. Die Vorbereitungen für die Einführung eines neuen Fachverfahrens im Bereich der Jugendhilfe waren dabei prioritär. Für den Bereich der Betriebsabrechnung der Kindertageseinrichtungen wurden die Abläufe und Prozesse neu modelliert.

- Zentralisierung der Betriebshöfe

Die Vorbereitungen für den Neubau eines zentralen Betriebshofes der Stadt Herne wurden weitergeführt. Die Aspekte der Wirtschaftlichkeit und Effektivität sind dabei die wichtigsten Aspekte für die zukunftsorientierte Ausrichtung der betroffenen Bereiche (Tiefbau, Stadtgrün, Werkstätten des Gebäudemanagements).

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

- Einführung eines neuen Dienstplanmodells für die Feuerwehr

Zum 01.01.2014 wurde das bisherige Dienstplanmodell unter Berücksichtigung der EU-Arbeitszeitrichtlinie durch ein neues Dienstplanmodell abgelöst. Der Funktionsstellenplan für den Einsatz- und Krankentransportdienst war entsprechend anzupassen.
Es ist nunmehr eine Evaluation der organisatorischen Regelungen durchzuführen.

- Einführung eines elektronischen Baugenehmigungsverfahrens

Die Kundenorientierung und die Bearbeitungszeiten werden im Rahmen einer elektronischen Antragsbearbeitung optimiert. Ziel ist eine elektronische Bauakte, auf die alle Akteure zugreifen können.

Wie bereits dargestellt, ist die Einsparquote für das Jahr 2015 gem. Beschluss des Rates auf 30 % der durch altersbedingte Fluktuation ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt.

Die Personalkosteneinsparungen werden von den Fachbereichen durch verschiedene organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen erreicht. In erster Linie sind dies:

- der Wegfall frei werdender Planstellen,
- die Reduzierung vergüteter Mehrarbeit,
- die Reduzierung des Arbeitszeitvolumens (Umwandlung von Vollzeit-Planstellen in Teilzeit-Stellen),
- die zeitliche Streckung der Neubesetzung von Planstellen und
- die Beendigung zeitlich befristeter Arbeitsverträge.

Neben den o. g. personalwirtschaftlichen und organisatorischen Maßnahmen konnten im Stellenplan 2015 Planstellen in den unterschiedlichsten Verwaltungsbereichen eingespart werden.

Im Einzelnen fallen die folgenden Planstellen zukünftig weg:

- 00/0057 Sachbearbeitung Projektleitung Lernen vor Ort, E 12
- 00/0058 SB, Bildungsmonitoring, E 10
- 23/0070 SB, Verwaltungs- und Versicherungsangelegenheiten, A 10
- 24/0760 SB, Zulassungsangelegenheiten, E 6
- 31/0054 SB, Bildungsmarketing, E 10
- 31/1690 Berater/-in Weiterbildung, E 13
- 32/0680 Bibliotheksassistent/-in, E 6
- 41/1519 SB, Bildung und Teilhabe, A 8
- 42/0055 SB, Verwaltungsangelegenheiten Rechnungsstelle, E 6
- 42/0130 Sozialpädagogin Familienzentrum, S 15
- 42/0132 Sozialpädagogin Familienzentrum, S 15
- 42/1380 Kinderpflegerin, S 3
- 42/1690 Kinderpflegerin, S 3
- 42/1890 Zusatzkraft Behindertenintegration, S 6
- 42/1891 Zusatzkraft Behindertenintegration, S 6
- 42/2045 SB, Unterhaltsvorschusskasse, E 5

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

- 42/3145 Schreibdienst, E 6
- 82/0030 SB, Innenrevision, A 11

Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen

Gemäß § 6 (2) Nr. 3 des Stärkungspaktgesetzes NRW sind sämtliche möglichen Konsolidierungsbeiträge der verselbstständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu prüfen und in den Haushaltssanierungsplan einzubeziehen.

Das Stärkungspaktgesetz folgt damit den bereits in vielen Städten gelebten Gedanken der ganzheitlichen Konsolidierungsanstrengungen im gesamten Konzern Stadt anstelle der tradierten Fokussierung auf die Kernverwaltung.

Bei der Stadt Herne wurde aus diesem Grund bereits vor einigen Jahren die Weiterentwicklung der städtischen Beteiligungsverwaltung in Richtung einer Beteiligungssteuerung eingeleitet.

Neben der Mitwirkung an Zielvorgaben für die städtischen Beteiligungen und dem Einsatz obligater Controllinginstrumente bieten insbesondere die Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussentwürfe Anlass für frühzeitigen Informationsaustausch und Beratungen mit den städtischen Geschäftsführern sowie teilweise den jeweiligen Jahresabschlussprüfern.

Bei unbestrittener Konsolidierungsnotwendigkeit und entsprechend ambitionierten Zielsetzungen bleibt dennoch die Sorgfaltspflicht, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht zu gefährden, die jeweilige Leistungsfähigkeit der Beteiligung nicht zu überfordern bzw. die unternehmensindividuellen Besonderheiten und Herausforderungen (z.B. Wettbewerbssituation, Marktveränderungen) nicht zu vernachlässigen.

Grundsätzlich kann zunächst nach Beteiligungen unterschieden werden, die in Erfüllung klassischer Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge Zuschussempfänger sind und mangels (kostendeckender) Erlösperspektive auch bleiben werden.

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2010 wurde hier bereits eine weitere schmerzhaft 10-prozentige Zuschussskürzung beschlossen und bis heute konsequent umgesetzt. Betroffen hiervon sind die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH sowie die Revierpark Gysenberg Herne GmbH. In der aktuellen Planung konnte der Zuschuss für die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft sogar noch einmal um weitere 100 TSD Euro abgesenkt werden.

Die Betrachtung des jeweiligen Verlusts der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH lässt die positiven Qualifizierungs- und Beschäftigungseffekte, die durch Erfüllung des Gesellschaftszwecks erreicht werden, unbeachtet.

Eine weitere Kategorie städtischer Beteiligungen ist grundsätzlich an den Wirtschaftsgrundsätzen der Gemeindeordnung NRW zu messen, die eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals als (Soll)vorgabe formuliert.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Hier ist zunächst der Blick auf die Stadtwerke Herne AG gerichtet, deren Gewinne über einen Ergebnisabführungsvertrag auf Ebene des Herner Teilkonzerns „Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH)“ zunächst mit Verlusten der kommunalen Nahverkehrsgesellschaft (HCR) und der Bädergesellschaft (HBG) verrechnet werden bevor sie an die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) auf Basis eines weiteren Ergebnisabführungsvertrages abgeführt werden. Von dort gelangen sie unter Berücksichtigung weiterer steuerlicher Verrechnungen und Besonderheiten zum städtischen Eigenbetrieb Bäder, der zugleich die steuerliche und zivilrechtliche Konzernspitze des VVH-Konzerns darstellt. Der Eigenbetrieb Bäder schließlich führt entsprechende Gewinne an den städtischen Haushalt ab.

Der Haushaltssanierungsplan 2013ff. sah einen Konsolidierungsbeitrag über den Eigenbetrieb Bäder ab 2016 von rd. 7,5 Mio. Euro (netto) p.a. vor. Diese ambitionierte Zielvorgabe schien nur dann erreichbar, wenn zum einen künftig Verluste aus dem Bäder- und Nahverkehrsbereich weiter begrenzt werden. Hierzu sind im Bereich der Nahverkehrsplanung in späteren Jahren auch Leistungseinschränkungen bei Drittbeauftragten zu diskutieren. Zum anderen müssen erhöhte Gewinne trotz schwieriger Marktbedingungen generiert werden. Netzregulierungen, Verbrauchsrückgänge, erhöhter Wettbewerb, Dividendenzurückgänge bei Finanzanlagen sowie insbesondere die Energiewende stellen die Versorgungsbranche aktuell vor außergewöhnliche Herausforderungen. Gleichfalls entsteht zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder ein erhöhter Investitionsbedarf.

Die (bundes-)politischen Eingriffe in den Energiemarkt nach der Reaktor- und Naturkatastrophe in Fukushima haben massiven Einfluss auf die ehemals von den Stadtwerken „ermunterten“ und von diesen forcierten energiewirtschaftlichen Beteiligungen, insbesondere in konventionelle Stromerzeugungs-, aber auch Gasspeicherprojekte.

Der bis zuletzt weiter fortschreitende (überplanmäßige) Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (hauptsächlich Photovoltaik) mit Einspeisevorrang und Garantievergütung führt im Ergebnis dazu, dass den konventionellen Stromerzeugungsprojekten im Wesentlichen aufgrund stark fallender Strompreise nicht nur jegliche wirtschaftliche Perspektive entzogen wurden, sondern sie sich darüber hinaus zu potentiellen Millionengräbern erheblichen Ausmaßes entwickeln (können). Diese gefährden nicht nur die wirtschaftliche Substanz der unmittelbaren Anteilseigner, sondern auch die dahinter stehenden Kommunen, denen in der Konsequenz statt Gewinnabführungen sogar Nachschusspflichten drohen.

Im Ergebnis sind konventionelle Kraftwerke nach Abschalten von Kernkraftwerken bis zur Lösung der Speicherfrage zur Versorgungssicherheit derzeit zwar unverzichtbar, aber nicht kostendeckend zu betreiben. Hocheffiziente, umweltfreundliche Gas- und Kohlekraftwerke (Hamm, Lünen) drohen Investitionsruinen zu werden und u. a. die nordrhein-westfälischen Stadtwerke nachhaltig zu schwächen.

Einem drohenden Marktversagen und Investitionsstopps in konventionelle Erzeugungsanlagen ist daher aus vielerlei Gründen dringend durch die Bundesregierung entgegenzuwirken.

Ansonsten ergeben sich für den Haushalt der Stadt Herne (sowie einer Reihe von Ruhrgebietskommunen) deutliche Haushaltsrisiken.

In der Konsequenz mussten für die Haushaltsplanung seit 2014 die Ergebnisabführungen aus dem Energiesektor aufgrund der Energiewende vorübergehend für die Jahre 2015 – 2017 nicht nur abgesenkt, sondern auf Null gesetzt werden. Erst ab 2018 wird wieder mit einer Ausschüttung gerechnet. Ein verändertes Energiemarktdesign unter Berücksichtigung eines Kapazitätsmarktes würde zur Wiederherstellung der Renditekraft und der damit verbundenen Ausschüttungsmöglichkeiten in ursprünglicher Höhe beitragen.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Einer besonderen Betrachtung und speziellen gesetzlichen Regeln (Sparkassengesetz NRW) unterliegt die Herne Sparkasse in der Rechtsform einer landesrechtlichen Anstalt des öffentlichen Rechts. Nach dem Sparkassengesetz sind Ausschüttungen an den Träger möglich. Bei ihrer Entscheidung hat die Vertretung des Trägers jedoch die Angemessenheit der Ausschüttung im Hinblick auf die künftige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Sparkasse sowie im Hinblick auf die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse zu berücksichtigen. Der Ausschüttungsbetrag ist zudem zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden und damit auf die Förderung des kommunalen, bürgerschaftlichen und trägerschaftlichen Engagements insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt beschränkt. Die Herne Sparkasse hat in den letzten Jahren ihren Beitrag an den städtischen Haushalt mit durchschnittlich 2,5-3 Mio. Euro signifikant erhöht und sollte diesen künftig bis auf knapp 4 Mio. Euro p.a. steigern. Dies kann jedoch nur unter Beachtung der geschäftlichen Rahmenbedingungen, der gesetzlichen Restriktionen und unter Beachtung der Neuorganisationsprozesse an den Kapitalmärkten erfolgen. Weitere regulatorische Vorgaben zur Risikovorsorge könnten künftig diesen Zielvorgaben entgegenstehen.

Die Herne Gesellschaft für Wohnungsbau mbH (HGW) leistet bereits über den zurückliegenden Erwerb eigener Anteile und der darlehensfinanzierten Übernahme städtischen Wohnungsbesitzes Beiträge zur städtischen Konsolidierung. Nichts desto trotz hat die HGW aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen (z.B. demografische Entwicklung) eine neue strategische Ausrichtung auf Basis von Portfolioanalysen und Marktbedingungen vorzunehmen. Nach Wegfall der besonderen Regelungen zur körperschaftssteuerlichen Ausschüttungsbelastung ab dem Jahr 2020 wird die Ausschüttung einer weiteren Eigenkapitalverzinsung von 900 T€ p.a. erwartet.

Die Anstalt des öffentlichen Rechts Herne erbringt unverändert unter Beachtung der Grenzen des Kommunalabgabenrechts (Kostenüberschreitungsverbot, Kostendeckungsgebot) die derzeit erwarteten Renditen (Eigenkapitalverzinsung). Darüber hinaus soll sie 2019 eine einmalige Gewinnabführung von 2 Mio. Euro leisten.

Gewinnabführungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Gebäudemanagement Herne sind zurzeit nicht eingeplant. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind derzeit, abzüglich der bisher schon vorgesehenen Einsparungen durch diverse Konsolidierungsmaßnahmen, zur Instandhaltung des städtischen Gebäudebestandes vorgesehen. Künftig werden Synergieeffekte aus der Zusammenlegung gmh und HGW erwartet (siehe HSP-Maßnahme Nr.9).

Ein Überblick über die voraussichtlichen Finanzströme im Haushaltsjahr 2015 ist in der **Übersicht 4** dargestellt.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Anpassung der städtischen Infrastruktur an die demografische Entwicklung

Als Folge des starken Bevölkerungsrückgangs und insbesondere sinkender Schülerzahlen wurde vorgeschlagen, die Schließung von Schulen, Lehrschwimmbädern, Sportplätzen und Stadtteilbibliotheken sowie die Reduzierung weiterer Standards konsequent zu verfolgen. In den aktuellen Schulentwicklungsplanungen für die städtischen Schulen wird dies bereits berücksichtigt.

Sofern möglich, sollen die Immobilien unverzüglich vermarktet werden. Zu diesem Zweck wurde eine dauerhafte interdisziplinär besetzte Immobilien- und Flächenkonferenz gegründet. In jedem Fall können Unterhaltungsaufwand und Personalaufwand reduziert werden.

Weitere Reduzierung der Gebäudekosten

Neben der Objektaufgabe infolge demografischer Veränderungen ist der Gebäudebestand in einem aktuellen Standortkonzept einer neuerlichen Betrachtung unterzogen worden. Das sich in der Diskussion befindliche Konzept sieht weitere Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung bei der Unterbringung städtischer Dienststellen vor. Außerdem sollen die möglichen positiven Auswirkungen von Contractingmaßnahmen/energetischen Sanierungen in Zusammenarbeit mit einem externen Ingenieurbüro näher untersucht werden.

Steuern

Die Stadt Herne liegt nach den letzten Steuererhöhungen mit ihren Steuerhebesätzen für die Grundsteuer B (560 %) und Gewerbesteuer (480 %) bereits im oberen Drittel der Hebesätze innerhalb von Nordrhein-Westfalen. Es liegt auf der Hand, dass Steuererhöhungen unter schwierigsten Rahmenbedingungen erhebliche Kritik hervorrufen.

Dennoch sieht der Sanierungsplan nach einer Erhöhung im Jahr 2016 auf 600 % eine weitere Steigerung im Bereich der Grundsteuer B ab dem Jahr 2018 (695 %) vor.

Darüber hinaus existiert eine Erklärung des Rates der Stadt Herne vom 1.7.2014, in 2017 eine weitere Grundsteuererhöhung von bis zu 80 Basispunkten für die Jahre 2018 ff. zu beschließen, wenn nur hierdurch die Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes erfüllt werden könnten. Voraussetzung dafür wäre, dass keine anderen Handlungsalternativen bestehen, welche eine Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssanierungsplans sicherstellen würden.

In der Ergebnisprojektion (Übersichten 1 und 2) sind die zu erwartenden Erträge, die sich aus der Umsetzung dieser Maßnahme ergeben würden, nicht in den Planwerten berücksichtigt, weil derzeit keine Notwendigkeit für eine zusätzliche Steuererhöhung besteht.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Interkommunale Kooperationen

Die Stadt Herne kooperiert bereits unter Prüfung einer wirtschaftlichen Aufgabenwahrnehmung mit diversen Städten. Beispielhaft soll erwähnt werden:

EU-Dienstleistungsrichtlinie	u.a. mit den Städten Bochum, Bottrop, Gelsenkirchen
Fortbildung	Gemeinsames Studieninstitut u.a. mit den Städten Dortmund und Bochum
Lastenausgleich	Wahrnehmung durch die Stadt Bochum
Schwerbehindertenrecht SGB IX	Wahrnehmung durch die Städte Gelsenkirchen und Bottrop
Softwareeinsatz (SAP)	teilweise Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen
Wirtschaftsförderung	teilweise Kooperation mit den Städten Gelsenkirchen und Herten (last mile logistik)
Lebensmittelüberwachung	Wahrnehmung durch den Kreis Recklinghausen

Zur Unterstützung der städtischen Konsolidierungsbemühungen wurde eine Vereinbarung zur grundsätzlichen Zusammenarbeit mit der Gemeindeprüfungsanstalt unterzeichnet. Bereits ausgeschrieben wurde ein Gutachten zur Unterstützung der Umsetzung der Maßnahme 9 – Optimierung des Beteiligungsportfolios.

VII. Ausblick

Nach vorliegender Planung kann die Stadt Herne ab 2018 einen Haushaltsausgleich erreichen, ab 2021 wie gesetzlich vorgesehen auch ohne externe Stärkungspaktmittel des Landes.

Ausdrücklich betont werden muss in diesem Zusammenhang jedoch, dass der Preis hierfür für die Bürger und Unternehmen der Stadt Herne sehr hoch ist. In erster Linie sind dafür die im Landes- und Bundesvergleich überdurchschnittlich hohen Steuersätze für Gewerbe- und Grundsteuer zu nennen. Daneben wird sich aber auch infolge des anhaltenden Konsolidierungsdrucks bei der Stadt das Leistungsangebot für die Öffentlichkeit verschlechtern. Dabei wurde das Spektrum der freiwilligen Leistungen, z.B. ein angemessenes Kultur- und Sportangebot, durch die Finanzierung der Pflichtaufgaben bereits in den Hintergrund gedrängt. Im Gegensatz zu finanzstarken Kommunen, die ihre Infrastruktur fit für die Zukunft machen können, kann die Stadt Herne auch zukünftig Investitionen nur in eingeschränktem Umfang vornehmen. Für die Akzeptanz der Maßnahmen durch die Bürger ist es daher entscheidend, dass die Stadt Herne durch beständige Sparanstrengungen vorrangig innerhalb der eigenen Organisation und dem bewussten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen Zeichen setzt.

Dessen unbenommen bleibt die Forderung gegenüber der Landes- und Bundesregierung aufrecht zu erhalten, strukturschwache Städte wie die Stadt Herne noch stärker als bisher in ihren Konsolidierungsbemühungen zu entlasten. Neben weiteren Kostenübernahmen bei den stetig steigenden Sozialtransferaufwendungen sind insbesondere im Rahmen der Neuregelungen zum vertikalen Finanzausgleich Mittelverteilungen nach Bedürftigkeit statt nach Himmelsrichtung vorzunehmen.

Haushaltssanierungsplan 2015

3. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2012

Wie notwendig dies ist, zeigt auch die Entwicklung des Eigenkapitals. Laut Haushaltssanierungsplan 2014 war zwar der Eintritt in die Überschuldung auch innerhalb des Finanzplanungszeitraums zu erwarten. Jedoch sollte der wertmäßige Höhepunkt im Jahr 2017 bei rund 10 Mio. € liegen, bevor ein langsamer, aber kontinuierlicher Abbau beginnen sollte. Gemäß jetziger Planung wird die Stadt Herne schon im Jahr 2016 überschuldet sein. Auch hier wird der Höhepunkt im Jahr 2017 erwartet - allerdings in Höhe von rund 65 Mio. €! Die Jahresüberschüsse der Folgejahre des Finanzplanungszeitraumes werden nicht ausreichen, um den Status der Überschuldung wieder überwinden zu können.

Anlagen

Übersicht 1	Ergebnis- und Eigenkapitalprojektion inkl. Einzeldarstellung Bruttomaßnahmen
Übersicht 2	Gesamtergebnisplan nach HSP
Übersicht 3	Gesamtmaßnahmenübersicht inkl. Einzelmaßnahmenblätter
Übersicht 4	Haushaltsauswirkungen der Beteiligungen 2015
Übersicht 5	Übersicht der Steigerungsraten ab 2019

Übersicht 1
Ergebnisprojektion mit Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2015

Erträge und Aufwendungen	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
* Steuern und ähnliche Abgaben	134.549.100	143.835.800	149.693.100	157.949.000	160.869.309	163.857.411	166.915.051
* + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	208.324.710	215.987.964	226.564.900	233.802.492	232.495.486	231.657.360	231.116.504
* + Sonstige Transfererträge	2.008.100	2.008.100	2.008.100	2.008.100	2.008.100	2.008.100	2.008.100
* + Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	20.125.247	20.456.445	20.950.105	21.275.976	21.275.976	21.275.976	21.275.976
* + Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.643.180	4.599.880	4.624.080	4.616.080	4.616.080	4.616.080	4.616.080
* + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	36.990.800	37.608.000	38.079.100	38.377.400	39.007.996	39.651.204	40.307.276
* + Sonstige ordentliche Erträge	21.474.287	21.319.597	21.267.751	21.320.920	21.320.920	21.320.920	21.320.920
* + Aktivierte Eigenleistungen	721.800	648.800	436.800	643.600	643.600	643.600	643.600
** = Ordentliche Erträge	428.837.224	446.464.586	463.623.936	479.993.569	482.237.467	485.030.652	488.203.507
* - Personalaufwendungen	127.150.400	128.254.300	127.684.000	129.210.800	129.935.700	130.223.200	130.700.700
* - Versorgungsaufwendungen	11.919.100	12.784.300	12.810.900	12.593.900	11.977.300	12.812.700	12.337.100
* - Aufwendungen für Sach-/Dienstleist.	61.316.390	61.155.090	61.402.290	55.674.090	56.230.831	56.793.139	57.361.071
* - Bilanzielle Abschreibungen	34.646.029	33.395.500	33.600.067	33.695.481	33.695.481	33.695.481	33.695.481
* - Transferaufwendungen	154.716.700	157.987.500	160.944.300	164.131.100	167.478.299	167.399.095	170.783.929
* - Sonstige ordentliche Aufwendungen	87.479.500	87.687.610	87.465.306	89.542.946	90.534.586	91.546.059	92.577.761
** = Ordentliche Aufwendungen	477.228.119	481.264.300	483.906.863	484.848.316	489.852.197	492.469.674	497.456.041
*** = Ordentliches Ergebnis	-48.390.896	-34.799.713	-20.282.927	-4.854.748	-7.614.730	-7.439.022	-9.252.534
* + Finanzerträge	5.133.100	5.100.400	5.596.600	15.292.800	15.292.800	16.192.800	16.192.800
* - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.988.300	17.061.900	17.785.300	17.108.300	16.798.300	16.018.300	15.798.300
** = Finanzergebnis	-11.855.200	-11.961.500	-12.188.700	-1.815.500	-1.505.500	174.500	394.500
Jahresergebnis inkl. Nettomaßnahmen HSP	-60.246.096	-46.761.213	-32.471.627	-6.670.248	-9.120.230	-7.264.522	-8.858.034

HSP-Beiträge außerhalb der Haushaltsplanansätze

Konsolidierungsmaßnahmen							
Optimierung des Beteiligungsportfolios		1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
Schließung von zwei Lehrschwimmbecken		190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
Umsetzung Standortkonzept f. städtische Dienststellen	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Kürzung ÖPNV					100.000	100.000	100.000
Restriktive Mittelbewirtschaftung	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Einmalige Zuführung aus Gewinnrücklage der entsorgung herne					2.000.000		
Einsparung aus Projekt Geodatenmanagement			50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Einführung Dokumentenmanagementsystem				250.000	250.000	250.000	250.000
Anpassung Schulinfrastruktur					800.000	800.000	800.000
Neukonzeption der Betriebshöfe	200.000	500.000					
Contractingmaßnahmen/energetische Sanierungen		175.000	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
Reduzierung der Baukosten in der Gebäudewirtschaft		100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Kürzung Nutzungsentgelte gmh (verringertes Raumbedarf)			125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
Rückbau der Sportinfrastruktur			25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Sonderfaktor							
Teilweise Umsetzung der Entlastungswirkung in Höhe von bundesweit 5 Mrd. Euro durch ein Bundesteilhabegesetz				4.890.000	4.890.000	4.890.000	4.890.000
Summe aller Brutto-Faktoren:	2.550.000	4.465.000	4.165.000	9.905.000	12.805.000	10.805.000	10.805.000

Jahresergebnis gem. HSP 2015	-57.696.096	-42.296.213	-28.306.627	3.234.752	3.684.770	3.540.478	1.946.966

Eigenkapitalentwicklung gem. HSP 2015	5.213.604	-37.082.609	-65.389.236	-62.154.484	-58.469.713	-54.929.235	-52.982.269

Übersicht 2

Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Gesamtergebnisplan unter Einbeziehung sämtlicher HSP-Maßnahmen und Sonderfaktoren						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	134.549.100	143.835.800	149.693.100	159.639.000	162.559.309	165.547.411	168.605.051
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	208.324.710	215.987.964	226.564.900	233.802.492	232.495.486	231.657.360	231.116.504
3 Sonstige Transfererträge	2.008.100	2.008.100	2.008.100	2.008.100	2.008.100	2.008.100	2.008.100
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.125.247	20.456.445	20.950.105	21.275.976	21.275.976	21.275.976	21.275.976
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.643.180	4.599.880	4.624.080	4.616.080	4.616.080	4.616.080	4.616.080
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	36.990.800	37.608.000	38.079.100	41.577.400	42.207.996	42.851.204	43.507.276
7 Sonstige ordentliche Erträge	21.674.287	21.819.597	21.267.751	21.320.920	21.320.920	21.320.920	21.320.920
8 Aktivierte Eigenleistungen	721.800	648.800	436.800	643.600	643.600	643.600	643.600
9 Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
10 Ordentliche Erträge	429.037.224	446.964.586	463.623.936	484.883.569	487.127.467	489.920.652	493.093.507
11 Personalaufwendungen	127.150.400	128.254.300	127.684.000	129.210.800	129.935.700	130.223.200	130.700.700
12 Versorgungsaufwendungen	11.919.100	12.784.300	12.810.900	12.593.900	11.977.300	12.812.700	12.337.100
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	60.216.390	59.918.990	60.141.190	54.162.990	54.319.731	54.882.039	55.449.971
14 Bilanzielle Abschreibungen	34.646.029	33.395.500	33.600.067	33.695.481	33.695.481	33.695.481	33.695.481
15 Transferaufwendungen	154.716.700	157.987.500	160.944.300	163.931.100	167.178.299	167.099.095	170.483.929
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	86.329.500	86.158.710	85.761.406	87.439.046	88.030.686	89.042.159	90.073.861
17 Ordentliche Aufwendungen	474.978.119	478.499.300	480.941.863	481.033.316	485.137.197	487.754.674	492.741.041
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-45.940.896	-31.534.713	-17.317.927	3.850.252	1.990.270	2.165.978	352.466
19 Finanzerträge	5.233.100	6.300.400	6.796.600	16.492.800	18.492.800	17.392.800	17.392.800
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	16.988.300	17.061.900	17.785.300	17.108.300	16.798.300	16.018.300	15.798.300
21 Finanzergebnis	-11.755.200	-10.761.500	-10.988.700	-615.500	1.694.500	1.374.500	1.594.500
22 Ordentliches Ergebnis	-57.696.096	-42.296.213	-28.306.627	3.234.752	3.684.770	3.540.478	1.946.966
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-57.696.096	-42.296.213	-28.306.627	3.234.752	3.684.770	3.540.478	1.946.966

Alle laufenden Maßnahmen des Haushaltssanierungsplanes 2015

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	HPL	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
			TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €
1	Reduzierung der Fraktionszuwendungen	ja	169,0	169,0	169,0	169,0	169,0	169,0	169,0
3	Wegfall der Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung	ja	348,1	348,1	348,1	348,1	348,1	348,1	348,1
4	Reduzierung der Ausbildung über Bedarf	ja	195,3	195,3	195,3	195,3	195,3	195,3	195,3
8	Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen	ja	466,7	466,7	887,6	9.100,0	9.100,0	10.000,0	10.000,0
9	Optimierung des Beteiligungsportfolios	nein	0,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0	1.100,0
16	Schließung von zwei Lehrschwimmbecken	nein	0,0	190,0	190,0	190,0	190,0	190,0	190,0
30	Reduzierung des Pflegeaufwands und Rückbau von Spielplätzen	ja	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
36	Reduzierung von Sportplatzflächen	ja	29,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
39	Personalaufwandsreduzierung im Fachbereich Stadtgrün	ja	280,0	440,0	440,0	440,0	440,0	440,0	440,0
40	Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen	ja	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0
43	Neukonzeption der Betriebshöfe	nein	200,0	500,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
47	Optimierung der Straßenbeleuchtungsdauer	ja	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0
54	Umstellung des Vertrages zur Lieferung von Strom/Wartung der Leuchten	ja	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0
55	Reduzierung der Gebäudereinigungskosten	ja	960,0	960,0	960,0	960,0	960,0	960,0	960,0
56	Umsetzung Standortkonzept f. städtische Dienststellen	nein	50,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
57	Zusammenführung Bildungsbüro/Stadtbildstelle	ja	9,9	13,3	13,3	13,3	13,3	13,3	13,3
61	Energieeffizienzkampagne	ja	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
62	Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung	ja	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0	1.000,0
63	Reduzierung des Personals durch Ausnutzung der Fluktuation	ja	1.606,8	2.413,8	3.204,1	4.988,6	5.871,0	6.954,5	8.184,0
67	Erhöhung Grundsteuer	ja	1.480,0	2.960,0	2.960,0	6.475,0	6.475,0	6.475,0	6.475,0
68	Erhöhung Gewerbesteuer	ja			1.360,0	1.360,0	1.360,0	1.360,0	1.360,0
72	Kürzung der ÖPNV-Mittel	nein					100,0	100,0	100,0
73	pauschale Einsparungen durch restriktive Mittelbewirtschaftung	nein	2.000,0	2.000,0	2.000,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0
75	Gemeinsames Rechenzentrum	ja				200,0	200,0	200,0	200,0
76	Einsparung SAP-Lizenzkosten	ja	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0	700,0
77	Einsparung Fortbildungsmittel	ja	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
78	Einsparung aus Projekt "Geodatenmanagement"	nein			50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
79	Einführung Dokumentenmanagementsystem	nein				250,0	250,0	250,0	250,0
80	Anpassung Schulinfrastruktur	nein					800,0	800,0	800,0
81	Durchf. von Contractingmaßn./energetische Sanierungen	nein		175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0
82	Kürzung Nutzungsentgelte gmh (verringertes Raumbedarf)	nein			125,0	125,0	125,0	125,0	125,0
	Übertrag		9.981,3	14.252,7	16.498,9	31.060,8	32.843,2	34.826,7	36.056,2

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	HPL	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	<i>Übertrag</i>		9.981,3	14.252,7	16.498,9	31.060,8	32.843,2	34.826,7	36.056,2
83	Abf. Mieteinnahmen f. Solaranlagen auf städt. Dächern	ja	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
84	Reduzierung der Baukosten in der Gebäudewirtschaft	nein		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
86	Neuprojekt Reduzierung Kosten Erziehungshilfen	ja	500,0	500,0	500,0	500,0	500,0	500,0	500,0
89	Einmalige Zuführung aus Gewinnrücklage der entsorgung herne	nein					2.000,0		
90	Vermarktung anstehender Gewerbeflächen	ja		3.500,0	4.580,8	4.580,8	4.580,8	4.580,8	4.580,8
92	Einsparungen beim Postversand durch digitale Bereitstellung Sitzungsunterl.	ja	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
95	Reduzierung der Ausschreibungskosten	ja	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
97	Umstellung der Ausschreibungsverfahren bei ext. Stellenausschreibungen	ja	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
98	Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt	nein	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
99	Verzicht auf den Pressespiegel	ja	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5
100	Wegfall Hundesteuerbefreiung für vermittelte Tierheimhunde	ja	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
101	Erhöhung der Hundesteuer	ja	90,0	90,0	90,0	90,0	90,0	90,0	90,0
102	Überprüfung des Hundebestands	ja	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
103	Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten	ja	760,0	760,0	760,0	950,0	950,0	950,0	950,0
105	Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in Kindertagesstätten	ja	36,3	43,1	52,7	52,7	52,7	52,7	52,7
106	Abschaffung der Erstattung von Verpflegungsentgelten	ja	26,1	27,0	28,1	28,1	28,1	28,1	28,1
107	Reduzierung von Beschilderungen	ja	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
108	Erhöhung ausgewählter Sondernutzungsgebühren	ja	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0
109	Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege	ja	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0
110	Inrechnungstellung von Planungskosten für Großveranstaltungen	ja	0,0	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5
111	Wegfall des Rabatts für die Cranger Kirmes	ja	10,3	10,5	10,7	11,0	11,3	11,5	11,7
112	Erhöhung der Aufwandserstattung für die Müllbeseitigung in Grünanlagen	ja	379,6	379,6	379,6	379,6	379,6	379,6	379,6
114	Senkung des Anteils öffentliches Grün im Bereich der Friedhöfe	ja	347,0	347,0	347,0	347,0	347,0	347,0	347,0
116	Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur	nein	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
117	Rückbau der Sportinfrastruktur	nein			25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
118	höhere Gewerbesteuer durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des FA	ja		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Gesamtsummen:			12.845,1	20.834,9	24.197,8	38.950,0	42.732,7	42.716,4	43.946,1

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	1						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Fraktionszuwendungen						
Produktbereich	11						
Produkt	1101						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 11						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Die Aufwendungen werden durch die Reduzierung der Entschädigungszahlungen an die Mandatsträger und die Senkung der Fraktionskostenzuschüsse verringert.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
17 Ordentliche Aufwendungen	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000	169.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Wegfall der Anschlussbeschäftigung nach der Ausbildung						
Produktbereich	11						
Produkt	1106						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die Übernahmeregelungen von Nachwuchskräften nach dem Abschluss der Ausbildung (ab dem Einstellungsjahrgang 2010) wurden überarbeitet. Seit dem Einstellungsjahrgang 2010 erhalten Auszubildende, die über Bedarf ausgebildet wurden, in der Regel keine Anschlussbeschäftigung über 12 Monate.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft
Dauerhafte Verminderung der Personalaufwendungen durch Wegfall der Übernahme in ein Dauerbeschäftigungsverhältnis nach der Ausbildung.							X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100	348.100

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	4						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Ausbildung über Bedarf						
Produktbereich	11						
Produkt	1106						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die Stadt Herne bildete über den eigenen Bedarf hinaus Fachkräfte für die öffentliche Verwaltung aus. Diese Ausbildung über Bedarf wurde aus Gründen der Haushaltskonsolidierung vermindert.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft
Verminderung der Personalaufwendungen durch Verminderung der Ausbildung über Bedarf							X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300	195.300

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	8						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen						
Produktbereich	u.a. 42/57						
Produkt	diverse						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
In der aktuellen haushaltswirtschaftlichen Notsituation haben nach dem Willen der Stadt, bei gleichlautender Sicht des Regierungspräsidenten, die städtischen Beteiligungen ebenfalls verstärkte Anstrengungen in Form von erhöhten Konsolidierungsbeiträgen zu unternehmen. Hierbei wurden zunächst nach intensiven Gesprächen und trotz massiver Belastungen der verselbstständigten Aufgabenbereiche i. d. R. sowohl Senkungen der Verlustzuweisungen um 10% bzw. erhöhte Gewinnabführungen (insbesondere durch die Herner Sparkasse und den Herner "Konzern") vereinbart. Die vorgesehenen Konsolidierungsbeiträge für die Jahre 2015 - 2017 konnten nicht mehr aufrechterhalten werden, da durch die Energiewende die aktuelle Ertragserwartung des Herner "Konzerns" erheblich gesunken ist. Ab dem Jahr 2018 wird durch ein verändertes Marktdesign wie es bereits durch den Bundesminister für Wirtschaft und Energie angekündigt wurde wieder mit den ursprünglichen Werten gerechnet. Es werden an dieser Stelle zur verbesserten Übersicht die Nettobeträge ausgewiesen. (Hinweis: Seitens der Stadt ist Kapitalertragsteuer abzuführen.)							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
19 Finanzerträge	226.700	226.700	647.600	8.860.000	8.860.000	9.760.000	9.760.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	226.700	226.700	647.600	8.860.000	8.860.000	9.760.000	9.760.000
22 Ordentliches Ergebnis	466.700	466.700	887.600	9.100.000	9.100.000	10.000.000	10.000.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	466.700	466.700	887.600	9.100.000	9.100.000	10.000.000	10.000.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	466.700	466.700	887.600	9.100.000	9.100.000	10.000.000	10.000.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	226.700	226.700	647.600	8.860.000	8.860.000	9.760.000	9.760.000
Verringerung der Aufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	466.700	466.700	887.600	9.100.000	9.100.000	10.000.000	10.000.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	9						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung des Beteiligungsportfolios						
Produktbereich	diverse						
Produkt	diverse						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Neben den vollzogenen Kürzungen der Verlustzuweisungen und verabredeten Steigerungen der Gewinnabführungen im Rahmen der Haushaltssicherungskonzepte 2010 ff. ist das gesamte Beteiligungsportfolio der Stadt weiterhin fortlaufend auf Konsolidierungsreserven zu durchleuchten. Hierbei sollen stets das Ob und Wie der Aufgabenwahrnehmung überprüft, Chancen zur Hebung von Synergiepotenzialen identifiziert sowie Möglichkeiten zur vereinfachten, Ressourcen schonenden Bearbeitung ähnlich gelagerter Arbeiten abgewogen werden. In die Überprüfung sind auch die Anzahl der Gesellschaften sowie deren Rechtsform einzubeziehen. Aktuell soll nunmehr konkret unter Beteiligung eines externen Gutachters geprüft werden, inwieweit durch die Zusammenlegung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Gebäudemanagement Herne (GMH) sowie der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH (HGW) die gesamtstädtische Gebäudewirtschaft zweckmäßiger und wirtschaftlicher erbracht werden kann. Die Geschäftszwecke sind wesensverwandt: die HGW errichtet, bewirtschaftet und verwaltet im Wesentlichen den städtischen Wohnbesitz, GMH verrichtet Vergleichbares mit Blick auf den städtischen (kommunalnutzungsorientierten) Gebäudebestand. Mit der Zusammenführung zu einer Facility Management Einheit sollen ab 2016 Synergiepotentiale von 1,1 Mio. EUR gehoben werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		0	0	0	0	0	0
19 Finanzerträge		1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis		1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
22 Ordentliches Ergebnis		1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis		1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis		1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge		1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	16						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Schließung von 2 Lehrschwimmbecken						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 31						
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die abnehmende Zahl der Herner Schülerinnen und Schüler und die Schließung von Schulstandorten sowie die Veränderung der Schulstruktur ermöglichen die Schließung von Lehrschwimmbecken. Wegen des Brandes des Wananas kann das Konzept aber nicht wie vorgesehen umgesetzt werden. Der Rat der Stadt Herne hat bereits beschlossen das Lehrschwimmbecken an der GS Claudiusstr. aufzugeben. Die Umsetzung erfolgt frühestens mit Fertigstellung des Neubaus Anfang 2016. Für die Schließung des zweiten Lehrschwimmbeckens liegt noch keine konkrete Planung vor. Die entsprechende Schulentwicklungsplanung ist Ende 2013 verabschiedet worden. Die daraus resultierenden schulorganisatorischen Veränderungen sind ab 2014 auf den Weg zu bringen.							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen		136.100	136.100	136.100	136.100	136.100	136.100
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen		53.900	53.900	53.900	53.900	53.900	53.900
17 Ordentliche Aufwendungen	0	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen		190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	30						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung des Pflegeaufwands und Rückbau von Spielplätzen						
Produktbereich	36						
Produkt	3603						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 42						
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff						
Umsetzung im Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	39						
Beschreibung der Maßnahme:							
Die Ersparnisse resultieren aus dem Wegfall von Instandhaltungskosten für Spielplätze, die zukünftig zurückgebaut werden sollen.							
Neben reduzierten Sachkosten ergeben sich aus der Umsetzung dieser Maßnahme auch Einsparungen beim Personalaufwand im Fachbereich Stadtgrün (Produkt 5501) . In diesem Zusammenhang wird daher auch auf die HSP-Maßnahme 39 verwiesen.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
29 Jahresergebnis	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Auftraggeber zur Erbringung der Leistung ist der Fachbereich 42 (Produkt 3603). Die Arbeiten werden durch den Fachbereich 55 (Produkt 5501) durchgeführt, so dass dort die originären Aufwendungen entstehen, die über eine interne Leistungsverrechnung dem Fachbereich 42 letztlich wieder zugeordnet werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrags insgesamt	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	36						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Sportplatzflächen						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22						
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	39						
Beschreibung der Maßnahme:							
Die Konsolidierungsleistung ergibt sich aus der qualifizierten Schätzung des Gebäudemanagement Herne aufgrund der Schließung und dem Verkauf zweier Sportplätze. Die Schließung ist erfolgt. Der Berechnung liegt die Planung zugrunde im Jahr 2016 beide Sportplätze veräußert zu haben.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	29.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	29.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	29.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	29.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	29.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	29.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	29.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	29.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	39						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Personalaufwandsreduzierung im Fachbereich Stadtgrün						
Produktbereich	55						
Produkt	5501						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 55						
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	30, 36						
Beschreibung der Maßnahme:							
Das angestrebte Konsolidierungsvolumen soll durch mehrere Einzelmaßnahmen erzielt werden:							
a) Personalaufwandsreduzierung infolge des Rückbaus mehrerer Spielplätze (siehe HSP-Maßnahme 30)							
b) Personalaufwandsreduzierung infolge der Schließung zweier Sportplätze (siehe HSP-Maßnahme 36)							
c) Die Beauftragung des Gutachtens "Neustrukturierung des Sport- und Freizeitbereichs der Stadt Herne" ist ebenfalls mit einem Einsparziel bei den Personalkosten versehen. Unter Berücksichtigung dieses Gutachtens der WIBERA werden verschiedene Prozessabläufe in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 55 und dem gmh optimiert. Erste Konsolidierungserfolge werden ab dem Jahr 2016 erwartet. Im HSPI 2014 war diese Maßnahme noch gesondert als HSP-Maßnahme 38 geführt worden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt im HSPI 2015 eine Integration in die inhaltsverwandte Maßnahme 39.							
d) Durch Reduzierung von Pflege- und Flächenstandards sowie eine Erhöhung der Fremdvergaben kann darüber hinaus Personalaufwand im Fachbereich Stadtgrün gesenkt werden. Bei der betrieblichen Entwicklungskonzeption ist allerdings eine ausreichende Nachwuchsförderung zu berücksichtigen.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Ertrags- und Aufwandsarten Haushaltsjahr	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	380.000	540.000	540.000	540.000	540.000	540.000	540.000
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	280.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	280.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	280.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	280.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	280.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft
Die Stellenstreichungen bewirken die Reduzierung des Personalaufwands. Infolge der Ausweitung von Fremdvergaben erhöhen sich die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.							X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	380.000	540.000	540.000	540.000	540.000	540.000	540.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	280.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000	440.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	40						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen						
Produktbereich	55						
Produkt	5501						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 55						
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Durch die Streichung von bezahlten Rüstzeiten und Frühstückspausen kann eine Reduzierung der Fremdvergaben erreicht werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Ertrags- und Aufwandsarten Haushaltsjahr	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	43						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Neukonzeption der Betriebshöfe						
Produktbereich	55						
Produkt	5501						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22 / FB 55 / GMH						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Nach derzeitigem Sachstand wird der Tierpark am bisherigen Standort in seiner jetzigen Form erhalten bleiben. Die Frage der Bebauung auf der verbleibenden Fläche wird haushaltstechnisch auf 2015 und später verschoben und ist von der Realisierung eines Zentralen Betriebshofes an der Südstraße im Rahmen eines Standortkonzeptes der Verwaltung abhängig.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge	200.000	500.000					
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	200.000	500.000	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	200.000	500.000	0	0	0	0	0
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	200.000	500.000	0	0	0	0	0
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	200.000	500.000	0	0	0	0	0
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	200.000	500.000	0	0	0	0	0
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig X	dauerhaft
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	200.000	500.000					
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	200.000	500.000	0	0	0	0	0

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	47						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Optimierung der Straßenbeleuchtungsdauer						
Produktbereich	54						
Produkt	5402						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53						
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Durch Teilabschaltung der Straßenbeleuchtung wird von einer Einsparung bei den Stromkosten in Höhe von 80.000 Euro jährlich ausgegangen.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	54						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Umstellung des Vertrages zur Lieferung von Strom und die Wartung der Leuchten und Leuchtstellen						
Produktbereich	54						
Produkt	5402						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53						
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Der Vertrag, der gegenwärtig die Lieferung von Strom und die Wartung der Leuchten und Leuchtstellen beinhaltet, soll auf einen Vertrag zur Lieferung von Licht umgestellt werden. Dies führt zu Einsparungen durch Ermäßigung von Stromsteuer, da der Stromverbrauch dann als steuerbegünstigter Eigenverbrauch der Stadtwerke eingeordnet wird.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	55						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Gebäudereinigungskosten						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	GMH						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die Maßnahmen 55 und 104 des Haushaltssanierungsplans 2014 werden im Haushaltssanierungsplan 2015 aus Gründen der Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit zusammengefasst. Die Veränderung der Leistungsnorm und der neuen Dienstvereinbarung im Bereich der Gebäudereinigung ist erfolgt; außerdem wurde die Fremdreinigungsquote gemäß Ratsbeschluss erhöht (insgesamt rd. 880 T€). Real sind die Kosten der Reinigung jedoch durch Tarifierhöhungen für die Beschäftigten und durch zusätzliche Flächen im Bürobereich angestiegen. Günstigere Ausschreibungsergebnisse, organisatorische Optimierungen sowie Personalveränderungen führen darüber hinaus in der Gebäudereinigung zu Einsparungen. Die Berücksichtigung im Rahmen der Kalkulation der Gebäudereinigungskosten ab dem Jahr 2015 ist erfolgt (insgesamt rd. 80 T€).							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	56						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Umsetzung Standortkonzept für städtische Dienststellen						
Produktbereich	diverse						
Produkt	diverse						
Verantwortliche Organisationseinheit	GMH						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Das GMH hat im Auftrag des Oberbürgermeisters ein Standortkonzept erarbeitet, das eine auf zukünftige Entwicklungen gerichtete wirtschaftliche Lösung zur Unterbringung städtischer Dienststellen unter Berücksichtigung notwendiger Präsenz in den Stadtbezirken gewährleisten soll. Die Steigerung der Effizienz von Büroflächennutzung kann insbesondere durch die Optimierung der Relation von Büro- zu Verkehrs- und Nebenflächen erreicht werden. Darüber hinaus steht die Nutzung eigener Flächen zu Gunsten der Aufgabe unwirtschaftlicher, angemieteter Flächen im Vordergrund. Ein weiteres Ziel ist die stärkere Nutzung von Synergieeffekten bei der Erledigung der täglichen Arbeitsabläufe, bedingt durch die Verbesserung von Kommunikationsmöglichkeiten, die gemeinsame Nutzung zentraler Einrichtungen und eine hohe Flexibilität bei der Raumnutzung.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
17 Ordentliche Aufwendungen	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	57						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Zusammenführung Bildungsbüro/Stadtbildstelle						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	GMH						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
In dem Bürgerzentrum Eickel wird derzeit eine Fläche von insgesamt 477 m² als Stadtbibliothek genutzt. Durch die Aufgabe dieses Standortes besteht die Möglichkeit diese Flächen für die Unterbringung der Stadtbildstelle, die sich aktuell in dem Gebäude der ehem. Dannekampfschule befindet, und des Bildungsbüros, für das Büroflächen im Gebäude Amtmann-Winter-Straße zusätzlich angemietet sind, zu nutzen. Die Einsparung wird zum einen durch die Aufgabe der angemieteten Flächen sowie der von der Stadtbildstelle genutzten Flächen in der Dannekampfschule und zum anderen durch die Flächenreduzierung der Stadtbildstelle erzielt.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.900	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300
17 Ordentliche Aufwendungen	9.900	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	9.900	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	9.900	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	9.900	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	9.900	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	9.900	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	9.900	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	61						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Energieeffizienzkampagne						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	GMH						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Unter ökologischen und ökonomischen Aspekten soll mit einer gezielten Kampagne (direkte Ansprache, Energiespartipps, verbrauchsarme Geräte usw.) das Verhalten der städtischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit dem Ziel "Reduzierung des Energieverbrauchs" beeinflusst werden. Hierbei kann schon der Verzicht auf den Standby-Modus, das Schließen der Fenster oder das Ausschalten der Beleuchtung und Monitore bei Abwesenheit erhebliche Einsparungen bringen.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	62						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Ertragsverbesserung durch Grundstücksvermarktung						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
In den nächsten Jahren sollen im Rahmen der kommunalen Aufgabenwahrnehmung zur Entwicklung von Wohnbaulandentwicklung jedes Jahr zusätzlich attraktive, baureife Flächen veräußert werden und durch Erzielung von Veräußerungserlösen über dem Buchwert der Grundstücke Ertragsverbesserungen erreicht werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	63						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung Personal durch Fluktuation						
Produktbereich	diverse						
Produkt	diverse						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Mit dem Quotierungsverfahren werden alle Dezernate in besonderer Form in die Pflicht genommen, konstruktive Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung zu entwickeln. Die fachliche Verantwortung und das Know-How der Fachbereichsleitungen und Dezernate zu Möglichkeiten der Umorganisation oder der Einschränkung bzw. des Wegfalls der Aufgaben werden dabei in besonderer Form eingefordert. Die Einsparvorgaben können dabei nicht nur durch den Wegfall einer Planstelle, sondern auch durch weitere Maßnahmen wie die zeitliche Streckung der Neubesetzung von Planstellen, die Umwandlung von Vollzeit- in Teilzeitstellen und den Abbau von Überstunden, kompensiert werden. Das System des Personalkostenverfahrens nimmt alle Fachbereiche in die Pflicht zur Prüfung von Konsolidierungsbeiträgen und nicht nur die Bereiche, die durch das konkrete Freiwerden einer Planstelle betroffen sind. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in ihrem Bericht über die überörtliche Prüfung der Stadt Herne im Jahr 2007/2008 das Quotierungsverfahren berücksichtigt und als positive Maßnahme bewertet. Die Wirtschaftsberatungsgesellschaft Rödl & Partner hat in ihrem Gutachten zu Konsolidierungsmöglichkeiten der Stadt Herne aus August 2008 das PKQV als ein ambitioniertes Verfahren zur Realisierung von Einsparungen im Bereich der Personalkostenquotierung bezeichnet. Im Rahmen einer verwaltungsinternen Evaluierung wurde festgestellt, dass eine 100%ige Ausnutzung praktisch nicht möglich ist. Deswegen wird eine Umsetzungsquote von 30 % in den Jahren 2013 - 2017 und 40 % ab 2018 angesetzt.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	1.606.800	2.413.800	3.204.100	4.988.600	5.871.000	6.954.500	8.184.000
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	1.606.800	2.413.800	3.204.100	4.988.600	5.871.000	6.954.500	8.184.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.606.800	2.413.800	3.204.100	4.988.600	5.871.000	6.954.500	8.184.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.606.800	2.413.800	3.204.100	4.988.600	5.871.000	6.954.500	8.184.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.606.800	2.413.800	3.204.100	4.988.600	5.871.000	6.954.500	8.184.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	1.606.800	2.413.800	3.204.100	4.988.600	5.871.000	6.954.500	8.184.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	1.606.800	2.413.800	3.204.100	4.988.600	5.871.000	6.954.500	8.184.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.606.800	2.413.800	3.204.100	4.988.600	5.871.000	6.954.500	8.184.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	67						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Grundsteuererhöhung						
Produktbereich	61						
Produkt	6101						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die Anforderungen an die Haushaltssanierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen machen neben Aufwandsreduzierungen auch Ertragssteigerungen notwendig. Nach der bereits zum Haushaltsjahr 2013 erfolgten Anhebung des Hebesatzes von 520 % auf 560 % ist nunmehr eine weitere Erhöhung um 40%-Punkte im Jahr 2016 vorgesehen. Um die neu entstandenen Lücken in den Jahren ab 2018 zumindest teilweise zu schließen, soll der Hebesatz für die Grundsteuer ab dem Jahr 2018 um weitere 95 %-Punkte steigen auf 695%.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	1.480.000	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	1.480.000	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.480.000	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	1.480.000	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	1.480.000	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	1.480.000	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	1.480.000	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	1.480.000	2.960.000	2.960.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000	6.475.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	68						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Gewerbesteuererhöhung						
Produktbereich	61						
Produkt	6101						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die Anforderungen an die Haushaltssanierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen machen neben Aufwandsreduzierungen auch Ertragssteigerungen notwendig. Nach der bereits zum Haushaltsjahr 2011 erfolgten Anhebung des Hebesatzes von 460 % auf 480 % ist nunmehr eine Erhöhung um 20 %-Punkte im Jahr 2017 vorgesehen. Nach den bisherigen Erkenntnissen sind weitere Stärkungspakteilnehmer und Ruhrgebietsstädte gezwungen ihre Steuersätze anzuheben.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben			1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge			1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000	1.360.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	72						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Kürzung ÖPNV						
Produktbereich	54						
Produkt	5405						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 53, (Bereich 21/1)						
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Friedrichs						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Eine ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Zur Sicherstellung der Mobilität der Bürger aber auch mit Blick auf ökologische und ökonomische Vorteile gegenüber dem motorisierten Individualverkehr, ist der ÖPNV nach wie vor von großer Bedeutung. Die Sanierungsnotwendigkeit des Haushaltes erfordert jedoch die Prüfung aller Aufgabenfelder der kommunalen Daseinsvorsorge, inwiefern die (Teil-)Finanzierungen aus Steuer- und allgemeinen Deckungsmitteln des Haushaltes begrenzt oder sogar reduziert werden können. ÖPNV-Leistungen werden über den jeweiligen Nahverkehrsplan festgelegt und sind damit Grundlage der Beauftragung der Verkehrsunternehmen. Im Herner Stadtgebiet werden Leistungen des ÖPNV von den Verkehrsunternehmen HCR, BOGESTRA und der Vestischen erbracht. Nach Ende der fünfjährigen Laufzeit des aktuell in der Fortschreibung befindlichen Nahverkehrsplanes sollen die vorgesehenen Einsparungen über eine veränderte Nahverkehrsplanung (ggf. mit der Betroffenheit aller 3 Verkehrsunternehmen) realisiert werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen					100.000	100.000	100.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	0	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	0	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	0	0	0	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen					100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0	0	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	73						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Restriktive Mittelbewirtschaftung						
Produktbereich	diverse						
Produkt	diverse						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Bei den budgetierten Kontengruppen (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Sonstige ordentliche Aufwendungen und Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke) werden weitere Einspareffekte generiert. Erreicht werden soll dies u. a. dadurch, dass Haushaltsermächtigungen nicht vollständig pauschal freigegeben werden. Sollte bei einzelnen Positionen eine weitergehende Freigabe erforderlich sein, ist diese durch Einsparungen an anderer Stelle im Fachbereich auszugleichen. Ist dies im Fachbereich nicht möglich, so muss der Ausgleich im Dezernat erfolgen.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen				200.000	200.000	200.000	200.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000	1.300.000
17 Ordentliche Aufwendungen	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000	2.600.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	75						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Gemeinsames Rechenzentrum						
Produktbereich	11						
Produkt	1104						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Der gestiegene Kostendruck, eine stärker anwenderorientierte Ausrichtung, der sich bereits heute abzeichnende Wettbewerb um IT-Fachleute/IT-Spezialisten und andere Gründe führen in der perpektivischen Ausrichtung der Stadt Herne dazu, Informations- und Kommunikationsdienstleistungen und insbesondere Rechenzentrumsdienstleistungen nicht mehr allein von der Stadt Herne zu erbringen, sondern durch geeignete Partner. Perspektivisch bietet ein interkommunales Rechenzentrum die Möglichkeit, gemeinsam hochkomplexe IT-Infrastrukturen zu deutlich geringeren Grundkosten zu betreiben und darüber hinaus die technisch-administrative "IT-Grundversorgung" wesentlich schlanker zu gestalten. An diesem Ziel orientiert hat der Verwaltungsvorstand ein erstes Kooperationsprojekt mit der Stadt Dortmund beschlossen, das kurz vor der Realisierung steht (Modernisierung des Intranet zu einem Mitarbeiterportal). Ein weiterer wesentlicher Schritt wird mit dem gleichen Partner derzeit für den gemeinsamen Betrieb der Büro- und Datenkommunikation geplant und vorbereitet. Eine Beratung und Beschlussfassung über die Entwicklungsperspektive im Rat der Stadt wird parallel zum bevorstehenden Beschluss der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erfolgen.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				200.000	200.000	200.000	200.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen				200.000	200.000	200.000	200.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	76						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einsparung bei den SAP-Lizenzkosten						
Produktbereich	11						
Produkt	1104						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurden die Bestandsverfahren in den Bereichen Finanzen und Personalmanagement durch die Anwendungssoftware SAP abgelöst. Als Ergebnis eines Verhandlungsverfahrens mit europaweiter öffentlicher Vergabebekanntmachung wurden zum 01. Juli 2004 mehrere Verträge mit der rku.it geschlossen, in denen diese beauftragt wurde, die SAP-Anwendungssoftware bereitzustellen, zu implementieren und zu betreiben. Diese Verträge mit der rku.it beinhalten nicht unerhebliche Zahlungen für Aufwendungen im Rahmen einer entsprechenden "Anschublizensierung". Diese Kosten entfallen ab dem 01.01.2015. Unabhängig davon laufen die SAP-Verträge Ende 2014 aus, so dass spätestens bis zum 01.01.2015 neue vertragliche Regelungen für die SAP-Anwendungen zu treffen sind. Im Rahmen eines entsprechenden Vertragsmanagements wird darüber hinaus eine Optimierung der Vertragsgestaltung im SAP-Bereich angestrebt.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	77						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einsparung von Fortbildungsmitteln						
Produktbereich	11						
Produkt	1106						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die Fortbildungsmittel sind derzeit sowohl zentral (für übergeordnete Fortbildungsmaßnahmen, z. B. Führungskräftetraining) als auch dezentral (fachbereichsspezifische Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen dezentraler Ressourcenverantwortung) verortet. Für gemeinsame Fortbildungsthemen ist die Stadt zusammen mit anderen Städten (u.a. Dortmund, Bochum) als Gesellschafter im Westfälisch-Märkischen-Studieninstitut organisiert. Das Studieninstitut ist zu einem wesentlichen Teil umlagefinanziert. Nicht vom Institut abgedeckte Fortbildungsbedarfe werden am Fortbildungsmarkt eingekauft. Das Studieninstitut in Dortmund hat gerade unter neuer Führung mit einer vollständigen Überprüfung des Leistungsangebotes mit dem Ziel einer Neuausrichtung begonnen. Ein noch stärker bedarfsorientiertes Leistungsangebot des Studieninstituts und eine darüber hinausgehende Bündelung der Nachfrage am Fortbildungsmarkt führen zu dem genannten Einsparvolumen.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
17 Ordentliche Aufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	78						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einführung eines Geodatenmanagements						
Produktbereich	diverse						
Produkt	diverse						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 52						
Verantwortliche Person	Herr Friedrichs						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme: Unter dem Titel "Geodatenmanagement" ist die Verwaltung damit befasst, die Möglichkeiten und Voraussetzungen für die verwaltungseinheitliche Zusammenarbeit im Bereich Geographischer Informationssysteme zu untersuchen. Auf Basis von Bestandsaufnahmen und Bedarfsanalysen (innerhalb der Verwaltung, externe Nutzer und Bürger) soll ein verwaltungseinheitliches Geodatenmanagement entwickelt werden. Einsparpotentiale sollen durch die Vermeidung redundanter (doppelter) Datenhaltung, Reduktion von Lizenz-, Wartungs- und Schulungskosten und die Vereinheitlichung der angewandten Softwarelösungen aufgezeigt und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist über den Einsatz von OpenSource-Software zu beraten/zu entscheiden. Grundlage für das Vorhaben sind Beratungen der Projektgruppe "Zukunftssicherung der Verwaltung" und analog dazu der Beschlüsse des Verwaltungsvorstandes u.a. zur Einrichtung des Projekts (Dezember 2011). Das Projekt ist darauf ausgerichtet, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu erfassen und Maßnahmen vorzuschlagen. Erste finanzielle Effekte sind ab 2017 in der genannten Größenordnung realistisch.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen			50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	79						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einführung eines Dokumentenmanagementsystems						
Produktbereich	diverse						
Produkt	diverse						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) steuert die elektronische Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (Geschäft der Verwaltung). Über die Einführung eines DMS bei der Stadt Herne hat der Verwaltungsvorstand im Juni 2011 beraten und beschlossen, den Fachbereich 12 mit der Durchführung eines Pilotprojekts zu beauftragen. Dies auch mit der Erwartung , Verwaltungsprozesse qualitativ zu verbessern (einheitliche elektronische Informationsbasis, kürzere Bearbeitungszeiten, Benutzerfreundlichkeit) und einen quantitativen Nutzen zu erzielen. Eine wirtschaftlichere Aufgabenwahrnehmung ermöglicht vor allem die Verringerung der Ablage, Transport- und Suchzeiten und eine Ersparnis von Aufwendungen von Sach- und Materialkosten. Letzteres vor allem im Bereich des papiergebundenen Versands von Unterlagen, Druck und Porto) sowie die Aufbewahrung von Urschriften (Papier, Druck, Ordner, Räume und Regale, Entsorgungskosten). Auch ohne Berücksichtigung von Personaleffekten können durch ein DMS wirtschaftliche Effekte generiert werden. Ein erster Bereich wurde im Herbst 2012 mit dem DMS ausgestattet. Für einen weiteren Pilotbereich sind Lösungen geplant. Über die Fortführung mit der Perspektive für die Einführung in der Gesamtverwaltung entscheidet der Verwaltungsvorstand auf Basis der im Pilotvorhaben gemachten Erfahrungen. Bereits heute zeichnet sich ab, dass eine verwaltungseinheitliche Lösung für eine vollständige elektronische Vorgangsbearbeitung und die technische Bereitstellungsumgebung nur auf Basis bestehender (kommunaler) Kooperationen (vgl. IT-Entwicklung) realisierbar ist.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen				150.000	150.000	150.000	150.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen				100.000	100.000	100.000	100.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen				250.000	250.000	250.000	250.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0	250.000	250.000	250.000	250.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	80						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Anpassung der Schulinfrastruktur						
Produktbereich	11, 21						
Produkt	2101-2108, 1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 31, FB 22						
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Schulentwicklungsplanung wird als kontinuierlicher Prozess verstanden, welcher den sich verändernden schulorganisatorischen Rahmenbedingungen im Bildungsbereich Rechnung tragen muss. Insbesondere die fortschreitende demografische Entwicklung macht es erforderlich, fortlaufend über eine Anpassung der schulischen Infrastruktur im Sinne einer bedarfsgerechten Versorgung zu entscheiden, darüber hinaus wird die Schulstrukturdiskussion, ein geändertes Elternwahlverfahren sowie die fortschreitende inklusive Beschulung in allgemeinen Schulen Einfluss auf die Gesamtentwicklung nehmen (insbesondere Bestandsfrage für Haupt- und Förderschulen). Insgesamt kommt einer fachübergreifenden multifunktionalen Nutzungskonzeption schulischer Infrastruktur künftig eine zunehmende Bedeutung zu. Ab 2019 sind weitere Schulinfrastrukturanpassungen möglich/notwendig.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen					400.000	400.000	400.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen					400.000	400.000	400.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	800.000	800.000	800.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	800.000	800.000	800.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	0	800.000	800.000	800.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	0	800.000	800.000	800.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	0	0	0	800.000	800.000	800.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen Die Aufwendungen für Gebäudeaufwendungen sind sämtlich im Produkt 1111 veranschlagt und werden dort bewirtschaftet. Die Produkte des Schulbereichs werden im Wege der Verrechnung belastet. Schulschließungen führen hier zu den entsprechenden Entlastungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen					800.000	800.000	800.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0	0	800.000	800.000	800.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	81						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Durchführung von Contractingmaßnahmen/energetische Sanierungen						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22, GmH						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Nachdem die KP-II-Maßnahmen zwischenzeitlich unter hohem Zeitdruck erfolgreich umgesetzt wurden, ist nunmehr zu prüfen, inwiefern weitere (energetische) Sanierungen betriebswirtschaftlich und ökologisch sinnvoll sind. Bei entsprechender Identifizierung stellt sich im Rahmen begrenzter kommunaler Finanzierungsmöglichkeiten die Frage der jeweiligen Realisierungschance. Daher sind im Rahmen einer Fortschreibung der (energetischen) Sanierungsstrategie auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen (z.B. ÖPP-Bericht des Finanzministeriums NRW, Contracting). Einsparungen stehen stets unter dem Vorbehalt konterkarierender Preissteigerungsentwicklungen. Das Einspar-Contracting (Performance-Contracting) bildet die am häufigsten gewählte Contracting-Variante. Der Schwerpunkt dieser Variante liegt auf der systematischen Erschließung von primär technischen Einsparpotentialen durch Optimierungen im Bestand. Bezogen auf eine Baseline werden die eingesparten Energiekosten in einer durchschnittlichen Vertragslaufzeit von 3- 10 Jahren zur Refinanzierung der Investition benötigt. Die derzeit eingeplanten Termine sowie Einsparpotentiale erscheinen in diesem Kontext zwar recht optimistisch. Bisher werden die vorgegebenen Beträge als noch umsetzbar angesehen. Zurzeit werden Grundlagen für Contractingmaßnahmen erarbeitet. Nach Auswahl geeigneter Anlagen soll das Potential identifiziert und Realisierungsschritte beschrieben werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen		175.000	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen		175.000	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000	175.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	82						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Kürzung der Gebäudenutzungsentgelte (verringertes Flächenbedarf)						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB22						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die rasante Entwicklung in der Informationstechnologie und sich verändernde Kommunikationsformen erhöhen die Perspektiven für Home-Office-Lösungen. Darüber hinaus wird durch die Umsetzung der Personalkostenquotierung der Personalbestand reduziert. Zusammengenommen ergeben sich mittelfristig Effekte, die zu Flächenreduzierungen und damit zu Kürzungen bei den Gebäudenutzungsentgelten führen.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen			125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	83						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Abführung der Mieteinnahmen für Solaranlagen auf städtischen Dächern						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22, GMH						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gebäudemanagement Herne (GMH) hat ein städtisches Solar-Dachflächen-Kataster erstellt, welches eine Übersicht aller öffentlichen Liegenschaften der Stadt Herne erfasst. Auf den geeigneten Dachflächen der öffentlichen Gebäude der Stadt Herne könnten Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 4.000 kWp installiert werden, die zu einem Jahresstromertrag von rund 3.460.000 Kilowattstunden führen würden. Die erzielbare Reduktion der CO-2-Emission liegt bei 3.047.200 Kilogramm pro Jahr. GMH prüft, auf welchem Wege das wirtschaftliche und ökologische Potential der städtischen Dächer, bspw. durch Vermietung zur Installation von Photovoltaikanlagen, abgeschöpft werden kann. Die geplanten Konsolidierungsbeiträge berücksichtigen die in jüngster Zeit drastisch verschlechterten Rahmenbedingungen für Investoren aufgrund der Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	84						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Baukosten in der Gebäudewirtschaft						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22, GmH						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Im Rahmen der Abwicklung städtischer Baumaßnahmen lässt sich feststellen, dass die Kosten, z. B. bei dem Ausbau von Kindertageseinrichtungen, bei privaten Trägern im Vergleich zu den städtischen Baumaßnahmen erheblich günstiger sind. Vorbehaltlich einer abschließenden Würdigung der Ursachen, stehen insbesondere die in der Planung festgelegten Standards bei dieser Konsolidierungsmaßnahme im Fokus. Durch Senkung dieser Standards und ggf. Planung durch Dritte sollen Einsparungen bei den Baukosten und dem Folgeaufwand (Abschreibungen, Zinsen, Unterhaltungsaufwendungen) erzielt werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen		100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
17 Ordentliche Aufwendungen	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen		100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	86						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Neuprojektierung Erziehungshilfen						
Produktbereich	36						
Produkt	3601						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 42						
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Thierhoff						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die Erziehungshilfen nehmen mit ca. 20 Mio. Euro im Jahr einen erheblichen Anteil an den städtischen Transferaufwendungen ein. Zusammen mit Vergleichsstädten (Benchmarking) aber auch ggf. mit Unterstützung durch Externe soll die wirtschaftliche Steuerung weiterentwickelt und ein Finanzcontrolling implementiert werden um die unten genannten Konsolidierungsbeiträge zu erreichen. Die Einbeziehung einer externen Beratung ist zu prüfen. Außerdem ist beabsichtigt für den Bereich der Jugendhilfe ein IT-Verfahren zur Erhebung steuerungsrelevanter Daten zu installieren und somit ein Controlling zu gewährleisten.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	89						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einmalige Zuführung aus Gewinnrücklagen der entsorgung herne						
Produktbereich	57						
Produkt	5701						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 21						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
In 2019 sollen unter Verweis auf eine bereits vorhandene Gewinnrücklage und mögliche künftige Gewinne einmalig 2 Mio. Euro Gewinnabführung von der Anstalt öffentlichen Rechts entsorgung herne an den städtischen Haushalt geleistet werden. Negative Auswirkungen auf die Gebühren durch diese Transaktion sind zu vermeiden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
19 Finanzerträge					2.000.000		
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	2.000.000	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	0	2.000.000	0	0
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	0	2.000.000	0	0
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	0	0	0	2.000.000	0	0
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig x	dauerhaft
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge					2.000.000		
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0	0	2.000.000	0	0

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	90						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Haushaltsverbesserungen aus der Vermarktung der anstehenden Gewerbeflächen						
Produktbereich	31/61						
Produkt	3103/6101						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25, FB 41						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
In nächster Zeit stehen größere Gewerbeflächen zur Vermarktung an, wobei in zweierlei Hinsicht mit positiven Effekten für den städtischen Haushalt gerechnet werden kann. Einerseits werden durch die Neuansiedelung von Firmen erhöhte Erträge aus der Gewerbesteuer erwartet. Unter Zugrundelegung der Steuerzahlungen, die durch Firmen, die auf bereits vermarkteten Flächen angesiedelt sind, erbracht werden, kann analog dazu ein entsprechender Mehrertrag unterstellt werden. Außerdem soll in Kooperation mit dem Jobcenter darauf hingewirkt werden, dass verstärkt Herner Arbeitssuchende (Empfänger von Grundsicherung) für die neu geschaffenen Arbeitsplätze qualifiziert und vermittelt werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben		3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-388.000	-388.000	-388.000	-388.000	-388.000
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	3.500.000	3.112.000	3.112.000	3.112.000	3.112.000	3.112.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.468.800	1.468.800	1.468.800	1.468.800	1.468.800
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	1.468.800	1.468.800	1.468.800	1.468.800	1.468.800
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	3.500.000	4.580.800	4.580.800	4.580.800	4.580.800	4.580.800
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	3.500.000	4.580.800	4.580.800	4.580.800	4.580.800	4.580.800
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	3.500.000	4.580.800	4.580.800	4.580.800	4.580.800	4.580.800
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	3.500.000	4.580.800	4.580.800	4.580.800	4.580.800	4.580.800
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft
Durch die Maßnahme werden Mehrerträge bei der Gewerbesteuer erwartet.Außerdemist davon auszugehen, dass die Aufwendungen zur die Kosten der Unterkunft gesenkt werden können. Die korrespondierende Ertragsposition der Bundesbeteiligung muss entsprechend abgesenkt werden.							x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge		3.500.000	3.112.000	3.112.000	3.112.000	3.112.000	3.112.000
Verringerung der Aufwendungen			1.468.800	1.468.800	1.468.800	1.468.800	1.468.800
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	3.500.000	4.580.800	4.580.800	4.580.800	4.580.800	4.580.800

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	92						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einsparungen beim Postversand durch digitale Bereitstellung von Sitzungsunterlagen						
Produktbereich	11						
Produkt	1101						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 11						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Es werden nur noch die Tagesordnungen mit der Einladung als Standardbrief an Mandatsträger versandt. Die Anlagen müssen dem Internet entnommen werden. Insbesondere beim Porto sind dadurch wesentliche Einsparungen zu erzielen.							

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	95						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Ausschreibungskosten						
Produktbereich	diverse						
Produkt	diverse						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Die öffentlichen Ausschreibungen nach VOB und VOL erfolgen ab einem Auftragswert von 100.000€ in der WAZ. Die Ausschreibung in der Tageszeitung ist nicht zwingend vorgeschrieben. Zukünftig sollen daher Ausschreibungen über eine kostenlose Veröffentlichung im Internet erfolgen.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	97						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Umstellung der Ausschreibungsverfahren bei externen Stellenbesetzungen						
Produktbereich	11						
Produkt	1106						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Bei externen Stellenausschreibungen war bislang die Veröffentlichung eines Kurztextes mit Verweis auf die städtische Homepage in der WAZ Wochenendausgabe (Rhein-Ruhr) die Standardmaßnahme. Ergänzend hierzu werden anlassbezogen auch Fachzeitschriften für eine weiträumigere Veröffentlichung genutzt. Ab dem Jahr 2014 sollen Stellenausschreibungen verstärkt in fachspezifischen, adressatenorientierten Online-Stellenbörsen veröffentlicht werden. Damit verbunden ist ein Verzicht auf Veröffentlichungen in Printmedien, was zu nennenswerten Einsparungen führt. Der gängige Verbreitungsweg wird daher zukünftig das Internet sein.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Bei angenommenen 20 externen Stellenausschreibungen pro Jahr kann ein Betrag von derzeit geschätzten 20.000€ im Jahr eingespart werden, da die Preise der Online-Anzeigen deutlich unter denen der Printmedien liegen.						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	98						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Bündelung von Service-Funktionen im Konzern Stadt						
Produktbereich	diverse						
Produkt	diverse						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 12						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
In der Verwaltung und allen Gesellschaften werden klassische Verwaltungsaufgaben erbracht, die in bisher eigenständigen Stellen vor Ort im Wesentlichen durch eigenes Personal der Gesellschaften bzw. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen ausgeführt werden. Teilweise hat schon eine Konzentration der sogenannten back-up-Funktionen stattgefunden. Die Personalbemessung für die Aufgabenbereiche wie Personal und Organisation, Recht /Steuern und Gebühren/ Versicherungen, Finanzen / Rechnungswesen/ Forderungsmanagement, Controlling, IT, Einkauf, Revision, Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing, Callcenter, Post- und Botendienste, Fuhrparkmanagement, Handwerksleistungen nach Gewerken ist ebenso wie die Art der Aufgabenerledigung in den meisten Fällen historisch gewachsen und damit heterogen. Der für die Stärkungspaktkommunen gesetzlich festgeschriebene Haushaltsausgleich fordert intelligente Lösungen auch zur Unterstützung durch die Beteiligungsunternehmen bei der Einhaltung der Haushaltsvorgaben. Daher sollen die historisch gewachsenen Strukturen einer Überprüfung unterzogen werden mit dem Ziel, das Einsparpotenzial aus einer optimierten Wahrnehmung von Aufgaben im Konzern zu beziffern und mit konkreten Maßnahmen umzusetzen. Der Untersuchungsumfang umfasst alle von kommunaler Seite direkt beeinflussbaren Beteiligungsgesellschaften (ohne Sparkasse) und die Kernverwaltung. Der u.a. skizzierte Ergebniseffekt ist eine erste grobe Schätzung von Einsparpotenzialen, die sich im Projektverlauf konkretisieren soll.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0
19 Finanzerträge	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
22 Ordentliches Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Reduzierung von Personal- und ggf. Sachaufwendungen durch die Bündelung von Funktionen.						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitraa insgesamt	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	99						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Verzicht auf den Pressespiegel						
Produktbereich	11						
Produkt	1108						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 10/2						
Verantwortliche Person	Herr OB Schiereck						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Auf die Erstellung des wöchentlichen Pressespiegels wird ersatzlos verzichtet. Ab dem Jahr 2015 sind neben den Portokosten, die bereits ab 2014 entfallen werden, auch Einsparungen bei den Lizenzaufwendungen realisierbar.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
17 Ordentliche Aufwendungen	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	100						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Wegfall Hundesteuerbefreiung für vermittelte Tierheimhunde						
Produktbereich	61						
Produkt	6101						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Zurzeit sind durchschnittlich 100 (Tierheim-)Hunde für 12 Monate von der Hundessteuer komplett befreit. Schätzungsweise 20 v. H. der für ein Jahr befreiten Hunde kommt aus umliegenden Tierheimen der Nachbarkommunen. Der Rest stammt aus Vermittlungen (meistens aus ausländischen Tierheimen) durch private, öffentlich anerkannte Organisationen. Die Befreiung soll ab 2015 abgeschafft werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	101						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Hundesteuer						
Produktbereich	61						
Produkt	6101						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Vorgesehen ist eine Erhöhung der Hundesteuer um 1,- Euro pro Monat pro Hund, d.h.: von jährlich 132,- Euro auf jährlich 144,- Euro bei 1 Hund; von 168,- Euro auf 180,- Euro bei 2 Hunden (je Hund); von 186,- Euro auf 198,- Euro bei 3 Hunden oder mehr (je Hund). Die Hundesteuer wurde zuletzt zum 1.1.2013 erhöht. Eine weitere Erhöhung nach 2 Jahren ist zumutbar. Daneben kann die Zahlweise von halbjährlich auf vierteljährlich umgestellt werden. Durch die Einforderung geringerer Einzelbeträge verpricht sich die Stadt Herne eine Verbesserung der Zahlungsmoral, weil angenommen wird, dass diese von den Steuerpflichtigen eher beglichen werden als größere Beträge. Die Stadt Herne hat keine soziale Komponente in der Hundesteuersatzung.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitraa insgesamt	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	102						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Überprüfung des Hundebestands						
Produktbereich	61						
Produkt	6101						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Es war im Jahr 2014 geplant, nach zuletzt 2009, wieder eine Hundezählung zu initiieren. Durch eine Medienoffensive (Ankündigung von Kontrollen in Presse und Radio) konnte eine verstärkte Anmeldung von Hunden und somit eine Ertragssteigerung von 20 T€ erreicht werden. Aufgrund dieses Erfolges soll aus Kosten-Nutzen Gründen auf eine Hundezählung verzichtet werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	103						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Steuer für Gewinnspielautomaten						
Produktbereich	61						
Produkt	6101						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme: Die Maßnahmen 103 und 69 des Haushaltssanierungsplans 2014 werden im Haushaltssanierungsplan 2015 aus Gründen der Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit zusammengefasst. Im kommunalen Umfeld wurden die Steuersätze bereits teilweise erheblich erhöht - z. B.: Gelsenkirchen Erhöhung ab 2014 von 14 % direkt auf 18 % sowie Bottrop von 16 % auf 19 % in 2014; in den Städten Hagen, Duisburg und Krefeld bestehen derzeit schon Steuersätze von 18 bzw. 19 %. Die Vergnügungssteuersätze der Stadt Herne wurden bzw. werden folgendermaßen angepasst: - ab 1.1.2013 von 14 % auf 15 % - ab 1.7.2014 von 15 % auf 18 % - ab 1.1.2018 von 18 % auf 19 %							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	760.000	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	760.000	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	760.000	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	760.000	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	760.000	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	760.000	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Eine Steigerung des Steuersatzes um 1% ist mit einer Erhöhung des Steueraufkommens um 190.000 EUR verbunden.						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	760.000	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	760.000	760.000	760.000	950.000	950.000	950.000	950.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	105						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in Kindertagesstätten						
Produktbereich	36						
Produkt	3601						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 42						
Verantwortliche Person	Frau Thierhoff						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Durchgeführt werden soll eine Erhöhung des Verpflegungsentgeltes in zwei Schritten. Ab November 2014 wird das Verpflegungsentgelt von 50,00€ auf 53,00 € und ab August 2016 auf 55,00 € angehoben. Das Verpflegungsentgelt wurde seit 1992 nicht mehr erhöht.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	36.300	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	36.300	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	36.300	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	36.300	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	36.300	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	36.300	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge	36.300	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	36.300	43.100	52.700	52.700	52.700	52.700	52.700

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	106						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Abschaffung der Erstattung von Verpflegungsentgelten in Kindertagesstätten wegen Nichtteilnahme						
Produktbereich	36						
Produkt	3601						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 42						
Verantwortliche Person	Frau Thierhoff						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Vollzogen werden soll die Abschaffung der Erstattung von Verpflegungsentgelten in Kindertagesstätten wegen Nichtteilnahme an der Essenversorgung bei Abwesenheiten bis zu 5 Tagen. Die Maßnahme ist frühestens zum 1.11.2014 umsetzbar. Für die Bereitstellung der Verpflegung fallen dauerhaft Fixkosten (u.a. Personalkosten) an. Diese Kosten liegen deutlich über den reinen Verpflegungskosten, so dass es durchaus zumutbar ist, auf eine Rückerstattung zu verzichten. Im Jahr 2012 wurde ein Betrag in Höhe von insgesamt 55.000,00 € an die Erziehungsberechtigten erstattet; der damit verbundene Verwaltungsaufwand betrug 6.000 Arbeitsstunden. Aufgrund von Bürgerfreundlichkeit und der Verringerung des Verwaltungsaufwandes werden die Rückerstattungen aus den Schließungstagen direkt auf die Entgelte umgelegt. Ab 01.11.2014 beträgt das zu zahlende Entgelt 51,00 € und ab 01.08.2016 beträgt das zu zahlende Entgelt 53,00 €. Da es zukünftig weiterhin Erstattungen für Schließungstage und Abwesenheiten ab dem 6. aufeinander folgenden Tag geben soll, ergibt sich ein Konsolidierungspotenzial von bis zu 28.100 €.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.100	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	26.100	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	26.100	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	26.100	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	26.100	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	26.100	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge	26.100	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	26.100	27.000	28.100	28.100	28.100	28.100	28.100

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	107						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung von Beschilderungen						
Produktbereich	12						
Produkt	1207						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 44						
Verantwortliche Person	Herr Chudziak						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Es werden oft Wünsche auf zusätzliche Beschilderung aus der Bürgerschaft, aber auch aus parlamentarischen Gremien geäußert, deren Erfüllung aus ordnungsbehördlicher Sicht nicht immer erforderlich ist. Ferner soll der Rückbau nicht mehr benötigter Schilder (bzw. die Nicht-Erneuerung alter Schilder) geprüft werden, da auch hier Einsparpotential erkannt wird.							
Ein Verzicht auf 100 Beschilderungen ist mit einer jährlichen Einsparung bei den damit verbundenen Unterhaltungsaufwendungen von rd. 3.000,-€ verbunden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	108						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung ausgewählter Sondernutzungsgebühren						
Produktbereich	12						
Produkt	1207						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 44						
Verantwortliche Person	Herr Chudziak						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Eine moderate Erhöhung der Sondernutzungsgebühren ist aus der Sicht der Verwaltung angemessen. Die Gebührensätze sind zuletzt im Jahr 2011 erhöht worden. Potenzial für Entgelterhöhungen bietet die Position „Ausstellen von Waren vor dem Ladenlokal“. Hier soll ein Gebührenanstieg in Zone 1 des Gebührentarifs der Sondernutzungssatzung von 1,00€ auf maximal 1,25 € erfolgen. In Zone 2 ist ein Anstieg von 0,75 € auf 0,95 € und in Zone 3 von 0,50 € auf 0,65 € vorgesehen. Daneben soll es eine Gebührenanpassung weiterer Sondernutzungstatbestände geben. Auch die Neueinführung von entgeltpflichtigen Sondernutzungsarten wird angestrebt. Im Rahmen der Neugestaltung der Sondernutzungsgebühren sollte auch die Einteilung in verschiedene Zonen angepasst werden, da sich in der Umsetzung in der Vergangenheit Probleme ergeben haben.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	109						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Verbesserte Steuerung der Hilfe zur Pflege						
Produktbereich	31						
Produkt	3102						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41						
Verantwortliche Person	Herr Chudziak						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Steigerung des Anteils der ambulanten Hilfen durch verschiedene Maßnahmen gemäß den rechtlichen Vorgaben „ambulant vor stationär“.							
Durch den Einsatz von zwei städtischen Pflegefachkräften soll eine passgenaue Bedarfsfeststellung - unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen in den							
Seniorenberatungsstellen und im Pflegestützpunkt - sichergestellt werden. So soll eine frühzeitige Fallsteuerung erfolgen mit dem Ziel niedrigschwellige Hilfen zu							
implementieren und z.B. nahe Angehörige und ehrenamtliche Kräfte für die Betreuung zu gewinnen. Auch soll im Bereich der ambulanten und hauswirtschaftlichen Hilfen							
durch Neubegutachtung der Fälle eine Ausgabensenkung erreicht werden.							
Durch Entkoppelung von Bedarfsfeststellung und Leistungserbringung wird erwartet, dass sich die durchschnittlichen Fallkosten reduzieren lassen.							
Einschränkungen bei der bedarfsgerechten Versorgung der pflegebedürftigen Menschen sind nicht zu erwarten.							
Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich dieses Ziel nur durch die Einstellung von mindestens zwei Pflegefachkräften erreichen lässt. Einige Kommunen haben bereits							
entsprechend positive Effekte „controllen“ können. Die Pflegefachkräfte könnten zunächst befristet über Einjahres- bzw. Zweijahres- Arbeitszeitverträge eingestellt werden.							
Die Auswirkungen müssten dann beobachtet werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000	-127.000
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen	427.000	427.000	427.000	427.000	427.000	427.000	427.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	110						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Inrechnungstellung von Planungskosten für Großveranstaltungen						
Produktbereich	12						
Produkt	1205						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 33						
Verantwortliche Person	Herr Chudziak						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Für Großveranstaltungen wie z.B. Cranger Kirmes sind bis zu 150 Arbeitsstunden jährlich zu kalkulieren. Kosten dieser Art sollen zukünftig an die Vertragspartner weitergegeben werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge	0	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500	10.500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	111						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Wegfall des Rabatts für die Cranger Kirmes						
Produktbereich	12						
Produkt	1205						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 33						
Verantwortliche Person	Herr Chudziak						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Für die Sicherheitswachen auf der Cranger Kirmes werden ca. 1.700 Arbeitsstunden aufgewendet und in Rechnung gestellt. Den bislang praktizierten Verzicht auf die Erhebung des Verwaltungskostenzuschlages (z.B. aufgrund Aufwand für die Organisation, Büromaterial) wird es bei der Rechnungsstellung zukünftig nicht mehr geben.							

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	112						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Aufwandserstattung für die Müllbeseitigung in Grünanlagen						
Produktbereich	55						
Produkt	5501						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 55						
Verantwortliche Person	Herr Friedrichs						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Zur Steigerung der städtischen Einnahmen soll der entstehende Aufwand für die Müllbeseitigung in den Grünanlagen durch eine Anpassung der Abfallgebühren erstattet werden.							
Dazu wurde der Umfang der anrechenbaren Flächen auf der Grundlage der Daten des Jahres 2012 neu berechnet. Anrechenbar für eine Kostenerstattung sind Flächen, die im Sinne des Landesabfallgesetzes für die Allgemeinheit frei zugänglich sind. Die Summe der insgesamt zu erstattenden Leistungen für die Abfallbeseitigung in Grünanlagen und im Straßengrün erhöht sich von bislang 438.300 Euro auf 817.900 Euro ab dem Jahr 2014.							
Zum 31.12.2012 gab es in Herne 77.776 Haushalte. Damit ist mit dieser Sanierungsmaßnahme eine jährliche Gebührenerhöhung von 4,88€ je Haushalt verbunden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600	379.600

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	114						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Senkung des Anteils öffentliches Grün im Bereich der Friedhöfe						
Produktbereich	55						
Produkt	5502						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 55						
Verantwortliche Person	Herr Friedrichs						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Durch die Senkung des Anteils öffentliches Grün im Bereich der Friedhöfe werden die Erträge aus internen Leistungsbeziehungen reduziert. Dies führt de facto zu einer Erhöhung der Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Bei der Gebührenkalkulation wurden die Aufwendungen für die maßgeblichen Friedhöfe zugrunde gelegt. Im Falle einer Berücksichtigung von 30 % des Anteils öffentliches Grün wäre die Situation eingetreten, dass die jeweiligen Gebühren eine Senkung der Einzelgebühr bzw. eine Reduzierung der gesamten Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ausgelöst hätte. Die Absenkung auf 20 % hat zur Folge, dass mit den bisher erzielten Erträgen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten weiterhin gerechnet werden kann. Die Maßnahme verhindert somit eine Verschlechterung der Haushaltssituation.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	116						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Weiterer Rückbau der Schulinfrastruktur						
Produktbereich	11						
Produkt	1111						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22						
Verantwortliche Person	Hr. Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	80						
Beschreibung der Maßnahme:							
Durch den weiteren Rückbau der Schulinfrastruktur im Rahmen demografischer u. schulorganisatorischer Entwicklungen (z. B. Inklusion) sollen ab dem Jahr 2015 jeweils 200.000 € jährlich gespart werden.							
Die angestrebten Konsolidierungsbeträge sollen zusätzlich zu denen der Maßnahme 80 generiert werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Konsolidierungsbeiträge						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
17 Ordentliche Aufwendungen	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ertrags- und Aufwandsarten							
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	117						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	weiterer Rückbau der Sportinfrastruktur						
Produktbereich	11, 42						
Produkt	1111 ; 4201						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 22; FB 55						
Verantwortliche Person	Herr Friedrichs						
Umsetzung in Haushaltsplan	nein						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	36						
Beschreibung der Maßnahme:							
Durch den weiteren Rückbau der Sportinfrastruktur im Rahmen der demografischen Entwicklung sollen ab dem Jahr 2017 jeweils 25.000€ jährlich eingespart werden. Vorgesehen ist die Schließung eines Sportplatzes. Ende des Jahres 2013 stellte Herr Prof. Dr. Hübner von der Universität Wuppertal das Gutachten über die Entwicklung des Sports in Herne im Sportausschuss vor. Dort stellte er eine sehr ungleichmäßige Auslastung bei den Freisportanlagen fest und zog den Schluss, dass durch weitere Verdichtung mindestens ein weiterer Sportplatz aufgegeben werden kann. Auf Grund der Erfahrungen bei der Umsiedlung von Vereinen zum Fußballzentrum Horsthausen, wird eine Vorlaufzeit von ca. drei Jahren benötigt um die Vorbereitungen zur Schließung einer weiteren Anlage umzusetzen. Deshalb sind Einsparungen erst ab dem Jahr 2017 zu erzielen.Bei den Einsparungen handelt es sich in erster Linie um Kosten der Unterhaltung. Bei dem Einsparvolumen ist bereits berücksichtigt, dass dort, wo Verdichtungen stattfinden, ein erhöhter Unterhaltungsaufwand zu leisten ist. In wie weit das Einsparvolumen durch weitere Personalreduzierung oder durch die Verringerung der Leistungen Dritter erzielt werden wird, kann heute noch nicht beantwortet werden. Die angestrebten Konsolidierungsbeträge sollen zusätzlich zu denen der Maßnahme 36 generiert werden.							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen			25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeiträge insgesamt	0	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	118						
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Steigerung des Gewerbesteuerertrages durch Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes						
Produktbereich	61						
Produkt	6101						
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 25						
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee						
Umsetzung in Haushaltsplan	ja						
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.							
Beschreibung der Maßnahme: Es ist beabsichtigt, seitens der Stadt an wesentlichen Betriebsprüfungen des Finanzamtes teilzunehmen. Nach Erfahrungen anderer Städte ist aufgrund dessen mit Mehrerträgen zu rechnen; demnach ist davon auszugehen, dass die Personal- und Sachkosten (rd. 100 T€ p. a.) in doppelter Höhe als Gewerbesteuerertrag zurückfließen. In der Abteilung Steuern soll ein/e Diplom Finanzwirt/in beschäftigt werden, der/die die Außenprüfungen des Herner Finanzamtes bei Herner Unternehmen begleitet und die Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen für die Gewerbesteuer kritisch überprüft. Weiterhin sollen die Zerlegungsmaßstäbe bei Zerlegungsbetrieben und die Begründung von Betriebsstätten bei Bau- und Montagearbeiten ab sechs Monaten kontrolliert werden.							
Beschreibung der Maßnahme:							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben		200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistungen							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge	0	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
11 Personalaufwendungen		-52.000	-52.000	-52.000	-52.000	-52.000	-52.000
12 Versorgungsaufwendungen		-38.000	-38.000	-38.000	-38.000	-38.000	-38.000
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen		-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen	0	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
23 Außerordentliche Erträge							
24 Außerordentliche Aufwendungen							
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.							
29 Jahresergebnis	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Beginn und Ende der Maßnahme							
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme						einmalig	dauerhaft X
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen							
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)							
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge	0	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)		-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Maßnahmeblätter Sonderfaktoren

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	Sonderfaktor							
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Teilweise Umsetzung der Entlastungswirkung in Höhe von bundesweit 5 Mrd. Euro durch ein Bundesteilhabegesetz							
Produktbereich	31, 61							
Produkt	3103, 6101							
Verantwortliche Organisationseinheit	FB 41, FB 25							
Verantwortliche Person	Herr Dr. Klee							
Umsetzung in Haushaltsplan	nein							
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.								
Beschreibung der Maßnahme:								
Die von der Stadt zu leistenden Umlagebeträge an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) steigen ständig an. Alleine von 2013 auf 2014 steigt der Umlagebetrag um rund 1,2 Mio. Euro auf rund 39 Mio. Euro. Hauptursache für die ständig steigenden Aufwendungen des LWL ist die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung. Die demographische Entwicklung, Fallzahlensteigerungen, die steigenden Kosten pro Fall sowie gesetzliche Standardverbesserungen werden hier zu weiteren Aufwandssteigerungen in den Folgejahren führen. Daher ist ein Umsteuern innerhalb des Finanzierungssystems, also eine Neuverteilung der finanziellen Lasten als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, unumgänglich. Der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien für die 18. Legislaturperiode sieht unter dem Punkt 3. -Solide Finanzen- im Rahmen eines Beteiligungsgesetzes mittelfristig eine Entlastung der Kommunen bei der Eingliederungshilfe im Umfang von 5 Milliarden Euro p.a. vor. Bereits vor Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes sollen die Kommunen mit 1 Milliarde Euro jährlich entlastet werden. Die Entlastung erfolgt jeweils hälftig durch eine Erhöhung des kommunalen Umsatzsteueranteils und über eine Erhöhung des Bundesanteils für die Kosten der Unterkunft. Die vorgenannten erhöhten Erträge durch die "Vorwegmilliarde" wurden bereits in den Entwurf zum Haushaltsplan 2015 eingearbeitet. Im Rahmen der Beantwortung einer kleinen Anfrage im Landtag durch das MIK NRW wird die Entlastungswirkung für Herne diesbezüglich beim Umsatzsteueranteil mit rund 0,85 Mio. Euro und bei der Erhöhung des Bundesanteils an den KdU mit rund 1,6 Mio. Euro errechnet. Laut Verlautbarung aus dem Bundesfinanzministerium soll die endgültige Entlastung durch ein Bundesteilhabegesetz in Höhe von bundesweit 5 Mrd. Euro erst in 2018 realisiert werden. Damit ergeben sich ab 2018 für Herne zusätzliche Erträge aus der Verteilung von bundesweit zusätzlich 4 Mrd. Euro über die vorläufige Entlastung in Höhe von 1 Mrd. Euro hinaus. Gemäß Erlass des MIK NRW vom 10.12.2014 kann eine kommunale Entlastung von den weiteren 4 Mrd. Euro in einem Umfang von 50 % bei der Haushaltsplanung berücksichtigt werden. Die Verteilung dieser Entlastungswirkung (2 Mrd. Euro) auf die einzelnen Ertragsarten wird analog der Verteilung der 1 Mrd. Euro Vorwegentlastung angenommen. Damit ergibt sich für Herne eine Entlastungswirkung ab 2018 in Höhe von zusätzlich 4.890.000 Euro, die sich auf die Bundesbeteiligung bei den KdU in Höhe von 3.200.000 Euro und den kommunalen Umsatzsteueranteil in Höhe von 1.690.000 Euro verteilt.								
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung, negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)								
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge							
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben					1.690.000	1.690.000	1.690.000	1.690.000
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3 Sonstige Transfererträge								
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen					3.200.000	3.200.000	3.200.000	3.200.000
7 Sonstige ordentliche Erträge								
8 Aktivierte Eigenleistungen								
9 Bestandsveränderungen								
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	4.890.000	4.890.000	4.890.000	4.890.000
11 Personalaufwendungen								
12 Versorgungsaufwendungen								
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen								
14 Bilanzielle Abschreibungen								
15 Transferaufwendungen								
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen								
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	4.890.000	4.890.000	4.890.000	4.890.000
19 Finanzerträge								
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen								
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	0	4.890.000	4.890.000	4.890.000	4.890.000
23 Außerordentliche Erträge								
24 Außerordentliche Aufwendungen								
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	0	4.890.000	4.890.000	4.890.000	4.890.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen								
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.								
29 Jahresergebnis	0	0	0	0	4.890.000	4.890.000	4.890.000	4.890.000
Beginn und Ende der Maßnahme								
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Der Sonderfaktor soll ab 2018 zu zusätzlichen Erträgen beim kommunalen Umsatzsteueranteil und beim Bundesanteil für die KdU führen.							einmalig	dauerhaft x
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen								
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)								
Haushaltsjahr Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan							
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Steigerung der Erträge					4.890.000	4.890.000	4.890.000	4.890.000
Verringerung der Aufwendungen								
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)								
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)								
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0	0	4.890.000	4.890.000	4.890.000	4.890.000

Übersicht der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Herne im Jahr 2015 geplant

Unter- nehmen	Bezeichnung/ Produkt	Erträge in Euro	Aufwen- dungen in Euro
EWMR/Eigenbetrieb Bäder	„Gewinnanteile“ Bruttobetrag 42.03	0	0
	„Steuern“ 42.03	0	0
StwH	„Zinseinnahmen aus Darlehen“ 53.01	18.500	0
	„Konzessionsabgaben“ 53.01	6.934.100	0
WVH/Gelsenwasser	„Konzessionsabgaben“ 53.01	2.066.000	0
FWH/E.ON	„Konzessionsabgaben“ 53.01	177.000	0
HGW	„Zinseinnahmen aus Darlehen“ 57.01	1.031.000	0
WFG	„Abdeckung von Jahresverlusten“ 57.01	0	800.000
	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.02	5.700	0
TGG	„Abdeckung von Jahresverlusten“ 57.01	0	610.000
	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.02	1.400	0
Revierpark Gysenberg	„Betriebskostenzuschuss“ 42.04	0	531.900
WHE	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.02	ca. 1.000	0
TIH	„Bürgschaftsprovisionen“ 61.02	ca. 6.500	0
Übertrag:		10.241.200	1.941.900

Übersicht der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Herne im Jahr 2015 – Plan - (Fortsetzung)

Unter-nehmen	Bezeichnung/ Haushaltsstelle	Erträge in Euro	Aufwen- dungen in Euro
Übertrag:		10.241.200	1.941.900
GBH	„Verlustabdeckung“ 31.10	0	427.000
SMH	„Zuschuss lfd. Geschäftstätigkeit“ 57.01.05	0	245.900
Herner Sparkasse	„Ausschüttung und Spende“ Bruttobetrag 57.01.09	3.400.000	0
	„Steuern“ 57.01.09	0	459.000
STWH/WHE	„Erträge aus Gewinnabführung“ 57.01.07	40.000	0
	„Steuern“ 57.01.07	0	6.300
AöR entsorgung herne	„Eigenkapitalverzinsung“ 57.01.04	160.000	0
Erträge/Aufwendungen insgesamt		13.841.200	3.080.100
Haushaltsauswirkung 2015 geplant		<u>+ 10.761.100</u>	

Nicht berücksichtigt in dieser Aufstellung sind die Zahlungen an den VRR
= geplant 3.813.200 € sowie an die Stiftung Martin-Opitz Bibliothek = 299.100 €

Zu Grunde gelegte Steigerungsraten ab 2019

Aufwand/Ertrag	%-Satz	Art der Ermittlung
Grundsteuer A	0,89%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Grundsteuer B	0,89%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Gewerbsteuer/Gewerbsteuerumlage	2,92%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Gemeindeanteil EST	1,51%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Gemeindeanteil UST	2,46%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Vergnügungssteuer	0,00%	Auf Berücksichtigung der errechneten Steigerung wird derzeit verzichtet.
Hundesteuer	0,00%	Auf Berücksichtigung der errechneten Steigerung wird derzeit verzichtet.
Wettbürosteuer	0,00%	Auf Berücksichtigung der errechneten Steigerung wird derzeit verzichtet.
Kompensationsleistungen nach dem GFG	3,20%	Fortschreibung Orientierungsdaten des Landes 2018
Leist. Landesersparnis Wohngeld	0,00%	Fortschreibung vorläufige Istdaten aus 2014
Schlüsselzuweisungen	2,54%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Personal- und Versorgungsaufwand	---	gem. Berechnung des Fachbereich 12 (Personal) inkl. Einsparung Personalkostenquotierung
Aufw. Sach- und Dienstleistungen	1,00%	gem. Anwendungserlass § 76 GO
Bet. Fonds Dt. Einheit (bis einschl. 2019, danach 0 Euro)	2,92%	wie Gewerbsteuerumlage
Sozialtransferaufwendungen (inkl. KdU bei den sonst. ordentl. Aufwendungen)	2,00%	Orientierungsdaten des Landes 2018 gemäß Erlass, da nicht ermittelbar
Umlagen LWL und RVR	2,04%	berechnet gem. Anwendungserlass § 76 GO
Kostenerstattungen Umlagen Land (Weiterl. Bundesanteil Grundsicherung)	2,00%	wie Transferaufwendungen

Bilanz des Vorvorjahres

Bilanz der Stadt Herne zum 31.12.2013					
Bilanzpositionen	31.12.2013 Haushaltsjahr EUR	31.12.2012 Vorjahr EUR	Bilanzpositionen	31.12.2013 Haushaltsjahr EUR	31.12.2012 Vorjahr EUR
AKTIVA			PASSIVA		
1. Anlagevermögen	1.444.700.842,76	1.460.024.382,68	1. Eigenkapital	126.475.193,07	199.299.920,66
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.582.155,71	1.762.770,18	1.1 Allgemeine Rücklage	199.200.954,05	256.720.423,71
1.2 Sachanlagen	1.095.475.552,68	1.109.709.638,44	<i>Nachrichtlich: Abgänge gem. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW</i>	98.966,61	0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	150.248.186,03	150.831.138,69	1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	408.082.873,50	413.369.588,31	1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	495.374.578,69	505.791.678,48	1.4 Jahresfehlbetrag	-72.725.760,98	-57.420.503,05
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00			
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	116.926,28	101.271,75			
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	7.865.999,59	7.881.072,12			
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.532.709,45	19.240.460,77			
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	16.254.279,14	12.494.428,32			
1.3 Finanzanlagen	347.643.134,37	348.551.974,06			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	62.746.895,86	62.746.895,86			
1.3.2 Beteiligungen	336.255,44	336.255,44			
1.3.3 Sondervermögen	254.863.334,45	254.863.108,75			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.440.316,39	2.440.316,39			
1.3.5 Ausleihungen	27.256.332,23	28.165.397,62			
2. Umlaufvermögen	34.620.169,63	34.510.446,39	2. Sonderposten	324.972.575,03	329.078.247,22
2.1 Vorräte	40.661,00	33.311,50	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	304.715.115,56	311.016.033,16
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	40.661,00	33.311,50	2.2 Sonderposten für Beiträge	17.172.737,25	17.349.975,67
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.715.684,31	12.953.146,51	2.4 Sonstige Sonderposten	3.084.722,22	712.238,39
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	11.996.276,33	10.610.651,40			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	2.671.918,68	2.267.883,25			
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	47.489,30	74.611,96			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00			
2.4 Liquide Mittel	19.863.824,32	21.523.988,28			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	10.427.252,78	8.145.036,96	3. Rückstellungen	298.090.812,56	289.311.081,72
			3.1 Pensionsrückstellungen	272.781.607,00	264.072.377,00
			3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
			3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00
			3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5	25.309.205,56	25.238.704,72
			4. Verbindlichkeiten	725.024.186,04	670.995.090,78
			4.1 Anleihen	0,00	0,00
			4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	183.841.628,25	189.606.692,30
			4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	508.613.427,68	450.950.894,64
			4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	898.558,81	1.030.163,17
			4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.042.420,66	1.059.604,26
			4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	14.808.777,94	13.098.740,91
			4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	15.819.372,70	15.248.995,50
			4.8 Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
			5. Passive Rechnungsabgrenzung	15.185.498,47	13.995.525,65
	1.489.748.265,17	1.502.679.866,03		1.489.748.265,17	1.502.679.866,03



Stadt Herne

STELLENPLAN

2015

STELLENPLAN 2015

Teil A: Beamte

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2015 *)	Zahl der Stellen 2014 *)	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30. Juni 2014	Erläuterungen
Wahlbeamte	B 9	1,00	1,00	1,00	
	B 6	0,00	0,00	0,00	
	B 5	3,00 ¹⁾	3,00 ¹⁾	3,00	
	B 4	2,00	1,00	1,00	
Höherer Dienst	A 16	8,00	8,00	8,00	
	A 15	14,50	13,50	13,50	kw: 1,50
	A 14	14,50	14,50	14,50	kw: 0,50
	A 13	13,00	6,50	6,50	kw: 3,00
Gehobener Dienst	A 13	29,00 ²⁾	33,00 ²⁾	32,00	kw: 2,00
	A 12	70,46	68,70	66,70	kw: 6,50 , ku A 11: 3,00
	A 11	86,78	92,74	91,74	kw: 8,50 , ku A 10: 2,85
	A 10	103,20	106,20	104,20	kw: 12,34
	A 9	0,00	0,00	0,00	
Mittlerer Dienst	A 9	114,07 ³⁾	112,57 ³⁾	112,57	kw: 1,00 , ku A 8: 0,50, ku A 7: 1,00
	A 8	82,74	82,74	78,74	kw: 4,00 , ku A 7: 3,29 , ku A 6: 1,00
	A 7	66,77	67,23	67,23	kw: 3,54 , ku A 6: 1,00
	A 6	2,00	2,00	2,00	
	Summe	611,02	612,68	602,68	

Vermerke, Erläuterungen:

1) Je ein Wahlbeamter erhält seine Bezüge nach B 5 gemäß § 2 Abs. 3 bzw. 4 Eingr.VO

2) 1,00 Stellen mit Zulage nach A 13 Fn 11 ÜBesG NRW (Vorjahr: 1,00)

3) 26,66 Stellen mit Zulage nach A 9 Fn 3 ÜBesG NRW (Vorjahr: 24,66)

*) Vollzeitverrechnung

S T E L L E N P L A N 2015

Teil B: Beschäftigte Entgeltgruppe „E“

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2015 *)	Zahl der Stellen 2014 *)	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30. Juni 2014	Erläuterungen
E 3	36,45	30,23	29,12	kw: 1,00
E 4	23,50	23,50	23,50	kw: 2,50
E 5	188,60	196,83	194,83	kw: 15,55 , ku E 4: 1,00 , ku E 3: 9,21 , ku E 2: 1,00
E 6	256,94	266,22	259,22	kw: 13,65 , ku E 5: 34,58 , ku E 3: 9,36 , ku E 2: 1,00
E 7	10,00	10,00	10,00	ku E 6: 3,00
E 8	131,84	125,22	123,22	kw: 9,47 , ku E 6: 10,50
E 9	207,54	211,15	206,15	kw: 14,00 , ku E 8: 40,09 , ku E 6: 3,82
EG 9C	2,00	2,00	2,00	
E 10	40,77	41,04	40,27	kw: 4,50, ku E 9: 2,00
E 11	93,50	89,50	86,50	kw: 5,50 , ku E 10: 0,50
E 12	59,29	56,29	51,29	kw: 3,50 , ku E 11: 2,00
E 13	39,77	39,77	37,77	kw: 1,77 , ku E 12: 1,00
E 14	13,00	14,50	14,50	kw: 1,00, ku E 13: 3,00
E 15	14,75	12,00	11,50	kw: 1,50
E 15 UE	2,00	2,00	2,00	ku E 15: 2,00
Summe	1.119,95	1.120,25	1.091,87	

*) Vollzeitverrechnung

STELLENPLAN 2015

Teil B: Beschäftigte Entgeltgruppe „S“

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2015 *)	Zahl der Stellen 2014 *)	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30. Juni 2014	Erläuterungen
S 3	48,50	46,72	45,72	kw: 3,50
S 6	201,39	190,48	189,48	kw: 45,00
S 8	18,17	19,17	19,17	kw: 5,40
S 10	5,50	5,50	5,50	kw: 0,50
S 11	8,41	8,91	8,91	kw: 1,41
S 11 UE	10,50	10,50	9,50	kw: 0,50 , ku S 11: 10,00
S 12	20,53	17,03	16,02	kw: 1,00
S 12 UE	10,86	10,36	10,36	kw: 1,00 , ku S 12: 9,86
S 13	12,50	11,50	11,50	kw: 0,50
S 14	41,00	37,92	37,92	kw: 3,50
S 15	16,18	17,91	16,91	kw: 1,50
S 17	10,00	11,50	11,50	kw: 1,00
S 18	0,50	0,74	0,74	kw: 0,50
Summe	404,04	388,24	383,23	

*) Vollzeitverrechnung

Stellenübersicht 2015																					
Teil A: Beamte (Aufteilung nach Produkten)																					
Ziffer	Produkt Bezeichnung	Wahlbeamte				höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst						Summe
		B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13 H.D.	A13 G.DZ	A13 G.D.	A12	A11	A10	A9 G.D.	A9 M.D.Z	A9 M.D.	A8	A7	A6	
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	3,00	0,73	0,61	-	1,00	-	-	-	-	7,34
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,61	-	-	-	-	-	-	2,61
1103	Organisationberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	2,00	1,00	5,00	4,94	-	-	1,00	1,00	1,00	1,00	18,94
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00	0,73	-	-	-	-	-	-	3,73
1105	Personalmanagement	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00	-	-	6,00	7,95	6,00	-	1,66	1,00	-	-	-	25,61
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	-	-	-	-	1,50	0,50	2,00	-	2,00	5,00	5,00	5,00	-	-	1,00	1,00	0,50	-	23,50
1107	Rechnungsprüfung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	4,50	2,61	-	-	-	-	-	-	-	9,11
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	1,00	-	-	-	3,00
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	1,00	1,00	3,00	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	0,61	-	-	7,61
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	-	1,00	3,00	3,00	3,00	-	-	-	-	-	-	12,00
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,00	1,00	2,00	-	-	-	-	1,00	-	-	6,00
1112	Mitarbeitervertretung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
1113	Verwaltungssteuerung	1,00	-	3,00	2,00	-	1,00	-	1,00	-	2,00	3,73	1,00	0,50	-	-	-	-	-	-	15,23
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	2,00	1,00	2,00	3,67	-	1,00	9,22	1,00	1,50	-	22,39
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	2,00	2,00	0,50	-	6,50
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	5,00	-	-	2,00	-	1,00	1,00	11,00
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,50	-	-	-	-	-	-	-	2,50
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	2,78	0,61	-	-	4,39
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	-	1,00	6,00	10,00	3,00	-	18,00	43,00	32,00	34,00	-	150,00
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	0,85	-	2,00	5,00	16,00	21,00	-	45,85
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00	-	-	2,00	2,00	3,73	-	1,00	1,85	9,50	1,00	-	24,08
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	3,00	1,00	-	-	-	-	-	-	5,00
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	-	-	2,00
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2108	Zentrale schul./schülerbez. Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	3,00	4,00	2,73	-	-	-	1,68	1,00	-	13,41
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2502	Volkshochschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	1,00
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	3,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	6,00
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	1,00
2505	Emschertal Museum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
2506	Musikschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	0,50	3,61	-	-	-	-	-	-	5,11
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	1,00	6,00	2,73	8,84	-	1,00	5,50	-	-	-	27,07
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	5,00	24,50	-	-	1,00	3,00	-	-	34,50
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	1,00
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	2,00
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00	-	-	3,66	-	1,00	-	10,66
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	-	-	3,00
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3110	Gemeinnützige Be-schäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3601	Tagesbetreuung für Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,85	2,00	-	-	-	-	0,54	-	5,39
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	-	-	-	0,50	-	-	2,00
3604	Familienunterstütz./erziehrische Hilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	2,23	4,73	-	-	-	-	-	-	7,96
3605	Sonstige Förderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	3,65	-	-	1,00	-	-	-	6,65
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	-	0,50	-	-	2,50
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	1,50
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00
4203	Bäder	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5101	Vermessung und Kataster	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	1,00	4,00	1,00	0,67	-	-	-	-	-	-	8,67
5102	Stadtentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5104	Stadterneuerung	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	2,00	1,00	-	-	-	-	2,00	2,00	-	9,00
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	-	-	-	1,00	1,00	-	5,00
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00

Stellenübersicht 2015																					
Teil A: Beamte (Aufteilung nach Produkten)																					
		Wahlbeamte				höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst						
Ziffer	Produkt Bezeichnung	B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13 H.D.	A13 G.DZ	A13 G.D.	A12	A11	A10	A9 G.D.	A9 M.D.Z	A9 M.D.	A8	A7	A6	Summe
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,73	3,00	3,61	-	-	0,50	-	-	-	9,84
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5404	ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	1,00	1,00	0,61	-	-	-	-	-	-	4,61
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	1,00	1,00	-	-	3,00
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5601	Umweltschutz	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	1,00	1,00	4,68	-	-	-	0,61	0,61	-	-	9,90
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	2,00
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00
GMH	Gebäudemanagement Herne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	0,50	1,00	0,61	-	-	1,29	2,73	0,73	-	8,86
SUMMEN		1,00	0,00	3,00	2,00	8,00	14,50	14,50	13,00	1,00	28,00	70,46	86,78	103,20	0,00	26,66	87,41	82,74	66,77	2,00	611,02

Stellenübersicht 2015																				
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "E" (Aufteilung nach Produkten)																				
Ziffer	Produkt Bezeichnung	E15UE	E15	E14	E13	E12	E11	E10	E9	E8	E7	E6	E5	E4	E3	E2	EG9C	EG7A	FESTGEH.	Summe
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	1,00	-	-	-	-	1,00	3,82	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,82
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	1,00	2,00	-	2,00	1,00	-	-	-	-	-	-	6,00
1103	Organisationberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	2,00	-	-	2,62	1,79	-	9,29	7,00	1,00	6,50	-	-	-	-	30,20
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	1,00	2,00	13,50	5,00	18,00	4,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	44,50
1105	Personalmanagement	-	-	-	1,00	-	2,00	1,00	4,28	4,77	-	3,77	0,77	-	-	-	-	-	-	17,59
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	1,50	1,00	1,00	2,00	4,50	4,00	6,65	3,50	-	5,50	5,00	0,50	-	-	-	-	-	35,15
1107	Rechnungsprüfung	-	-	1,00	-	2,00	-	-	0,78	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	4,78
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	3,00	-	2,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,00
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	3,00
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	2,00	4,00	4,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,00
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	-	-	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00
1112	Mitarbeitervertretung	-	-	1,00	-	-	1,00	-	1,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,00
1113	Verwaltungssteuerung	-	2,00	-	2,00	2,50	1,00	0,50	5,00	2,00	-	0,52	-	-	-	-	-	-	-	15,52
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	-	-	13,39	10,90	-	9,00	4,00	-	-	-	-	-	-	37,29
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	2,00	3,00	4,00	-	15,00	-	-	-	-	-	-	-	24,00
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	3,00	2,00	-	8,41	2,00	-	-	-	-	-	-	15,41
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	3,00	2,90	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	7,90
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	1,00	-	3,00	5,15	-	10,50	-	-	1,00	-	-	-	-	20,65
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	-	2,00	2,00	-	-	-	-	-	-	7,00
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	1,14	-	-	6,00	-	-	-	-	-	-	7,14
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	2,00	-	12,51	10,64	-	13,50	22,07	-	-	-	-	-	-	60,72
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	1,00	-	-	1,00	-	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	4,00
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	1,00	1,00	0,77	2,64	-	0,55	3,71	-	2,20	-	-	-	-	11,87
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,60	1,03	-	0,56	-	-	-	-	2,19
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,58	-	-	-	-	-	-	3,58
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,58	1,54	-	0,99	-	-	-	-	6,11
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,25	-	0,62	-	-	-	-	4,87
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,69	1,84	-	1,98	-	-	-	-	4,51
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,88	-	0,77	-	-	-	-	5,65
2108	Zentrale schul./schülerbez. Maßnahmen	-	1,00	1,00	2,00	2,00	3,00	-	1,00	4,00	-	4,23	-	-	1,91	-	-	-	-	20,14
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2502	Volkshochschule	-	1,00	-	5,00	-	-	-	0,50	-	-	5,00	1,00	-	-	-	-	-	-	12,50
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	1,00	-	-	-	1,00	0,77	1,77	1,00	-	2,00	1,00	-	-	-	-	-	-	8,54
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	2,00	-	-	-	-	1,78	1,00	-	-	-	-	-	-	4,78
2505	Emschertal Museum	-	-	-	1,77	-	2,00	-	-	0,72	1,00	0,85	2,00	4,00	-	-	-	-	-	12,34
2506	Musikschule	-	-	1,00	1,00	-	-	3,00	25,11	0,33	-	-	2,00	-	-	-	-	-	-	32,44
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	2,00	-	1,00	-	-	-	-	-	4,00
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	1,00	-	1,00	2,00	7,50	-	-	9,91	10,00	-	-	-	-	-	-	31,41
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	1,50
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	-	1,00	1,00	9,37	10,00	-	3,94	1,50	-	-	-	-	-	-	26,81
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	3,00	2,50	32,29	2,00	-	3,82	1,00	-	-	-	-	-	-	44,61
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	3,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,00
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	1,00	0,50	-	-	-	-	-	-	2,50
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	0,65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,65
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	1,00	1,65	8,15	-	2,00	-	-	-	-	2,00	-	-	14,80
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	1,00	3,29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,29
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3110	Gemeinnützige Be-schäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3601	Tagesbetreuung für Kinder	-	-	-	-	-	-	-	2,77	4,00	-	0,71	-	-	12,81	-	-	-	-	20,29
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	-	1,00	-	-	-	0,72	-	-	-	-	1,00	2,97	-	-	-	-	5,69
3604	Familienunterstütz./erziehrische Hilfe	-	1,00	-	6,00	-	-	-	2,00	-	-	2,00	3,00	-	1,50	-	-	-	-	15,50
3605	Sonstige Förderungen	-	1,00	-	1,00	-	-	1,00	4,27	1,00	-	4,43	1,00	-	-	-	-	-	-	13,70
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	1,00	-	-	1,00	1,00	-	-	5,00	1,00	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	11,00
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	5,25	1,00	-	-	-	-	-	1,00	-	4,94	3,65	-	1,64	-	-	-	-	17,48
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	2,00	2,00	3,00	-	-	-	-	-	9,00
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	-	1,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5101	Vermessung und Kataster	-	-	1,00	-	8,00	18,00	1,00	3,77	11,50	-	16,65	-	-	1,00	-	-	-	-	60,92
5102	Stadtentwicklung	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	3,00

Stellenübersicht 2015																				
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "E" (Aufteilung nach Produkten)																				
Produkt		E15UE	E15	E14	E13	E12	E11	E10	E9	E8	E7	E6	E5	E4	E3	E2	EG9C	EG7A	FESTGEH.	Summe
Ziffer	Bezeichnung																			
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	2,00	1,00	6,47	-	-	-	1,00	-	0,87	0,50	-	-	-	-	-	-	11,84
5104	Stadterneuerung	-	-	1,00	1,00	3,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,00
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	4,00	7,00	-	1,00	3,00	-	2,47	-	-	-	-	-	-	-	17,47
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	1,00	-	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	2,00	-	-	1,14	-	-	-	-	-	-	-	3,14
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	-	4,00	6,00	10,00	-	6,50	2,00	-	17,00	36,00	-	-	-	-	-	-	81,50
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	1,00	0,50	1,50	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	4,00
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	1,00	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00
5404	ÖPNV	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	1,00	-	1,00	2,00	4,82	4,50	5,00	6,00	2,77	7,00	57,29	39,78	9,00	-	-	-	-	-	140,16
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	1,50	1,00	1,00	1,00	2,00	10,00	15,00	4,00	-	-	-	-	-	35,50
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5601	Umweltschutz	-	-	-	2,00	9,00	2,00	-	1,00	-	-	1,50	-	-	-	-	-	-	-	15,50
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	0,50	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GMH	Gebäudemanagement Herne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMMEN		2,00	14,75	13,00	39,77	59,29	93,50	40,77	207,54	131,84	10,00	256,94	188,60	23,50	36,45	-	2,00	-	-	1.119,95

Stellenübersicht 2015																							
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "S" (Aufteilung nach Produkten)																							
Produkt		S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S11UE	S12	S12UE	S13	S13UE	S14	S15	S16	S16UE	S17	S18	Summe
Ziffer	Bezeichnung																						
1101	Betr. bürgersch. Gremien, Beschwerdeman.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1102	Reprä., Stadtpartnersch., intern. Bez.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1103	Organisationberatung u. zentr. Dienste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1104	IT-Infrastruktur und Anwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1105	Personalmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1106	Sonstige Personalwirtschaft	-	1,00	-	-	2,00	-	-	-	0,50	-	0,50	-	0,50	0,50	-	1,50	1,00	-	-	1,00	0,50	9,00
1107	Rechnungsprüfung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1108	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1109	Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1110	Finanzmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1111	Grundstücksverkehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1112	Mitarbeitervertretung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	-	1,00
1113	Verwaltungssteuerung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,50
1114	Zahlungsabwicklung und Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1201	Einwohnerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1202	Ausländerangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1203	Personenstands-angelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1204	Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1205	Feuerwehr und Zivilschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	Rettungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1207	Ordnungsangelegenheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1208	Statistik und Wahlen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2101	Bereitstellung von Grundschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2102	Bereitstellung von Hauptschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2103	Bereitstellung von Realschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2104	Bereitstellung von Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2105	Bereitstellung von Berufskollegs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2106	Bereitstellung von Förderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00
2107	Bereitstellung von Gesamtschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2108	Zentrale schul./ schülerbez. Maßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,73	0,77	-	-	-	1,00	-	-	-	-	3,50
2501	Martin Opitz Bibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2502	Volkshochschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2503	Allgemeines Kulturmanagement	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2504	Flottmann Hallen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2505	Emschertal Museum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2506	Musikschule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2507	Stadtarchiv	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2508	Stadtbibliothek	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3101	Sozialversicherungsservice	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3102	Grundsicherung und Hilfen SGB XII	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3103	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3104	Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3105	Soziale Einrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,14	2,54	-	-	-	-	-	-	-	-	6,68
3106	Förderung der Wohlfahrtspflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3107	Sonstige soziale Leistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3108	Leistungen nach dem UVG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3109	Leistungen nach dem Betreuungsrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,50	-	-	-	-	2,50
3110	Gemeinnützige Be-schäftigungsgesellschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3111	Abwicklung SGB IX/ Lastenausgleich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3601	Tagesbetreuung für Kinder	-	47,50	-	-	196,79	-	4,90	-	5,00	1,00	1,00	-	-	12,00	-	1,00	2,68	-	-	1,00	-	272,87
3602	Kinder- u. Jugendarbeit freier Träger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3603	Kinder- u. Jugendarbeit öffentl. Träger	-	-	-	-	-	-	13,27	-	-	1,00	6,00	-	-	-	-	-	3,00	-	-	1,00	-	24,27
3604	Familienunterstütz./ erziehrische Hilfe	-	-	-	-	2,60	-	-	-	-	2,91	1,00	14,16	7,05	-	-	32,50	2,00	-	-	6,00	-	68,22
3605	Sonstige Förderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	-	-	-	-	3,00
4101	Gesundheitsförderung und -schutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	-	-	-	-	1,00
4102	Ärztlicher Dienst und Gesundheitshilfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,00	-	-	-	-	5,00	-	-	-	1,00	-	8,50
4201	Eigene Sportstätten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4202	Sportförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4203	Bäder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4204	Revierpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5101	Vermessung und Kataster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5102	Stadtentwicklung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5103	Planungsrecht zur Bodennutzung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5104	Stadterneuerung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Stellenübersicht 2015																							
Teil A: Beschäftigte Entgeltgruppe "S" (Aufteilung nach Produkten)																							
Produkt		S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S11UE	S12	S12UE	S13	S13UE	S14	S15	S16	S16UE	S17	S18	Summe
Ziffer	Bezeichnung																						
5201	Baugenehmigungs-, Überwachungsverfahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5202	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5203	Wohnungsbauförderung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5301	Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	Öffentliche Verkehrsflächen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5402	Verkehrsanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5403	Räuml. Verkehrspl.,-lenkung,-regelung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5404	ÖPNV	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5405	Finanzierung ÖPNV im VRR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5501	Bereitstellung von Grün- und Freiflächen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5502	Bestattungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5503	Natur- und Landschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5601	Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5701	Finanzbeziehungen zu Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5702	Cranger Kirmes	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5703	Wochenmärkte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6101	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GMH	Gebäudemanagement Herne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMMEN		-	48,50	-	-	201,39	-	18,17	-	5,50	8,41	10,50	20,53	10,86	12,50	-	41,00	16,18	-	-	10,00	0,50	404,04

Stellenübersicht 2015

Teil B: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Beamte				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 2015	Beschäftigt am 01.11.2014	Erläuterungen
Stadtinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	20	19	
Stadtsekretäranwärter/in	Anwärterbezüge	15	15	
Stadtvermessungsoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	1	0	
Bauoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	1	0	
Umweltoberinspektoranwärt./in	Anwärterbezüge	0	2	
Bachelor of Science	Anwärterbezüge	2	0	
Brandmeisteranwärter/in	Anwärterbezüge	7	7	
Brandoberinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	0	0	
Brandreferendar/in	Anwärterbezüge	0	0	
Zwischensumme 1:		46	43	
Auszubildende für die Berufe / Praktikantinnen und Praktikanten				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 2015	Beschäftigt am 01.11.2014	Erläuterungen
Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsvergütung	5	10	Ausbildungsgang fällt weg
Kaufleute für Bürokommunikation	Ausbildungsvergütung	0	1	
Kaufleute für Büromanagement	Ausbildungsvergütung	4	2	
Vermessungstechniker/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Geomatiker/in	Ausbildungsvergütung	2	2	
Bauzeichner/in	Ausbildungsvergütung	1	0	
Anwendungsinformatiker/in	Ausbildungsvergütung	0	0	
Systemelektroniker/in	Ausbildungsvergütung	1	1	
Fachinformatiker/in	Ausbildungsvergütung	0	2	
Informatikkaufmann/-frau	Ausbildungsvergütung	1	1	
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	Ausbildungsvergütung	1	3	
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste	Ausbildungsvergütung	1	2	
Veranstaltungskaufmann/-frau	Ausbildungsvergütung	0	0	
Immobilienkaufmann/kauffrau	Ausbildungsvergütung	1	1	
Straßenbauer/in	Ausbildungsvergütung	4	6	
Gärtner/in	Ausbildungsvergütung	7	7	
Tischler/in	Ausbildungsvergütung	1	1	
Gebäudereiniger/in	Ausbildungsvergütung	1	0	
Berufsprakt. (Jugendförderung)	tarifliches Entgelt	2	2	
Erzieher/in Berufspraktikant/in	tarifliches Entgelt	19	18	
Berufsprakt. Rettungsassistent	tarifliches Entgelt	0	0	
Rettungsassistenten im Anerkennungsjahr	tarifliches Entgelt	3	2	
Gelenkte Praktika	Praktikantenbeihilfe	25	10	
Zwischensumme 2:		79	71	
Gesamtsumme (Zwischensumme 1 und 2)		125	114	

**Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungs- ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Auszahlungen		
	2016	2017	2018
	TEUR	TEUR	TEUR
1	3	4	4
2015	10.482	300	0
2014	0	60	0
2013	0	0	0
Summe:	10.482	360	0
<u>Nachrichtlich:</u> in der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionen	7.418	4.011	3.885

**Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten**

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres 31.12.2013 TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2015 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 31.12.2015 TEUR
	1	2	3
1. Anleihen	0	40.000	40.000
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	183.842	193.540	194.520
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen			
2.4 vom öffentlichen Bereich			
2.4.1 vom Bund			
2.4.2 vom Land	170	156	142
2.4.3 von Gemeinden (GV)			
2.4.4 von Zweckverbänden			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	166	97	48
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonder- rechnungen	109.812	114.823	118.681
2.5 vom privaten Kreditmarkt			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	73.694	78.464	75.649
2.5.2 von übrigen Kreditgebern			
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	508.613	481.491	511.591
3.1 vom öffentlichen Bereich	336.144	360.259	382.780
3.2 vom privaten Kreditmarkt	172.469	121.232	128.811
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich- kommen	899	764	623
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.042	1.000	1.000
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	14.809	15.000	15.000
7. Sonstige Verbindlichkeiten	15.819	16.000	16.000
8. Summe aller Verbindlichkeiten	725.024	747.795	778.734
Nachrichtlich anzugeben:			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z. B. Bürgschaften u.a.	14.591	14.113	13.635

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenkapitals
(Stand jeweils am Ende des Haushaltsjahres in Tausend Euro)

		2011 Jahres- abschluss	2012 Jahres- abschluss	2013 Jahres- abschluss	2014 Planwert	2015 Planwert	2016 Planwert	2017 Planwert	2018 Planwert
1	Fehlbedarfe bzw. -beträge des jeweiligen Ergebnisplanes bzw. Jahresabschlusses	-66.482	-57.420	-72.726	-47.932	-60.246	-46.761	-32.472	-6.670
2	Änderungen der allgemeinen Rücklage im Rahmen von bilanziellen Änderungen außerhalb der Fehlbetragsentwicklung	-533	-1.400	-99					
3	Eigenkapitalentwicklung laut Ergebnisplan bzw. Jahresabschluss	258.120	199.300	126.475	78.543	-203	-46.964	-79.436	-86.106
4	"Brutto-"konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssanierungsplanes				2.867	2.550	4.465	4.165	5.015
5	Eigenkapitalentwicklung gemäß Ergebnisplan einschließlich der "Brutto"-Maßnahmen	258.120	199.300	126.475	81.410	5.214	-37.082	-65.389	-67.044
6	Sonderfaktoren								4.890
7	Eigenkapitalentwicklung gemäß Haushaltssanierungsplan einschließlich der "Brutto"-Maßnahmen und Sonderfaktoren	258.120	199.300	126.475	81.410	5.214	-37.082	-65.389	-62.154
8	Veränderung des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr absolut	-67.015	-58.820	-72.825	-45.065	-76.196	-42.296	-28.307	3.235
9	Veränderung des Eigenkapitals im jeweiligen Haushaltsjahr im Vergleich zum 31.12. des Vorjahres	-20,6	-22,8	-36,5	-35,6	-93,6	-811,2	-76,3	4,9

Zuwendungen an Fraktionen / Gruppen / Einzelmitglieder

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion / Gruppe / Einzelmitglied	Haushaltsansatz		Ergebnis der Jahresrechnung	4.) Erläuterungen	
		1.) 2015	2.) 2014	3.) 2013		
1	2	3	4	5	6	
1.	SPD-Ratsfraktion	331.352,54 €	338.330,56 €	335.316,45 €	Personalkosten Sachkosten	€ 199.772,54 € 131.580,00
2.	CDU-Ratsfraktion	200.084,75 €	208.653,24 €	210.524,13 €	Personalkosten Sachkosten	€ 110.984,75 € 89.100,00
3.	GRÜNE Ratsfraktion	99.233,90 €	98.887,90 €	94.455,59 €	Personalkosten Sachkosten	€ 44.393,90 € 54.840,00
4.	FDP-Ratsgruppe	43.877,97 €	57.154,53 €	74.170,40 €	Personalkosten Sachkosten	€ 14.797,97 € 29.080,00
5.	Soziale Gerechtigkeit Herne/ Wanne-Eickel - Ratsgruppe (ab 01. März 2014 Piraten)	0,00 €	17.308,54 €	41.385,21 €	Personalkosten Sachkosten	
6.	Alternative für Deutschland Ratsgruppe	43.877,97 €	26.037,41 €	---	Personalkosten Sachkosten	€ 14.797,97 € 29.080,00
7.	DIE LINKE.Ratsfraktion Herne/Wanne-Eickel	76.155,93 €	45.308,13 €	32.079,12 €	Personalkosten Sachkosten	€ 29.595,93 € 46.560,00
8.	Ratsgruppe Unabhängige Bürger	0,00 €	17.975,23 €	42.885,24 €	Personalkosten Sachkosten	
9.	Einzelmitglied Heidinger	0,00 €	1.793,18 €	---	Personalkosten Sachkosten	
10.	Einzelmitglied Kielholz	0,00 €	1.734,28 €	---	Personalkosten Sachkosten	
11.	Einzelmitglied Buszewski	0,00 €	5.241,75 €	3.145,05 €	Personalkosten Sachkosten	
12.	Einzelmitglied Beuermann	0,00 €	3.697,62 €	2.945,01 €	Personalkosten Sachkosten	
13.	Einzelmitglied Wolf	0,00 €	4.908,35 €	2.723,34 €	Personalkosten Sachkosten	
14.	Einzelmitglied Blech	4.800,00 €	2.800,00 €	---	Personalkosten Sachkosten	€ 4.800,00
15.	Piraten-AL-Ratsfraktion	65.816,95 €	37.940,20 €	---	Personalkosten Sachkosten	€ 22.196,95 € 43.620,00
16.	AL-Ratsgruppe 01.01.14 - 31.03.14	0,00 €	11.414,29 €	42.085,21 €	Personalkosten Sachkosten	
	Gesamt	865.200,00 €	879.185,21 €	881.714,75 €		

Fußnoten :

- 1) Haushaltsjahr
- 2) Vorjahr
- 3) Vorvorjahr
- 4) Spalte 6 kann entfallen, wenn die
Erläuterungen an anderer Stelle stehen

Sachkosten berechnet nach :

- je Fraktion = Sockelbetrag pro Monat 2.900,00 €
- je Gruppe = 2/3 v. Sockelbetrag pro Monat 1.933,33 €
- je Stadtverordneter 245,00 €
- je Bezirksverordneter 50,00 €

Personalkosten :

berechnet nach der anteiligen Zahl der im Rat der Stadt pro Fraktion vertretenen Stadtverordneten auf der Basis der Entgeltgruppen 15,11 und 8 der Entwicklungsstufen 6 TVÖD

Berichte über die wirtschaftliche Lage / Wirtschaftspläne

Eigenbetrieb Bäder

Bilanz

AKTIVA		Anhang	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A. Anlagevermögen	(1)			
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten			18.631,48	18.631,48
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung			15.646,27	21.596,39
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			385.195,36	0,00
			419.473,11	40.227,87
II. Finanzanlagen				
Beteiligungen			16.681.561,75	16.681.561,75
			17.101.034,86	16.721.789,62
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			1.311,96	48.602,65
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)				
2. Forderungen an die Stadt Herne			12.720.388,30	13.018.067,30
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)				
3. Sonstige Vermögensgegenstände			3.225.903,06	3.632.393,45
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj. € 0,00)				
			15.947.603,32	16.699.063,40
			33.048.638,18	33.420.853,02
PASSIVA				
		Anhang	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	(3)		1.000.000,00	1.000.000,00
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage	(4)		21.806.246,78	19.651.246,78
III. Jahresgewinn			5.720.475,12	8.007.867,91
			28.526.721,90	28.659.114,69
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	(5)		503.395,40	615.204,84
2. Sonstige Rückstellungen	(6)		75.600,00	104.280,00
			578.995,40	719.484,84
C. Verbindlichkeiten	(7)			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.311,96	1.210,70
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.311,96 (Vj. € 1.210,70)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne			2.940.366,45	3.039.119,34
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 143.433,94 (Vj. € 54.766,53)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten			6.242,47	6.923,45
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.242,47 (Vj. € 6.923,45)				
- davon aus Steuern: € 6.242,47 (Vj. € 6.923,45)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj. € 0,00)				
			2.947.920,88	3.047.253,49
D. Passive latente Steuern	(8)		995.000,00	995.000,00
			33.048.638,18	33.420.853,02

Gewinn- und Verlustrechnung

		2013		2012	
	Anhang	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	(9)	102.698,95		107.439,02	
2. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	232,20	102.931,15	0,00	107.439,02
3. Materialaufwand		1.102,49		5.842,56	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(11)	6.239,16		5.950,12	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	61.479,23	68.820,88	111.251,56	123.044,24
6. Erträge aus Beteiligungen	(13)	5.901.064,77		6.284.706,98	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	1.879,00		0,00	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	148.788,86		175.372,23	
			5.754.154,91		6.109.334,75
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.788.265,18		6.093.729,53
10. Außerordentliches Erträge		0,00		3.174.570,54	
11. Außerordentliches Aufwendungen	(16)	99.804,46		253.821,24	
12. Ausserordentliches Ergebnis			-99.804,46		2.920.749,30
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)		-32.014,40		1.006.610,92
14. Jahresgewinn			5.720.475,12		8.007.867,91

Herne, den 27. Mai 2014

Birgit Peter
- Betriebsleiterin -

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung, dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches und den Regelungen der Betriebssatzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet. Nach § 253 Abs. 2 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen planmäßig linear über die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb unterhält keine eigene Bankverbindung. Alle Ein- und Auszahlungen erfolgen über städtische Konten.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die passiven latenten Steuern wurden in Höhe von Bewertungsdifferenzen, bewertet mit aktuellen Steuersätzen, gebildet

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013

Anlage 3/2

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2013 ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Die Finanzanlagen betreffen die Anteile der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum, (*ewmr*) und die Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Herne mbH (*VVH*).

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013 €	31.12.2012 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.312	48.603
Forderungen an die Stadt Herne	12.720.388	13.018.067
Sonstige Vermögensgegenstände	3.225.903	3.632.393
Gesamt	15.947.603	16.699.063

Bei den Forderungen an die Stadt Herne handelt es sich u. a. um die Vorabausschüttung 2013 und um den Saldo des laufenden Verrechnungskontos (Sonderkasse) aus der Zahlungsabwicklung über die städtischen Konten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche enthalten.

(3) Eigenkapital

Stand	Stammkapital	Rücklagen	Jahres- überschuss	Summe
1.1.2013	1.000.000	19.651.247	8.007.868	28.659.115
Zuführung		2.155.000	-2.155.000	0
Ausschüttung			-5.852.868	-5.852.868
Jahresergebnis			5.720.475	5.720.475
31.12.2013	1.000.000	21.806.247	5.720.475	28.526.722

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013Anlage 3/3**(4) Rücklagen**

Die allgemeine Rücklage wurde im Geschäftsjahr 2013 auf 21.806.247 € erhöht.

(5) Steuerrückstellungen

	Stand 1.1.2013	Zuführung	Entnahme	Auflösung	Stand 31.12.2013
Körperschaftsteuer	2.088		2.088		0
Gewerbsteuer	613.117	18.500	106.656	21.566	503.395
Summe	615.205	18.500	108.744	21.566	503.395

Die Rückstellungen betreffen das laufende Jahr sowie Vorjahre.

(6) Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2013	Zuführung	Entnahme	Auflösung	Stand 31.12.2013
Zinsen für Steuern	54.000	1.000			55.000
Rechts- und Prozesskosten	32.000	5.205	27.205		10.000
Jahresabschlusskosten und Steuererklärungen	8.600	10.600	8.368	232	10.600
Nicht abgerechnete Leistungen	9.680		9.680		0
Summe	104.280	16.805	45.253	232	75.600

(7) Verbindlichkeiten

	31.12.2013 €	31.12.2012 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.312	1.211
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne	2.940.367	3.039.119
Sonstige Verbindlichkeiten	6.242	6.923
Gesamt	2.947.921	3.047.253

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne betreffen ein Darlehen, das seitens der Stadt mit Wirkung zum 1.1.2004 dem Eigenbetrieb konkret zugeordnet wurde; 2.223.197 € haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

(8) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus einer erstmals in der Steuerbilanz 2012 gebildeten Rücklage für Ersatzbeschaffung in Höhe von 3.051 T€. Hierauf wurde bei einem Steuersatz von 15 % 483 T€ Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie bei einem Hebesatz von 480 % Gewerbesteuer in Höhe von 512 T€ abgegrenzt.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013Anlage 3/4**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****(9) Umsatzerlöse**

	2013 €	2012 €
Verpachtung Bäderbetrieb	36.103	40.843
Erbbauszinsen	66.596	66.596
Gesamt	102.699	107.439

Die Verpachtung der Bäder erfolgt an die Herner Bädergesellschaft mbH; die Erbbauzinsen betreffen das Grundstück Südpool.

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(11) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013 €	2012 €
Dienst- und Fremdleistungen	6.826	15.510
Prüfungs- und Beratungskosten	36.157	67.256
Gerichts- und Anwaltskosten	12.289	21.872
Sonstige Aufwendungen	6.207	6.614
Gesamt	61.479	111.252

(13) Erträge aus Beteiligungen

Es handelt sich um die Ausschüttung für 2012 der ewmr.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013Anlage 3/5**(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Bei den Zinserträgen handelt es sich um Zinserträge auf Steuererstattungen.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen das erhaltene Darlehen von der Stadt Herne (121.138 €) sowie Zinsaufwendungen auf Steuernachzahlungen (27.651 €).

(16) außerordentliche Aufwendungen

Der Ausweis betrifft verbliebene Folgeaufwendungen im Zusammenhang mit dem Großbrand des Wananas Ende 2011.

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2013 €	2012 €
Latente Steuern	0	995.000
Körperschaftsteuer	16.606	23.692
Körperschaftsteuer Vorjahre	-46.650	1.394
Gewerbsteuer	18.500	27.600
Gewerbsteuer Vorjahr	-20.470	-41.075
Gesamt	-32.014	1.006.611

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013Anlage 3/6**Sonstige Angaben****Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist ein Eigenbetrieb der Stadt Herne mit Sitz in Herne.

Beteiligungsunternehmen

Unternehmen, Sitz	Eigenkapital T€	Anteil %	Letztes Jahresergebnis	
			Jahr	T€
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	224.762	27,8	2012	-17.380
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	70.034	1,0	2013	EAV*

* EAV: Ergebnisabführungsvertrag

Betriebsleitung

Birgit Peter (Betriebsleiterin)

Wolfgang Fischer (Vertreter im Verhinderungsfall (bis 6.5.2014))

Norbert Breitbach (Vertreter im Verhinderungsfall (ab 7.5.2014))

Die Betriebsleiterin hat eine Vergütung von 7 T€ erhalten.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013

Anlage 3/7

Betriebsausschuss

Besetzung des Haupt- und Finanzausschuss als Vertretung des Betriebsausschusses:

Horst Schiereck (Vorsitzender)	Oberbürgermeister der Stadt Herne
Volker Bleck	Techn. Angestellter
Dipl.-Finanzwirt Thomas Bloch	Beamter
Dr. Frank Dudda	Rechtsanwalt
Ulrich Finke	Rentner
Susanne Fischer	Rentnerin
Ingo Heidinger *	Ratsgruppengeschäftsführer
Birgit Klemczak	Bürgermeisterin
Manuela Lukas	kaufm. Angestellte
Günther Nierstenhöfer	Sozialarbeiter
Arndt Schubeus *	Selbstständiger Kaufmann
Dipl. Kfm. Markus Schlüter	Beschäftigter der Kommunalverwaltung
Dorothea Schulte	Ärztin
Dipl.-Ing. Hans-Friedrich Schulz	Landesbeamter
Norbert Schwanengel	Landesbeamter a.D.
Udo Sobieski	Angestellter

(*) beratendes Mitglied ohne Stimmrecht gemäß § 58 Abs. 1 GO NRW

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Vergütungen.

Angaben zum Gesamthonorar

Im Geschäftsjahr 2013 wurden der Prüfungsgesellschaft 5.000 € für Abschlussprüfungsleistungen und für andere Beratungen 9.270 € vergütet.

Herne, den 27.Mai 2014

Eigenbetrieb Bäder Herne

Birgit Peter

- Betriebsleiterin -

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangs-stand	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangs-stand	Zugang d. h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang d. h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	1.1.2013			31.12.2013	1.1.2013			31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	579.351,48			579.351,48	560.720,00			560.720,00	18.831,48	18.631,48	0,0	3,2
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.920,85	289,04		49.209,89	27.324,46	6.239,16		33.563,62	15.646,27	21.596,39	12,7	31,8
Fertige Anlagen	628.272,33	289,04	0,00	628.561,37	588.044,46	6.239,16	0,00	594.283,62	34.277,75	40.227,87	1,0	5,5
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	385.195,36		385.195,36					385.195,36	0,00	0,0	100,0
Summe I	628.272,33	385.484,40	0,00	1.013.756,73	588.044,46	6.239,16	0,00	594.283,62	419.473,11	40.227,87	0,6	41,4
II. Finanzanlagen												
Beteiligungen	16.681.561,75			16.681.561,75					16.681.561,75	16.681.561,75	0,0	100,0
Summe II	16.681.561,75	0,00	0,00	16.681.561,75	0,00	0,00	0,00	0,00	16.681.561,75	16.681.561,75	0,0	100,0
Gesamt	17.309.834,08	385.484,40	0,00	17.695.318,48	588.044,46	6.239,16	0,00	594.283,62	17.101.034,86	16.721.789,62	0,0	96,6

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2013

Anlage 4/1

Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb erzielt Einnahmen aus der Verpachtung des Anlagevermögens an die Herner Bädergesellschaft GmbH (HBG) sowie aus der Beteiligung von 27,8 % an der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Die Abbrucharbeiten des durch einen Großbrand zerstörten Schwimmbades Wananas sind im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossen worden. Dagegen wurde nach einer entsprechenden Beschlussfassung des Rates Ende 2012 im Jahr 2013 mit der konkreten Planung und Umsetzung des Wiederaufbaus des Bades begonnen.

Ertragslage

Die Gesellschaft nimmt nicht am wirtschaftlichen Handels- und Dienstleistungsverkehr teil und verfügt über keine eigenen Beschäftigten. Ihre Tätigkeit erschöpft sich weiterhin in der Verpachtung der Bäder und der Verwaltung der *ewmr*- und VVH-Anteile (Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Herne GmbH).

Die Entwicklung des Eigenbetriebes wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen von den Ergebnissen der *ewmr* und deren Tochterunternehmen beeinflusst. Das Konzernjahresergebnis der *ewmr* betrug im Jahr 2012 - 23.760 T€ (Vorjahr: 27.631 T€), die Ausschüttung an den Eigenbetrieb daraus betrug für 2012 5.901 T€ (Vorjahr: 6.285 T€).

Die Erträge aus der Verpachtung werden bis zur voraussichtlichen Wiedereröffnung des Freizeitbades Wananas im Jahr 2016 auf dem niedrigen Niveau verharren.

Der Eigenbetrieb weist im Berichtsjahr ein außerordentliches Ergebnis für restliche Abbrucharbeiten des Schwimmbades Wananas von 100 T€ aus.

Investitionen

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr sind für den Wiederaufbau des Freizeitbades Wananas erste Planungs- und Projektsteuerungsaufwendungen in Höhe von 385 T€ angefallen.

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2013

Anlage 4/2

Wichtige Verträge und Vorgänge

Der Eigenbetrieb Bäder hat mit der Herner Bädergesellschaft mbH zum 1.4.2003 einen Pachtvertrag über die Verpachtung des Freizeitbades „Wananas“ und des Hallenbades Eickel sowie einen Personalüberleitungsvertrag abgeschlossen.

Im Juli 2003 wurde im Nachtrag zum Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadt Herne und der Stadtwerke Herne AG über die Durchführung des Badebetriebes Südpool vom 26.1.2001 vereinbart, dass die Herner Bädergesellschaft mbH alle Rechte und Pflichten aus dem Betriebsführungsvertrag übernimmt und seitdem anstelle der Stadt Herne Vertragspartner der Stadtwerke Herne AG ist.

Mit Datum vom 21.6.2011 hat die Stadt Herne einen Anteil in Höhe von 94,9 % an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H. (WHE), Herne, im Rahmen einer Erhöhung der allgemeinen Rücklage auf den Eigenbetrieb Bäder Herne übertragen. Mit Datum vom 14.7.2011 wurden diese Anteile in die Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Herne GmbH, VVH, zugunsten der Kapitalrücklage eingelegt.

Die Gesellschaft hat mit der Herner Bädergesellschaft mbH am 13.2.2013 eine Zusatzvereinbarung zu dem bestehenden Pachtvertrag bezüglich der weiteren Pachtzahlung abgeschlossen.

Das bestehende Darlehen gegenüber der Stadt Herne wurde zum 5.7.2013 mit einem Zinssatz von 2,94 % prolongiert und hat eine Laufzeit bis zum 5.7.2034. Es sind jährliche Tilgungen von 143,4 T€ vereinbart.

Der Rat der Stadt Herne hat in der Sitzung vom 19.12.2012 beschlossen, dass das Freizeitbad Wananas mit einem integrierten Schul- und Vereinsbad mit einem grob geplanten Investitionsvolumen von ca. 13,678 Mio. € bis zum Jahr 2016 wieder aufgebaut wird. Mit Beschluss vom 17.12.2013 stimmt der Rat auf der Grundlage des 1. Projektberichtes vom 6.12.2013 einer Erhöhung des Gesamtbudgets um rd. 1,5 Mio. € sowie der Neuerrichtung der erforderlichen Parkplatzanlage zu.

Gemäß Beschluss des Rates der Stadt Herne vom 10.12.2013 wurde bereits in 2013 ein Betrag von 4.345 T€ vorab auf das Jahresergebnis an die Stadt ausgeschüttet. Dieser Betrag resultiert aus der Netto-Ausschüttung des Gewinns der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) für 2012 in gleicher Höhe. Da die Höhe des

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2013

Anlage 4/3

Jahresgewinns 2013 des Eigenbetriebs noch nicht feststand, wurde gleichzeitig beschlossen, dass ein den Jahresgewinn eventuell übersteigende Betrag der allgemeinen Rücklage entnommen werden soll. Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2013 durch den Rat erfolgt eine Verrechnung der zum Bilanzstichtag unter den Forderungen an die Stadt Herne ausgewiesenen Vorabausschüttung mit dem Eigenkapital. Nach erfolgter Verrechnung ergibt sich ein Eigenkapital von 24.182 T€.

Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 HGrG hat keine besonderen Feststellungen ergeben.

Wesentliche Chancen und Risiken

Die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigenbetriebes sind aufgrund der fehlenden operativen Tätigkeit abhängig von den Ausschüttungen der *ewmr*. Die Höhe der Ausschüttungen kann vom Eigenbetrieb nicht beeinflusst werden. Sie ist vielmehr geprägt von den Ergebnissen der Beteiligungen der *ewmr*.

Aufgrund der Risiken aus der den dort bestehenden Beteiligungen an Energieerzeugungs- und Gasspeichergesellschaften besteht die Gefahr, dass die *ewmr* zukünftig keine Gewinnausschüttungen mehr vornehmen wird. Hieraus resultieren für den Eigenbetrieb Ertrags- und Bewertungsrisiken.

Dennoch sieht die Betriebsleitung nach wie vor keine Risiken, die den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährden.

Die Liquidität des Eigenbetriebes wird durch die Stadt Herne gewährleistet.

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 1.1. bis 31.12.2013**

Anlage 4/4

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Es werden in unveränderter Höhe Pachterträge vom Hallenbad Eickel und Erbpachterträge für das Grundstück Südpool erwartet. Signifikante Änderungen ergeben sich erst nach Fertigstellung des Schwimmbades Wananas.

Aus der ewmr-Beteiligung rechnet die Betriebsleitung mit rückläufigen Erträgen.

Herne, den 27. Mai 2014 **Eigenbetrieb Bäder Herne**
 Birgit Peter
 - Betriebsleiterin -

**Eigenbetrieb der Stadt Herne
" Bäder Herne"**

**Wirtschaftsplan für das
Geschäftsjahr 2014**

- Anlage 1 : Erfolgsplan für die Zeit vom
 01.01.2014 bis 31.12.2014
- Anlage 2 : Finanzplan für die Jahre 2014
 bis 2018
- Anlage 3: Erläuterungen zum Erfolgsplan

**Stadt Herne
Eigenbetrieb "Bäder Herne"**

Erfolgsplan für die Zeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014

	Euro
1. Umsatzerlöse	
- Pachtzahlungen Herner Bädergesellschaft mbH	35.000
- Erbbauzins Grundstück "Südpool"	66.596
2. sonstige betriebliche Erträge	0
	101.596
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	5.950
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	51.000
5. Erträge aus Beteiligungen	2.299.309
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85.393
7. Jahresüberschuss 2014	2.258.562

Stadt Herne							Anlage 2
Eigenbetrieb "Bäder Herne"							
		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
		2014	2015	2016	2017	2018	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Mittelherkunft							
Abschreibungen		5.950,12	5.950,11	3.746,04	0	0	*1
Darlehensaufnahmen		0	2.320.124	7.611.260	0	0	*2
"Verbrauch" Versicherungserstattung		1.602.600	4.831.276	0	0	0	
Investitionskostenzuschuss Stadt		500.000					*3
Jahresüberschuss		2.258.562					*4
Summe I		4.367.112	7.157.350	7.615.006	0	0	
II. Mittelverwendung							
1. Investitionen		1.702.600	7.051.400	7.451.000	160.260	0	*5
2. Darlehenstilgungen		143.434	189.836	388.464	540.689	540.689	*6
3. Gewinnverwendung		2.258.562					
Summe II		4.104.596	7.241.236	7.839.464	700.949	540.689	
IV. Veränderung der Liquidität		262.516	-83.886	-224.458	-700.949	-540.689	
*1 Die Abschreibung wird sich ab 2016 mit Inbetriebnahme des neuen Bades erheblich erhöhen.							
*2 Die Darlehensaufnahme bezieht sich auf die Investition für den Wiederaufbau des Wananas, zunächst steht die Versicherungserstattung zur Verfügung. Inwieweit die Darlehen tatsächlich zu diesen Zeitpunkten und in dieser Höhe aufgenommen werden, entscheidet der Baufortschritt. Abhängig von der Zinsentwicklung wäre auch sinnvoll, dass bereits in 2015 eine Kreditaufnahme über die volle Summe erfolgt.							
*3 In 2014 einmaliger Investitionskostenzuschuss Stadt an EB Bäder aus einer Ausschüttung des GMH für das Geschäftsjahr 2013 in 2014							
*4 Die Höhe der zukünftigen Jahresüberschüsse hängt im Wesentlichen von der Höhe der Beteiligungserträge ab. Wieder gegeben ist hier die Erwartung der EWMR, Stand 01/14. Ab dem Geschäftsjahr 2014 = Ausschüttung ab 2015 ist jedoch nach derzeitigem Stand keine Ausschüttung durch die EWMR vorgesehen. Das bedeutet, dass der EB bei Wegfall der Ausschüttung mindestens in 2015 voraussichtlich einen geringen Jahresfehlbetrag abbilden wird.							
*5 Hier sind über die Jahre verteilt die geschätzten Investitionskosten für den Wiederaufbau des Freizeitbades Wananas dargestellt. Die auf die Jahre zu verteilenden Investitionskosten ergeben sich aus dem Baufortschritt. In 2014 sind zu den reinen Wananasinvestitionen hinzugerechnet ca. 100 T€ Abriss alte Umkleide am Wananas und für 2016 ca. 560 T€ Herrichtungskosten Parkplatz.							
*6 Bei den Darlehensaufnahmen für die Wiederrichtung des Wananas ist eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 25 Jahren angenommen worden. Die tatsächliche Höhe der Tilgungen kann erst nach Darlehensaufnahme beziffert werden. Getilgt werden muss aber nach wie vor auch das "Altdarlehen".							

			Anlage 3
Eigenbetrieb "Bäder Herne"			
Erläuterungen zum Erfolgsplan für die Zeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014			
			Euro
Umsatzerlöse			
- Erbbauzins Südpool (Höhe des Erbbauzinses ist durch den Fachbereich Liegenschaften in 2011 angepasst worden)			66.596
- Pachtzahlungen Herner Bädergesellschaft mbH			35.000
			101.596
Sonstige betriebliche Erträge			0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- des Anlagevermögens und Sachanlagen			
			5.950
sonstige betriebliche Aufwendungen			
laufende Modernisierungsaufwendungen			0
sonstige Aufwendungen (Buchhaltungs- Jahresabschlusskosten, Personal- kostenerstatt., Berater etc.)			51.000
			51.000
Erträge aus Beteiligungen (Stand 01/14)			2.299.309
Es handelt sich hierbei um die voraussichtliche Gewinnausschüttung der ewmr für das Jahr 2013, die für 2014 erwartet wird. (Brutto ca. 3.123 T€)			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			85.393
Es handelt sich hierbei insbesondere um anteilig zugeordnete Zinsen für die seinerzeitige Investition des Neubaus WANANAS			
Jahresüberschuss 2014			2.258.562

Eigenbetrieb Bäder Herne

Weitere Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2014

Investition Wiedererrichtung Wananas

In 2013 ist mit den Maßnahmen für den steuerlich notwendigen Wiederaufbau des Wananas begonnen worden. In 2013 sind Ausgaben in Höhe von rd. 600 T€ erfolgt.

Im Dezember 2013 hat der Haupt- und Finanzausschuss auf der Grundlage des 1. Projektberichtes vom 05.12.2013 der Erhöhung des Gesamtbudgets für die Wiedererrichtung des Wananas mit einem integrierten Freizeit- und Sportbad um rd. 1,5 Mio. € netto, der Finanzierung der Abbruchkosten des früheren Umkleidegebäudes durch den Eigenbetrieb Bäder Herne sowie der Bereitstellung der Kosten für die Neuerrichtung der erforderlichen Parkplatzanlage grundsätzlich zugestimmt.

Durch den Vergleich mit der Versicherung stehen dem Eigenbetrieb zunächst Mittel zur Finanzierung zur Verfügung. Zu den eigentlichen Investitionskosten für das Wananas sind – wie oben beschrieben – zum einen die Kosten für den Abriss der ehemaligen Umkleide am Wananas (100 T€) in 2014 sowie die Kosten für die Herrichtung des Parkplatzes (560 T€) in 2016 zu berücksichtigen. Diese Kosten erhöhen entsprechend auch den Kreditbedarf.

Eine Kreditaufnahme wird erst in 2015 notwendig werden. Allerdings ist der Zeitpunkt der Kreditaufnahme auch abhängig von den noch zu schließenden Ausführungsverträgen. Bei der Planung ist eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 25 Jahren zu Grunde gelegt worden. Im Finanzplan ist durch die angenommene Tilgungsleistung eine sich negativ entwickelnde Liquidität erkennbar. Diese wird sich aber ab 2016 mit Inbetriebnahme des wieder errichteten Wananas und einer damit einhergehenden Pachtzahlung wieder verbessert.

Die Finanzplanung gibt derzeit noch ein unvollständiges Bild wieder. Erst jetzt liegen die detaillierte Kostenbetrachtung und damit der Finanzierungsbedarf vor. Die Pachtzahlung für das zukünftige Bad kann nun ermittelt werden. Diese Pachtzahlung wird sich einerseits ergebnisverbessernd auf den Eigenbetrieb Bäder und ergebnisbelastend auf die Herner Bädergesellschaft (HBG) auswirken. Ein weiterer Einflussfaktor auf das Ergebnis der HBG werden die Betriebskosten sein, die ebenfalls erst mit dem jetzt erfolgten Abschluss der Entwurfsplanung ermittelt werden können. Das Jahresergebnis der HBG wiederum wird das Ergebnis der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne (VVH) und letztlich die Ausschüttung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet

GmbH (EWMR) an den EB Bäder beeinflussen.

Ab dem kommenden Wirtschaftsplan wird der EB Bäder eine belastbare 5-jährige Erfolgsrechnung vorlegen können. Im gleichen Zug wird auch die Finanzplanung entsprechend aktualisiert.

Umsatzerlöse

Aufgrund des Brandes im Wananas entfallen im Eigenbetrieb nach wie vor die Umsatzerlöse aus den Pachteinnahmen für das Wananas. Zum 01.01.2012 ist ein Nachtrag zum Pachtvertrag vereinbart worden, wonach für das Hallenbad Eickel ein Pachtzins von jährlich 35.000 € zu zahlen ist.

Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich nur noch auf vorhandene Software.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 51.000 € angesetzt. Davon entfallen alleine rd. 30 T€ auf die Beraterleistungen im Zusammenhang mit der Wiedererrichtung des

Wananas, Einsprüchen gegen Steuerbescheide und die Begleitung einer Betriebsprüfung. Weitere wesentliche sonstige betriebliche Aufwendungen sind die Jahresabschlusskosten (ca. 8 T€) sowie die Erstattung von Personalkosten an die Stadt (ca. 6 T€) und die Wartungskosten für die Beteiligungssoftware (5 T€).

Beteiligungsergebnis EWMR/Ergebnis EB Bäder

Das Beteiligungsergebnis basiert auf dem Bericht der EWMR zur wirtschaftlichen Entwicklung der EWMR für das Geschäftsjahr 2013 aus Januar 2014. Hier ist aber anzumerken, dass nach jetzigem Planungsstand die EWMR ab dem Geschäftsjahr 2014 in 2015 und die Folgejahre keine Ausschüttungen an die Stadt Herne/Eigenbetrieb Herne vornehmen wird. Dies wird sich negativ auf das Ergebnis des EB Bäder auswirken, so dass mindestens in 2015 mit einem geringen Jahresfehlbetrag zu rechnen ist.

Gebäudemanagement Herne (GMH)

Bilanz zum 31. Dezember 2013
AKTIVA

		31.12.2013 €	31.12.12 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	188.167,02		207,4
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.699.800,20		2.745,3
2. technische Anlagen und Maschinen	145.134,98		134,5
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>409.012,23</u>	3.253.947,41	454,8
III. Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen	5.102,68	3.447.217,11	3,8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	104.083,11		102,6
2. unfertige Leistungen	4.539.594,29		15.389,8
3. geleistete Anzahlungen	<u>613.399,45</u>	5.257.076,85	572,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138.055,35		174,3
2. Forderungen gegen Stadt Heme	8.925.706,80		8.044,5
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.172,22		48,6
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.343,20</u>	9.069.277,57	49,1
III. Guthaben bei Kreditinstituten	65.212,11	14.391.566,53	47,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten		94.437,89	111,3
		<u>17.933.221,53</u>	<u>28.065,3</u>

PASSIVA

	31.12.2013 €	31.12.12 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	825.000,00	825,0
II. Kapitalrücklage	2.715.580,44	2.715,6
III. Gewinnvortrag	1.403.413,29	1.935,5
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-87.099,24</u>	-532,1
B. Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung	3.003.110,54	3.631,5
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	3.972.193,40	4.045,6
D. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	302.588,33	286,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	820.878,18	1.130,1
3. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Heme	4.472.089,24	13.074,6
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	219.028,66	594,4
5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>137.000,68</u>	190,5
davon aus Steuern: € 103.688,41		(96,1)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 448,78		(0,0)
E. Rechnungsabgrenzungsposten	149.438,01	168,1
	<u>17.933.221,53</u>	<u>28.065,3</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013**

		2013 €	2012 T€
1. Umsatzerlöse		54.691.881,27	70.699,7
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-10.830.219,26	-26.183,5
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>880.435,88</u> 44.742.097,89	<u>994,8</u> 45.511,0
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.330.780,21		8.750,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>18.266.862,46</u>	27.597.642,67	20.284,8
5. Personalaufwand			
a) Entgelte und Beamtenbezüge	11.685.508,65		11.418,7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>3.450.724,79</u>	15.136.233,44	3.400,6
- davon für Altersversorgung: € 1.111.029,06			(1.081,6)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		348.181,86	309,4
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.646.079,89	1.748,0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		305,71	0,4
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>98.712,93</u>	<u>128,3</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-84.447,19	-528,90
11. sonstige Steuern		2.652,05	3,2
12. <u>Jahresfehlbetrag</u>		<u>-87.099,24</u>	<u>-532,10</u>

Gebäudemanagement Herne GMH

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 21-24 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und den anwendbaren Regelungen des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßig verrechnete lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei Ansatz zu Herstellungskosten sind Fremdleistungen mit ihrem Rechnungsbetrag, eigene Leistungen mit ihren Einzel- und den notwendigen Gemeinkosten angesetzt.

Das bilanzierte Grundvermögen betrifft das bei Betriebsgründung eingebrachte Grundstück Freiligrathstr. 12 nebst aufstehendem Gebäude sowie Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Dabei wurden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für den Grund und Boden die Richtsätze des Gutachterausschusses für 2001 unter Berücksichtigung von Vorsichtsabschlägen und für das aufstehende Gebäude der Wiederbeschaffungszeitwert nach dem Sachzeitwertverfahren angesetzt.

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für ein eventuelles Ausfallrisiko wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die aktiven Abgrenzungen betreffen im Wesentlichen die Beamtenbesoldung für Januar 2014.

Die Rückstellungen beinhalten sämtliche, nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung, erkennbare Risiken. Sie sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Für Pensionsverpflichtungen für in der Zeit der Betriebszugehörigkeit erworbene Pensionsansprüche der im Gebäudemanagement tätigen Beamten wird gem. § 22 Abs. 3 Satz 1 EigVO insoweit keine Rückstellung gebildet, da der Betrieb mit der Stadt Herne eine Vereinbarung abgeschlossen hat, wonach die Stadt Herne den Betrieb gegen entsprechende Zahlungen von künftigen Versorgungsleistungen für im Betrieb tätige Beamte freistellt.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag berechnet. Dabei werden voraussichtliche Kostensteigerungen bis zum Erfüllungszeitpunkt berücksichtigt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach dem Blockmodell ist versicherungsmathematisch mit dem Barwert auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 4,88 % bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Annahme einer Gehaltsdynamik von 1 % berechnet.

Soweit die dem GMH zugeflossenen Nutzungsentgelte für Bauinstandhaltungsmaßnahmen noch nicht verausgabt worden sind, besteht gegenüber der Stadt Herne eine satzungsgemäße Leistungsverpflichtung. Diese Leistungsverpflichtung für die noch nicht abgeschlossenen bzw. noch ausstehenden Baumaßnahmen wird maßnahmenbezogen über den Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung abgebildet. Die Dotierung des Sonderpostens erfolgt als Kürzung der Umsatzerlöse. Diese Bilanzierung beruht auf der Überlegung, dass in Höhe der ausstehenden Leistungsverpflichtung noch keine Umsatzerlöse realisiert worden sind; die Umsatzrealisierung erfolgt erst mit Abschluss der Maßnahme.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verselbstständigte Aufgabenbereiche der Stadt Herne, die im Gesamtabschluss der Stadt Herne vollkonsolidiert werden, werden in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die ausgewiesenen passiven Abgrenzungen betreffen im Wesentlichen eine langfristige Werbemaßnahme mit der Herner Sparkasse; das vereinnahmte Entgelt wird über die Laufzeit der Vereinbarung aufgelöst.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im nachfolgenden Anlagespiegel gesondert dargestellt.

Unter den Finanzanlagen werden fünf Mitarbeiter-Darlehn (Entgeltvorschuss) ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Das ausgewiesene Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

Eigenkapital in T€	31.12.2012	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	825	825
Allgemeine Rücklage	2.715	2.715
Gewinnvortrag	1.936	1.404
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-532	-87
	<u>4.944</u>	<u>4.857</u>

Der Jahresfehlbetrag 2012 wurde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Herne vom 16.07.2013 auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung entwickelte sich wie folgt:

	T€
Stand 01.01.2013	3.632
Auflösung zugunsten der Umsatzerlöse	-3.332
Zuführung zu Lasten der Umsatzerlöse	2.713
Sonstige Auflösungen	-10
Stand 31.12.2013	<u>3.003</u>

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen aus:

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2013

in €	Stand 01.01.2013	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
a) Altersteilzeit	2.241.511,00	510.099,41	11.106,55	257.370,96	1.977.676,00
b) Bauinstandhaltung	9.600,00	9.600,00	0,00	0,00	0,00
c) noch abzurechnende Betriebskosten	628.156,11	448.139,60	36.698,60	524.720,40	668.038,31
d) Personalkosten	684.000,00	638.715,47	45.284,53	696.250,00	696.250,00
davon Resturlaub, Mehrarbeit, Überstunden	451.500,00	430.924,83	20.575,17	433.000,00	433.000,00
e) Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	10.171,19	0,00	265,09	174,64	10.080,74
f) Abschluss- und Prüfungskosten	39.450,00	33.265,77	6.184,23	38.500,00	38.500,00
g) übrige	432.696,55	267.702,40	90.712,53	507.366,73	581.648,35
	<u>4.045.584,85</u>	<u>1.907.522,65</u>	<u>190.251,53</u>	<u>2.024.382,73</u>	<u>3.972.193,40</u>

Die übrigen sonstigen Rückstellungen (g) betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der Bewirtschaftung der Akademie Mont-Cenis (T€ 152), der Asbestbeseitigung in der Turnhalle der Realschule Crange (T€ 224) sowie aus sonstigen ausstehenden Rechnungen (T€ 206).

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten, deren Laufzeiten und Sicherheiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel strukturiert:

Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag T€	davon Restlaufzeit		davon gesicherte Beträge (T€)
		bis 1 Jahr (T€)	bis 5 Jahre (T€)	
erhaltene Anzahlungen	303	303	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	821	675	146	0
gegenüber Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	4.472	4.472	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	219	219	0	0
sonstige	137	137	0	0
	5.952	5.806	146	0

Die gesamten Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Umsatzerlöse in €	2012	2013
Erlöse Stadt Herne:		
Nutzungsentgelte der Stadt Herne	21.882.169,88	23.001.873,73
Erlöse aus Energie-Abrechnung	8.002.794,07	8.586.776,96
Erlöse aus sonstigen Mieten	106.025,45	86.161,51
Leistungsentgelt für die Pflege der Außenanlagen	1.003.702,61	0,00
Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	31.265.535,41	14.392.711,92
Erlöse aus Gebäudereinigung	6.731.112,96	6.864.461,01
Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	267.459,11	277.116,83
	69.258.799,49	53.209.101,96
Erlöse Dritte:		
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	791.264,12	732.271,05
Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	180.761,39	185.994,44
Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	44.447,18	92.452,17
Erlöse aus Gebäudereinigung	84.170,72	94.045,09
Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	45.250,73	37.469,20
Sonstige Erlöse	294.993,65	340.547,36
	1.440.887,79	1.482.779,31
	70.699.687,28	54.691.881,27

Der Personalaufwand belief sich auf insgesamt T€ 15.136 incl. Zuführung zur Alters-
teilzeitrückstellung (T€ 159).

Die Personalkosten entfallen auf:

Personalkosten 2013	Vergütung/ Rückstellungen	ZVK	Sozialver- sicherung	sonstige Personalkosten
	€	€	€	€
Beschäftigte	11.092.606	933.296	2.195.974	86.572
Beamte	465.779	-	-	203.170
Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit	127.124	-	31.713	
	11.685.509	933.296	2.227.687	289.742

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 411 Arbeitnehmer (Vorjahr 417), davon 11 Beamte (11) und 400 Beschäftigte (406) für das Gebäudemanagement tätig. Die Berechnung erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB.

Die Zinsaufwendungen betreffen mit T€ 99 Zinsen aus langfristigen Rückstellungen.

Haftungsverhältnisse i.S. des § 251 HGB haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

IV. Sonstige Angaben und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Während des Geschäftsjahres 2013 wurde die Betriebsleitung bis zum 31.10.2013 durch Herrn Horst Tschöke wahrgenommen. Die für die Tätigkeit der Betriebsleitung im Geschäftsjahr auf beamtenrechtlicher Grundlage gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf T€ 74. Im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses bestehen Pensionsverpflichtungen nach den geltenden beamtenrechtlichen Regelungen. Entsprechende Pensionsrückstellungen sind bei der Stadt Herne gebildet; die Zuführungen sind in der jährlich an die Stadt Herne zur Freistellung von der Pensionsverpflichtung gezahlten Umlage enthalten. In der Zeit vom 01.11. bis 31.12.2013 wurde die Betriebsleitung durch Herrn Dr. Hans-Werner Klee ohne Zahlung von Bezügen wahrgenommen. Seit dem 1.1.2014 nimmt Herr Thomas Bruns die Betriebsleitung wahr. Die Stellvertretung nahm Frau Annette Dahms wahr.

Direkte Bezüge des Betriebsausschusses wurden nicht gezahlt. Sitzungsgelder an die Betriebsausschussmitglieder wurden durch die Stadt Herne, Fachbereich Rat und Bezirksvertretungen, vergütet.

Die Verpflichtungen aus erteilten offenen Aufträgen betragen T€ 2.493.

Im Geschäftsjahr sind T€ 32 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 1 für andere Bestätigungsleistungen als Aufwand erfasst worden.

Im Jahresergebnis sind periodenfremde Erträge von T€ 323 enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der zeitversetzten Abrechnung von Nebenkosten des Vorjahres.

Der Betriebsausschuss setzt sich im Jahr 2013 wie folgt zusammen:

Name	Vorname	von/bis	Beruf
Bärwald	Roland	01.01.-31.12.13	Schichtleiter Sachkundiger Bürger mit Stimmrecht
Bloch	Thomas	01.01.-31.12.13	Diplom-Finanzwirt
Fischer	Susanne	01.01.-31.12.13	Hausfrau
Lukas	Manuela	01.01.-31.12.13	kaufm. Angestellte
Reinke	Thomas	01.01.-31.12.13	Lehrer
Schirmacher	Heinz-Jürgen	01.01.-31.12.13	Rentner
Schubeus	Arnd	01.01.-31.12.13	Selbständiger Kaufmann Stadtverordneter mit beratender Stimme
Schulz	Hans-Friedrich	01.01.-31.12.13	Dipl.-Ing.(Beamter)
Severin (VS)	Horst	01.01.-31.12.13	Dipl.- Ing. i. R.
Spengler	Thomas	01.01.-31.12.13	Rentner
Stohr	Wolfgang	01.01.-31.12.13	Kaufmann
Thiele	Lüder	01.01.-31.12.13	Radio-Fernsehtechniker- meister i.R.
Wippich	Gerhard	01.01.-31.12.13	Elektrotechniker
Wolf	Armin	01.01.-31.12.13	Steuerberater

Kienzel	Manuel	01.01.-31.12.13	Hausmeistervertreter Mitarbeitervertreter ohne Stimmrecht
Liß	Dieter	01.01.-31.12.13	Elektromonteur Mitarbeitervertreter ohne Stimmrecht

Ergebnisvorschlag

Das Gebäudemanagement Herne beteiligt sich an der Finanzierung des Wiederaufbaus des Freizeit- und Lehrschwimmbades Wananas mit einem Betrag in Höhe von 500 T€. Dieser Finanzierungsbeitrag wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 aus den Gewinnvorträgen der Vorjahre zur Verfügung gestellt und an die Stadt Herne ausgezahlt.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 87 mit den Gewinnvorträgen der Vorjahre zu verrechnen und den Finanzierungsbeitrag zum Wiederaufbau des Wananas aus den Gewinnvorträgen an die Stadt Herne abzuführen.

Herne, den 31.03.2014

Thomas Bruns
Betriebsleiter

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2013 €	Stand am 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2013 €	Stand am 31.12.2013 €	Stand am 31.12.2012 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gew. Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	265.590,85	32.987,34	0,00	0,00	298.578,19	58.240,31	52.170,86	0,00	110.411,17	188.167,02	207.350,54
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.605.417,27	41.348,89	0,00	0,00	3.646.766,16	860.144,19	86.821,77	0,00	946.965,96	2.699.800,20	2.745.273,08
2. technische Anlagen und Maschinen	453.452,37	39.340,98	0,00	0,00	492.793,35	318.933,38	28.724,99	0,00	347.658,37	145.134,98	134.518,99
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
a. Betriebseinrichtungen	156.531,66	34.136,40	0,00	0,00	190.668,06	86.290,26	18.262,59	0,00	104.552,85	86.115,21	70.241,40
b. Geschäftseinrichtungen	250.524,86	2.059,85	0,00	0,00	252.584,71	183.435,41	13.396,87	0,00	196.832,08	55.752,63	67.089,45
c. Büromaschinen	196.210,24	7.448,72	0,00	0,00	203.658,96	133.443,03	20.235,05	0,00	153.678,08	49.980,88	62.767,21
d. Kraftfahrzeuge	223.636,82	48.506,87	36.830,52	0,00	235.313,17	118.336,62	46.479,34	36.830,52	127.985,44	107.327,73	105.300,20
e. GWG	422.703,42	42.518,10	54.768,47	0,00	410.453,05	273.295,15	82.090,59	54.768,47	300.617,27	109.835,78	149.408,27
	1.249.607,00	134.689,94	91.598,99	0,00	1.292.677,95	794.800,47	180.464,24	91.598,99	883.665,72	409.012,23	454.806,53
	5.308.476,64	215.359,81	91.598,99	0,00	5.432.237,46	1.973.878,04	296.011,00	91.598,99	2.178.290,05	3.253.947,41	3.334.598,60
III. Finanzanlagen											
Sonstige Ausleihungen	3.792,00	8.953,68	7.643,00	0,00	5.102,68	0,00	0,00	0,00	0,00	5.102,68	3.792,00
Summe Anlagevermögen	5.577.859,49	257.300,83	99.241,99	0,00	5.735.918,33	2.032.118,35	348.181,86	91.598,99	2.288.701,22	3.447.217,11	3.545.741,14

Gebäudemanagement Herne GMH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013

I. Allgemeines

Das Gebäudemanagement Herne wurde als eine als Eigenbetrieb geführte eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Herne zum 01.04.2002 gegründet. Grundlage ist die Satzung, die mit dem Ratsbeschluss vom 19.03.2002 verabschiedet wurde.

Zum Gründungsstichtag wurde das Grundstück Freiligrathstr. 12 in Herne nebst aufstehendem Gebäude sowie Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung zu Gunsten des Eigenkapitals eingebracht.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die zentrale Bewirtschaftung und Verwaltung der bebauten städtischen Wohn- und Gewerbegrundstücke und der Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten und sonstigen Gebäude, die der Stadt Herne zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben zählen u.a.

- die Vermietung von Gebäuden, Räumen und Außenflächen,
- die Erstellung, Instandhaltung, Umbau, Ausbau und Modernisierung von Gebäuden und baulichen Anlagen,
- Energiedienstleistungen,
- Bewirtschaftung der Außenanlagen,
- Gebäudereinigung und Hausmeisterdienste.

Weiterhin nimmt der Betrieb die Verwaltung eines wesentlichen Teils des unbebauten Grundbesitzes der Stadt Herne wahr.

Näheres, insbesondere das von der Stadt Herne zu entrichtende Entgelt, regelt die zum 01. Januar 2003 in Kraft getretene Rahmenvereinbarung mit der Stadt Herne, die seitens der Stadt im Frühjahr 2005 zum 31.12.2005 gekündigt wurde.

Im Zuge der Kündigung wurde vereinbart, dass die Rahmenvereinbarung, insbesondere die Entgeltregelung, so lange weiterhin Gültigkeit besitzt, bis ersetzende Verträge abgeschlossen sind.

II. Geschäftsverlauf

Das Gebäudemanagement hat auch im Geschäftsjahr 2013 seine ihm satzungsgemäß übertragenen Aufgaben erfüllt.

Neben der Umsetzung der Baumaßnahmen des Wirtschaftsplanes und der laufenden Bauunterhaltung an städtischen Gebäuden wie z.B. die Restaurierung der Fassade am Rathaus Herne, die zweiten Bauabschnitte der Dachsanierungen an der Musikschule und der Grundschule Overweg bildeten die abschließenden Arbeiten der von der Stadt zusätzlich beauftragten Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung an der Grundschule Michaelstraße und der Grundschule Laurentius sowie zur Sanierung des Rathaus Wanne einen Schwerpunkt der durchgeführten Maßnahmen.

Bei der Reparatur der Lüftungsanlage in der Turnhalle der Realschule Crange wurde festgestellt, dass die vorhandene Lüftungsanlage asbesthaltige Materialien enthält. Weitere Untersuchungen des Dachraumes hatten ergeben, dass durch die schadhafte Dacheindeckung aus gebundenem Asbestmaterial eindringendes Regenwasser die Schalung in mehreren Bereichen bereits deutlich geschädigt hatte. Die nicht im Erfolgsplan 2013 erfasste, dringend notwendige Asbestsanierung in der Turnhalle der Realschule Crange führte im Geschäftsjahr im Rahmen der Bewirtschaftung des Erfolgsplans zu nicht geplanten Mehraufwendungen in Höhe von 516 T€. Der Betriebsausschuss hat in seiner Sitzung vom 10.10.2013 über die erforderlichen Sanierungs- und Schadstoffbeseitigungsmaßnahmen beraten und die Durchführung beschlossen.

Neben den im Vorhabenplan vorgesehenen größeren Einzelmaßnahmen wurde eine Vielzahl kleinerer Baumaßnahmen insbesondere im Bereich von Dach-, Fassaden- und Fenstersanierungen sowie des Brandschutzes zur Sicherung des ersten Rettungsweges und der elektrischen Versorgung der Gebäude ausgeführt.

Der Betrieb führt weiterhin regelmäßige Gebäude- und Dachbegehungen zur frühzeitigen Erfassung und Reparatur von baulichen Schäden durch.

Das Gebäudemanagement konnte trotz beschränkter finanzieller Mittel eine qualitativ hochwertige Bauleistung gewährleisten und die engen zeitlichen Vorgaben aufgrund des hohen Engagements der Mitarbeiter einhalten.

Aus der Bewirtschaftung der städtischen Gebäude besteht aus dem in den letzten Jahren aufgrund nur beschränkt zur Verfügung stehender finanzieller Mittel entstandenen Sanierungsstau das allgemeine Betreiberrisiko.

III. Ertragslage

Die gesamten Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Umsatzerlöse in €	2012	2013
Erlöse Stadt Herne:		
Nutzungsentgelte der Stadt Herne	21.882.169,88	23.001.873,73
Erlöse aus Energie-Abrechnung	8.002.794,07	8.586.776,96
Erlöse aus sonstigen Mieten	106.025,45	86.161,51
Leistungsentgelt für die Pflege der Außenanlagen	1.003.702,61	0,00
Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	31.265.535,41	14.392.711,92
Erlöse aus Gebäudereinigung	6.731.112,96	6.864.461,01
Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	267.459,11	277.116,83
	<u>69.258.799,49</u>	<u>53.209.101,96</u>
Erlöse Dritte:		
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	791.264,12	732.271,05
Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	180.761,39	185.994,44
Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	44.447,18	92.452,17
Erlöse aus Gebäudereinigung	84.170,72	94.045,09
Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	45.250,73	37.469,20
Sonstige Erlöse	294.993,65	340.547,36
	<u>1.440.887,79</u>	<u>1.482.779,31</u>
	<u>70.699.687,28</u>	<u>54.691.881,27</u>

Die Erlöse aus Einzelaufträgen der Stadt Herne bilden die Abrechnung der Aufträge der städtischen Fachbereiche ab. Das Vorjahr weist ebenfalls den Abschluss der Baumaßnahmen des Konjunkturpakets aus.

Die Erlöse aus Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt sind durch Beauftragung der städtischen Fachbereiche mit T€ 315 (T€ 312) nahezu gleich geblieben.

Die Umsatzerlöse aus der Abrechnung von Einzelaufträgen der Stadt Herne haben sich korrespondierend zu den gesunkenen unfertigen Leistungen entwickelt.

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf insgesamt T€ 15.136 incl. Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung (T€ 159).

Am 31.12.2013 waren 401 Beschäftigte und 11 Beamte für den Betrieb tätig.

Das Finanzergebnis belief sich auf T€ -99.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 87 ab.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 248. Diese entfallen auf die Positionen Immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen) (T€ 33), Bauten auf fremden Grund/Mietereinbauten (T€ 41), technische Anlagen und Maschinen (T€ 39), Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 135).

Die Finanzanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 5.

Insgesamt hat sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Das kurzfristige Vermögen betrifft mit T€ 8.926 im Wesentlichen Forderungen gegen die Stadt Herne, davon T€ 6.193 aus der Bereitstellung vorübergehend nicht benötigter Geldmittel gem. § 11 EigVO.

Die deutliche Minderung des Umlaufvermögens betrifft die unfertigen Bauleistungen für die Stadt Herne durch die Schlussrechnung diverser Maßnahmen. Korrespondierend hierzu reduziert sich der Ausweis der von der Stadt Herne erhaltenen und als Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ausgewiesenen Anzahlungen entsprechend auf der Passivseite.

Die Leistungsverpflichtung aus noch nicht abgeschlossenen und noch ausstehenden Bauinstandhaltungsmaßnahmen der Vorjahre wird über den Sonderposten für zweckgebundene Mittel der Bauinstandhaltung abgebildet. Der Sonderposten ist in 2013 um T€ 629 auf T€ 3.003 gesunken.

V. Liquiditätslage

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage ist der nachfolgenden Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

	2013		2012
	T€		T€
Jahresfehlbetrag	-87		-532
+ Abschreibungen	348		309
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	-74		-579
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen (saldiert)	-15		0
-/+ Zunahme/Abnahme der RHB/unfertigen Leistungen/geleisteten Anzahlungen	10.787		26.512
übrige kurzfristige Forderungen/Abgrenzungen	-661	10.126	4.057
		10.298	30.569
+/- Zunahme/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen der Stadt Herne für Baumaßnahmen	-9.021		-24.110
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/Abgrenzungen	-950	-9.971	244
			-23.866
Mittelzufluss/Mittelabfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit		327	5.901
+ Einzahlungen aus Anlageabgängen		23	2
- Auszahlungen für Investitionen		-257	-322
Mittelzufluss/Mittelabfluss (-) aus Investitionstätigkeit		-234	-320
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen a.d. Gemeinde		-75	-5.537
Mittelzufluss/Mittelabfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit		-75	-5.537
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		18	44
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands			
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		47	3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		65	47
Zunahme/Abnahme (-) des Finanzmittelbestands (= flüssige Mittel)		18	44

Der Cashflow (Jahresergebnis T€ -87 zzgl. Abschreibungen T€ 348) betrug T€ 261.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgereicht hat, um den Mittelbedarf aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu decken.

VI. Künftige Entwicklung und ihre Chancen und Risiken

Für 2014 sind Baumaßnahmen mit einem Volumen von 4,5 Mio € geplant. Für den zweiten Bauabschnitt der brandschutztechnischen Sanierung der Elektro-, Heizung- und Lüftungstechnik in der Turnhalle der Realschule Strünkede sind T€ 865, für den dritten Bauabschnitt der Brandschutzmaßnahmen im Saalbau Wanne T€ 220 und für die Dachsanierung an der Gesamtschule Erich-Fried T€ 240 im Vorhabenplan eingestellt. Die hierfür erforderlichen Finanzmittel werden durch das Entgelt aus der vorgenannten Rahmenvereinbarung mit der Stadt Herne und aus dem Gewinnvortrag der Vorjahre gedeckt.

Neben der laufenden Bauunterhaltung und den im Vorhabenplan benannten Maßnahmen bilden Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes einen Schwerpunkt der Tätigkeiten des Gebäudemanagements.

Die Entwicklung des Unternehmens wird durch eine kontinuierliche Plan-Ist-Analyse und eine fortgeschriebene Planung (Wirtschaftspläne, Investitionsprogramme) kontrolliert.

Der aktuelle Wirtschaftsplan geht für 2014 bei Umsatzerlösen von 39,9 Mio. € von einem Fehlbetrag von T€ 309 aus. Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag soll aus dem Gewinnvortrag der Vorjahre und durch eine sparsame und wirtschaftliche unterjährliche Bewirtschaftung des Erfolgsplanes aufgefangen werden.

Nach der mittelfristigen Finanzplanung wird im Zeitraum von 2014 bis 2018 davon ausgegangen, dass die erwirtschafteten finanziellen Mittel für die Finanzierung der geplanten Investitionen ausreichen.

Aus der Vermietung der öffentlichen Gebäude besteht das allgemeine Vermietungsrisiko des Betriebes im Bereich der Fremdnutzung durch Dritte. Wesentliche Leerstände haben sich im Jahr 2013 nicht ergeben.

Aus der Bewirtschaftung der städtischen Gebäude besteht aus dem in den letzten Jahren aufgrund nur beschränkt zur Verfügung stehender finanzieller Mittel entstandenen Sanierungsstau das allgemeine Betreiberrisiko.

Seit Gründung des Betriebes stehen für Bauinstandhaltung unverändert finanzielle Mittel in Höhe von jährlich rd. 7 Mio € zur Verfügung.

Das Gebäudemanagement hat damit in der Vergangenheit nicht nur die satzungsgemäße Bauinstandhaltung an städtischen Gebäuden betrieben sondern auch Baukostensteigerungen von rd. 25 Prozent aufgefangen. Außerdem werden die Finanzmittel durch zusätzliche und zunehmende Aufgaben und Auflagen zum Beispiel im Bereich des Brandschutzes und der Vorschriften der Energieeinsparverordnung beansprucht, wodurch Handlungsspielräume für Instandhaltung und Sanierung zusätzlich deutlich eingeengt werden.

Die Bauunterhaltung und Instandhaltung ist daher im Wesentlichen durch die Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit der städtischen Gebäude geprägt. Weitergehende Sanierungsprojekte können aus Mitteln der Bauunterhaltung nur noch im Rahmen zeitlich lang gezogener, in mehrere Bauabschnitte unterteilte Maßnahmen umgesetzt werden.

Eine Abarbeitung des aufgelaufenen und zunehmenden Sanierungsstaus anhand eines plangesteuerten Sanierungskonzeptes zur Vermeidung baukonstruktiver und bauphysikalischer Mängel und zur wirtschaftlich sinnvollen energetischen Sanierung ist mit den beschränkten finanziellen Mitteln nur eingeschränkt möglich und führt zum baulichen Substanzverzehr.

Das im November 2011 durch einen Brand zerstörte Freizeitbad Wananas wird nach dem Beschluss des Rates der Stadt Herne mit einem integrierten Schul- und Vereinsbad wieder aufgebaut. Das Gebäudemanagement beteiligt sich mit 500 T€ aus den Gewinnvorträgen der Vorjahre an der Finanzierung des Wiederaufbaus.

Gegen das Risiko aus der Haftung für Vermögensschäden hat der Betrieb eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

VII. Gestaltung der Leistungsbeziehung zur Stadt Herne

Im Frühjahr 2012 hat der Verwaltungsvorstand der Stadt Herne Eckpunkte zur Beteiligungsstruktur im Rahmen der Wahrnehmung gebäudewirtschaftlicher Aufgaben vereinbart.

Das GMH ist nach diesen Eckpunkten entsprechend des Gründungsbeschlusses des Rates der Stadt Herne für die Gesamtheit aller gebäudewirtschaftlichen Dienstleistungen und die Verwaltung des unbebauten Grundbesitzes verantwortlich. Der Betrieb nimmt weiterhin die ihm durch die Satzung übertragenen Aufgaben wahr. Der Fachbereich Stadtentwicklung, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Herne nimmt dabei für die Stadt Herne die Rolle des Eigentümervertreters in Bezug auf das im Haushalt der Stadt Herne bilanzierte Immobilienvermögen wahr.

Der Verwaltungsvorstand hat im Herbst 2013 der Gemeindeprüfungsanstalt einen Beratungsauftrag erteilt. Mit diesem Beratungsauftrag sollen Synergieeffekte der strategischen und operativen Immobilienfunktionen und Optimierungspotentiale des Immobilien-Portfolios der Stadt Herne untersucht werden.

Herne, den 31. März 2014

Thomas Bruns
Betriebsleiter

Wirtschaftsplan 2015

- **Gesamterfolgsplan GMH Gebäudemanagement Herne** **Anlage 1**
- **Teilerfolgsplan Zentrale Werkstatt** **Anlage 2**
- **Teilerfolgsplan Gebäudereinigung** **Anlage 3**
- **Vorhabenplan** **Anlage 4**
- **Vermögensplan** **Anlage 5**
- **Stellenübersicht** **Anlage 6**
- **Finanzplan** **Anlage 7**

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/-	Ist 2013
1. Umsatzerlöse:			in T€	
Nutzungsentgelte der Stadt Herne	22.478.067 €	22.778.700 €	301 €	23.001.874 €
Erlöse aus Energieabrechnungen Stadt Herne	8.572.000 €	8.670.000 €	98 €	8.586.777 €
Erlöse aus sonstigen Mieten Stadt Herne	82.170 €	75.026 €	-7 €	86.162 €
Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne	0 €	0 €	0 €	14.392.712 €
Erlöse aus Gebäudereinigung	6.868.218 €	7.186.063 €	318 €	6.958.506 €
Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt	246.000 €	246.000 €	0 €	314.586 €
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	750.219 €	737.693 €	-13 €	732.271 €
Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen	187.785 €	180.940 €	-7 €	185.994 €
Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen	475.773 €	380.536 €	-95 €	92.452 €
Sonstige Erlöse	91.048 €	145.793 €	55 €	340.547 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0 €	0 €	0 €	-10.830.219 €
3. andere aktive Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €
4. sonstige betriebliche Erträge	113.500 €	103.800 €	-10 €	880.436 €
Summe Umsatzerlöse	39.864.780 €	40.504.551 €	640 €	44.742.098 €
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.181.000 €	9.290.000 €	109 €	9.330.780 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen:				
Bezogene Leistungen Bau und Instandhaltung	7.320.065 €	6.897.565 €	-423 €	12.512.164 €
davon				
für lfd. Bauunterhaltung	2.760.065 €	2.760.065 €	0 €	
für Maßnahmen lt. Vorhabenplan	4.500.000 €	4.080.000 €	-420 €	
Mieten und Pachten	1.190.000 €	1.164.054 €	-26 €	1.134.274 €
Sonstige bezogene Leistungen	4.753.357 €	4.871.912 €	119 €	4.620.425 €
Summe Materialaufwand	22.444.422 €	22.223.531 €	-221 €	27.597.643 €
6. Personalaufwand:				
a) Beamtenbezüge und Vergütung	12.111.480 €	12.469.000 €	358 €	11.685.509 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	3.580.520 €	3.700.000 €	119 €	3.450.725 €
davon für Altersversorgung	1.134.000 €	1.180.000 €	46 €	1.111.029 €
Summe Personalaufwand	15.692.000 €	16.169.000 €	477 €	15.136.234 €
7. Abschreibungen:				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	328.700	369.375	41 €	348.182 €
Summe Aufwand	38.465.122 €	38.761.906 €	297 €	43.082.059 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.702.478 €	1.708.270 €	6 €	1.646.080 €
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0 €	0 €	0 €	306 €
davon aus verbundenen Unternehmen	0 €	0 €		0 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	98.713 €
11. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-302.820 €	34.375 €	337 €	-84.448 €
12. außerordentliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
13. außerordentliche Aufwendungen			0 €	0 €
14. außerordentliches Ergebnis	0 €	0 €	0 €	0 €
15. Sonstige Steuern	6.900 €	6.200 €	-1 €	2.652 €
16. Jahresergebnis	-309.720 €	28.175 €	338 €	-87.100 €



GMH Gebäudemanagement Herne

Wirtschaftsplan 2015

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2015**Zu 1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus:

Nutzungsentgelte der Stadt Herne
 Erlöse aus Energieabrechnungen Stadt Herne
 Erlöse aus sonstigen Mieten Stadt Herne
 Erlöse aus Einzelaufträgen Stadt Herne
 Erlöse aus Gebäudereinigung
 Erlöse Auftragsleistungen der Zentralen Werkstatt
 Erlöse aus Vermietung und Verpachtung
 Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen
 Erlöse aus Nebenkostenabrechnungen
 Sonstige Erlöse

Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
22.478.067 €	22.778.700 €	301 €	23.001.874 €
8.572.000 €	8.670.000 €	98 €	8.586.777 €
82.170 €	75.026 €	-7 €	86.162 €
0 €	0 €	0 €	14.392.712 €
6.868.218 €	7.186.063 €	318 €	6.958.506 €
246.000 €	246.000 €	0 €	314.586 €
750.219 €	737.693 €	-13 €	732.271 €
187.785 €	180.940 €	-7 €	185.994 €
475.773 €	380.536 €	-95 €	92.452 €
91.048 €	145.793 €	55 €	340.547 €

Die **Erlöse aus Vermietung und Verpachtung** setzen sich zusammen aus:

Erlöse aus bebautem Grundbesitz
 Erlöse aus unbebautem Grundbesitz
 Jagdpacht
 Erlöse aus außerschulischen Nutzungen
 Erlöse aus Grundstücksüberlassungen

Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
655.759 €	621.233 €	-35 €	624.686 €
86.270 €	92.500 €	6 €	94.652 €
4.090 €	4.090 €	0 €	4.090 €
1.100 €	13.020 €	12 €	5.623 €
3.000 €	6.850 €	4 €	3.221 €
750.219 €	737.693 €	-13 €	732.272 €

Die **sonstigen Erlöse** setzen sich zusammen aus:

Einnahmen aus Verschrottungen und Verwertung
 Erlöse aus Straßenunterhaltungskosten-Beiträgen
 Erlöse Gestattungen und Einspeisevergütung Photovoltaik
 Erlöse aus Außenwerbung
 Einnahmen aus Sponsoring
 Erlöse aus Warenverkauf an Schulen
 Erlöse aus Mensa-Pacht
 Toiletten-Benutzungsentgelte
 Personalkostenerstattungen
 sonstige

Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
0 €	0 €	0 €	1.783 €
9.520 €	9.520 €	0 €	9.515 €
22.188 €	22.188 €	0 €	20.784 €
36.000 €	73.300 €	37 €	30.907 €
0 €	0 €	0 €	21.008 €
2.000 €	1.510 €	0 €	1.507 €
3.090 €	2.745 €	0 €	1.736 €
6.500 €	6.500 €	0 €	7.721 €
5.000 €	6.000 €	1 €	199.374 €
6.750 €	24.030 €	17 €	46.212 €
91.048 €	145.793 €	55 €	340.547 €

Aufgrund der tariflichen Personalkostenentwicklung und der berücksichtigten Flächenveränderungen werden die **Nutzungsentgelte** nach der weiterhin inhaltlich geltenden Rahmenvereinbarung mit der Stadt Herne angepasst.

Der Ansatz für **Energiekosten** wurde aufgrund der Preisprognosen für Energie, der witterungsbedingten Prognoserechnungen sowie Flächenveränderungen kalkuliert.

Der Ansatz für die **Erlöse aus Gebäudereinigung** wird angepasst, da sich Veränderungen der Kostenstruktur in der Kalkulation der Reinigungserlöse widerspiegeln. Im Gesamtansatz (T€ 7.186) sind die Erlöse für interne Reinigungsleistungen (T€ 98) nicht enthalten. Außerdem sind hier Erlöse in Höhe von T€ 6 enthalten, die vom GMH-Immobilienmanagement abgerechnet werden.

Die Erlöse aus Auftragsleistungen der **Zentralen Werkstatt**, d.h. für Leistungen für andere Fachbereiche, entspricht der erwarteten Umsatzentwicklung mit den beauftragenden Fachbereichen.

Der Ansatz **Erlöse aus der Vermietung von Dienstwohnungen** bildet den aktuellen Stand der Vermietung ab.

Die **Sonstigen Erlöse** setzen sich im Wesentlichen aus Straßenunterhaltungskostenbeiträgen, aus Erlösen aus Außenwerbung und Erlösen aus Photovoltaik zusammen. In sonstige ist die Erstattung von (Neben-)Kosten der Containeranlage Zechenring in Höhe von 17.280 € enthalten.

Zu 4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen geschätzte Erstattungen von Versicherungen für Schäden an vom GMH verwalteten Gebäuden (T€ 100).

Zu 5. Materialaufwand

5a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
Energiekosten (Gas, Wasser, Strom, Treibstoffe)	8.706.000 €	8.810.000 €	104 €	8.787.521 €
bezogene Waren:			0 €	
a) Reinigungsmittel und Hygieneartikel	155.000 €	160.000 €	5 €	156.726 €
b) Fertigungsmaterial/Materialaufwand	270.000 €	270.000 €	0 €	224.486 €
c) Wasserhygiene	18.000 €	18.000 €	0 €	16.536 €
d) sonstige (Leuchtmittel u.a.)	32.000 €	32.000 €	0 €	145.511 €
	9.181.000 €	9.290.000 €	109 €	9.330.780 €

Der Ansatz für **Energiekosten** wurde aufgrund der Preisprognosen für Energie, der witterungsbedingten Prognose-rechnungen sowie Flächenveränderungen kalkuliert.

Trotz der zu erwartenden Energieverbrauchseinsparungen durch durchgeführte energetische Gebäudesanierungen erhöht sich der Planansatz durch die von den EVU mitgeteilte erwartete Preisentwicklung insbesondere bei Strom und Gas. Der Anteil der von der Stadt Herne zu tragenden Energiekosten inkl. GMH liegt bei 8,67 Mio €. T€ 211 sind für das Gebäude Kulturzentrum von der TGG, für den Saalbau Wanne anteilig von der TGG und der Mondpalast GmbH zu tragen. Der Energiekostenansatz für die von GMH genutzten Gebäude wird unter Raumkosten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

5b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
Bezogene Leistungen Bau und Instandhaltung	7.320.065 €	6.897.565 €		12.512.164 €
davon				
lfd. Bauunterhaltung	2.760.065 €	2.760.065 €	0 €	
Maßnahmen lt. Vorhabenplan	4.500.000 €	4.080.000 €	-420 €	

Mieten und Pachten

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
a) bebauter Grundbesitz	1.146.120 €	1.116.974 €	-29 €	1.097.967 €
b) unbebauter Grundbesitz	4.600 €	4.600 €	0 €	19.116 €
d) sonstiger Mietaufwand	39.280 €	42.480 €	3 €	17.192 €
	1.190.000 €	1.164.054 €	-26 €	1.134.275 €

sonstige bezogene Leistungen

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
a) Fremdvergabe Fensterreinigung	120.000 €	123.000 €	3 €	151.310 €
b) Fremdvergabe Flächenreinigung	1.124.725 €	1.170.300 €	46 €	1.073.391 €
c) Schließdienste Fremdleistung	18.600 €	18.000 €	-1 €	17.745 €
d) Portionierungsleistungen Fremdleistung	13.500 €	13.500 €	0 €	12.346 €
e) Reinigung/Wartung öffentlicher Toiletten	43.700 €	44.700 €	1 €	36.953 €
f) Schädlingsbekämpfung	13.600 €	12.300 €	-1 €	13.395 €
g) Grundbesitzabgaben und Gehwegreinigung	2.259.500 €	2.259.100 €	0 €	2.247.226 €
h) Pflege Außenanlagen an städt. Gebäuden	0 €	0 €	0 €	-23.091 €
i) Sach- und Haftpflichtversicherungen	450.000 €	455.000 €	5 €	441.177 €
j) Wasser-/Laboruntersuchungen Schwimmbäder	40.000 €	30.000 €	-10 €	22.984 €
k) Bewirtschaftungskosten	103.500 €	202.150 €	99 €	105.075 €
l) sonstige Nebenkosten	566.232 €	543.862 €	-22 €	521.914 €
	4.753.357 €	4.871.912 €	119 €	4.620.425 €

Die Mittel für die laufende **Bauunterhaltung** werden seit Jahren ausschließlich für unabweisbare Reparaturen (einschließlich Wartungsverträge, Reparaturen von Pumpen und Steuer- und Regelanlagen, Beseitigung von Kurzschlüssen und Wasserschäden, Reparaturverglasung) und für sogenannte Pflegewartungen verwendet. Pflegewartungen dienen der Verlängerung der Lebensdauer besonders gefährdeter Bauteile (Fenster, Beton oder Dächer).

Der Materialeinkauf der Bauunterhaltung wird im Planansatz unter 5a) Aufwand für bezogene Waren -Fertigungsmaterial- ausgewiesen (T€ 190).

Im allgem. Ansatz für lfd. Bauunterhaltung ist der Anteil für Bauunterhaltung der Gebäude reduzierend berücksichtigt, die im Rahmen von Flächenabgängen nicht mehr laufend bewirtschaftet werden. Allerdings sind sog. Leerstandskosten zur Sicherung nicht mehr bewirtschafteter Flächen weiterhin im Ansatz Bauunterhaltung erfasst.

Maßnahmen lt. Vorhabenplan 2015

Im Rahmen des Vorhabenplanes sind für 2015 größere Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 4,08 Mio € geplant. Die im einzelnen geplanten Maßnahmen sind der Anlage 4 (Vorhabenplan) zu entnehmen.

Mieten und Pachten

Die Mietaufwendungen bleiben nahezu unverändert.

Bei den **Grundbesitzabgaben** wird mit einem konstanten Ansatz gerechnet.

Der Kosten für die **Pflege der Außenanlagen** an städtischen Gebäuden werden nur als innere Verrechnung im Haushalt der Stadt Herne gezeigt. Die Position im Wirtschaftsplan des GMH entfällt damit.

Im Ansatz **sonstige Nebenkosten** sind u.a. sonstige Betriebskosten, pauschale Nebenkosten und Umlagen (T€ 530) und sonstige Abgaben (Umlage Landwirtschaftskammer) enthalten.

Zu 6. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Aufwandspositionen:

a) Beamtenbezüge und Entgelte

Beamte
Beschäftigte
Nebenkosten

Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
422.480 €	387.000 €	-35 €	479.154 €
11.660.000 €	12.058.000 €	398 €	11.192.982 €
29.000 €	24.000 €	-5 €	13.373 €
12.111.480 €	12.469.000 €	358 €	11.685.509 €

b) soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung

Sozialabgaben, Altersversorgung
Beihilfen

Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
3.524.000 €	3.642.000 €	118 €	3.386.916 €
56.520 €	58.000 €	1 €	63.809 €
3.580.520 €	3.700.000 €	119 €	3.450.725 €

Personalaufwand gesamt (a+b)

15.692.000 €	16.169.000 €	477 €	15.136.234 €

Die Personalkostenkalkulation für den Wirtschaftsplan 2015 basiert auf den tatsächlichen Personalkosten für die beim Gebäudemanagement tätigen Mitarbeiter und berücksichtigt die Bewirtschaftung des Stellenplanes.

Der Personalkostenansatz wird insbesondere aufgrund der Tarifsteigerungen des TVöD angepasst. Außerdem sind drei zeitlich befristete Stellen in Ansatz gebracht, die zur unterstützenden Vorbereitung und Abarbeitung von erforderlichen Brandschutzmaßnahmen im Rahmen des vorgesehenen Brandschutzpakets zusätzlich eingeplant werden.

Zu 7. Abschreibungen

Unter den Abschreibungen werden bilanzielle bzw. handelsrechtliche Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Gebäudemanagements erfasst.

Zu 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich folgendermaßen:

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
Betriebsaufwand	480.448 €	479.030 €	-1 €	467.523 €
Verwaltungsaufwand	1.048.390 €	1.056.500 €	8 €	1.019.083 €
übrige Aufwendungen	173.640 €	172.740 €	-1 €	159.474 €
	1.702.478 €	1.708.270 €	6 €	1.646.080 €

Betriebsaufwand

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
Mieten und Nebenkosten (Eigenmiete)	303.648 €	304.730 €	1 €	297.898 €
Instandhaltung betr. Räume (extern)	0 €	0 €	0 €	13.174 €
Instandhaltung Geschäftsausstattung	1.000 €	1.500 €	1 €	1.101 €
Instandhaltung Maschinen und Werkzeuge	35.000 €	35.000 €	0 €	35.023 €
Werkzeuge und Kleingeräte	33.000 €	30.000 €	-3 €	26.889 €
Ersatzteile für Werkzeuge und Maschinen	8.000 €	7.000 €	-1 €	2.486 €
Transportkosten	0 €	0 €	0 €	0 €
Dienst- u. Schutzkleidung	42.000 €	43.000 €	1 €	31.541 €
Treibstoffe	29.800 €	29.800 €	0 €	24.635 €
Kfz-Reparaturen	28.000 €	28.000 €	0 €	34.776 €
	480.448 €	479.030 €	-1 €	467.523 €

Verwaltungsaufwand

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
Dienstleistungen Stadt Herne	750.000 €	750.000 €	0 €	750.000 €
Reisekosten	35.000 €	35.000 €	0 €	27.013 €
Raumkosten	84.590 €	73.500 €	-11 €	77.139 €
Büromaterial und Druckereikosten	44.000 €	42.000 €	-2 €	39.606 €
EDV-Wartung / Zubehör	54.700 €	73.600 €	19 €	61.663 €
Telefon, Fax	35.000 €	38.300 €	3 €	27.324 €
Entsorgung	13.500 €	13.500 €	0 €	10.699 €
Kosten Fremdpersonal Verwaltung	0 €	0 €	0 €	0 €
Zeitschriften, Fachliteratur	11.000 €	11.000 €	0 €	8.223 €
übrige	20.600 €	19.600 €	-1 €	17.416 €
	1.048.390 €	1.056.500 €	8 €	1.019.083 €

übrige Aufwendungen

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	87.000 €	85.000 €	-2 €	69.832 €
Fortbildung	45.000 €	55.000 €	10 €	40.475 €
sonstige Dienst- und Fremdleistungen	3.000 €	2.500 €	-1 €	1.856 €
periodenfremde Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	598 €
übrige	38.640 €	30.240 €	-8 €	46.713 €
	173.640 €	172.740 €	-1 €	159.474 €

Unter **Raumkosten** werden die Kosten für die vom GMH genutzten Räume ausgewiesen.

Unter **Entsorgungskosten** werden die Entsorgungskosten des GMH (Zentrale Werkstatt) ausgewiesen. Sperrmüll- und Sondermüll-Kosten, die im Rahmen der Bewirtschaftung der verwalteten Gebäude anfallen, werden unter Position 5, bezogene Leistungen ausgewiesen.

Teilerfolgsplan 2015 - Zentrale Werkstatt -

Anlage 2

		Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/-	Ist 2013
1.	Umsatzerlöse:			in T€	
	Erstattungsleistungen für Bauunterhaltung	1.797.413 €	1.685.416 €	-112 €	659.280 €
	Auftragsleistungen für andere Fachbereiche	210.000 €	210.000 €	0 €	278.341 €
	Auftragsleistungen für Ditte			0 €	37.469 €
	sonstige Erlöse			0 €	11.334 €
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0 €	0 €	0 €	0 €
3.	andere aktive Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	0 €
4.	sonstige betriebliche Erträge	0 €	0 €	0 €	67.601 €
	Summe Umsatzerlöse	2.007.413 €	1.895.416 €	-112 €	1.054.025 €
5.	Materialaufwand:				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	80.000 €	80.000 €	0 €	171.232 €
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen:	0 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Aufwand	80.000 €	80.000 €	0 €	171.232 €
6.	Personalaufwand:				
	a) Besoldung und Entgelte	1.132.757 €	1.059.208 €	-74 €	959.337 €
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	328.531 €	317.276 €	-11 €	317.325 €
	Summe Personalaufwand	1.461.288 €	1.376.484 €	-85 €	1.276.662 €
7.	Abschreibungen:				
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	40.000 €	40.000 €	0 €	49.249 €
	Summe Aufwand	1.581.288 €	1.496.484 €	-85 €	1.497.143 €
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	420.425 €	393.232 €	-27 €	377.443 €
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	4.839 €
11.	Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.700 €	5.700 €	0 €	-825.399 €
12.	Sonstige Steuern	5.700 €	5.700 €	0 €	2.235 €
13.	Jahresergebnis	0 €	0 €	0 €	-827.635 €

GMH Gebäudemanagement Herne**Wirtschaftsplan 2015****Erläuterungen zum Teilerfolgsplan Zentrale Werkstatt****Zu 1. Umsatzerlöse**

Die Zentrale Werkstatt erbringt hauptsächlich Leistungen im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung. Die entstandenen Kosten werden vom Gesamtbetrieb als Innenumsatz erstattet. Der Innenumsatz führt zunächst zur Kostenbelastung des GMH. Am Jahresende werden die Kosten- und Erlöspositionen der Innenumsätze zwischen GMH und der Werkstatt neutralisiert. Darüber hinaus erbringt die Zentrale Werkstatt auftragsbezogene Leistungen gegenüber anderen Fachbereichen, insbesondere für den Fachbereich Stadtgrün (Reparaturen von Spielgeräten). Diese werden jährlich von den jeweiligen Fachbereichen geplant und festgesetzt. Die Planerlöse für Auftragsleistungen anderer Fachbereiche wurden in Abstimmung mit den Haushaltsansätzen der städtischen Fachbereiche geplant.

Zu 5. Materialaufwand**5a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren**

bezogene Waren:

Fertigungsmaterial

Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
80.000 €	80.000 €	0 €	65.644 €
80.000 €	80.000 €	0 €	65.644 €

5b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Positionen Gebäudereinigung und Miete sind unter Punkt 8. in der Erstattung für interne Dienstleistungen des GMH enthalten.

Zu 6. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Aufwandspositionen:

a) Beamtenbezüge und Entgelte

Beamtenbezüge und Entgelte
Nebenkosten

Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
1.132.043 €	1.058.494 €	-74 €	958.064 €
714 €	714 €		1.273 €
1.132.757 €	1.059.208 €	-74 €	959.337 €

b) soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung

Sozialabgaben, Altersversorgung
Beihilfen

Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
321.946 €	305.743 €	-16 €	311.796 €
6.585 €	11.533 €	5 €	5.529 €
328.531 €	317.276 €	-11 €	317.325 €

Personalaufwand gesamt (a+b)

1.461.288 €	1.376.484 €	-85 €	1.276.662 €

Zu 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in der Werkstatt eingesetzten Maschinen und Fahrzeuge, ADV-Ausstattung und aktivierte Eigenleistungen für den Umbau des Gebäudes.

Zu 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
Dienst- und Schutzkleidung	30.000 €	15.000 €	-15 €	23.573 €
Maschinen und Werkzeughaltung	53.000 €	34.000 €	-19 €	25.969 €
Kfz-Unterhaltung	40.500 €	40.500 €	0 €	42.577 €
Treibstoffe	24.000 €	24.000 €	0 €	21.688 €
Erstattungen für interne Dienstleistungen des GMH	259.425 €	266.232 €	7 €	255.226 €
Entsorgungskosten	13.500 €	13.500 €	0 €	7.896 €
sonstiger Verwaltungsaufwand				513 €
	420.425 €	393.232 €	-27 €	377.443 €

Bei der Dienst- und Schutzkleidung und der Maschinen- und Werkzeughaltung waren die Anteile für den Hausmeisterdienst bisher hier enthalten.

Teilerfolgsplan GMH Gebäudereinigung 2015

Anlage 3

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/-	Ist 2013
			in T €	
1. Umsatzerlöse:				
Erstattung für Reinigungsleistungen Stadt Herne	6.646.367 €	6.973.005 €	327 €	6.581.751 €
Erstattung für Reinigungsleistungen GMH	94.628 €	97.036 €	2 €	89.920 €
Reinigungsleistungen für Konzern Stadt und Dritte	116.019 €	102.966 €	-13 €	33.921 €
Serviceleistungen Stadt Herne	92.778 €	96.668 €	4 €	140.545 €
Serviceleistungen für Dritte	6.655 €	7.624 €	1 €	6.954 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0 €	0 €	0 €	
3. andere aktive Eigenleistungen	0 €	0 €	0 €	
4. sonstige betriebliche Erträge	0 €	0 €	0 €	
Summe Umsatzerlöse	6.956.447 €	7.277.299 €	321 €	6.853.091 €
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	155.000 €	160.000 €	5 €	156.726 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen:	1.258.225 €	1.306.800 €	49 €	1.254.792 €
Summe Materialaufwand	1.413.225 €	1.466.800 €	54 €	1.411.518 €
6. Personalaufwand:				
a) Besoldung und Entgelte	3.769.740 €	3.937.400 €	168 €	3.709.569 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung davon für Altersversorgung	1.063.260 € 320.294 €	1.142.100 € 323.201 €	79 €	1.164.355 €
Summe Personalaufwand	4.833.000 €	5.079.500 €	247 €	4.873.924 €
7. Abschreibungen:				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.758 €	47.758 €	0 €	47.758 €
Summe Aufwand	6.293.983 €	6.594.058 €	300 €	6.333.200 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	661.264 €	682.741 €	21 €	677.673 €
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0 €	0 €	0 €	0 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0 €	0 €	0 €	0 €
11. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.200 €	500 €	-1 €	-157.782 €
12. Sonstige Steuern	1.200 €	500 €	-1 €	680 €
13. Jahresergebnis	0 €	0 €	0 €	-158.462 €

GMH Gebäudemanagement Herne**Wirtschaftsplan 2015****Erläuterungen zum Teilerfolgsplan Gebäudereinigung****Zu 1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus den Leistungen für Unterhalts-, Ergänzungs- und Sonderreinigung, die Reinigung der öffentlichen Toilettenanlagen, den Serviceleistungen für Schließdienste und Portionierung.

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
Erstattung für Reinigungsleistungen Stadt Herne	6.646.367 €	6.973.005 €	327 €	6.581.751 €
Erstattung für Reinigungsleistungen GMH	94.628 €	97.036 €	2 €	89.920 €
Reinigungsleistungen für Konzern Stadt und Dritte	116.019 €	102.966 €	-13 €	33.921 €
Serviceleistungen für Stadt Herne	92.778 €	96.668 €	4 €	140.545 €
Serviceleistungen für Dritte	6.655 €	7.624 €	1 €	6.954 €

Zu 5. Materialaufwand**5a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren**

bezogene Waren:

- a) Reinigungsmittel
- b) Hygieneartikel

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
a) Reinigungsmittel	65.000 €	60.000 €	-5 €	57.721 €
b) Hygieneartikel	90.000 €	100.000 €	10 €	99.005 €
	155.000 €	160.000 €	5 €	156.726 €

5b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

- a) Fremdvergabe Fensterreinigung
- b) Fremdvergabe Flächenreinigung
- c) Schließdienste Fremdleistung
- d) Portionierung Fremdleistung

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
a) Fremdvergabe Fensterreinigung	120.000 €	123.000 €	3 €	151.310 €
b) Fremdvergabe Flächenreinigung	1.124.725 €	1.170.300 €	46 €	1.073.391 €
c) Schließdienste Fremdleistung	0 €	0 €	0 €	17.745 €
d) Portionierung Fremdleistung	13.500 €	13.500 €	0 €	12.346 €
	1.258.225 €	1.306.800 €	49 €	1.254.792 €

Zu 6. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Aufwandspositionen:

a) Beamtenbezüge und Entgelte

Beamtenbezüge und Entgelte
Nebenkosten

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
Beamtenbezüge und Entgelte	3.763.444 €	3.932.098 €	169 €	3.709.258 €
Nebenkosten	6.296 €	5.302 €	-1 €	311 €
	3.769.740 €	3.937.400 €	168 €	3.709.569 €

b) soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung

Sozialabgaben, Altersversorgung
Beihilfen

	Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
Sozialabgaben, Altersversorgung	1.056.629 €	1.138.447 €	82 €	1.158.827 €
Beihilfen	6.631 €	3.653 €	-3 €	5.528 €
	1.063.260 €	1.142.100 €	79 €	1.164.355 €

Personalaufwand gesamt (a+b)

	4.833.000 €	5.079.500 €	247 €	4.873.924 €

Aufgrund der tariflichen Veränderungen des TVöD steigt der Personalkostenansatz um 247 T€.

Zu 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf die im Reinigungsbereich vorhandenen Reinigungsmaschinen, Kfz und die ADV-Ausstattung.

Zu 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dienst- und Schutzkleidung

Kfz-Unterhaltung

Treibstoffe

Werkzeuge und Kleinteile

Instandhaltung Maschinen u. Werkzeuge

Ersatzteile f. Werkzeug und Maschinen

Erstattungen für interne Dienstleistungen des GMH

Ansatz 2014	Ansatz 2015	+/- in T€	Ist 2013
12.000 €	10.000 €	-2 €	16.218 €
5.700 €	5.700 €	0 €	6.202 €
3.300 €	3.300 €	0 €	2.947 €
5.000 €	5.000 €	0 €	4.068 €
15.000 €	15.000 €	0 €	14.969 €
3.000 €	2.000 €	-1 €	1.528 €
617.264 €	641.741 €	24 €	631.741 €
661.264 €	682.741 €	21 €	677.673 €

Vorhabenplan 2015

Anlage 4

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
1	3320	Emschertal Berufskolleg Westring	Dachsanierung 2. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher komplett erneuert. Schadstellen innerhalb der Schalung werden in diesem Zuge mit gewechselt, Feuchtigkeitsschäden sind bereits eingetreten.	150.000,00 €
2	2210	Emschertal Berufskolleg Steinstraße Haus 5 ehemals Hauptschule Freiherr-vom-Stein	Fenstererneuerung 2. BA Bei der Fensteranlage handelt es sich um stark geschädigte Holzfenster. Diese sind nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen. Der zweite Bauabschnitt schließt die Maßnahme Fenstererneuerung ab.	120.000,00 €
3	3321	Emschertal-Berufskolleg Westring	Umbau einer Dienstwohnung in eine Hausmeisterloge für beide Berufsschulen am Westring	35.000,00 €
4	3450	Flottmannhallen	Austausch der Kältemaschine Die Kältemaschine für die Klimatisierung der Flottmannhalle muß ausgetauscht werden, da der Betrieb der Anlage aufgrund des enthaltenen Kältemittels nicht mehr zulässig ist.	90.000,00 €
5	2250	Förderschule Dorneburg	Fassadensanierung 2. BA Bei der Fensteranlage handelt es sich um stark geschädigte Holzfenster. Diese sind nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen. Ein weiterer dritter Bauabschnitt schließt die Maßnahme Fassadensanierung der Südfassade ab.	280.000,00 €
6	3360	Förderschule Robert-Brauner	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse im Hauptgebäude sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher inkl. der feuchten Dachdämmung erneuert.	200.000,00 €
7	3360	Förderschule Robert-Brauner	Fassadensanierung 1. BA Die stark geschädigte einfachverglaste Fensteranlage aus Metall, die zum Teil noch mit Kunststoff-Scheiben bestückt ist, kann nicht mehr wirtschaftlich instand gesetzt werden und wird durch neue Fenster ersetzt.	150.000,00 €
8	4270	Gesamtschule Mont-Cenis	Sanierung der Fensterstürze Die Bewehrung der Fensterstürze ist korrodiert. Die Fertigteilstürze müssen neu befestigt werden.	160.000,00 €
9	4212	Grundschule Börsinghauserstr.	Legionellenprophylaxe Seit mehreren Jahren werden, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheit, die Warmwassernetze Herner Liegenschaften auf Legionellen beprobt. Daraus entstand ein aussagekräftiges Kataster. Aufgrund ergebnisloser thermischer Spülungen wird in Abstimmung mit dem Fachbereich Gesundheit die Warmwassertechnik der GS Börsinghauserstr. saniert.	60.000,00 €

Vorhabenplan 2015

Anlage 4

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
10	2170	Grundschule Freiherr-vom-Stein	Sanierung der Pausen-WC-Anlage Die Pausen-WC-Anlage hat asbesthaltige Trennwände, welche an den Kanten beschädigt sind. Die Installation wurde seit Errichtung nicht verändert und ist reparaturanfällig. Neben der Erneuerung werden die Schadstoffe entfernt.	120.000,00 €
11	4162	Grundschule Max Wiethoff Sporthalle	Legionellenprophylaxe Seit mehreren Jahren werden, in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheit, die Warmwassernetze Herner Liegenschaften auf Legionellen beprobt. Daraus entstand ein aussagekräftiges Kataster. Aufgrund ergebnisloser thermischer Spülungen wird in Abstimmung mit dem Fachbereich Gesundheit die Warmwassertechnik der GS Wax Wiethoff saniert.	40.000,00 €
12	3210	Grundschule Ohmstraße	Dachsanierung 2. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters bei bestimmten Wetterlagen (Schnee und Regen bei Starkwinden) nicht mehr regendicht und es fehlt die Unterspannbahn des Satteldaches. Der Dachaufbau wird nach dem Stand der Technik entsprechend erneuert und abgedichtet.	110.000,00 €
13	3180	Grundschule Schulstraße	Fenstersanierung 1. BA Die stark geschädigte einfachverglaste Fensteranlage ist nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen. Fenster können zum Teil nicht geöffnet werden. Die Fensteranlage wird durch neue Fenster ersetzt.	80.000,00 €
14	3300	Gymnasium Pestalozzi	Bodensanierung Turnhalle Wegen erheblicher Schäden am Schwingboden wird der Hallenboden saniert.	150.000,00 €
15	3300	Gymnasium Pestalozzi	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher inkl. der feuchten Dachdämmung erneuert.	150.000,00 €
16	1250	Gymnasium Wanne	Dachsanierung 2. BA, Stöckstraße Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher inkl. der feuchten Dachdämmung erneuert.	180.000,00 €
17	3260	Hauptschule Hölkeskampring	Sanierung der Glasbausteine in der Turnhalle Ein Großteil der Glasbausteine in der Turnhalle ist gerissen. Die Glasbausteine werden durch eine Pfosten-Riegel-Konstruktion ersetzt.	100.000,00 €
18	3630	Kindertageseinrichtung Kaiserstraße	Dachsanierung 2. BA Die Dacheindeckung ist nicht mehr regendicht und wird erneuert.	50.000,00 €
19	3600	Kindertageseinrichtung Lackmannshof	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung ist nicht mehr regendicht und weist erhebliche Mängel auf. Es wird eine Sanierungslage aufgebracht und Abschlüsse erneuert.	120.000,00 €

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
20	3490	Kulturzentrum	Erneuerung der Hubpodien Die vorhandene Hubbodentechnik ist veraltet, abgenutzt und stark reparaturanfällig. Es droht der technische Totalausfall. Eine wirtschaftliche Instandsetzung ist nicht mehr möglich. Zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes wird die Hubbodentechnik erneuert.	650.000,00 €
21	3490	Kulturzentrum	Trennen der Sprinkleranlage vom Trinkwassernetz Aufgrund der neuen Trinkwasserverordnung ist es nicht mehr zulässig, Sprinkleranlagen fest mit dem Trinkwassernetz zu verbinden. Es wird eine Trennstation eingebaut.	110.000,00 €
22		Liegenschaften allgemein	Erneuerung der Elektroverteilungen Anpassung der Verteilungen und Leitungen alter Elektronetze mit unzureichenden Leitungsschutz. Verringerung der durch Kabel, Leitungen und Verteiler verursachten Brandlasten in den Fluchtwegen. Hierbei handelt es sich um mehrere, kleinere Maßnahmen. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf sicherheitstechnische Problemlagen im laufenden Wirtschaftsjahr zur Herstellung der Betriebssicherheit der Verteilungen und Leitungen.	50.000,00 €
23		Liegenschaften allgemein	Hauswasseranschlüsse Einbau bzw. Austausch defekter Hauswasserfilter und Rückflussverhinderer. Die Erneuerung erfolgt nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung.	70.000,00 €
24		Liegenschaften allgemein	Prüfungen nach GUV-V A3 / PrüfVO NRW Prüfung von elektrotechnischen Anlagen nach den Vorschriften der Gemeindeunfallversicherungsträger und der Prüfverordnung NRW.	40.000,00 €
25	3000	Rathaus Herne	Dach- und Fassadensanierung Erkeranbau Die wetterseitige Fassade oberhalb des Erkeranbaus ist witterungsbedingt geschädigt und wird zur Vermeidung weiterer Mauerwerksschäden saniert. Das darunterliegende, bisher nur provisorisch abgedichtete Dach des Erkers wird nach der Fassadensanierung erneuert. Im Rahmen dieser Dacherneuerung wird das undichte Dach des Lager- und Fahrradschuppens ebenfalls erneuert, da durch eingedringendes Wasser bereits die Holzkonstruktion stark geschädigt wurde.	55.000,00 €
26	1240	Realschule Crange	Austausch Heizungsleitungsnetz 4. BA Verwaltung Der Eingangsbereich der Schule wird durch Lufterhitzer beheizt. Die Erhitzer sind abgängig, beim Betrieb entsteht ein erheblicher Geräuschpegel und starke Vibrationen, die sich auf den Baukörper übertragen. Zum anderen, ist diese Art der Heizung energetisch unwirtschaftlich. Das Rohrnetz wird geändert, die Erhitzer durch Heizkörper ersetzt. Mit diesem Bauabschnitt wird die Sanierung im Bereich der Verwaltung abgeschlossen.	190.000,00 €

Vorhabenplan 2015**Anlage 4**

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
27	1242	Realschule Crange	Sanierung der Glasbausteine in der Turnhalle Ein Teil der Glasbausteine in der Turnhalle sind gerissen. Die Glasbausteine werden durch eine Pfosten-Riegel-Konstruktion ersetzt.	200.000,00 €
28	1880	Saalbau Wanne	Erneuerung Lüftungsanlage Küche Die Lüftungsanlage der Küche entspricht nicht mehr den hygienischen Anforderungen gemäß VDI 2052. Die vorhandene Anlage wird ersetzt.	150.000,00 €
29	2701	Sporthalle im Sportpark	Sanierung der Lüftungsanlagen in der Sporthalle Die Lüftungsanlagen der gesamten Sportbereiche wie Halle, Duschen, Umkleiden, Schießstand usw. sind abgängig und müssen saniert werden. Die vorhandenen, teilweise gemauerten Lüftungskanäle sind gemäß der Hygienevorschriften VDI 6022 bedenklich bzw. nicht mehr zulässig. Selbst das Hauptzuluftgerät besteht aus einem gemauerten Druckraum. Damit konzeptionell die Lüftungstechnik geplant wird, soll zuerst die Grundlagenermittlung vergeben werden.	30.000,00 €
30		Verwaltungsgebäude div.	ADV-Verkabelung Hierbei handelt es sich um mehrere, kleinere Maßnahmen der Datenverkabelung. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf technische Anforderungen an die ADV-Verkabelung im laufenden Wirtschaftsjahr.	70.000,00 €
31	3490	VHS/ Stadtbibliothek Kulturzentrum	Eigenanteil Stadteilerneuerungsprogramm - Fördermaßnahme zur Energetischen Sanierung In insgesamt 6 Bauabschnitten werden Fenster, Heizung, Lüftung, Regeltechnik u. Beleuchtung saniert (2015 - 2018)	120.000,00 €
				4.080.000,00 €

Vorschau Vorhabenplan 2016

Anlage 4

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
1	3310	Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	Dachsanierung Block E Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher komplett erneuert. Schadstellen innerhalb der Schalung werden in diesem Zuge mit gewechselt, Feuchtigkeitsschäden sind bereits eingetreten.	300.000,00 €
2	3310	Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	Fassadensanierung Die Fassadenplatten, bestehend aus Asbestfaserzementplatten und die Wärmedämmung aus Mineralwolle (KMF) muss entsorgt werden. Die Fassade bekommt eine neue Wärmedämmung.	300.000,00 €
3	1321	Bücherei Wanne	Besucher-WC-Anlage Erneuerung der WC-Anlage inkl. Umbau zum Behinderten WC.	50.000,00 €
4	3320	Emschertal Berufskolleg Westring	Dachsanierung 2. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher komplett erneuert. Schadstellen innerhalb der Schalung werden in diesem Zuge mit gewechselt, Feuchtigkeitsschäden sind bereits eingetreten.	300.000,00 €
5	2210	Emschertal Berufskolleg Steinstraße Haus 5 ehemals Hauptschule Freiherr-vom-Stein	Sanierung der Pausen-WC-Anlage Die Pausen-WC-Anlage hat asbesthaltige Trennwände, welche an den Kanten beschädigt sind. Die Installation wurde seit Errichtung nicht verändert und ist reparaturanfällig.	120.000,00 €
6	1100	Feuerwache 2	Fassadensanierung 3. BA Bei der Fensteranlage handelt es sich um stark geschädigte Holzfenster. Diese sind nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen und werden durch wärmeschutzverglaste Kunststofffenster ersetzt. Der 3. BA schließt die Baumaßnahme mit der Anbringung eines Wärmedämmverbundsystems ab.	150.000,00 €
7	3450	Flottmannhallen	Dachsanierung 2. BA Die Dacheindeckung ist nicht mehr regendicht und wird daher komplett erneuert. Es erfolgt ein denkmalgerechter Neuaufbau.	130.000,00 €
8	3450	Flottmannhallen	Erneuerung der Wärmeerzeugeranlage und Regeltechnik Der fast 30 Jahre alte Wärmeerzeuger erfüllt nicht mehr die gesetzlichen Emmissionswerte. Die Regeltechnik ist nicht mehr energieoptimierend einstellbar. Der Kessel wird gegen einen effizienten Brennwertkessel ausgetauscht, die Regelung wird erneuert.	150.000,00 €
9	4260	Förderschule Erich-Kästner	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher inkl. der feuchten Dachdämmung erneuert.	135.000,00 €

Vorschau Vorhabenplan 2016

Anlage 4

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
10	3360	Förderschule Robert-Brauner	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse im Hauptgebäude sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher inkl. der feuchten Dachdämmung erneuert.	150.000,00 €
11	3360	Förderschule Robert-Brauner	Fassadensanierung 1. BA Die stark geschädigte einfachverglaste Fensteranlage aus Metall, die zum Teil noch mit Kunststoff-Scheiben bestückt ist, kann nicht mehr wirtschaftlich instand gesetzt werden und wird durch neue Fenster ersetzt.	150.000,00 €
12	3370	Förderschule Schwalbenweg	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher inkl. der feuchten Dachdämmung erneuert.	130.000,00 €
13	3391	Gesamtschule Erich Fried	Einbau einer Lüftungsanlage Aula Die Aula der Gesamtschule wird als Versammlungsstätte genutzt. Nach Forderung der BAO muß nach Sonderbauverordnung eine Lüftungsanlage eingebaut werden.	90.000,00 €
14	3380	Gesamtschule Erich Fried Dep.	Dachsanierung 2. BA Bauteil NG Das vorhandene Flachdach ist undicht und stark geschädigt, der Bereich der Klassenräume bekommt ein neues Pultdach, der Bereich des Flures und der WC-Anlage wird mit einer Reparaturlage neu abgedichtet.	240.000,00 €
15	3380	Gesamtschule Erich Fried Dep.	Fenstersanierung Pausenhalle Bei der Fensteranlage handelt es sich um stark geschädigte Holzfenster. Diese sind nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen. Die defekten Holzfenster werden durch Aluminiumfenster ersetzt und es erfolgt der Einbau neuer Eingangstüren.	140.000,00 €
16	4270	Gesamtschule Mont-Cenis	Generalsanierung	8.150.000,00 €
17	4270	Gesamtschule Mont-Cenis	Sanierung der Haustechnik und brandschutztech. Ertüchtigung 2. BA Turnhalle Austausch der veralterten Lüftungs- Heizungs- und Regeltechnik sowie energetische Optimierung der haustechnischen Anlagen. Behebung von Brandschutzmängeln über alle Bauabschnitte. Die Regeltechnik ist aufgrund ihres Alters bereits mehrfach ausgefallen. Es ist kein Regelverhalten mehr einstellbar, eine Energieoptimierung ist dadurch nicht möglich. Die Regeltechnik kann nicht mehr wirtschaftlich repariert werden.	870.000,00 €
18	3181	Grundschule Schulstraße	Dachsanierung Hauptgebäude Das Ziegelgedeckte Dach des Hauptgebäudes ist nicht mehr schlagregendicht und muss gewechselt werden, der Flachdachbereich des Anbaus bekommt eine neue Oberlage.	100.000,00 €

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
19	3180	Grundschule Schulstraße	Fenstersanierung 1. BA Die stark geschädigte einfachverglaste Fensteranlage ist nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen. Fenster können zum Teil nicht geöffnet werden. Die Fensteranlage wird durch neue Fenster ersetzt.	120.000,00 €
20	1190	Grundschule Claudiusstraße	Erneuerung WC-Anlage Erneuerung der Pausen-WC-Anlage Mädchen und Jungen inkl. Umbau zum Behinderten WC + Lehrer-WC's.	185.000,00 €
21	1190	Grundschule Claudiusstraße	Fenstererneuerung 1. BA Bei der Fensteranlage handelt es sich um stark geschädigte Holzfenster. Diese sind nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen. Weitere Bauabschnitte müssen folgen.	150.000,00 €
22	4163	Grundschule Max-Wiethoff	Dachsanierung Neubau Das Foliendach ist nicht mehr zu reparieren und muss komplett gewechselt werden	70.000,00 €
23	3210	Grundschule Ohmstraße	Dachsanierung 2. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters bei bestimmten Wetterlagen (Schnee und Regen bei Starkwinden) nicht mehr regendicht und es fehlt die Unterspännbahn des Satteldaches. Der Dachaufbau wird nach dem Stand der Technik entsprechend erneuert und abgedichtet.	95.000,00 €
24	4180	Grundschule Pantrings Hof	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher inkl. der feuchten Dachdämmung erneuert.	135.000,00 €
25	2160	Grundschule Südschule	Austausch Wärmeerzeugeranlage Turnhalle Die Kesselanlage muss nach der Energieeinsparverordnung (ENEV) aufgrund schlechter Wirkungsgrade und hoher Energieverbräuche ausgetauscht werden. Es werden effiziente Brennwertwärmeerzeuger eingebaut, um dadurch Energiekosten einzusparen.	70.000,00 €
26	2160	Grundschule Südschule	Erneuerung der Regeltechnik Die Regeltechnik ist aufgrund ihres Alters bereits mehrfach ausgefallen. Es ist kein Regelverhalten mehr einstellbar, eine Energieoptimierung ist dadurch nicht möglich. Die Regeltechnik kann nicht mehr wirtschaftlich repariert werden und wird daher erneuert.	60.000,00 €
27	4170	Grundschule Vellwigstr.	Fassadensanierung letzter BA Bei der Fensteranlage handelt es sich um stark geschädigte Holzfenster. Diese sind nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen. Der zweite Bauabschnitt schließt die Maßnahme Fenstererneuerung ab. In diesem Zuge werden die beiden Fassadenseiten mit einem Wärmedämmverbundsystem gedämmt.	280.000,00 €

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
28	4172	Grundschule Vellwigstr.	Einbau eines Wärmeerzeugers Turnhalle Die Sporthalle der Grundschule wird zur Zeit energetisch sehr ungünstig aus dem Hauptgebäude versorgt. Die Leistung für die Sporthalle im Sommer beträgt ca. 25% der Kesslleistung. Die Sporthalle erhält einen eigenen Wärmeerzeuger zur Vermeidung unnötiger Bereitschafts- und Verteilverluste	30.000,00 €
29	2230	Gymnasium Eickel	Akustikdecke Klassenräume Der KMF-haltiger Dämmstoff auf der Paneeldecke muss ausgebaut und entsorgt werden. Danach erfolgt eine Neumontage einer Akustikdecke. Wand- und Deckendurchbrüche werden in diesem Zuge verschlossen.	495.000,00 €
30	2230	Gymnasium Eickel	Erneuerung der Regeltechnik 2. BA Die Regeltechnik ist aufgrund ihres Alters bereits komplett ausgefallen und nur noch auf der Handbedienebene funktionfähig. Die Regeltechnik kann nicht mehr wirtschaftlich repariert werden. Die zentrale Technik für die Bereiche Heizung- und Lüftungstechnik wird saniert. Gleichzeitig werden notwendige Brandschutzanpassungen vorgenommen und die Regeltechnik auf die Gebäudeleittechnik aufgeschaltet.	350.000,00 €
31	2230	Gymnasium Eickel	Fassadensanierung 2. BA Die Fenster sind nicht wirtschaftlich zu sanieren und müssen ausgetauscht werden. Die Fassade aus Betonfertigteilen wird in diesem Zuge demontiert und eine Wärmdämmverbund-Fassade installiert.	1.200.000,00 €
32	3290	Gymnasium Haranni	Sanierung der Aula Lüftung Die Lüftungsanlage der Aula ist aufgrund ihres Alters nicht mehr wirtschaftlich zu sanieren und wird ausgetauscht.	180.000,00 €
33	3290	Gymnasium Haranni Sporthalle	Sanierung Sporthalle Dach + Fassade Aufgrund der Schäden der veralteten Verglasung werden Fensteranlagen gegen Metallfenster gewechselt und die Fassade und das Dach entsprechend der ENEC hergerichtet.	300.000,00 €
34	3290	Gymnasium Haranni Sporthalle	Sanierung WC- und Duschanlage Sporthalle Aufgrund der Schäden der veralteten Installationen wird die WC- und Duschanlage saniert.	185.000,00 €
35	4240	Gymnasium Otto-Hahn	Dachsanierung 4. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher inkl. der feuchten Dachdämmung erneuert. Mit dem 4. BA werden die Dachfläche des Verbindungstraktes (zwischen Hauptgebäude und Turnhalle), eine Teilfläche des Hauptgebäudes und das Turnhallendach saniert.	200.000,00 €

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
36	4240	Gymnasium Otto-Hahn	Fenstersanierung 2. BA Die stark geschädigte einfachverglaste Fensteranlage aus Holz ist nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen und wird durch Metallfenster ersetzt.	550.000,00 €
37	4240	Gymnasium Otto-Hahn	Sanierung der Steuer- und Regelanlage Hauptgebäude Die Steuer- und Regelanlage wird im Zuge der energetischen Sanierung auf die Gebäudeautomation aufgeschaltet.	60.000,00 €
38	3300	Gymnasium Pestalozzi	Fassadensanierung 1. BA Die stark geschädigte Fensteranlage ist nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen. Die Verglasung ist teilweise blind, die Profile sind nicht thermisch getrennt, Beschläge und Mechanik defekt. Die Fenster werden ausgetauscht.	500.000,00 €
39	3300	Gymnasium Pestalozzi	Sanierung Pausen-WC Die komplette WC-Anlage Jungen-Mädchen wird saniert.	200.000,00 €
40	3300	Gymnasium Pestalozzi	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher inkl. der feuchten Dachdämmung erneuert.	150.000,00 €
41	3300	Gymnasium Pestalozzi	Sanierung der Gebäudetechnik Turnhalle 2. BA Die Gebäudetechnik ist aufgrund ihres Alters bereits mehrfach ausgefallen. Die Regeltechnik kann nicht mehr wirtschaftlich repariert werden. Die abgängige Haustechnik wird im Bereich der Umkleiden ausgetauscht, energetisch saniert und brandschutztechnisch ertüchtigt. Zur Sanierung gehört u.a. der Austausch der defekten Kaltwasserverteiler und der Warmwasserbereitung sowie der Rückbau der überdimensionierten Handwaschrinnen und der Ersatz durch einzelne Handwaschbecken. Die Optimierung des Trinkwassernetzes mit Duscheinrichtungen gehört mit zur Sanierung und dient der Legionellenprophylaxe.	397.000,00 €
42	1250	Gymnasium Wanne	Fassadensanierung 5. (letzter) BA Bei der Fensteranlage im gesamten Schulhofbereich handelt es sich um stark geschädigte Holzfenster. Diese sind wirtschaftlich nicht mehr instand zu setzen und werden durch wärmeschutzverglaste Aluminiumfenster ersetzt. Auf der Putzfassade wird nach Durchführung der Risse-Sanierung ein Wärmedämmverbundsystem aufgebracht. In diesem Bauabschnitt wird die Schulhofseite an der Stöckstraße saniert.	350.000,00 €

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
43	1250	Gymnasium Wanne	Sanierung der Heizungsanlage 1. BA Die Heizungsanlage weist aufgrund ihres Alters erhebliche hydraulische und regeltechnische Schäden auf. Eine Energieoptimierung ist dadurch nicht mehr möglich. Austausch des Heizungsverteilers mit elektronisch geregelten Pumpen. hydraulischer Abgleich der Regelkreise ggf. der Heizkörper. Einbau einer neuen Regelanlage und Austausch der Lüftungsanlage Aula.	150.000,00 €
44	3260	Hauptschule Hölkeskampring	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung und Dachanschlüsse sind aufgrund des Alters nicht mehr regendicht und werden daher notabgedichtet.	60.000,00 €
45	3260	Hauptschule Hölkeskampring	Sanierung der Baukonstruktion, Elektro- und Versorgungstechnik in der Turn- und Schwimmhalle 1. BA Im Zuge der Schwimmbadtechniksanie rung werden die Wand- und Deckenbekleidungen erneuert. Die gesamte Elektro-, Heizungs-, Lüftungs-, Schwimmbad- und Regeltechnik entspricht nicht mehr den technischen Anforderungen. Da sie nicht mehr wirtschaftlich repariert werden kann, wird sie ausgetauscht. Die Sanierung der Haustechnik erfolgt mit der Sanierung der Baukonstruktion.	1.200.000,00 €
46	1220	Hauptschule Melanchthon	Fassadeninstandsetzung Risse und Fugen in der Fassade des Altbau werden zur Vermeidung weitergehender Mauerwerksschäden nach Reinigung der Fassade ausgebessert und hydrophobiert. Putzflächen werden ausgebessert und gestrichen sowie die Dachrinnen erneuert.	60.000,00 €
47	1290	Heimatmuseum	Erneuerung WC-Anlage Erneuerung der WC-Anlage inkl. Umbau zum Behinderten WC.	45.000,00 €
48	3620	Kindertageseinrichtung Lerchenweg	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung ist nicht mehr regendicht und weist erhebliche Mängel auf und wird erneuert.	150.000,00 €
49	3610	Kindertageseinrichtung Regenkamp	Dachsanierung 1. BA Die Dacheindeckung ist nicht mehr regendicht und weist erhebliche Mängel auf. Es wird eine Sanierungslage aufgebracht und die Anschlüsse der Lichtkuppeln erneuert.	50.000,00 €
50	3490	Kulturzentrum	Erneuerung Lüftungsanlage Zille Die Lüftungsanlage der Küche entspricht nicht mehr den hygienischen Anforderungen gemäß VDI 2052. Die vorhandene Anlage wird ersetzt.	150.000,00 €

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
51		Liegenschaften allgemein	Ausbau der Gebäudeautomation Die analoge Datenübertragung mittels Modem läuft 2014 aus. Die vorhandenen Gebäudeautomation wird weiterhin schrittweise durch eine herstellernerneute Technik ausgetauscht.	150.000,00 €
52		Liegenschaften allgemein	Dichtheitsprüfung gemäß § 61a Landeswassergesetz Gemäß § 61a Landeswassergesetz ist die Dichtheit von erdverlegten Abwasserleitungen als Erstprüfung bis zum 31.12.2015 nachzuweisen. Im Rahmen einer sukzessiven Abarbeitung der gesetzlichen Forderung werden die Erstprüfungen sowie notwendige Sanierungsarbeiten gemäß der Fristenplanung der SEH an 12 Liegenschaften umgesetzt.	50.000,00 €
53		Liegenschaften allgemein	Erneuerung der Elektroverteilungen Anpassung der Verteilungen und Leitungen alter Elektronetze mit unzureichenden Leitungsschutz. Verringerung der durch Kabel, Leitungen und Verteiler verursachten Brandlasten in den Fluchtwegen. Hierbei handelt es sich um mehrere, kleinere Maßnahmen. Das laufende Budget erlaubt weiterhin eine kurzfristige Reaktion auf sicherheitstechnische Problemlagen im laufenden Wirtschaftsjahr zur Herstellung der Betriebssicherheit der Verteilungen und Leitungen.	50.000,00 €
54	3000	Rathaus Herne	Sanierung der Heizungsanlage und des Elektronetzes inkl. ADV Die Rohrleitungen der Heizungsanlage sind zu 90 % aus der Erbauerzeit des Gebäudes und liegen ungeschützt im Mauerwerk. Aufgrund der Verteilung kann es bei einem Rohrbruch zu einem Totalausfall der Heizungsanlage kommen. Die Heizungsanlage wird saniert.	1.200.000,00 €
55	1240	Realschule Crange	Erneuerung WC-Anlage Erneuerung der Pausen-WC-Anlage Mädchen inkl. Umbau zum Behinderten WC + Lehrer-WC's.	95.000,00 €
56	4230	Realschule Sodingen	Dachsanierung 4. BA Die Dacheindeckung ist aufgrund ihres Alters nicht mehr regendicht und wird daher komplett erneuert.	150.000,00 €
57	4230	Realschule Sodingen	Fenstersanierung 1. BA Die stark geschädigte einfachverglaste Fensteranlage aus Aluminium sind nicht mehr wirtschaftlich instand zu setzen und wird durch neue Fenster ersetzt.	800.000,00 €

Lfd. Nr.	Gebäude-nummer	Objekt	Beschreibung der Maßnahme	Bereitgestellte Mittel
58	3280	Realschule Strünkede	Sanierung der Heizzentrale Die Heizzentrale mit den dazugehörigen Regelkreisen ist abgängig und muß saniert werden. Absperreinrichtungen schließen nicht mehr dicht, teilweise sind Rohrverbindungen verrostet. Aufgrund der Sanierung der Aula und Sporthalle sind neuste Regltechniken eingebaut worden. Damit Energiekosten eingespart werden können erhält die Heizungsanlage ebenfalls eine neue Regeltechnik die auf die Gebäudeleittechnik im GMH aufgeschaltet wird.	130.000,00 €
59	3282	Realschule Strünkede Sporthalle	Fassade Die Fassadenplatten, bestehend aus Asbestfaserzementplatten, werden immer wieder durch Vandalismus beschädigt. Die Wärmedämmung aus Mineralwolle (KMF) muss entsorgt werden.	425.000,00 €
60	3282	Realschule Strünkede Sporthalle	Heizung und Sanitär Der Gebäudeversorgung mit Fernwärme wird umgelegt und die Wasserversorgungsleitungen müssen gewechselt werden.	290.000,00 €
61	3282	Realschule Strünkede Sporthalle	Fenstersanierung Turnhalle Die geschädigte Industrieverglasung ist nicht mehr schlagregendicht und wirtschaftlich nicht mehr instand zu setzen und wird durch Metallfenster als Pfosten-Riegel-Konstruktion ersetzt.	550.000,00 €
62	1880	Saalbau Wanne	Sanierung Technik Die Haustechnik des intensiv genutzten Saalbaus entspricht zum großen Teil nicht mehr den technischen Anforderungen. Die Haustechnik wird energetisch saniert.	500.000,00 €
63	2701	Sporthalle im Sportpark	Sanierung der Lüftungsanlagen in der Sporthalle Die Lüftungsanlagen der gesamten Sportbereiche wie Halle, Duschen, Umkleiden, Schießstand usw. sind abgängig und müssen saniert werden. Die vorhandenen teilweise gemauerten Lüftungskanäle sind gemäß den Hygienevorschriften VDI 6022 bedenklich bzw. nicht mehr zulässig. Selbst das Hauptzuluftgerät besteht aus einem gemauerten Druckraum.	400.000,00 €
64	3490	VHS/ Stadtbibliothek Kulturzentrum	Eigenanteil Stadtteilerneuerungsprogramm - Fördermaßnahme zur Energetischen Sanierung In insgesamt 6 Bauabschnitten werden Fenster, Heizung, Lüftung, Regeltechnik u. Beleuchtung saniert (2015 - 2018)	80.396,22 €
				24.702.396,22 €

Vermögensplan 2015 - 2019

		2015	2016	2017	2018	2019
	Gebäude	350.000				
	Software-Lizenzen	20.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.000	22.000	17.000	12.000	12.000
	EDV-Ausstattung	23.500	20.000	20.000	20.000	20.000
	Maschinen, Geräte, Werkzeuge	43.500	38.000	33.000	33.000	33.000
	Kraftfahrzeuge	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	geringwertige Wirtschaftsgüter	50.000	46.000	46.000	46.000	46.000
	Summe Investitionen	542.000	146.000	136.000	131.000	131.000

Für den Eigenanteil der energetischen Sanierung des Bürogebäudes Freiligrathstraße im Rahmen des Förderprogramms "Stadtteilerneuerungsprogramm" werden 350 T€ angesetzt.

Für Aktualisierungen und Erweiterungen verschiedener Software-Komponenten werden 20 T€ eingeplant.

Die Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Werkzeuge und Maschinen stellen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen für defekte Ausstattung dar. Für die Ersatzbeschaffung von Inventar und Betriebseinrichtungen in verpachteten Gebäuden werden davon 23 T€ eingeplant.

Der überalterte Fahrzeugbestand der Zentralen Werkstatt wird sukzessive durch neuere Gebrauchtfahrzeuge ausgetauscht. Für Ersatzbeschaffungen wird ein Ansatz von 10 T€ gebildet.

Stellenübersicht 2015 - Soll -

Beamte Bes.gr.	A 16	A 15	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 8	A 7	A 6							Insge- samt	
	1,0		2,0	1,0		0,7	1,3	1,7									7,7	
ZW									0,6								0,6	
Gebäudereinigung			0,0	0,0	0,0												0,0	
GMH Insgesamt	1,0	0,0	2,0	1,0	0,0	0,7	1,3	1,7	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,3	8,3

Planstellen Beschäftigte nach TVÖD (ehemals Angestellte und Arbeiter)																	
Beschäftigte Entgeltgruppe	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Insge- samt	
		1,0	2,0	5,0	16,3	3,0	10,0	14,4		30,5	22,8	15,8	11,6			132,4	
ZW							2,0			23,0		14,0				39,0	
Gebäudereinigung							1,0			1,0	1,0		1,8	6,3	127,7	138,8	
GMH Insgesamt	0,0	1,0	2,0	5,0	16,3	3,0	13,0	14,4	0,0	54,5	23,8	29,8	13,4	6,3	127,7	310,2	310,2
Stellen insgesamt																	318,5

Anmerkung:

Die Soll-Stellenübersicht basiert auf den tatsächlichen Arbeitszeiten und berücksichtigt daher Teilzeitkräfte lediglich mit den auf eine Vollzeitstelle (Beamte 41 Std. / Beschäftigte 39 Std.) umgerechneten Stellenanteilen. Die nicht besetzten Stellen sind in der Übersicht mit enthalten.

Eingruppierung der Mitarbeiter

Beamte Bes.gr.	A 16	A 15	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 8	A 7	A 6						Insge- samt	
	0		1	1	2	1	2	1	2							10	10
Beschäftigte Entgeltgruppe	E 15	E 14	E 13	E 12	E 11	E 10	E 9	E 8	E 7	E 6	E 5	E 4	E 3	E 2	E 1	Insge samt	
		1	3	6	18	2	20	8		65	25	31	8	144	43	374	374
Geringfügig Besch.																	2
Auszubildende																	2
Insgesamt																	388

Anmerkung:

Bei der Angabe der Anzahl / Eingruppierung der Mitarbeiter wird nicht nach Voll- und Teilzeitkräften differenziert.

Gegenüberstellung 2014 - 2015

Anlage 6

Beamte	2014	2015	Erläuterung
	7,6	7,7	Die Reduzierung der Gesamtstellenzahl ist darauf zurückzuführen, dass die Stelle Innenrevision (0030) eingespart wurde und eine Stelle im ZD (6400 ehem. Gerber) in eine Beschäftigtenstelle umgewandelt wurde. Die Differenz von 0,1 Stelle ist auf Arbeitszeitänderungen zurückzuführen.
ZW	0,6	0,6	
Gebäudereinigung	2,0	0,0	
GMH Insgesamt	10,2	8,3	Die Änderung bei der Gebäudereinigung ist auf die Umsetzung von H. Vogt zurückzuführen und eine geänderte Zuordnung der FuBL-Stelle

Beschäftigte	2014	2015	Erläuterung
	137,4	132,4	Im Bereich des Hausmeisterdienstes sind 5 Stellen ersatzlos wegen Schulschließungen (Regenbogenschule, Janoschschule, GS Görresstr., HS Königin Luise und GS Langforthstr.) weggefallen.
ZW	40,0	39,0	
Gebäudereinigung	138,0	138,8	Die Stellenreduzierung im Bereich ZW ist darauf zurückzuführen, dass eine Stelle im Vorjahr irrtümlich der ZW statt der Gebäudereinigung zugeordnet war.
GMH Insgesamt	315,4	310,2	

	2014	2015	Erläuterung
Planstellen insgesamt	325,6	318,5	Stellenreduzierung: 5 Stellen HM-Dienst, 1 Stelle Innenrevision, 0,5 Stelle FuB 2 wg. Teilzeit, 0,4 Stelle Gebäudereinigung

Anzahl der Mitarbeiter	2014	2015	Erläuterung
Beamte	12	10	Die Reduzierung der MA-Zahl erfolgte hauptsächlich im Hausmeister- (8 MA) und Reinigungsdienst (20 MA).
Beschäftigte	402	374	
Geringfügig Beschäftigte	2	2	
Auszubildende	3	2	
Summe	419	388	

Finanzplan 2015 bis 2019Anlage 7

	2015	2016	2017	2018	2019
Jahresgewinn	28.175				
Veränderung der langfristigen Rückstellungen					
Abschreibungen	369.375	370.000	350.000	350.000	320.000
Abnahme Forderungen a.d. Gemeinde	144.450				
Kreditaufnahme					
Mittelherkunft	542.000	370.000	350.000	350.000	320.000

	2015	2016	2017	2018	2019
Jahresfehlbetrag		50.000	50.000	50.000	50.000
Investitionen	542.000	146.000	136.000	131.000	131.000
Zunahme Forderungen a.d. Gemeinde		174.000	164.000	169.000	139.000
Darlehnsstilgung					
Mittelverwendung	542.000	370.000	350.000	350.000	320.000

Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mbH

Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mit beschränkter Haftung i.L. (vormals: Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mit beschränkter Haftung), Herne

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite

	31.12.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	260,17	1
B. Umlaufvermögen		
I. Sonstige Vermögensgegenstände	731,73	7
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	58.068,84	71
	58.800,57	78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	450,00	2
	59.510,74	81

Passivseite

	31.12.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.075,89	26
II. Gewinnvortrag	49.723,80	68
III. Jahresfehlbetrag	16.315,68	18
	59.484,01	76
B. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26,73	5
	59.510,74	81

**Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mit beschränkter Haftung i.L.
(vormals: Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mit beschränkter Haftung), Herne**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 EUR	Vorjahr TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	65,00	0
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	4.800,00	5
b) Soziale Abgaben	863,52	1
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	446,02	1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.163,82	12
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79,90	1
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.128,46	-18
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,15	0
8. Sonstige Steuern	2.187,37	0
9. Jahresfehlbetrag	16.315,68	18

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben unverändert zum Vorjahr eine Laufzeit von unter einem Jahr und resultieren aus Ansprüchen gegenüber dem Finanzamt (EUR 731,73).

Das gezeichnete Kapital in Höhe von DM 51.000 (TEUR 26,1) wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Stadt Herne ist alleinige Gesellschafterin und hält somit 100 % der Anteile.

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Ergänzende Angaben

1. Allgemein

Mit Umlaufbeschluss vom 6. November 2013 wurde die Liquidation der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013/1. Januar 2014 beschlossen, welche am 10. Februar 2014 im Handelsregister eingetragen wurde.

Mit Datum vom 10. Dezember 2013 hat der Rat der Stadt Herne diesen Beschluss genehmigt.

Als Liquidator wurde Herr Dipl.-Ing. Jan B. Terhoeven bestellt.

2. Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch den Liquidator Herrn Dipl.-Ing. Jan B. Terhoeven, Stadtrat, geführt.

Auf die Angabe der Vergütung des Liquidators wird unter Bezug auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mit Änderung des Gesellschaftsvertrags durch Gesellschafterbeschluss am 13. Dezember 2006 sind die Organe der Gesellschaft die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat besteht danach nicht mehr. Die Eintragung der Neufassung des Gesellschaftsvertrags im Handelsregister erfolgte am 31. Januar 2008.

3. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr nur den Liquidator.

Herne, den 21. März 2014


(Terhoeven)

Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mit beschränkter Haftung i.L. (vormals: Entwicklungsgesellschaft Mont-Cenis mit beschränkter Haftung), Herne

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Form und Darstellung der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften.

Gemäß Gesellschaftervertrag und § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 GO NRW ist die Gesellschaft prüfungspflichtig und muss einen Jahresabschluss nach den Vorschriften für eine große Kapitalgesellschaft aufstellen. Von dieser Vorschrift wurde sie jedoch mit Schreiben vom 25. September 2009 durch die Bezirksregierung Arnsberg befreit. Die Befreiung gilt für alle Geschäftsjahre, die nach dem 25. September 2009 und vor dem 1. Oktober 2014 enden.

Die Bilanz ist nach § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Nach § 253 Abs. 2 HGB notwendige Abschreibungen wurden vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear, ihnen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden seit dem Geschäftsjahr 2008 in einem Pool gesammelt und linear über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalbeträgen ausgewiesen.

Die liquiden Mittel sind zu Nominalwerten bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Auszahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet wurden, soweit diese Aufwendungen Folgejahre betreffen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

entsorgung herne AöR

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

31.12.2013
€31.12.2012
€

76.110,12

100.667,58

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Außenanlagen mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Fuhrpark
4. Abfallbehälter
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

7.382.353,91
6.759,38
3.357.056,11
291.712,69
1.035.628,22
350.533,05

7.301.938,23
8.374,94
3.332.384,42
326.705,92
1.043.052,25
306.308,94

12.394.043,36

12.318.764,70

III. Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens

750.000,00

400.000,00

13.220.153,48

12.819.432,28

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

298.816,03

274.412,57

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen die Stadt Herne
3. Sonstige Vermögensgegenstände

1.304.023,97
250.729,13
29.488,62

1.094.541,67
261.858,63
50.185,47

1.584.241,72

1.406.585,77

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

1.517.034,78

1.834.097,76

3.400.092,53

3.515.096,10

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

64.718,50

29.178,87

16.684.964,51

16.363.707,25

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Stammkapital

31.12.2013
€31.12.2012
€

50.000,00

50.000,00

II. Kapitalrücklage

1. Allgemeine Rücklage

2.698.852,33

2.698.852,33

2. Zweckgebundene Rücklage

929.120,49

929.120,49

3.627.972,82

3.627.972,82

III. Gewinnrücklage

240.590,05

0,00

IV. Gewinnvortrag

2.468.326,08

2.227.736,03

V. Jahresüberschuss

807.603,03

643.111,23

7.194.491,98

6.548.820,08

B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

1.727.595,00

1.415.579,00

2. Steuerrückstellungen

83.148,00

29.000,00

3. Sonstige Rückstellungen

1.007.118,00

1.104.936,00

2.817.861,00

2.549.515,00

C. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

881.973,85

1.111.521,74

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

1.480.872,55

871.778,05

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne

1.110.519,03

1.991.111,37

4. Verbindlichkeiten aus Gebührenausschlag

2.929.196,33

2.956.266,71

5. Sonstige Verbindlichkeiten

267.129,09

331.898,60

davon aus Steuern: 51.883,97 € (47 T€)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 53.584,25 € (71 T€)

6.669.690,85

7.282.576,47

D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

2.920,68

2.795,70

16.684.964,51

16.363.707,25

entsorgung herne AöR, Herne

Anlage 2

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	2013		2012
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		23.053.610,30	22.523.931,16
2. Sonstige betriebliche Erträge		517.031,53	483.281,61
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.760.523,45		-1.705.775,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-9.094.158,15</u>		<u>-8.948.638,95</u>
		-10.854.681,60	-10.654.414,45
4. Personalaufwand			
a) Entgelte und Beamtenbezüge	-6.562.975,17		-6.426.984,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-2.078.093,98</u>		<u>-1.985.953,72</u>
davon für Altersversorgung: 704.655,29 € (560,6 T€)		-8.641.069,15	-8.412.938,51
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.296.424,09	-1.273.581,55
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.629.657,61	-1.695.315,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.042,65	7.783,55
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-244.814,77</u>	<u>-299.995,82</u>
davon für Aufwendungen aus der Abzinsung 92.897,00 € (90,5 T€)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		907.037,26	678.750,27
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-73.520,42	-7.006,46
11. Sonstige Steuern		-25.913,81	-28.632,58
12. Jahresüberschuss		<u><u>807.603,03</u></u>	<u><u>643.111,23</u></u>

entsorgung herne AöR, Herne**Anhang für das Geschäftsjahr 2013****I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss 2013 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen der Kommunalunternehmensverordnung aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung**1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Diese werden linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen. Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barmittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags einschließlich der Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden laufzeitäquivalent abgezinst.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt unverändert nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Heubeck Richttafeln 2005G. Als Zinssatz sind 4,88 % bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren berücksichtigt worden. Bei der Gehalts- und Rentenentwicklung ist einheitlich ein Trend von 2,0 % unterstellt worden. Der passivierte Betrag wurde um den Barwert des gemäß § 107b BeamtVG ermittelten Ausgleichsanspruches gegen die Stadt Herne gekürzt. Es besteht kein Fehlbetrag. Die Rückstellung beinhaltet neben den Pensionsverpflichtungen auch die zurückzustellenden Beihilfeverpflichtungen.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach der versicherungsmathematischen „Projected Unit Credit“-Methode. Der Rechnungszinssatz für die Abzinsung der Rückstellung betrug zum 31.12.2012 5,04 % und zum 31.12.2013 4,88 %. Der Rückstellungsberechnung wurden die Heubeck Richttafeln 2005 G und Trendannahmen (Gehaltstrend und Beitragsbemessungsgrenze) von 2,0 % zu den Stichtagen 31.12.2012 und 31.12.2013 zugrunde gelegt.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel (Anlage 3/10) ersichtlich.

Bei den Finanzanlagen handelt es um den Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, einen gemischten Renten-/Geldmarktfonds mit täglicher Liquidationsmöglichkeit.

Anlage 3/3

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände besitzen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die separat ausgewiesenen Forderungen gegen die Stadt Herne belaufen sich auf 251 € und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In der Gewinnrücklage werden Mittel angesammelt, um die für die Hauskonsolidierung 2019 erforderliche Ausschüttung bereitstellen zu können.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

<u>Rückstellungen</u>	Stand zum 01.01.2013 in €	Inanspruch- nahme/ Auflösung in €	(A)	Zuführung in €	Zins- aufwand in €	Stand zum 31.12.2013 in €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.415.579,00	0,00		242.940,00	69.076,00	1.727.595,00
Steuerrückstellungen	29.000,00	0,00		54.148,00	0,00	83.148,00
Rückstellung für Urlaubsansprüche	167.419,00	167.419,00		198.521,00	0,00	198.521,00
Rückstellungen für Altersteilzeit	491.957,00	154.860,27		39.750,27	22.208,00	399.055,00
Sonstige Rückstellungen	445.560,00	315.009,44 31.087,56	(A)	308.466,00	1.613,00	409.542,00
		637.288,71				
	2.549.515,00	31.087,56	(A)	843.825,27	92.897,00	2.817.861,00

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalkosten, Kfz-Versicherungsbeträge, Archivierungskosten für gesetzlich aufzubewahrende Unterlagen, Jahresabschlusskosten und ausstehende Rechnungen.

Die Steuerrückstellungen umfassen Beträge für die lfd. steuerliche Veranlagung für 2013 sowie Steuernachzahlungen, die aus der in 2013 durchgeführten steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2008-2011 resultieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne betreffen mit 1.084.443,96 € ein Darlehen sowie mit 26.075,07 € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenausschleich betreffen gem. § 6 Abs. 2 KAG NRW auszugleichende Gebührenüberschüsse aus Vorjahren.

Die Restlaufzeiten sind in dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3/11) dargestellt.

Alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Sparten-Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2013 ist in Anlage 3/12 dargestellt.

Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt im Lagebericht unter Abschnitt III. 2. „Ertragslage“.

In den Umsatzerlösen sind die in der jeweiligen Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigten Vorjahres-Gebührenüberdeckungen aus den Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich enthalten. Umgekehrt werden die sich aus der Gebührenbedarfsabrechnung ergebenden Überschüsse zu Lasten der Umsatzerlöse den Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich zugeführt. Im Gebührenbereich „Abfall“ sind zugunsten der Umsatzerlöse 800.000,00 € Überdeckungen aus Vorjahren aufgelöst worden; aufgrund der Abrechnung für 2013 sind der Verbindlichkeit aus Gebührenveranlagung 675.052,26 € zugeführt worden. Im Gebührenbereich „Reinigung“ sind Überdeckungen von 79.396,00 € bei den Umsatzerlösen enthalten; umgekehrt sind zu Lasten der Umsatzerlöse 177.273,36 € den Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich zugeführt worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende periodenfremde Erträge:

	<u>2013</u> in T€	<u>2012</u> in T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	31	14
Erstattung von Versicherungssteuer Vorjahre	75	0
Auflösung der Wertberichtigung zu Forderungen	7	52
	<u>113</u>	<u>66</u>

Anlage 3/5

Die Personalaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2013 in T€	2012 in T€	Änderung in T€
Entgelte	6.245	6.134	111
Beamtenbezüge	242	240	2
Veränderung personalbezogener Rückstellungen	76	53	23
Soziale Abgaben	1.272	1.268	4
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich Beihilfen	728	582	146
Sonstige soziale Aufwendungen	78	136	-58
Gesamt	8.641	8.413	228

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen aus der Aufzinsung von lang- und mittelfristig fälligen Verpflichtungen enthalten:

	2013 in T€	2012 in T€
Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	69	64
Zinsaufwendungen aus Altersteilzeitrückstellungen	22	25
Zinsaufwendungen aus Archivierungsrückstellung	2	1
	93	90

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 74 T€ entfallen mit 40 T€ auf den Ertragsteueraufwand des lfd. Jahres sowie mit 34 T€ auf Vorjahre.

III. Ergänzende Angaben

1. Rechtsgrundlage

Die Stadt Herne hat mit Ratsbeschluss vom 19.11.2002 auf der Grundlage der Bestimmungen des § 114a Gemeindeordnung NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet und die erforderlichen Einzelheiten in der Unternehmenssatzung vom 05.12.2002 (zuletzt geändert mit Bekanntmachung vom 28.09.2006) geregelt.

2. Unternehmenszweck

Der AöR **entsorgung herne** wurden im Wesentlichen die Aufgaben des bis 2002 existierenden städtischen Entsorgungs- und Reinigungsbetriebes übertragen. Demnach ist nach der Unternehmenssatzung der Zweck des Unternehmens:

- Durchführung der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Straßen (Str-ReinG NRW),
- Erfüllung der Pflichten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers im Sinne von § 5 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-AbfG),
- Fuhrparkmanagement für eigene und städtische Fahrzeuge und Geräte, insbesondere Betrieb einer Kfz-Werkstatt und Tankstelle,
- Transportdienstleistungen für eigene und städtische Fachbereiche,
- Erbringung von Dienstleistungen gegenüber privaten und öffentlichen Auftraggebern, soweit sie mit den zuvor genannten Unternehmenszielen vereinbar sind, oder mit ihnen in Verbindung stehen.

Mit der effizienten und ressourcenschonenden Durchführung der entsorgungswirtschaftlichen Aufgaben und der damit verbundenen Nebentätigkeiten ist der Unternehmenszweck vollumfänglich erreicht worden.

3. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 192 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 186 Entgeltempfänger und 6 Beamte.

Der Alleinvorstand Bernd Westemeyer erhielt im Geschäftsjahr 2013 eine beamtenrechtliche Besoldung von 50.656,19 € (inkl. Sachbezüge). Herr Westemeyer ist zum 1.11.2013 im Rahmen einer Altersteilzeitvereinbarung als Vorstand ausgeschieden.

Der Alleinvorstand Horst Tschöke erhielt für die Monate November und Dezember im Geschäftsjahr 2013 eine beamtenrechtliche Besoldung von 16.513,50 € (inkl. Sachbezüge). Im Falle einer Beendigung der Dienstverhältnisse bestehen Versorgungsansprüche nach den geltenden beamtenrechtlichen Regelungen.

Anlage 3/7

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 2013 10.875,00 €. Die gewählten Vertreter erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 750,00 €, die Vertreter in Höhe von 375,00 €.

Das für den Abschlussprüfer Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wuppertal, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar beträgt 40 T€. Hiervon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung 29 T€, auf die steuerliche Beratung 4 T€ und auf die Prüfung der Kommunalbilanzen im Rahmen des Gesamtabchlusses Stadt Herne 7 T€.

Aus Miet- bzw. Pacht- sowie Wartungs- und IT-Dienstleistungsverträgen bestehen jährliche Verpflichtungen von 176 T€. Die Verträge haben in der Regel Laufzeiten zwischen 1 und 5 Jahren. Am 31.12.2013 besteht ein Investitionsobligo aus der Bestellung von Müllfahrzeugen von 288 T€.

Gem. Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde auf die Bildung einer Rückstellung für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen für die aktiv beschäftigten Beamte verzichtet, für deren Abwicklung **entsorgung herne** sich der externen Versorgungskasse "VBL – Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder" bedient. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung besteht eine Unterdeckung in Form einer Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen der Betroffenen und dem anteiligen bei der VBL bestehenden Vermögen, für die die Mitglieder der Versorgungskasse subsidiär. Zur Höhe der Deckungslücke liegen keine belastbaren Informationen vor.

Weitere Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

4. Zusammensetzung der Organe

Der Vorstand der Anstalt bestand im Geschäftsjahr 2013 aus Herrn

Bernd Westemeyer, Beamter (Diplom-Verwaltungswirt) (bis 31.10.2013)

Horst Tschöke, Beamter (Diplom-Verwaltungswirt) (ab 01.11.2013)

Der Verwaltungsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Peter Bornfelder, (Vorsitzender) Stadtdirektor (bis 30.04.2013) Dr. Hans Werner Klee, (Vorsitzender) Stadtdirektor (ab 01.05.2013) geborene Mitglieder	pers. Vertreter: Karlheinz Friedrichs, Beigeordneter der Stadt Herne Dezernat V
Erika Wagner, Verwaltungsangestellte	pers. Vertreter: Wolfgang Pfeiffer, Schlosser
Hans-Friedrich Schulz, Diplom-Ingenieur	pers. Vertreterin: Gabriele Meißner, Dipl.-Sozialpädagogin
Thomas Spengler, Rentner	pers. Vertreter: Heinrich Scholz, Elektriker
Roberto Gentilini, Psychotherapeut	pers. Vertreter: Armin Wolf, Steuerberater
Gerhard Wippich, Elektrotechniker	pers. Vertreter: Walter Hanstein, Rentner
Susanne Fischer, Hausfrau	pers. Vertreterin: Andrea Oehler, Wirtschaft- und Steuerfachangestellte
Pascal Krüger, Student	pers. Vertreter: Rolf Ahrens, Fraktionsgeschäftsführer
Heiko Fischöder, Dreher und Schachtrainer	pers. Vertreterin: Klaudia Scholz, Rentnerin

Der Vorstand schlägt dem Verwaltungsrat vor, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 161.931,13 € an die Stadt Herne zu beschließen. Dies entspricht einer Eigenkapitalverzinsung von 6 % bezogen auf den Stand der in der Bilanz ausgewiesenen allgemeinen Rücklage. Ferner schlägt der Vorstand dem Verwaltungsrat vor, von dem Restbetrag einen Anteil von 250.000,00 € in eine zweckgebundene Gewinnrücklage für die geplante Ausschüttung 2019 einzustellen und die übrigen 395.671,90 € auf eigene Rechnung vorzutragen.

Herne, 07. April 2014

entsorgung herne AöR

Tschöke

entsorgung herne AöR, Herne**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013****I. Geschäftsverlauf 2013****1. Gesamtunternehmen**

Die Anstalt öffentlichen Rechts **entsorgung herne** ist für die hoheitliche Aufgabenerledigung im Rahmen der Siedlungsabfallentsorgung sowie die Straßenreinigung und den Winterdienst verantwortlich. Hierzu gehört auch die Bereitstellung, Wartung und Reparatur des notwendigen Fuhrparks.

Neben den hoheitlichen Aufgaben ist **entsorgung herne** in den Feldern Abfallentsorgung, Reinigung, Wartung und Stromerzeugung auch gewerblich tätig.

Die Erzeugung regenerativer Energien erfolgt über eine auf den Dachflächen der Betriebsgebäude errichtete Photovoltaikanlage. Für die Entsorgung von Abfällen, überwiegend aus Gewerbebetrieben, aber auch von Privatkunden, wird ein Containerdienst vorgehalten; zudem werden Reinigungsdienstleistungen und Kfz-Reparaturen für den vorgenannten Kundenkreis erbracht.

In der Gliederung der Ablauforganisation ist keine Änderung eingetreten. Zum 1. November 2013 wurde Herr Bernd Westemeyer durch Herrn Horst Tschöke als Vorstand von **entsorgung herne AöR** abgelöst. Herr Bernd Westemeyer ist durch die Inanspruchnahme von Altersteilzeit als Vorstand ausgeschieden.

Die Kostenträgerstruktur (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Fuhrpark-/Gebäudemanagement, jeweils differenziert nach hoheitlicher und gewerblicher Tätigkeit) ist ebenfalls nicht verändert worden. Für die gewerbliche Tätigkeit sind vier Betriebe gewerblicher Art (Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Werkstatt, Photovoltaik) eingerichtet.

Im April 2013 wurde im Sinne einer verbesserten und barrierefreien Kundenbetreuung das neu errichtete Kundencenter fertiggestellt. Hier werden nun, sozusagen als Front-Office, alle Bürgeranregungen, Wünsche, Beschwerden und Anträge abgewickelt.

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung spiegelt sich auch bei den Mitarbeitern von **entsorgung herne** wider. Insofern sind die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements (Sportkurse, Ernährungsberatung, Vorsorgeimpfungen und ähnliches) auch in 2013 weitergeführt worden. Gemeinsam mit der Personalvertretung wurde weiter an einem Modell für die Errichtung von Lebensarbeitszeitkonten gearbeitet. Mit der Einführung der Lebensarbeitszeitkonten wird noch im Laufe des Jahres 2014 gerechnet.

Die Zusammenarbeit mit weiteren Betrieben zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit wurde fortgeführt. Hier tauschen sich mehrere städtische Tochterunternehmen und andere kommunale Entsorgungsunternehmen aus, um Themenfelder die sich für eine Zusammenarbeit eignen, zu erörtern.

2. Entwicklung in den einzelnen Bereichen

a) Geschäftsbereich Abfallentsorgung

Entsorgung herne ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und daher verantwortlich für die Sammlung und Verwertung bzw. Beseitigung von Siedlungsabfällen aus privaten Haushalten und diesen gleichgestellten Anfallstellen. Die Aufgabenerledigung erfolgt hoheitlich; der entstehende Aufwand wird über die Abfallgebühr an den Gebührenzahler weitergegeben.

Die Abfallmengen nehmen tendenziell ab. Wesentlicher Hintergrund hierfür ist die rückläufige Bevölkerungsentwicklung. Haus- und Sperrmüllsammlung einschließlich der Abgabemengen am Recyclinghof sind um etwa 1.300 t/a geringer geworden. Um ca. 100 t/a ist die Bioabfallmenge zurückgegangen.

Bei den eigenen Wertstoffsammlungen von **entsorgung herne** sind die Auswirkungen des Bevölkerungsrückganges ebenfalls festzustellen. So wurden im Papierbereich insgesamt etwa 100 t/a weniger gesammelt. Die gesamte Sammelmenge von rund 9.600 t/a führt zu einem Ergebnis von 59 kg/E/a. Nach wie vor stellt entsorgung herne an etwa 100 Standplätzen im Stadtgebiet Papierdepotcontainer zur Verfügung. Die Zahl der an die Grundstückseigentümer ausgelieferten blauen Tonnen lag Ende 2013 bei etwa 16.600 (Vj.: 16.200) Behältern.

Die im Stadtgebiet anfallenden Siedlungsabfallmengen sind dem Zweckverband EKOCity zuzuführen. Dieser hat sie ordnungsgemäß zu verwerten bzw. zu entsorgen. Der Verband hält hierfür Anlagen in Wuppertal, Bochum und Herten vor. Die rückläufigen Anlieferungen aus den beteiligten Kommunen führen tendenziell zu einer Erhöhung des EKOCity-Mischpreises. Dies konnte jedoch durch die Akquisition zusätzlicher Gewerbeabfallmengen, insbesondere durch die jeweiligen Anlagenbetreiber, verhindert werden.

Die in Herne verfolgten abfallwirtschaftlichen Ziele sind dem Abfallwirtschaftskonzept zu entnehmen. Als eine der wesentlichen Maßnahmen des Abfallwirtschaftskonzeptes 2012-2016 ist die im Berichtsjahr eingeführte neue Gebührenstruktur (Grund-/Leistungsgebühr) zu nennen.

Gemeinsam mit dem INFA-Institut ist diese Struktur erarbeitet worden und in die neue, ab dem 01.01.2013 gültige Abfallsatzung bzw. Abfallgebührensatzung eingeflossen. Wesentlicher Effekt der Gebührenänderung ist eine Verteuerung der kleinen Behälter (80 und 120 l), die Möglichkeit, den Abfuhrhythmus 7-tägig, 14-tägig oder 4-wöchentlich zu beantragen, sowie eine Gebührenreduzierung bei den Großbehältern (240, 660, 1.100 l).

Ein weiteres Ziel des Abfallwirtschaftskonzeptes, nämlich die Einführung einer gemeinsamen Wertstoffsammlung mit den dualen Systemen, in der sowohl Verpackungsmaterialien als auch stoffgleiche Nichtverpackungen erfasst werden, ist gescheitert. Der bis Ende 2012 durchgeführte Pilotversuch in einem Stadtteil von Herne war, was die Erhöhung der Wertstoffsammelmengen angeht, äußerst erfolgreich. Dennoch konnten sich die Dualen Systeme nicht dazu durchringen, dem Vorschlag zu einer gemeinsamen, flächendeckenden Wertstoffsammlung unter Nutzung eines von entsorgung herne bereitgestellten Behältersystems zuzustimmen.

Insofern blieb es auch in 2013 bei der gelben Sack Sammlung für Verpackungsmaterialien.

Die Entsorgung bestimmter Abfall- und Wertstofffraktionen wie Papier, Grünschnitt, Bio, Holz, Kehrriecht sowie Schadstoffe lief entsprechend der abgeschlossenen Verträge am 31.12.2012 aus. Die erfolgte europaweite Ausschreibung über sechs Lose ergab, dass ab dem 01.01.2013 zum Teil neue Vertragspartner die Entsorgung bzw. Verwertung dieser Materialien übernehmen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für einen sinnvollen Umgang mit Abfällen standen zwei Themengebiete im Jahre 2013 im Vordergrund.

Zum Einen wurde die Konzeption einer Kampagne zur Abfallvermeidung mit den Bausteinen „tauschen, verschenken oder reparieren statt wegwerfen“ weiter verfolgt und mit konkreten Bürgerangeboten wie einem Büchertauschmarkt und der Installation einer Internettausch- und verschenkbörse unterstützt.

Ein zweiter Baustein in diesem Jahr war die Umsetzung einer Kampagne „Natürlich verwerten“ für die verstärkte Sammlung von Bioabfällen. Ziel ist es, den Bürgern das hohe Wertstoffpotenzial des Biomülls aufzuzeigen und damit die Akzeptanz für die Biotonne im Stadtgebiet Herne weiter zu erhöhen.

b) Geschäftsbereich Straßenreinigung

Die Aufgabeninhalte der Straßenreinigung haben sich nicht verändert. Auch der Umfang ist mit etwa 950.000 Metern zu reinigenden Fahrbahnen, Radwegen und sonstigen Flächen nicht wesentlich anders geworden.

Für die Aufgabenerledigung stehen acht Großkehr- und sechs Kleinkehrmaschinen sowie vier Handkolonnen in den einzelnen Stadtbezirken zur Verfügung.

Der immer stärker werdende ruhende Verkehr mit zugeparkten Fahrbahnteilen und Parkstreifen erschwert die Reinigung wesentlich. Aber auch die nur kurze Zeit andauernden jahreszeitlichen Belastungen (Laubzeit, Winter) erfordern erhebliche Anstrengungen, um den Bürgerwünschen kurzfristig nachkommen zu können.

Die in den Vorjahren geschaffenen zusätzlichen Lagerkapazitäten für Salz, die Verstärkung des Fuhrparks aber auch die letzten milden Winter haben dazu beigetragen, dass sowohl Anfang wie auch Ende des Jahres 2013 keine Probleme bei der winterdienstlichen Behandlung der Straßen entstanden sind.

c) Geschäftsbereich Fuhrpark

Die **entsorgung herne** eigene Kfz-Nutzfahrzeugwerkstatt wartet und repariert die Fahrzeuge von **entsorgung herne** sowie den Fuhrpark der Stadt. Rund 230 Fahrzeuge sowie 350 motorisch angetriebene Maschinen und Geräte werden in diesem Sinne betreut.

Die Neuausrichtung auf Niederflurfahrzeuge für die Abfallentsorgung wurde 2013 weiterverfolgt und vier weitere Mercedes Econic-Fahrzeuge wurden angeschafft bzw. in 2013 noch bestellt.

d) Gewerblicher Geschäftsbereich

Die Zahl der Aufträge für den installierten Containerdienst ist im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben. Auch die vertraglichen Vereinbarungen mit den dualen Systemen bezüglich der Mitbenutzung der Papiersammlung konnten mit Ausnahme des dualen Systems „DSD GmbH Köln“ einvernehmlich weitergeführt werden.

In dem langjährigen Rechtsstreit mit der DSD GmbH Köln konnte in 2012 ein Teilerfolg erzielt werden. So ist nach dem Urteil des Verwaltungsgerichtes Köln durchaus ein geldwerter Anspruch gegen die DSD GmbH für die Mitbenutzung der Papiersammlung von **entsorgung herne** anerkannt worden. Zudem ist dem Urteil zu entnehmen, dass nicht nur die Verpackungslizenzmengen, sondern die in dem System gesammelten Gesamtverpackungen, die Basis für das zu zahlende Mitbenutzungs-entgelt sind.

DSD hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Wegen der vom Gericht definierten geringen Anspruchshöhe hat auch **entsorgung herne** Berufung eingelegt. Das weitere Verfahren ist vom Verwaltungsgericht Köln zum Oberverwaltungsgericht Münster verwiesen worden.

Das Ergebnis der Stromeinspeisung über die errichtete Photovoltaikanlage ist positiv. Die Planzahlen, was die Stromeinspeisung angeht, konnten um 2,5 % übertroffen werden.

II. Personalentwicklung und Stellenplan

Das Stellensoll von 187 Stellen ist zum Vorjahr unverändert. Im Bereich Abfallentsorgung konnte im Berichtsjahr die neue optimierte Tourenplanung mit erhöhter Leistungsnorm erfolgreich umgesetzt werden, so dass sich in diesem Bereich das Stellensoll für 2014 von 50 auf 45 Stellen vermindern wird.

Die Ausweitung des Großcontainerbereiches und die damit verbundenen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen nach den Regeln der Berufsgenossenschaft begründen einen Personalbedarf von einer Stelle, die im Bereich der Kfz-Werkstatt eingerichtet wurde.

Für 2014 wird daher im Stellenplan ein gegenüber 2013 vermindertes Stellensoll von 183 Stellen ausgewiesen.

Die Personalkosten sind im Saldo um 228 T€ auf 8.641 T€ gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf die tarifliche Entgeltssteigerung, die Erhöhung des Leistungsentgeltes sowie die Zuführung zur Pensionsrückstellung.

III. Geschäftsergebnis 2013 (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 321 T€ von 16.364 T€ auf 16.685 T€ erhöht.

Den Investitionen des Jahres 2013 von 1.779 T€ (Vj.: 1.276 T€) standen Abschreibungen von 1.296 T€ und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von 82 T€ entgegen. Dadurch hat sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 401 T€ erhöht. Die Abweichung zwischen den im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen und den

Anlage 4/7

im Investitionsplan für 2013 geplanten Werten (1.810 T€) resultiert im Wesentlichen daraus, dass drei bestellte LKW erst im Jahr 2014 ausgeliefert worden sind. Dementsprechend erfolgt die Aktivierung erst im Jahr 2014.

Das neue Kundencenter wurde im Berichtsjahr fertiggestellt. Die Herstellungskosten betrugen 229 T€ (Vj.: 76). Die Gesamtherstellungskosten des Kundencenters betrugen 305 T€. Die Baukosten für das Kundencenter wurden mit 280 T€ veranschlagt.

Im Geschäftsjahr wurden 602 T€ für die Beschaffung von Abfallsammelfahrzeugen, Kehrmaschinen und Kehrrechtsammelwagen sowie in Höhe von 65 T€ für Winterdienstfahrzeuge investiert.

Die Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (112 T€) betreffen insbesondere Investitionen für Büromöbel (34 T€) und für EDV-Ausstattung (68 T€).

Bei den Investitionen im Behälterbereich (64 T€) handelt es sich um Anschaffungen für weitere Großraumbehälter (Abroll- und Absetzcontainer, Umleerbehälter).

Das Finanzanlagevermögen wird im Wert von 750 T€ (Vj. 400 T€) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Fondsanteile am Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw), bei der **entsorgung herne** Mitglied ist. Die Anlage dient der rechtzeitigen und kontinuierlichen Ansammlung von Vermögenswerten für die künftigen Verpflichtungen von **entsorgung herne** aus der Beamtenversorgung. Der Versorgungsfonds ist speziell auf die Bedürfnisse der Beamtenversorgung abgestellt. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr 240 T€ zur Ansparung der im Jahr 2019 geplanten Gewinnausschüttung an die Stadt Herne dem Fonds zugeführt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der Entwicklung des Anlagenvermögens im Anhang ersichtlich.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 115 T€ von 3.515 T€ auf 3.400 T€ vermindert. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die Verminderung der flüssigen Mittel um 317 T€. Demgegenüber haben sich das Vorratsvermögen um 24 T€ sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände im Saldo um 189 T€ erhöht. Die Erhöhung des Vorratsvermögens ist insbesondere auf höhere Streusalzbestände zurückzuführen.

Demgegenüber verminderten sich die sonstigen Forderungen im Saldo um 21 T€ resultierend insbesondere aus der Tilgung kurzfristiger Arbeitnehmerdarlehen sowie aus der Verminderung von Umsatzsteuererstattungsansprüchen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 645 T€ auf 7.194 T€ erhöht und setzt sich wie folgt zusammen:

<u>Eigenkapital</u>	<u>Stand zum</u>			<u>Stand zum</u>
	<u>01.01.2013</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2013</u>
Stammkapital	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00
Allgemeine Rücklage	2.698.852,33	0,00	0,00	2.698.852,33
Zweckgebundene Rücklage	929.120,49	0,00	0,00	929.120,49
Gewinnrücklage	0,00	240.590,05	0,00	240.590,05
Gewinnvortrag	2.227.736,03	643.111,23	402.521,18	2.468.326,08
Jahresüberschuss	643.111,23	807.603,03	643.111,23	807.603,03
Gesamt	6.548.820,08	1.691.304,31	1.045.632,41	7.194.491,98

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 268 T€ erhöht, was insbesondere auf die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen (+312 T€) zurückzuführen ist. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich um 54 T€. Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich im Saldo um 98 T€. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen aus dem Personalbereich, für Archivierungs- und Jahresabschlusskosten sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 593 T€ gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch planmäßige Tilgungsleistungen um 230 T€ vermindert. Eine Aufnahme von Darlehen erfolgte im Berichtsjahr nicht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Herne, hier insbesondere durch die planmäßige Tilgung des Trägerdarlehens, haben sich insgesamt um 271 T€ vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleich haben sich gegenüber dem Vorjahr um 27 T€ nur geringfügig verringert. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 65 T€ vermindert.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 530 T€ erhöht. In den Umsatzerlösen werden die Zuführungen zu bzw. Rückführungen aus den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung als Umsatzerlösminderungen bzw. als Umsatzerlöserhöhungen ausgewiesen.

Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

	2013 in T€	2012 in T€	Änderung in T€
Abfallentsorgung hoheitlich	15.848	15.569	279
Straßenreinigung hoheitlich	4.331	4.161	170
Fuhrparkmanagement hoheitlich	1.070	1.140	- 70
Betriebe gewerblicher Art	1.805	1.654	151
Gesamt	23.054	22.524	530

Abfallentsorgung (hoheitlicher Bereich)

Die Gebührenerlöse aus Abfallentsorgung werden zum weitaus überwiegenden Teil durch die wöchentliche Leerung der Restabfallbehälter generiert. Bei der Mengen-, Gebühren- und Tarifentwicklung im Vorjahresvergleich ergibt sich folgendes Bild:

Behälter	80 l	120 l	240 l	660 l	1.100 l	Summe
Gebühr 2012 in €	188,16	282,23	564,47	1.552,29	2.587,14	
Grundgebühr 2013	61,77	88,24	105,89	308,84	441,20	
Durchschn. Leistungsgebühr 2013 in	145,94	218,91	437,82	1.204,00	2.006,67	
Gesamtgebühr 2013 in €	207,71	307,15	543,71	1.512,84	2.447,87	
durchschn. Behälterzahl 2012	5.864	7.071	4.939	906	1.556	
durchschn. Behälterzahl 2013	5.895	6.935	4.920	920	1.544	
Gesamtgebühr 2012 in €	1.103.370,24	1.995.648,33	2.787.917,33	1.406.374,74	4.025.589,84	11.318.900,48
Gesamtgebühr 2013 in €	1.224.450,45	2.130.085,25	2.675.053,20	1.391.812,80	3.779.511,28	11.200.912,98

Reinigung (hoheitlicher Bereich)

Die Gebührenerlöse aus Reinigung entfallen überwiegend auf die Straßenreinigung. Die Mengen-, Gebühren- und Tarifentwicklung im Vorjahresvergleich ergibt folgendes Bild:

Reinigungsklasse	1	2	3	7	Summe
Gebühr 2012 in €	3,54	7,08	10,62	24,78	
Gebühr 2013 in €	3,64	7,28	10,92	25,48	
Frontmeter 2012	496.357	191.518	26.300	4.934	
Frontmeter 2013	515.123	180.090	24.419	4.948	
Gesamtgebühr 2012 in €	1.757.103,78	1.355.947,44	279.306,00	122.264,52	3.514.621,74
Gesamtgebühr 2013 in €	1.875.047,72	1.311.055,20	266.655,48	126.075,04	3.578.833,44

Die Erhöhung der Erlöse im hoheitlichen Abfallbereich resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzerlösen aus der Vermarktung von Papier von 326 T€ sowie aus um 150 T€ gestiegenem Aufkommen der Abfallbeseitigungsgebühren. Den Erhöhungen stand eine um 183 T€ geringere Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung entgegen.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse im Bereich der hoheitlichen Straßenreinigung resultiert größtenteils aus der gegenüber dem Vorjahr um 137 T€ geringeren Einstellung in die Verbindlichkeiten aus Gebührenveranlagung. Das Aufkommen der Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren ist gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 50 T€ gestiegen.

Im Berichtsjahr sanken die Umsatzerlöse im hoheitlichen Fuhrparkmanagement im Saldo um 70 T€. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Erlösen aus Werkstatteleistungen (- 51 T€) und aus dem Verkauf von Kraftstoffen (-30 T€). Die Transportleistungen an städtische Einrichtungen und Tochterunternehmen der Stadt Herne stiegen im Berichtsjahr um 11 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Saldo um 34 T€ auf 517 T€ (Vj. 483 T€) erhöht. Maßgebend dafür waren insbesondere die Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen (+21 T€) sowie die Erstattung von Versicherungssteuer des KSA aus Vorjahren (+75 T€). Die erwirtschafteten Erlöse aus der Photovoltaikanlage lagen 2013 mit 102 T€ um 6 T€ unter dem Vorjahreswert von 108 T€, aber immer noch über den Planwerten von 100 T€.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 200 T€ erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Saldo um 55 T€ gestiegen. Ursächlich ist der gestiegene Aufwand für die Ersatzbeschaffung von Abfallbehältern (+ 67 T€) sowie für die Beschaffung von Kfz Ersatzteilen (+84 T€). Dieser Erhöhung standen geringere Aufwendungen für Diesel und Benzin (-26 T€) sowie eine Verminderung der Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (- 65 T€) gegenüber.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 145 T€ gestiegen. Hier stehen insbesondere einem Rückgang der Aufwendungen der Inanspruchnahme von Werkstatteleistungen (-90 T€), eine Erhöhung der Aufwendungen für die Verwertung und Verbrennung der zu entsorgenden Abfallstoffe (+113 T€) sowie Aufwendungen für Zeitarbeiter (+115 T€) entgegen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 228 T€ gestiegen. Davon betreffen die Aufwendungen für Entgelte und Beamtenbezüge sowie soziale Abgaben 116 T€. Die Aufwendungen für die Zuführung in die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen stiegen im Saldo um 6 T€, die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen werden um 157 T€ höher ausgewiesen. Die Aufwendungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge sind im Berichtsjahr wegen Umgliederung von Mitarbeitern aus Verwaltung, Straßenreinigung und Werkstatt zurück in die Verantwortlichkeit der Kommunalen Unfallkasse um 58 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Zuführung zu den Urlaubsrückstellungen ist im Berichtsjahr um 24 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 66 T€ auf 1.630 T€. Die darin enthaltenen Fremdleistungen von der Stadt Herne sind im Saldo um 25 T€, die übrigen betrieblichen Aufwendungen im Saldo um 41 T€ gesunken. Die Verminderung der Aufwendungen für Fremdleistungen an die Stadt begründet sich insbesondere durch die zu zahlende Aufwandspauschale für vom GMH durchgeführte Serviceleistungen (-56 T€).

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen waren für den Rückgang insbesondere geringere Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten und Gutachteraufwendungen (-91 T€), für Kfz Versicherungen (-15 T€) sowie für Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (-30 T€) verantwortlich. Dem Rückgang der Aufwendungen standen insbesondere gestiegene Aufwendungen für Gas, Wasser und Strom (+20 T€), EDV-

Kosten (+25 T€) sowie höhere Einstellungen in die Wertberichtigungen zu Forderungen (+52 T€) entgegen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 50 T€. Den um 61 T€ niedrigeren Zinszahlungen für Darlehensverbindlichkeiten, insbesondere für das Trägerdarlehen der Stadt Herne (- 54 T€) standen im Saldo um 2 T€ gestiegene Aufwendungen für die Zinsanteile aus der Verzinsung der Rückstellungen für Pensionen, für Altersteilzeit und für Aufbewahrungskosten entgegen. Zinsaufwendungen für nachzuzahlende Steuerverbindlichkeiten wurden in Höhe von 3 T€ berücksichtigt. Im Vorjahr fielen 1 T€ an. Die Zinserträge verschlechterten sich im Berichtsjahr um 5 T€.

Der Steueraufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 66 T€ gestiegen. Im Steueraufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag sind neben dem Steueraufwand 2013 (40 T€) auch Aufwendungen aufgrund einer Ende 2013 durchgeführten steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2008-2011 in Höhe von 34 T€ enthalten. Der Abschlussbericht lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts bereits vor. Die sonstigen Steuern betreffen vollständig Kraftfahrzeugsteuer.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2.345 T€ (Vj.: 2.052 T€).

IV. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 sind bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten.

V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Gewährleistung langfristiger Entsorgungssicherheit durch Bindung an EKOCity

Als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger ist entsorgung herne gesetzlich verpflichtet, Entsorgungssicherheit für Siedlungsabfälle für einen in die Zukunft gerichteten Zeitraum von 10 Jahren zu gewährleisten.

Dieser Verpflichtung ist das Unternehmen unter anderem durch die Mitgliedschaft beim EKOCity Zweckverband (endet am 31.12.2023) nachgekommen.

Die Chancen und Risiken für entsorgung herne bestehen in der Entwicklung der Kosten von EKOCITY. Diese hängen insbesondere von den Anliefermengen ab. Insoweit ist vorrangig von EKOCITY darauf zu achten, dass den vorhandenen Anlagenkapazitäten auch entsprechende Abfallanlieferungen gegenüberstehen. Mindermengen führen deshalb für entsorgung herne zu einem Anstieg der Entsorgungskosten und bei relativ gleich bleibenden Fixkosten wird eine solche Entwicklung zu einer höheren Gebührenbelastung führen.

Durch die rückläufige Bevölkerungs- und Abfallmengenentwicklung sowie aus der Ausrichtung des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes auf mehr Markt und Wettbewerb (Stichwort: gewerbliche Sammlungen) sowie auf Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling wird sich der Druck auf die Kostenentwicklung künftig sicherlich noch verstärken. Auch die laufenden Diskussionen um den neuen Landesabfallwirtschaftsplan spielen dabei eine Rolle. Hierzu wird der Verband mit seinen Mitgliedern Strategien zu den Mengenentwicklungen und den notwendigen Anlagenkapazitäten führen müssen.

2. Kontinuierliche Überprüfung der Herner Altdeponien Uhlenbruch und Hofstraße

Im Rahmen der Aufgabenübertragung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgerschaft auf die AöR entsorgung herne ist auch die Verpflichtung zur Deponienachsorge der im Herner Stadtgebiet vorhandenen Altdeponien (Uhlenbruch und Hofstrasse) übergegangen.

Die Deponien sind entsprechend des letzten Untersuchungsergebnisses nur noch alle 4 Jahre durch einen Gutachter zu überprüfen. Die nächste Überprüfung ist für das Jahr 2014 terminiert und bereits beauftragt.

3. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz

Zum 1. Juni 2012 ist das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Kraft getreten, dass den Gedanken Vermeidung, Verwendung und Recycling stärker Rechnung trägt. Neben der getrennten Erfassung von Wertstoffen wie Metall und Kunststoffen soll eine getrennte Sammlung von Bioabfällen flächendeckenden ab dem Jahr 2015 erfol-

Anlage 4/14

gen. Außerdem schafft das neue Gesetz die Rechtsgrundlage für die Einführung einer „einheitlichen Wertstofftonne“. Danach sollen Haushalte künftig Verpackungen und sonstige Abfälle aus den gleichen Materialien, also beispielsweise aus Kunststoff oder Metall, in einer einheitlichen Wertstofftonne entsorgen können. Die fachlichen Grundlagen für die Einführung einer Wertstofftonne werden derzeit auf Bundesebene für ein entsprechendes Wertstoffgesetz erarbeitet.

Entsorgung herne bereitet sich auf diese Aufgabenveränderungen im laufenden Jahr vor. Hierzu zählt die gezielte Ausweitung der Werbung für die Papier- und Bioabfalltonne. Derzeit wird dafür ein Konzept erarbeitet, das auch räumliche und städtebauliche Aspekte berücksichtigt sowie verschiedene Arten und Wege von Werbung bewertet. Weiter werden Vorbereitungen für die Bewerbung im Rahmen der Verpackungsverordnung im Hinblick auf die eventuell spätere Einführung einer Wertstofftonne getroffen. Hinzu kommt die Neuausrichtung des bestehenden Recyclinghofes auf der Basis der laufenden Stärken- und Schwächenanalyse. Außerdem läuft zur Zeit die Prüfung der Sammlung von Alttextilien durch entsorgung herne in Kooperation mit den bisher in diesem Segment tätigen caritativen Verbänden, um ein die gesamte Stadt abdeckendes System vorzuhalten.

Herne, 07. April 2014
entsorgung herne AöR

Tschöke

**Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft
Herne mbH**

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	153.574,00	153.765,71
B.	153.574,00	153.765,71
Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	98.797,66	32.988,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.053,38	118.109,85
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	105.418,49	157.142,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	344.002,44	352.633,53
	495.474,31	627.885,47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	336.293,38	877.293,68
	930.565,35	1.538.167,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.037,70	500,00
	1.086.177,05	1.692.433,09

		Passiva	
		31.12.2013	31.12.2012
	€	€	
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	
II. Kapitalrücklage	508.159,55	494.840,68	
III. Jahresfehlbetrag	-504.522,87	-445.034,40	
	29.636,68	75.806,28	
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	65.296,12	39.077,22	
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	719.204,80	1.274.349,00	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58.300,00	0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.272,76	16.519,03	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	145.764,66	284.497,69	
(davon aus Steuern T€ 57; Vorjahr T€ 84)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0; Vorjahr T€ 0)			
	989.542,22	1.575.365,72	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.702,03	2.183,87	
	1.086.177,05	1.692.433,09	

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4.711.680,53		5.068.097,63
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		65.809,43		8.742,55
3. andere aktivierte Eigenleistungen		8.144,40		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		565.451,31		475.892,71
		5.351.085,67		5.552.732,89
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	221.505,67		230.743,95	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	582.442,29	803.947,96	615.223,52	845.967,47
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.986.889,84		2.853.307,03	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 195.658,10; Vorjahr € 172.777,44)	867.135,67	3.854.025,51	864.785,69	3.718.092,72
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		58.738,33		56.397,33
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.112.805,94		1.338.612,98
9. Betriebsergebnis		-478.432,07		-406.337,61
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.988,00		2.505,00	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.304,33	-18.316,33	33.324,78	-30.819,78
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-496.748,40		-437.157,39
13. Sonstige Steuern		7.774,47		7.877,01
14. Jahresfehlbetrag		-504.522,87		-445.034,40

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH

Lagebericht 2013

1. Zweck und betrieblicher Aufbau der Gesellschaft

Ziel und Zweck der Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist es, arbeitslosen Bürgern der Stadt Herne mittels verschiedener Dienstleistungen zu helfen, durch eigene Leistungen ein selbstständiges Leben unabhängig von öffentlicher Unterstützung zu führen.

Zu diesen Dienstleistungen gehören:

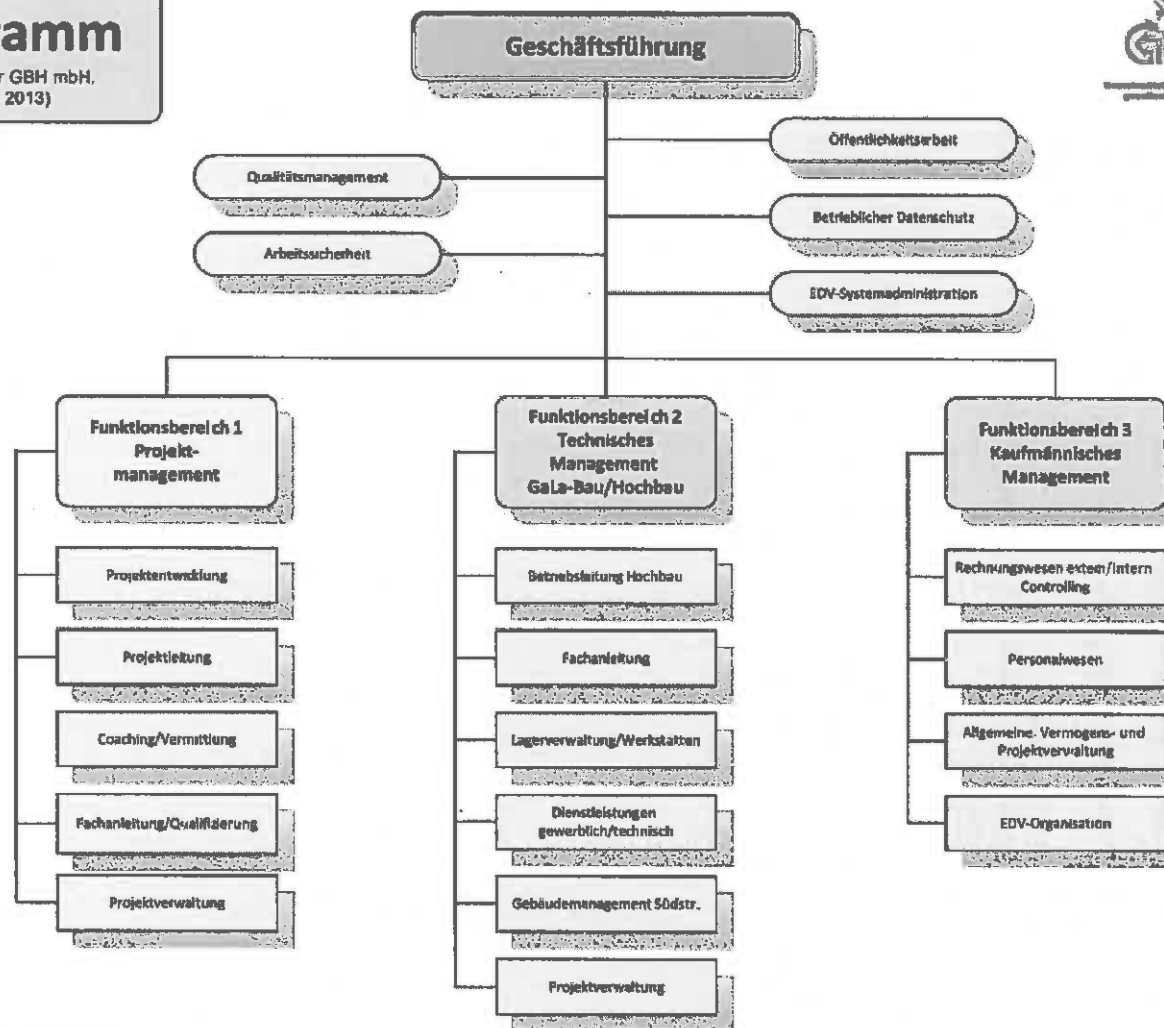
- Beratung / Coaching
- Beschäftigung in zusätzlichen, in öffentlichem Interesse liegenden Tätigkeitsfeldern
- Qualifizierung
- Aktivierung
- Berufsvorbereitung
- außerbetriebliche Ausbildung.

Bei der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH wurden im Jahre 2013 durchschnittlich 122 Mitarbeiter beschäftigt (2012: 131).

Druck-
exemplare
08/2014

Organigramm

(Aufbauorganisation der GBH mbH,
Stand: November 2013)



Organigramm GBH mbH, v03, freigegeben am 28.11.2013

Zur Erfüllung ihres Zwecks hat die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH folgende Aufbaustruktur:

2. Geschäftsverlauf

2.1 Inhaltlicher Geschäftsverlauf

2013 konnten folgende Projekte begonnen bzw. durchgeführt werden:

a) Projekte, die in 2013 ausgelaufen sind:

Bezeichnung des Projekts	Kurze Beschreibung	- Finanzierung / Zuschüsse - Teilnehmer-Zahl
Deutsch plus in Kooperation mit BzH und VHS	Berufsbezogene Sprachförderung, Beratung und Qualifizierung von Migranten im Auftrag des BAMF Qualifizierung Hauswirtschaft / Raumpflege	ESF BAMF / Jobcenter Herne 2 x 20 TN
Deutsch plus in Kooperation mit BzH und VHS	Berufsbezogene Sprachförderung, Beratung und Qualifizierung von Migranten im Auftrag des BAMF Qualifizierung Gesundheit / Soziales	ESF BAMF / Jobcenter Herne 20 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende gewerblich-technische Arbeiten im Bereich Garten- und Landschaftsbau	Jobcenter Herne 50 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende Tätigkeiten in Schulkiosken und Cafeterien an Herner Gymnasien und am Berufskolleg	Jobcenter Herne 30 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Arbeitsgelegenheit zur Überprüfung der Arbeitsmotivation, der Arbeitsfähigkeit und Belastbarkeit	Jobcenter Herne 60 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende gewerblich-technische Arbeiten in Kooperation mit der Stadt Herne und anderen Institutionen	Jobcenter Herne 65 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Arbeitsgelegenheit für erwerbsfähige Hilfeempfänger/-innen U25 zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt, bei gleichzeitigem Erwerb des Führerscheins Klasse B (Theorieteil)	Jobcenter Herne 12 TN
Förderung eines Werkstattjahres im Rahmen des „Ausbildungskonsens“ NRW	Herstellung bzw. Verbesserung von Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit durch das erfolgreiche Absolvieren anerkannter Qualifizierungsbausteine, das Kennenlernen und Bewähren im realen betrieblichen Umfeld und die Entwicklung konkreter persönlicher Anschluss- bzw. Übergangsperspektiven ins reguläre Ausbildungs- und Beschäftigungssystem	Land NRW / ESF 24 TN

Bezeichnung des Projekts	Kurze Beschreibung	- Finanzierung / Zuschüsse - Teilnehmer-Zahl
Weg und Raum - durch Kooperation neue Perspektiven schaffen Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Netzwerkprojekt für Radwegebau und Freiraumgestaltung Ziele: inhaltliche Verzahnung von Beschäftigung, passgenauer, berufsspezifischer Qualifizierung und Vermittlung arbeitsloser Personen mit der Förderung der Infrastruktur in der Emscherregion	Jobcenter Herne Netzwerk Weg und Raum 50 TN
Job act to connect	Theater- und Qualifizierungsprojekt für U 25 und Ü 25 in Kooperation mit der Projektfabrik gGmbH Witten	Jobcenter Herne 20 TN
Jugend stärken	Projektbegleitung im Übergang Schule und Beruf bei der Stadt Herne	Bund / ESF 0,25 Stelle

b) Projekte mit Übergang in 2014 bzw. Start 01.01.2014

Bezeichnung des Projekts	Kurze Beschreibung	- Finanzierung / Zuschüsse - Teilnehmer-Zahl
JobClub Best Ager	Beschäftigungspakt für Ältere im Revier im Rahmen des Bundesprogramm „Perspektive 50 plus“ des BMAS	BMAS 2 Stellen
BaE – integrativ	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen - integratives Modell - Ausbildungsberufe: Fachlagerist/-in, Verkäufer/-in (Mittelstufe)	Jobcenter Herne 14 TN
BaE – integrativ	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen - integratives Modell - Ausbildungsberufe: Fachlagerist/-in, Verkäufer/-in, Frisör (Unterstufe)	Jobcenter Herne 17 TN
Berufseinstiegsbegleitung in Kooperation mit dem IB	Maßnahme zur individuellen Begleitung und Unterstützung förderungsbedürftiger Jugendlicher zur Verbesserung des Übergangs Schule und Beruf (Unterstützung bei der Erreichung des Abschlusses, Berufsorientierung, Ausbildungsplatzsuche, Stabilisierung) durch Berufseinstiegsbegleiter Zielgruppe: Schüler der Hans-Tillkowsky-Hauptschule Herne ab der Vorabgangsklasse	Agentur für Arbeit 16 TN

Bezeichnung des Projekts	Kurze Beschreibung	- Finanzierung / Zuschüsse - Teilnehmer-Zahl
Berufseinstiegsbegleitung mit Bildungskette in Kooperation mit dem IB und dem WBZ	Maßnahme zur individuellen Begleitung und Unterstützung förderungsbedürftiger Jugendlicher zur Verbesserung des Übergangs Schule und Beruf (Unterstützung bei der Erreichung des Abschlusses, Berufsorientierung, Ausbildungsplatzsuche, Stabilisierung) durch Berufseinstiegsbegleiter Zielgruppe: Schüler der Gesamtschule Sodingen in Herne ab der Vorabgangsklasse	Agentur für Arbeit 31 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende gewerblich-technische Arbeiten in Kooperation mit der Stadt Herne und anderen Institutionen	Jobcenter Herne 55 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende Tätigkeiten in Schulkiosken und Cafeterien an Herner Gymnasien und am Berufskolleg	Jobcenter Herne 30 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Arbeitsgelegenheiten zur Überprüfung der Arbeitsmotivation, der Arbeitsfähigkeit und Belastbarkeit	Jobcenter Herne 40 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Arbeitsgelegenheiten im gewerbl.-technischen Bereich (Gala)	Jobcenter Herne 38 TN Beginn 01.01.2014
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Arbeitsgelegenheit „Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Integrationsarbeit in Herne“ (gfi)	Jobcenter Herne 2 TN
Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Arbeitsgelegenheit für erwerbsfähige Hilfeempfänger/-innen U25 zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt, bei gleichzeitigem Erwerb des Führerscheins Klasse B (Praxisteil)	Jobcenter Herne 7 TN
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme in Kooperation mit IB, Kreishandwerkerschaft Herne	Maßnahme zur Vorbereitung auf die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer beruflichen Eingliederung in den Berufsfeldern Garten- und Landschaftsbau, Hotel/Gaststätten/Hauswirtschaft, Farbe/Raumgestaltung, Holz, Bau, Lager/Handel, Gesundheit/Soziales, Kosmetik/Körperpflege, Installationstechnik, Elektro	Agentur für Arbeit 112 TN (max. 186 TN)
Förderung eines Werkstattjahres im Rahmen des ‚Ausbildungskonsens ‚NRW‘	Herstellung bzw. Verbesserung von Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit durch das erfolgreiche Absolvieren anerkannter Qualifizierungsbausteine, das Kennenlernen und Bewähren im realen betrieblichen Umfeld und die Entwicklung konkreter persönlicher Anschluss- bzw. Übergangsperspektiven ins reguläre Ausbildungs- und Beschäftigungssystem	Land NRW/ESF 16 TN

Bezeichnung des Projekts	Kurze Beschreibung	- Finanzierung / Zuschüsse - Teilnehmer-Zahl
Schulsozialarbeit	Einsatz von Schulsozialarbeitern an Herner Schulen im Rahmen des BuT	Stadt Herne
Aktivierungshilfen für Jüngere	Durchführung von niederschweligen Angeboten im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung für Jugendliche, die auf andere Weise nicht erreicht werden können, um diese für eine berufliche Qualifizierung zu motivieren. Ziel: Heranführung und Eingliederung in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem	Jobcenter Herne Min. 20 TN Max. 40 TN
Weg und Raum - durch Kooperation neue Perspektiven schaffen Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	Netzwerkprojekt für Radwegebau und Freiraumgestaltung Ziele: inhaltliche Verzahnung von Beschäftigung, passgenauer, berufsspezifischer Qualifizierung und Vermittlung arbeitsloser Personen mit der Förderung der Infrastruktur in der Emscherregion	Jobcenter Herne Netzwerk Weg und Raum 40 TN Beginn 01.01.2014
Deutsch plus in Kooperation mit BzH und VHS	Berufsbezogene Sprachförderung, Beratung und Qualifizierung von Migranten im Auftrag des BAMF Berufsorientierung Gesundheit / Soziales	ESF BAMF 20 TN
Deutsch plus in Kooperation mit BzH und VHS	Berufsbezogene Sprachförderung, Beratung und Qualifizierung von Migranten im Auftrag des BAMF Qualifizierung Verkauf	ESF BAMF 20 TN
Deutsch plus in Kooperation mit BzH und VHS	Berufsbezogene Sprachförderung, Beratung und Qualifizierung von Migranten im Auftrag des BAMF Allgemeine berufliche Orientierung	ESF BAMF 20 TN
Wege in Arbeit	Maßnahme nach § 45 SGB III: Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Jobcenter: Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein Ø 25 TN
Jobcoaching	Projekt nach § 16 f SGB II	Jobcenter Herne 2 Berater
Aktivcenter in Herne	Maßnahme nach § 45 SGB III: Feststellung, Verringerung, Beseitigung von Vermittlungshemmnissen	Jobcenter Herne 30 TN
jugend.start	Maßnahme zur dauerhaften beruflichen Eingliederung von jungen Migrantinnen und Migranten durch aktive Begleitung und Unterstützung der Vermittlung	Jobcenter Herne 50 TN

Bezeichnung des Projekts	Kurze Beschreibung	- Finanzierung / Zuschüsse - Teilnehmer-Zahl
FAV Förderung von Arbeitsverhältnissen	Beschäftigung im gewerblich-technischen Bereich	Jobcenter Herne ca. 10 TN
Spielraum im Jobcenter Herne	Kinderbetreuung für Kunden des Jobcenters während der Öffnungszeiten	Stadt Herne
Kooperatives Weiterbildungszentrum	Bewirtschaftung des kooperativen Weiterbildungszentrums	Stadt Herne
Verkaufsautomaten WBZ	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Umsatzerlöse
Cafeteria Südstraße	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Umsatzerlöse

2.2 Finanzieller Geschäftsverlauf

Im Rahmen der Umstellung auf ein neues Buchhaltungssystem wurde zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage die Darstellung in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung teilweise geändert. Die Vorjahresbeträge wurden angepasst.

So weist die Gesamtleistung der Gesellschaft ausschließlich Erträge bzw. Erlöse aus der Erfüllung des zentralen Gesellschaftszwecks aus. Dabei setzt sich die Gesamtleistung aus den Posten Umsatzerlöse (alle Erlöse, die aus der betriebstypischen Beschäftigung der Gesellschaft stammen), Bestandsveränderungen sowie andere aktivierte Eigenleistungen zusammen.

Nicht länger in der Gesamtleistung berücksichtigt sind die Erträge aus der Bewirtschaftung des Kooperativen Weiterbildungszentrums am Westring sowie aus der Vermietung von Räumlichkeiten im Gründerzentrum an der Horsthauser Straße (in der Vergangenheit ausgewiesen als Mieteinnahmen Schulungsräume), da diese Einnahmen nicht aus einer betriebstypischen Beschäftigung stammen. Diese werden den sonstigen betrieblichen Erträgen zugerechnet.

Bei der Betrachtung der Leistung der GBH mbH sind folgende Bereiche zu differenzieren:

- Ausbildung (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen)
- Beschäftigung (von Teilnehmern, z.B. Arbeitsgelegenheiten)
- Qualifizierung/Aktivierung (berufliche Bildung, Ausbildungsvorbereitung)
- Sonstiger Bereich (ohne Beschäftigung von Teilnehmern)

Der wesentliche finanzielle Rahmen wird nach wie vor durch

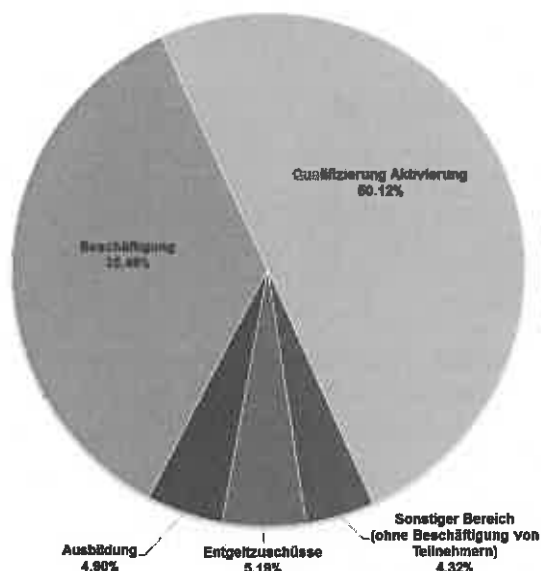
- Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten
- Qualifizierungsmaßnahmen
- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- außerbetriebliche Ausbildung
- das Betreiben von Cafeterien und Kiosken an Herner Schulen
- Aufträge im Garten- und Landschafts- sowie im Hochbau
- Kinderbetreuungsleistungen im Jobcenter
- Netzwerk „Weg & Raum“

gesteckt.

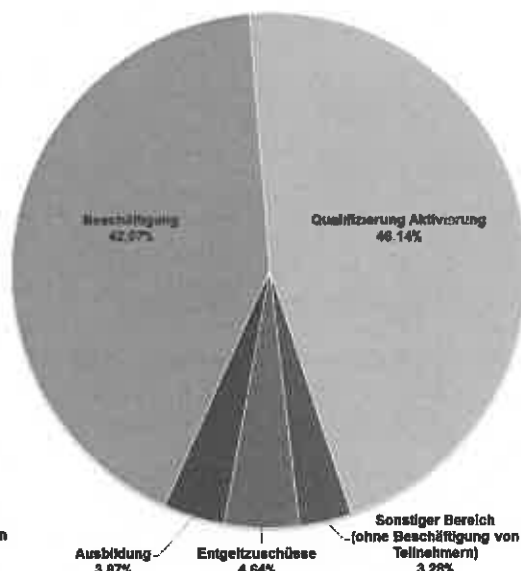
Nachfolgende Abbildungen stellen die Zusammensetzung der Gesamtleistung bzw. der einzelnen Bereichsleistungen unter zusätzlicher Berücksichtigung (da in der Gewinn- und Verlustrechnung an anderer Stelle ausgewiesen, s.o.) der Entgeltzuschüsse durch die Agentur für Arbeit dar. Auf eine Detaildarstellung des Bereiches „Ausbildung“ wird verzichtet, da hier ausschließlich Maßnahmen zur Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen zusammengefasst sind.

Gesamtleistung (zzgl. Entgeltzuschüsse)

Berichtsjahr

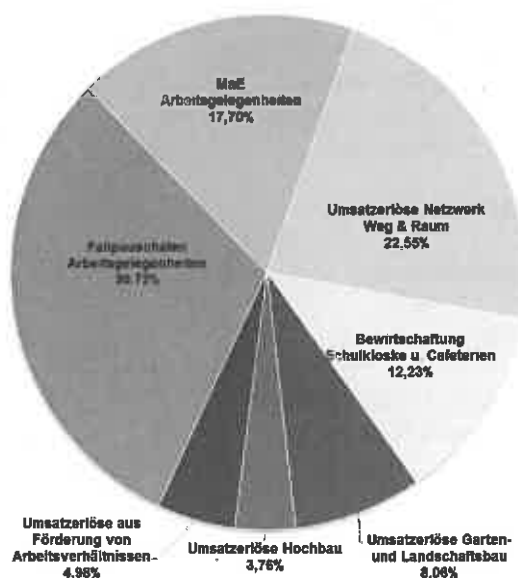


Vorjahr

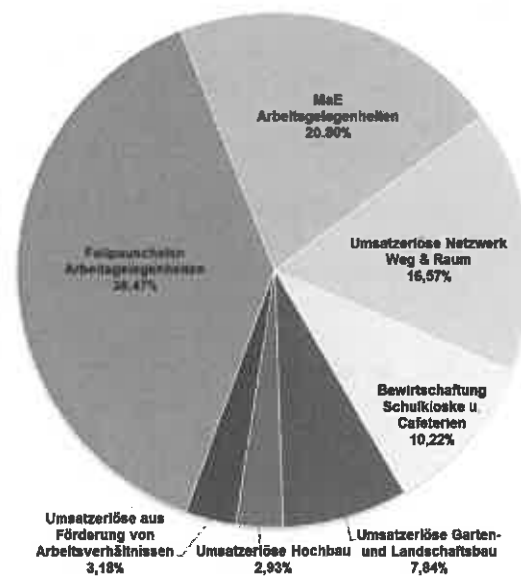


Beschäftigung

Berichtsjahr

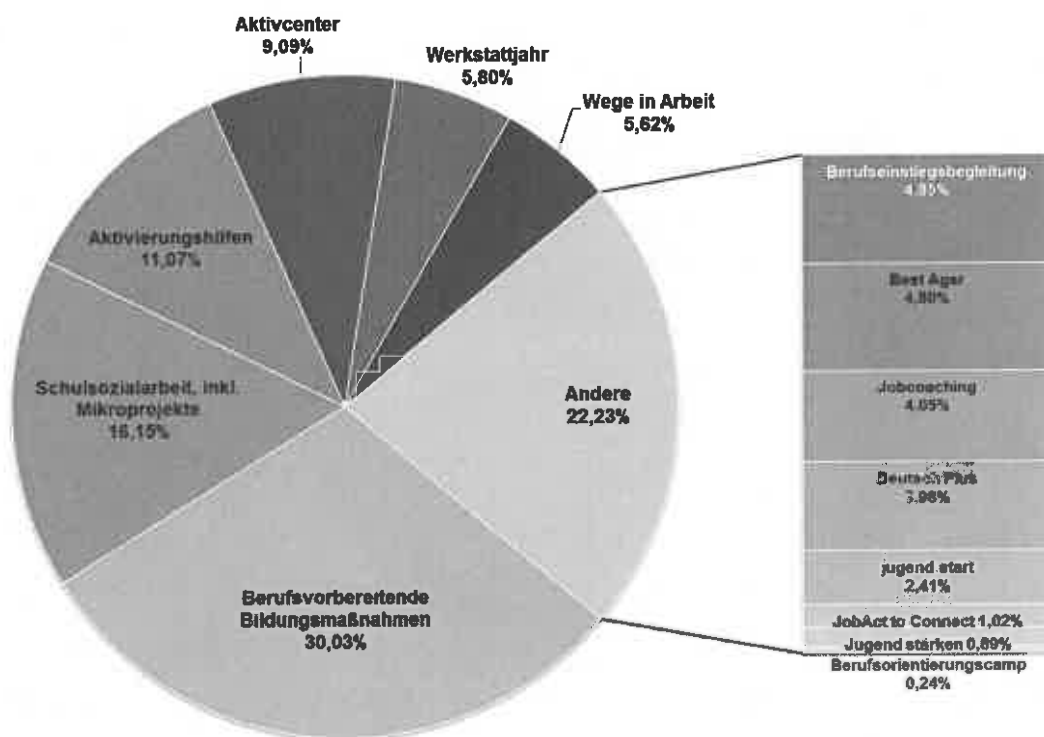


Vorjahr

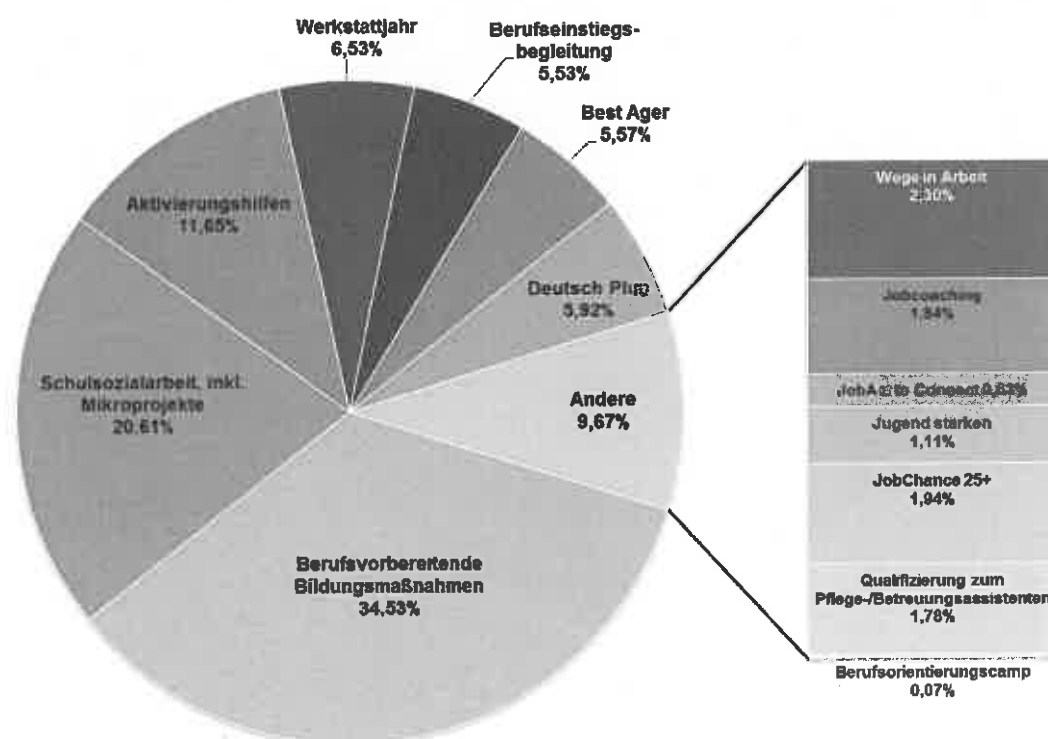


Qualifizierung / Aktivierung

Berichtsjahr

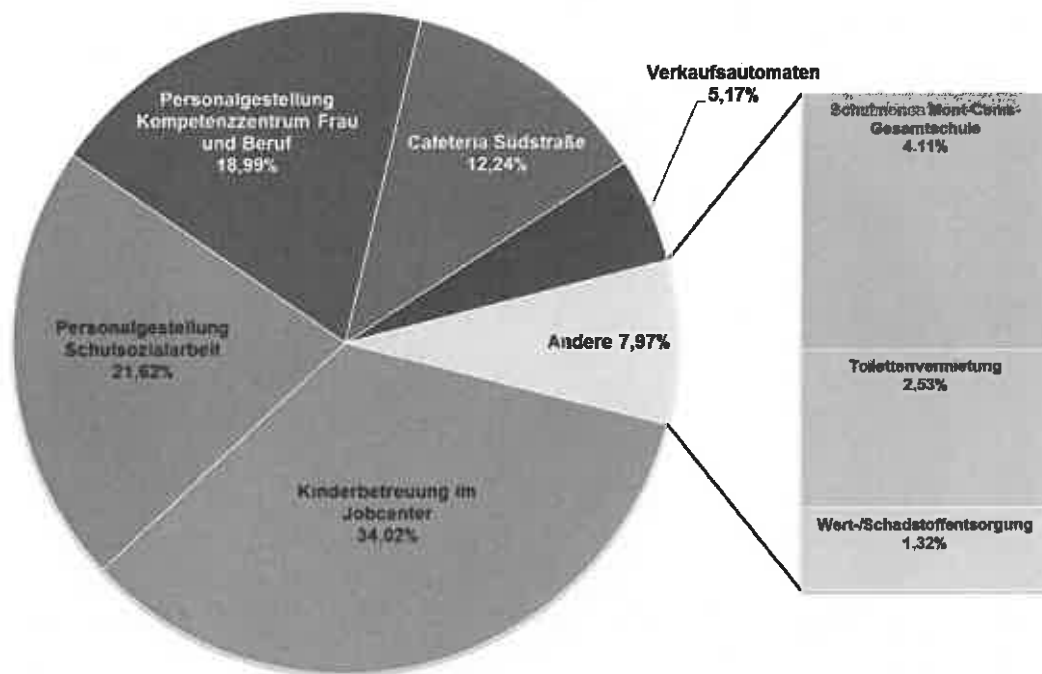


Vorjahr

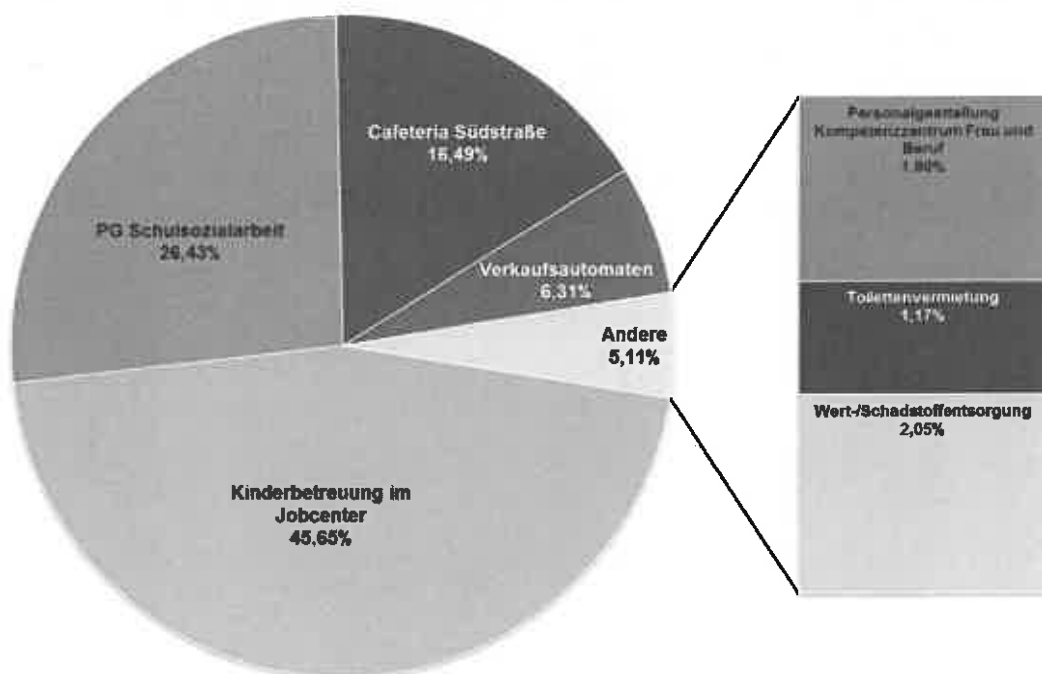


Sonstiger Bereich (ohne Beschäftigung von Teilnehmern)

Berichtsjahr



Vorjahr



Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 504,5 T€ (Plan 2013: 411 T€, Ist 2012: 445 T€). Der Jahresfehlbetrag soll durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

Hierüber muss die Gesellschafterversammlung noch beschließen.

Die Hauptursache für den den Planansatz um knapp 94 T€ übersteigenden Verlust liegt in der Nichterreichung der für das Jahr 2013 gesteckten Umsatzziele. Dabei ist das Umsatzdefizit in erster Linie auf Einbrüche im gewerblich-technischen Bereich (Hoch- sowie GaLa-Bau) zurückzuführen. So werden ein Großteil der Aufträge für erforderliche Arbeiten an Schulgebäuden und -außenanlagen in der Regel zur Ausführung in den Ferienzeiten vergeben. Aufgrund der langanhaltenden winterlichen Wetterverhältnisse konnten im Jahr 2013 in den Osterferien jedoch kaum entsprechende Aufträge ausgeführt werden (Gesamtplanansatz 2013: 410 T€, Ist 2013: 302 T€). Auch im Netzwerk Weg & Raum blieben die Umsätze um 45 T€ hinter den Planansätzen zurück, im Vergleich zum Vorjahr wurde allerdings sogar eine rd. 10%ige Umsatzsteigerung erzielt (2013: 399 T€, 2012: 364 T€, 2011: 193 T€).

Die Eigenkapitalquote beträgt 2,7 % (Vorjahr 4,5 %).

Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 22,7 % (Vorjahr 57,1 %) durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus flüssigen Mitteln von 336 T€ (Vorjahr 877 T€) und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 719 T€ (Vorjahr 1.274 T€), hat sich um 14 T€ erhöht. Hierzu haben Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 327 T€ und der Investitionstätigkeit von 59 T€ beigetragen, denen Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 400 T€ gegenüberstehen.

Die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

3. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung: Risiken und Chancen

Die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten (AGH) mit Mehraufwandsentschädigung – Zusatzjobs nach § 16 d Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) – bildet aus finanzieller Sicht immer noch eine Schwerpunktaufgabe der GBH mbH, jedoch setzt sich die rückläufige Tendenz fort. Bewilligungen von AGH-Maßnahmen durch das Jobcenter stehen immer unter dem Vorbehalt, dass für den Zweck Arbeitsgelegenheiten im Durchführungszeitraum ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Kürzungen bzw. Veränderungen im Eingliederungstitel können sich negativ auf die Besetzungsquote bereits bewilligter AGH-Maßnahmen und somit auf die Refinanzierung auswirken.

Auch für 2014 muss hier auf Grund der gesetzlichen Vorgaben der Bundesagentur für Arbeit mit einer weiteren Reduzierung der AGH-Maßnahmen gerechnet werden.

Die GBH mbH beteiligt sich weiterhin an Ausschreibungen. So wurde für die Maßnahme „Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen“ nach dem Ausschreibungsverfahren im Frühjahr 2013 der Zuschlag an die GBH mbH erteilt.

Aufgrund der Tarifbindung der GBH mbH an den TVöD besteht allerdings verstärkt das Risiko, dass der Angebotspreis außerhalb des von der Bundesagentur für Arbeit ermittelten Preiskorridors liegt. Die Angebotsabgabe in Bietergemeinschaften ist auch in 2014 im Hinblick auf eine Verbesserung der Chancen im Wettbewerb bedarfsgerecht zu prüfen. Synergieeffekte können sich in ökonomischer und qualitativer Hinsicht ergeben.

Die Akquise von Qualifizierungsprojekten, die durch Zuwendungen des Landes NRW und Mitteln der Europäischen Union gefördert werden, ist weiterhin sehr schwierig. Vor dem Hintergrund der

ESF-Förderphase 2014 - 2020 werden die Aktivitäten der GBH mbH jedoch verstärkt, um im engen Zusammenwirken mit der Stadt Herne, Bildungsträgern und weiteren Akteuren Projekte zu entwickeln, zu beantragen und umzusetzen.

Mit Auslaufen der ESF-Förderphase 2013 ist zu erwarten, dass sich das Angebot von Maßnahmen im Rahmen von Deutsch plus zur berufsbezogenen Sprachförderung, Beratung und Qualifizierung von Migranten im Auftrag des BAMF reduzieren wird. Eventuell können noch Maßnahmen aus nicht verausgabten Mitteln gefördert werden, um den Übergang in die neue Förderphase zu gestalten. Der Projektauftrag wird im Sommer 2014 erwartet. Die GBH mbH hat dem Bildungszentrum des Handels bereits die Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit signalisiert.

Die GBH mbH wird sich auch 2014 den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes einerseits und ihrer sozialpolitischen Verantwortung stellen. Sie wird weiterhin neue und zielgruppenspezifische Geschäftsfelder wie z.B. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung oder zur Beschäftigungsförderung entwickeln und durchführen.

Die Durchführung von Maßnahmen zur Förderung beruflicher Weiterbildung ist unter Berücksichtigung der für die GBH mbH geltenden Einschränkungen weiterhin geplant.

Zwischen Bilanzstichtag und Erstellung des Jahresabschlusses gab es keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

4. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW für das Geschäftsjahr 2013

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH ist durch Ratsbeschluss vom 28.11.1989 gegründet worden und hat ihre Arbeit am 01.02.1990 aufgenommen.

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Qualifizierung und Beschäftigung vornehmlich von sonst arbeitslosen jungen Menschen und Langzeitarbeitslosen in zusätzlichen, gesellschaftlich nützlichen Beschäftigungsfeldern.

Die Gesellschaft hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beschäftigung und Wiedereingliederung von Dauerarbeitslosen
- Qualifizierung in neuen Tätigkeitsfeldern
- Erprobung und Entwicklung neuer zusätzlicher Arbeitsfelder
- Begleitende Hilfen zur Integration in das soziale Leben und die Arbeitswelt
- Erschließung von Dauerarbeitsplätzen

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH hat auch im Jahre 2013 für mehr als 1.000 Personen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten und umgesetzt.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) um die Prüfung der Einhaltung der Grundsätze gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz erweitert; der Abschlussprüfer hat im Prüfungsbericht über die Ergebnisse der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz besonders zu berichten.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird bei Umsatzerlösen und Zuschüssen in Höhe von insgesamt 4.480 T€ ein Jahresergebnis von - 430 T€ erwartet. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresergebnis in annähernd gleicher Höhe prognostiziert.



Breitbach
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	153.574,00	153.765,71
B.	153.574,00	153.765,71
Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	98.797,66	32.988,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.053,38	118.109,85
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	105.418,49	157.142,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	344.002,44	352.633,53
	495.474,31	627.885,47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	336.293,38	877.293,68
	930.565,35	1.538.167,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.037,70	500,00
	1.086.177,05	1.692.433,09

		Passiva	
		31.12.2013	31.12.2012
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage		508.159,55	494.840,68
III. Jahresfehlbetrag		-504.522,87	-445.034,40
		29.636,68	75.806,28
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		65.296,12	39.077,22
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		719.204,80	1.274.349,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		58.300,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		66.272,76	16.519,03
4. Sonstige Verbindlichkeiten		145.764,66	284.497,69
(davon aus Steuern T€ 57; Vorjahr T€ 84)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0; Vorjahr T€ 0)			
		989.542,22	1.575.365,72
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.702,03	2.183,87
		1.086.177,05	1.692.433,09

Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH, Herne
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	2013		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4.711.680,53		5.068.097,63
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		65.809,43		8.742,55
3. andere aktivierte Eigenleistungen		8.144,40		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		565.451,31		475.892,71
		5.351.085,67		5.552.732,89
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	221.505,67		230.743,95	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	582.442,29	803.947,96	615.223,52	845.967,47
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.986.889,84		2.853.307,03	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 195.658,10; Vorjahr € 172.777,44)	867.135,67	3.854.025,51	864.785,69	3.718.092,72
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		58.738,33		56.397,33
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.112.805,94		1.338.612,98
9. Betriebsergebnis		-478.432,07		-406.337,61
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.988,00		2.505,00	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.304,33	-18.316,33	33.324,78	-30.819,78
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-496.748,40		-437.157,39
13. Sonstige Steuern		7.774,47		7.877,01
14. Jahresfehlbetrag		-504.522,87		-445.034,40

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend wurden die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die GBH wendet die Vorschriften des Handelsgesetzbuches an.

Soweit die Vermerke wahlweise in der Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben bis auf die Vorschrift des § 42 Abs. 3 GmbHG in den Anhang aufgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Soweit Zuschüsse zu den einzelnen Anlagegütern gewährt wurden, sind diese von den Anschaffungskosten abgesetzt worden. Den planmäßigen - linearen - Abschreibungen liegen die tatsächlichen Nutzungszeiten zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr abgeschrieben und im Folgejahr als Abgänge erfasst.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der Anlage zum Anhang zu ersehen.

Die unfertigen Leistungen werden mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung der notwendigen Gemeinkosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert ausgewiesen; Restlaufzeiten über einem Jahr bestehen nicht. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Liquide Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet. Alle bis zum Bilanzstichtag erkennbaren und zu bilanzierenden Risiken sind berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Steuerlatenzen ergaben sich nicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Vorräte

Die unfertigen Leistungen betreffen die BaE-Projekte, die Projekte Aktivcenter, Wege in Arbeit, Deutsch Plus und das BvB-Projekt.

Forderungen

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin (105 T€) ergeben sich nach der Verrechnung mit den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (67 T€). Erstmals wurden hier auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebäudemanagement Herne, ein Eigenbetrieb der Stadt, erfasst.

Die im Rahmen der Abrechnung der Bewirtschaftungskosten für das Kooperative Weiterbildungszentrum mit dem GMH ermittelten Überzahlungen werden mit den Forderungen gegen die Gesellschafterin (53 T€) saldiert ausgewiesen. In den Forderungen wurde ein noch ausstehender Teil der Verlustzuweisung (94 T€) erfasst. Außerdem beinhalten die Forderungen gegen die Gesellschafterin Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr (79 T€).

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital in Höhe von 26 T€ ist zum Nennwert angesetzt und voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Gesellschafterin leistete im Berichtszeitraum Zuzahlungen von 411 T€, die der Kapitalrücklage zugeführt wurden. Eine weitere Zuzahlung in die Kapitalrücklage (94 T€) steht noch aus. Darüber hinaus wurden der Kapitalrücklage 445 T€ zur Deckung des Jahresfehlbetrages des Jahres 2012 entnommen.

Über den Jahresfehlbetrag hat die Gesellschafterversammlung noch zu beschließen.

Rückstellungen

Für noch nicht genommenen Urlaub wurde eine Rückstellung in Höhe von 13 T€ gebildet. Eine Rückstellung wurde für Prozessrisiken für ein arbeitsgerichtliches Verfahren in Höhe von 23 T€ gebildet und umfasst neben den eingeforderten Beträgen auch die Prozesskosten. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurde eine Rückstellung in Höhe von 12 T€ gebildet. Darüber hinaus wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 17 T€ gebildet.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit bis		
		bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	719 (1.274)	719 (1.274)	0 (0)	0 (0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	58 (0)	58 (0)	0 (0)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	66 (17)	66 (17)	0 (0)	0 (0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	146 (285)	141 (273)	5 (12)	0 (0)
	989	984	5	0
(Vorjahr)	(1.576)	(1.564)	(12)	(0)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2013 wurden zur verbesserten Darstellung der Ertragslage Teile der sonstigen betrieblichen Erträge erstmals unter den Umsatzerlösen erfasst. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgegliedert.

Die steuerbaren und steuerpflichtigen Erlöse entsprechen im Wesentlichen dem Inhalt des Einzelpostens Umsatzerlöse des letzten Jahresabschlusses. Unter dem Einzelposten steuerbefreite Erlöse werden die nach dem Umsatzsteuergesetz steuerbefreiten Erlöse erfasst. Unter dem Einzelposten nicht steuerbare Erlöse wurden im Wesentlichen die im letzten Jahresabschluss unter dem Einzelposten sonstige betriebliche Erträge erfassten Zuschüsse von der Arbeitsagentur/Jobcenter für Arbeitsgelegenheiten sowie Zuschüsse für andere Projekte erfasst.

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

- a) steuerbare und steuerpflichtige sowie steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite Erlöse (unechte Zuschüsse)

	2013	2012
	T€*	T€*
steuerbare und steuerpflichtige Erlöse:		
Cafeterien und Kioske	254	260
Weg und Raum	399	364
Hochbau / Garten- und Landschaftsbau	211	236
Förderung von Arbeitsverhältnissen	91	68
Kinderbetreuung im Jobcenter	74	74
Personalgestellung	88	46
Vermittlungspauschalen	19	2
Schad- bzw. Wertstoffsammlung	3	3
Toilettenvermietung	6	2
Verkaufsautomaten	11	10
	1.155	1.065
steuerbare, aber nach Umsatzsteuergesetz steuerbefreite Erlöse:		
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)	754	832
Aktivierungshilfen für Jüngere	280	281
Berufsorientierungscamp	6	2
	1.039	1.114
	2.195	2.180

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

b) nicht steuerbare Erlöse (echte Zuschüsse)

	2013	2012
	T€*	T€*
Fallpauschalen für Arbeitsgelegenheiten	549	811
Mehraufwandsentschädigungen	316	446
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)	212	200
Wege in Arbeit	133	54
Aktivcenter	205	—
Werkstattjahr	147	168
Schulsozialarbeit	408	496
Berufseinstiegsbegleitung	122	133
Best Ager	121	134
Jobcoaching	102	44
Deutsch Plus	93	140
jugend.start	61	—
Jugend stärken	22	27
JobAct to Connect	26	15
Qualifizierung zum Pflege-/Betreuungsassistenten	—	43
JobChance 25+	—	47
Sonstige**	—	130
	2.516	2.888

* Rundungsdifferenzen durch die Darstellung in T€

** Entgeltzuschüsse, die in 2013 in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind

- 173 T€ (Vorjahr: 214 T€) Bewirtschaftungskosten für das Kooperative Weiterbildungszentrum sowie
- periodenfremde Erträge in Höhe von 67 T€

enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4 T€ enthalten.

Angaben zum Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 504.522,87 €. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Erfüllung der Versorgungsverpflichtung ist die Gesellschaft Mitglied der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe. Der im Berichtszeitraum gültige Umlagesatz betrug 7,5 %. Er wird ausschließlich vom Arbeitgeber getragen. Für die Sanierungskosten der Zusatzversorgungskasse wurde dabei ein Umlagesatz i. H. von 3,0 % berücksichtigt. In der Zukunft wird mit einem weiteren Anstieg des Umlagesatzes gerechnet. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich in 2013 auf 2.802 T€.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Stadt Herne.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen des Unternehmens im Sinne der § 285 Nr. 21 HGB zählen die Mitglieder des Aufsichtsrates, der Gesellschafterversammlung, des Beirates sowie der Geschäftsführer, die Handlungsbevollmächtigte und die Funktionsbereichsleiter. Des Weiteren die Mitarbeiter der Stadt Herne und deren Tochtergesellschaften.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2013 nicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 12 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

Johannes Chudziak (Sozialdezernent) (seit dem 01.10.2013)	1. Vorsitzender
Stadtrat Meinolf Nowak (Sozialdezernent) (ausgeschieden zum 30.09.2013)	1. Vorsitzender
Dorothea Schulte (Stadtverordnete)	1. stellvertr. Vorsitzende
Hans-Jürgen Mulski (Vorsitzender des Vorstands der Herner Sparkasse)	2. stellvertr. Vorsitzender
Norbert Arndt (stv. Bezirksgeschäftsführer ver.di)	
Volker Bleck (Stadtverordneter) (seit dem 15.10.2013)	
Peter Bornfelder (Stadtdirektor) (ausgeschieden zum 30.04.2013)	
Veronika Buszewski (Stadtverordnete)	
Ulrich Ernst (Geschäftsführer)	
Dr. Joachim Grollmann (Geschäftsführer)	
Dr. Hans Werner Klee (Stadtdirektor) (seit dem 07.05.2013)	
Erich Leichner (Dipl. Sozialarbeiter)	
Gisbert Luig (Lehrer)	
Hermann Meißner (selbst. Malermeister)	
Michelle Müntefering (Stadtverordnete) (ausgeschieden zum 30.09.2013)	
Andrea Oehler (Stadtverordnete)	
Albert Okoniewski (Geschäftsführer)	
Matthias Opgen-Rhein (Betriebsratsvorsitzender)	

Dem Aufsichtsrat wurden im Berichtszeitraum 14.000 € vergütet.

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Norbert Breitbach bestellt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft verfügte im Berichtszeitraum über durchschnittlich 86 Angestellte (Vorjahr 83) und 36 Arbeiter und Auszubildende (Vorjahr 48) in Maßnahmen.

Zum Stichtag beschäftigte die Gesellschaft 84 Angestellte (Vorjahr 85) und 34 Arbeiter und Auszubildende (Vorjahr 43) in Maßnahmen.

Herne, 28.03.2014

Gemeinnützige Beschäftigungs-
gesellschaft Herne mbH

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of fluid, connected strokes. The signature is written over the company name.

Norbert Breitbach

**Herner Gesellschaft
für Wohnungsbau mbH**

Herner Gesellschaft für
Wohnungen

III. Jahresabschluss

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2013	Geschäftsjahr EURO	EURO	Vorjahr EURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen		29.736,00	24.514,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	85.247.283,45		88.068.659,46
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	9.842.273,66		10.172.839,00
3. Grundstücke ohne Bauten	20.763,45		296.923,17
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.736,00		108.890,00
5. Bauvorbereitungskosten	0,00		22.837,82
6. Geleistete Anzahlungen	36.726,34	95.245.782,90	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.588,45		75.588,45
2. Beteiligungen	500,00		500,00
3. Sonstige Ausleihungen	3.001,27		3.727,31
4. Andere Finanzanlagen	150,00	79.239,72	150,00
Anlagevermögen insgesamt		95.354.758,62	98.774.629,21
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Grundstücke ohne Bauten	388.949,92		455.513,59
2. Bauvorbereitungskosten	32.003,40		0,00
3. Unfertige Leistungen	4.197.686,89		4.208.678,31
4. Andere Vorräte	15.478,85	4.634.119,06	16.865,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	18.437,57		21.959,98
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	7.178,00		27.000,00
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,00		15.500,00
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.362,99		15.633,40
5. Sonstige Vermögensgegenstände	230.224,11	269.202,67	178.856,93
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.103.613,02	1.308.566,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten		5.284,00	6.166,00
Bilanzsumme		101.366.977,37	103.029.389,79

Passiva

	Geschäftsjahr EURO	EURO	Vorjahr EURO
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	16.727.000,00		16.727.000,00
Nennwert der "Eigenen Anteile"	-2.607.588,59	14.119.411,41	-2.607.588,59
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.010.000,00		1.010.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	4.343.033,15	5.353.033,15	4.343.033,15
III. Verlustvortrag	-960.191,81		-1.372.752,76
IV. Jahresüberschuss	155.224,37	-804.967,44	412.560,97
Eigenkapital insgesamt		18.667.477,12	18.512.252,75
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	379.525,00		367.755,00
2. Sonstige Rückstellungen	196.239,76	575.764,76	229.703,77
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.535.453,57		50.393.138,61
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	28.315.387,77		28.620.599,15
3. Erhaltene Anzahlungen	4.475.796,88		4.388.854,62
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	147.421,49		132.085,50
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	621.814,80		341.292,86
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 27.860,98 €)	27.860,98	82.123.735,49	43.707,71 (43.707,71)
Bilanzsumme		101.366.977,37	103.029.389,79

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 - 31.12.2013

	Euro	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr EURO
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	15.262.776,97		14.765.249,73
b) aus Verkauf von Grundstücken	143.000,00		215.000,00
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>0,00</u>	<u>15.405.776,97</u>	<u>58.823,52</u>
2. Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertige Leistungen		79.719,02	128.776,68
3. Sonstige betriebliche Erträge		436.365,20	533.660,89
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	7.088.214,10		6.821.144,58
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	166.125,44		57.465,35
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>0,00</u>	<u>7.254.339,54</u>	<u>840,00</u>
5. Rohergebnis		8.508.083,61	8.564.507,53
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.024.620,06		925.643,55
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	289.280,59		268.143,23
(davon für Altersversorgung: 83.154,50 €)		1.313.900,65	(78.298,44)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.740.756,00	2.721.319,94
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		832.824,92	703.784,53
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		13.362,99	15.633,40
10. Erträge aus Finanzanlagen		0,00	9,00
11. Zinsen und ähnliche Erträge		13.427,40	10.982,52
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.024.577,02	3.116.944,72
(davon 21.209,00 € aus der Aufzinsung von Rückstellungen)			(21.244,00)
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>622.815,41</u>	<u>855.296,48</u>
14. Außerordentliche Aufwendungen		4.980,00	4.980,00
15. Außerordentliches Ergebnis		-4.980,00	-4.980,00
16. Sonstige Steuern		462.611,04	437.755,51
17. Jahresüberschuss		<u><u>155.224,37</u></u>	<u><u>412.560,97</u></u>

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Verordnung für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen (Formblatt VO), wobei für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der linearen Abschreibung liegt eine Nutzungsdauer von 5 Jahren zugrunde.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Ab 1994 sind keine anteiligen Kosten für eigene Leistungen (Verwaltungskosten) als Herstellungskosten der Gebäude aktiviert worden. Bauzinsen werden nicht aktiviert.

Die abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens wurden planmäßig (§ 253 Abs. 3 HGB) wie folgt abgeschrieben:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten, die
 - a) vor dem 01. Januar 1925 fertig gestellt worden sind, jährlich 2,5 %
 - b) nach dem 31. Dezember 1924 fertig gestellt worden sind, jährlich 2 %
 - c) Kosten für Außenanlagen werden seit 1991 mit 10 % p.a. abgeschrieben.

Für Baujahre bis 1990 ist der Abschreibungsplan auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 01. Januar 1991 abgestellt.

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit anderen Bauten

linear 5 % bei Garagen

linear 3 - 4 % bei Geschäftsbauten

- Betriebs- und Geschäftsausstattung

linear bei Abschreibungssätzen von 7,7 % bis 33,3 %

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 150,00 € werden voll abgeschrieben. Bewegliche nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 151,00 € bis 1.000,00 € werden nach § 6 Abs. 2a EStG in einem jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Die zum Verkauf bestimmten unbebauten Grundstücke wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Unfertige Leistungen sowie Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich eines Bewertungsabschlages in Höhe von 180 T€ für auf leerstehende Einheiten anfallende Kosten ausgewiesen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Uneinbringliche bzw. zweifelhaft realisierbare Forderungen wurden abgeschrieben. Bestehenden und latenten Ausfallrisiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Geldbeschaffungskosten werden aktiv abgegrenzt und entsprechend der Zinsbindungsdauer bzw. auf den Zeitraum der Zinsfreiheit für öffentliche Darlehen abgeschrieben.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den Steuerbilanzansätzen bestehen Unterschiede, aus denen aktive latente Steuern resultieren, die den Immobilienbestand und die Rückstellungen für Pensionen betreffen. Auf Ausübung des Wahlrechts zur Aktivierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB wurde verzichtet.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Sie wurden nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Abzinsungssatz von 4,90 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren sowie ein Rententrend von 1,5 % zugrunde gelegt. Aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des BilMoG ergibt sich eine außerordentliche Anpassung in Höhe von insgesamt 74.704,00 €. Hiervon wurden in 2013 entsprechend Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB 4.980,00 € zugeführt. Am 31.12.2013 betragen die nicht durch Rückstellungen ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen 54.784,00 €.

Sonstige Rückstellungen

Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu Erfüllungsbeträgen.

Sämtliche erhaltenen Valuten aus Aufwendungsdarlehen (§ 88 II.WoBauG) sind passiviert worden.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem als Anlage 1 beigefügten Anlagenspiegel, die Zusammensetzung der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten sowie nach Art und Form der gewährten Sicherheiten dem Verbindlichkeitspiegel in der Anlage 2 zu entnehmen.

In der Position „Unfertige Leistungen“ sind 4.198 T€ noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

Forderungsspiegel

	insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31.12.2013 €	31.12.2012 €	31.12.2013 €	31.12.2012 €
Forderung aus Vermietung	18.437,57	21.959,98	3.184,88	4.455,15
Forderung aus Verkauf von Grundstücken	7.178,00	27.000,00	0,00	0,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,00	15.500,00	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.362,99	15.633,40	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	230.224,11	178.856,93	170.383,58	154.149,58
	269.202,67	258.950,31	173.568,46	158.604,73

Gezeichnetes Kapital

Der Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von 2.607.588,59 € wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie betreffen Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (50 T€), Urlaubsansprüche (38 T€) und Gewährleistungsverpflichtungen (108 T€).

In den Verbindlichkeiten sind keine größeren Beträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 5 T€ betreffen die Anpassungen der Pensionsrückstellungen aufgrund der Neubewertung nach BilMoG.

D. Sonstige Angaben

1. Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile in Höhe von 100 % an der Herner Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH, Herne. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Das Eigenkapital der HBB beträgt am 31. Dezember 2013 98.738,42 €.
2. Das Grundstück "Freisenstraße 40-46" ist mit einer Grundschuld in Höhe von 189.178,00 € für Dritte belastet.
3. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen ist mit T€ 379,5 bilanziert. Die Pensionszahlungen betrugen im Geschäftsjahr T€ 35,4.
4. Die Bezüge des Geschäftsführers (ausschließlich Festgehalt) betrugen im Berichtsjahr 110 T€ zuzüglich eines geldwerten Vorteils (Dienst-PKW) in Höhe von 4.795,68 €.
5. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen 9.000,00 €. Auf jedes Aufsichtsratsmitglied entfällt eine fixe Vergütung von 750,00 €.
6. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter/-innen	10	4
Technische Mitarbeiter	2	0
Auszubildende	3	0
Mitarbeiter/-innen im Regiebetrieb	1	3
	16	7

7. Gegenüber Gesellschaftern bestehen folgende nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten.

Position	<u>Geschäftsjahr</u> €	<u>Vorjahr</u> €
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	18.935.543,46	18.951.290,04

8. Es wurden keine nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte getätigt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage hätten.
9. Wesentliche in der Bilanz nicht ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die nach § 285 Abs. 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

10. Für Leistungen, die der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 berechnet, wurden folgende Honorare (ohne Umsatzsteuer) erfasst

Jahresabschlussprüfung	22.003,00 €
Steuerberatungsleistungen	3.888,00 €
NKF – Gesamtabchluss	2.105,00 €

11. Geschäftsführer Thomas Bruns

12. Aufsichtsrat	Meinolf Nowak	-Vorsitzender- -Sozialdezernent der Stadt Herne-	bis 30.09.2013
	Johannes Chudziak	-Vorsitzender- -Stadtrat-	seit 01.10.2013
	Erich Leichner	-stellv. Vorsitzender- -Diplom-Sozialarbeiter-	
	Ulrich Finke, Mitglied im Rat der Stadt Herne	-Rentner-	
	Wolfgang Heinzel, Mitglied im Rat der Stadt Herne	-Rechtsanwalt-	
	Waldemar Hetmann, Mitglied im Rat der Stadt Herne	-Elektromaschinenbauer i.R.-	
	Rainer Georg Kielholz, Mitglied im Rat der Stadt Herne	-Rentner-	
	Barbara Merten, Mitglied im Rat der Stadt Herne	-Hausfrau-	
	Manuela Lukas, Mitglied im Rat der Stadt Herne	-Hausfrau-	
	Jürgen Scharmacher, Mitglied im Rat der Stadt Herne	-Maschinenschlosser-	
	Peter Bornfelder		bis 30.04.2013
	-Stadtdirektor-		
	Dr. Hans Werner Klee		seit 01.05.2013
	-Stadtdirektor-		

E. Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 155.224,37 mit dem Verlustvortrag von EUR 960.191,81 zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 31. März 2014

Der Geschäftsführer

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'B' followed by a series of loops and a final horizontal stroke.

Thomas Bruns

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anlage 1 zum Anhang					
	Anschaffungs- Herstellungskosten EURO	Zugänge des Geschäftsjahres EURO	Abgänge des Geschäftsjahres EURO	Umbuchungen + / - EURO	Abschreibungen (kumuliert) EURO	Buchwert 31.12.2013 EURO
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene						
Lizenzen	94.625,02	15.304,59	0,00	0,00	80.193,61	29.736,00
Sachanlagen						
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	130.774.794,02	1.462.100,29	418.157,14	265.280,21	46.836.733,93	85.247.283,45
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	14.472.487,65	52.141,57	14.619,05	0,00	4.667.736,51	9.842.273,66
Grundstücke ohne Bauten	296.923,17	450,00	0,00	-276.609,72	0,00	20.763,45
Betriebs- und Geschäftsausstattung	341.192,42	25.663,99	6.243,04	0,00	261.877,37	98.736,00
Bauvorbereitungskosten	22.837,82	0,00	0,00	-22.837,82	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	36.726,34	0,00	0,00	0,00	36.726,34
	145.908.235,08	1.577.082,19	439.019,23	-34.167,33	51.766.347,81	95.245.782,90
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.588,45	0,00	0,00	0,00	0,00	75.588,45
Beteiligungen	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00
Sonstige Ausleihungen	3.727,31	0,00	726,04	0,00	0,00	3.001,27
Andere Finanzanlagen	150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00
	79.965,76	0,00	726,04	0,00	0,00	79.239,72
Anlagevermögen insgesamt:	146.082.825,86	1.592.386,78	439.745,27	-34.167,33 *	51.846.541,42	95.354.758,62

* Umwidmung in das Umlaufvermögen

Verbindlichkeitspiegel

Anlage 2
zum Anhang

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, sowie die Zusammensetzung entsprechend der Laufzeit stellt sich wie folgt dar: (Vergleichszahlen 2012)

Verbindlichkeiten 31.12.2013	Insgesamt EURO	Unter 1 Jahr EURO	1 - 5 Jahre EURO	über 5 Jahre EURO	Gesichert EURO	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.535.453,57 (50.393.138,61)	1.517.643,26 (1.519.854,49)	6.706.647,59 (6.537.158,28)	40.311.162,72 (42.336.395,84)	48.535.453,57 (50.393.138,61)	Grundpfandrecht (Grundpfandrecht)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	28.315.387,77 (28.620.599,15)	311.558,14 (297.885,51)	1.238.404,14 (1.229.132,26)	26.765.425,49 (27.093.581,38)	9.568.870,95 (9.874.082,33)	Grundpfandrecht (Grundpfandrecht)
Erhaltene Anzahlungen	4.475.796,88 (4.388.854,62)	4.475.796,88 (4.388.854,62)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	147.421,49 (132.085,50)	147.421,49 (132.085,50)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	621.814,80 (341.292,68)	621.814,80 (341.292,68)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten	27.860,98 (43.707,71)	27.860,98 (43.707,71)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	82.123.735,49 (83.919.678,27)	7.102.095,55 (6.723.410,51)	7.945.051,73 (7.766.290,54)	67.076.588,21 (69.429.977,22)	58.104.324,52 (60.267.220,94)	

II. Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen: Um 0,4 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP noch kräftiger gewachsen (2012 um 0,7 % und 2011 sogar um 3,3 %).

Hier wirkten sich offensichtlich die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastend aus. Die starke Binnennachfrage konnte dies nur bedingt kompensieren.

Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,9 %, die des Staates um 1,1 %. Dagegen gingen die Investitionen zurück: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 2,2 % weniger in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge als ein Jahr zuvor. Auch die preisbereinigten Bauinvestitionen gingen zurück, aber nur um 0,3 %.

Der sonst so robuste deutsche Außenhandel büßte im Jahresdurchschnitt 2013 angesichts eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds an Dynamik ein: Deutschland exportierte preisbereinigt zwar insgesamt 0,6 % mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Importe aber um 1,3 %. Die Differenz zwischen Exporten und Importen – der Außenbeitrag – bremste dadurch mit einem negativen Beitrag von – 0,3 Prozentpunkten das BIP-Wachstum 2013.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrem Herbstgutachten 2013 davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft am Beginn eines Aufschwungs befindet. Dies wird damit begründet, dass die Weltwirtschaft wieder etwas stärker expandiert und die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krise im Euroraum deutlich abgenommen hat. Für den Jahresdurchschnitt 2014 erwarten die Institute einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 %.

Die Zinsentwicklung zwischen Anfang und Ende 2013 war im mittel- und langfristigen Bereich der Volumina über 1 Mio. Euro durch höhere Schwankungen als im Vorjahr gekennzeichnet. Nach zwischenzeitlich deutlichem Anstieg pendelten sich die Zinssätze wieder annähernd auf das Niveau am Anfang des Betrachtungszeitraums ein.

Immobilienaktien konnten 2013 zulegen. Der E&G DIMAX stieg bis Jahresende 2013 um rd. 3,1 % gegenüber dem Endstand 2012. Von Januar bis November 2013 wurde in Deutschland der Bau von 246.763 Wohnungen (einschließlich Bestandsmaßnahmen) genehmigt. Das waren 12,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Von den im Zeitraum von Januar bis November 2013 genehmigten Wohnungen waren 220.215 Neubauwohnungen. Das waren 12,1 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Ausweislich der GdW-Jahresstatistik betrugen die Nettokaltmieten im Bundesdurchschnitt im Berichtsjahr 2012 5,04 (+1,6%) Euro/qm, in den alten Bundesländern 5,28 (+2,0%) Euro/qm und in den neuen Bundesländern 4,76 (+1,5%) Euro/qm.

1.2. Geschäftsverlauf

Hinsichtlich der demografischen Entwicklung hat sich die Lage am Herner Wohnungsmarkt gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Herne verliert im Vergleich zu anderen Regionen Nordrhein-Westfalens überproportional an Einwohnern. Dennoch ist durch diese demographische Entwicklung eine Nachfrage nach barrierefreien und seniorengerechten Wohnungen zu verzeichnen.

Die nachhaltige und zukunftsgerichte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere zur Sicherung und Stärkung der Ertragssituation und der Vermögenswerte bildet weiterhin einen Schwerpunkt der Aktivitäten des Unternehmens.

Durch zielgerichtete intensive Bestandspflege hat die Gesellschaft ihre Stellung gefestigt und ist damit in der Lage, auf Änderungen des Wohnungsmarktes zu reagieren.

Weitere Maßnahmen zur Ertragsverbesserung sind durch die Mieterhöhungen für einen Teilbestand ab der Jahresmitte 2013 auf den Weg gebracht worden.

Durch diese im ersten Quartal des Jahres 2013 durchgeführte BGB-Mietanpassung konnte die Sollmiete im laufenden Jahr um T€ 99 gesteigert werden.

Die erfolgreiche Vermietung der 6 Einfamilienhäuser am Hegelweg führte ab September 2013 zu weiteren Einnahmesteigerungen von annualisiert T€ 62.

1.3 Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance bezeichnet die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle eines Unternehmens. Geschäftsleitung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsleitung offengelegt.

Der Aufsichtsrat hat seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsleitung abgehalten. Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsleitung hat regelmäßig über den Umsetzungsstand berichtet. Die Geschäftsleitung hat alle Geschäfte von grundlegender Bedeutung dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt.

Die Geschäftsleitung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig und in mündlicher und schriftlicher Form unter Hinzufügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen; der zeitliche Vorlauf der übersandten Dokumente für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.

Soll / Ist - Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt; Maßnahmen eventuell erforderlicher Gegensteuerung wurden in umsetzungsfähiger Form vorgeschlagen.

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen.

Bestandsentwicklung

	Häuser	WE	GE	GA
Stand am 01.01.2013	473	2.901	58	836
Verkauf	2	10	2	0
Rückbau	0	8	0	6
Neubau	6	6	0	12
Stand am 31.12.2013	477	2.889	56	842
Wohn-/Nutzfläche (qm)	212.878	192.092	9.870	10.916

Die Wohnungsgrößen bezogen auf den Bestand von 2.889 Wohnungen schlüsseln sich wie folgt auf:

	<40m²;	>40m² und <60m²	>60m² und <80m²	>80m² und <100m²	>100m²
WE	129	951	1351	349	109
%	4,47%	32,92%	46,76%	12,08%	3,77%

Die durchschnittliche monatliche Sollmiete betrug im Geschäftsjahr 4,48 € / m²-Wohn-/Nutzfläche ohne Umlagen und Garagenenerträge (Vorjahr: 4,36 € / m²; + 2,7 %).

Die durchschnittliche monatliche Sollmiete für Wohnraum betrug im Geschäftsjahr 4,44 € / m²-Wohnfläche (Vorjahr: 4,32 € / m²; + 2,7 %).

Die durchschnittlich monatliche Sollmiete für Gewerbe betrug im Geschäftsjahr 6,86 € / m²-Nutzfläche (Vorjahr: 6,72 € / m², + 2,1 %).

Die durchschnittliche monatliche Sollmiete für Garagen und Einstellplätze betrug im Geschäftsjahr 29,41 € (Vorjahr: 29,17 €) je Garage / Einstellplatz.

Die nachfolgende Aufstellung veranschaulicht unser Mietpreisniveau:

EUR pro m², mtl. netto	Anzahl Wohnungen in WE (davon öffentlich gefördert)	Anzahl Wohnungen gesamt in %
bis 3,00	100 (20)	3,46%
von 3,01 - 3,50	150 (91)	5,19%
von 3,51 - 4,00	354 (141)	12,25%
von 4,01 - 5,00	1.931 (540)	66,84%
von 5,00 - 6,00	234 (3)	8,10%
über 6,00	120 (0)	4,16%

Am 31.12.2013 waren 795 Wohnungen öffentlich gefördert und unterlagen der Preisbindung.

Mieterwechsel

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt 284 Wohnungen gekündigt. Die Fluktuationsrate bezogen auf den Bestand von 2.889 Wohnungen beträgt 9,83 % (Vorjahr 9,10 %)

Ursachen der Mieterwechsel:

	<u>Anzahl</u>	<u>%</u>
Großere Wohnung	23	8,10
Kleinere Wohnung	12	4,23
Preiswerte Wohnung	14	4,93
Nachbarschaft / Wohnumfeld	13	4,58
Familiäre Gründe	13	4,58
Haushaltsauflösungen / Sterbefälle	22	7,75
Umzug Altenheim / Altenwohnung	33	11,62
Umzug in Eigentum	3	1,06
Zwangsmaßnahmen	16	5,63
Wohnungstausch	21	7,39
Sonstige Gründe bzw. unbekannt	114	40,13

Wohnungseerstand

Am 31.12.2013 waren insgesamt 117 Wohnungen nicht vermietet.
(Vorjahr: 107 Wohnungen)

Die Gründe stellen sich wie folgt dar:

Modernisierung	54 WE
Geplante Veräußerung	3 WE
Vermietungsabsicht	60 WE

Bezogen auf den Wohnungsbestand am 31.12.2013 betrug die Gesamtleerstandsquote 4,05 % (Vorjahr: 3,69 %). Die Quote für den nachfragebedingten Leerstand erhöhte sich geringfügig auf 2,08 % (Vorjahr 1,96 %).

Die durch Leerstände entstandenen Mietausfälle betrugen im Geschäftsjahr 414,0 T€ (Vorjahr: 375,9 T€).

Die leerstandsbedingten Ausfälle für Betriebskosten betrugen in 2013 138,3 T€ (Vorjahr: 195,9 T€).

Für 16 Wohnungen wurden Räumungsverfahren wegen Mietrückstand oder mietwidrigen Verhaltens eingeleitet.

Wohnungsbedarf

Am 31.12.2013 waren 1.525 Wohnungssuchende registriert. Hiervon sind:

563	allein stehend	36,92 %
165	allein stehend mit 1 Kind	10,82 %
81	allein stehend mit 2 Kindern	5,31 %
28	allein stehend mit 3 oder mehr Kindern	1,84 %
311	Ehepaare	20,39 %
144	Ehepaare mit 1 Kind	9,44 %
151	Ehepaare mit 2 Kindern	9,90 %
82	Ehepaare mit 3 oder mehr Kindern	5,38 %

Von 1.525 Wohnungssuchenden wünschen:

53	1	Zimmerwohnung	3,48 %
72	1 - 2	Zimmerwohnung	4,72 %
385	2	Zimmerwohnung	25,24 %
260	2 - 3	Zimmerwohnung	17,05 %
321	3	Zimmerwohnung	21,05 %
202	3 - 4	Zimmerwohnung	13,24 %
132	4	Zimmerwohnung	8,66 %
100	4 und mehr	Zimmerwohnung	6,56 %

Bestandsbewirtschaftung

Modernisierung und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2013 hat die HGW die Maßnahmen zur Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung der eigenen Bestände weiter fortgesetzt.

Die Aufwendungen für technische Maßnahmen im Bestand betrugen im Geschäftsjahr 2.871 T€ (Vorjahr: 2.596 T€). Dies entspricht 13,56 € je m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 12,17 €).

Bautätigkeit Anlagevermögen

Neubaumaßnahme Hegelweg 2-12

Die im Januar 2013 begonnene Bautätigkeit der 6 Doppelhaushälften konnte planmäßig abgeschlossen werden, so dass zum 01. September 2013 pünktlich die Schlüsselübergabe an die Mieter erfolgen konnte. Der Kostenansatz von rd. 1,5 Mio. € wurde um 0,1 Mio. € überschritten. Gründe hierfür waren Planungsänderungen sowie höherwertige Ausstattungsmerkmale.

Umbau Bergstraße

Die Gewerbeeinheit im Hause Bergstraße 26 in Herne – Süd wurde zu einer Wohnung mit knapp 100 m² Wohnfläche umgebaut. Es ist eine Drei-Zimmerwohnung mit Terrasse entstanden, die ab dem 01. Februar 2014 zu einer Kaltmiete von 7,50 € / m²- Wohnfläche vermietet wurde.

Investitions-/Desinvestitionsvorhaben

Kauf Mont-Cenis-Straße 253

In seiner Aufsichtsratssitzung vom 26. September 2013 hat der Aufsichtsrat die Durchführung des Projektes Ankauf/Abriss/Neubau Mont-Cenis-Straße 253 beschlossen. Das um 1910 erbaute Wohn- und Geschäftshaus mit 8 Wohnungen und einer Gewerbeeinheit wurde im Januar 2014 für 400 T€ erworben. Durch den Abriss und Neubau soll nicht nur der Standort städtebaulich aufgewertet werden, sondern das Quartier stabilisiert werden. Mit dem barrierefreien Neubau wird ein attraktives Angebot für die hohe Nachfrage nach generationengerechten Wohnungen geschaffen. Ein Café im Erdgeschoss soll das Angebot abrunden.

Verkauf Reichsstraße 7a und Hauptstraße 192

Zum 01. Mai 2013 wurde das Objekt Reichsstraße 7a verkauft. Das 1923 erbaute Einfamilienhaus auf einer Grundstücksfläche von 408 m² und wurde zu einem Kaufpreis von 110 T€ veräußert.

Zum 01. September 2013 wurde das Mehrfamilienhaus Hauptstraße 192 verkauft. Der Verkaufserlös für 9 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten auf dem 763 m² großen Kaufgrund beträgt 180 T€.

Bautätigkeit Umlaufvermögen (Verkaufsmaßnahmen)

Baumaßnahme Hegelweg 1 und 15

Die noch verbliebenen 2 Baugrundstücke im Hegelweg werden mit je 2 Eigentumswohnungen mit einem individuellen Haus-im-Haus-Konzept bebaut. Die Fertigstellung dieser beiden Zweifamilienhäuser ist für Dezember 2014 geplant. Die Verkaufspreise liegen zwischen 299 T€ und 397 T€.

Neubau Vödestraße

Aus dem Bauvorhaben „Vödestraße“ sollen zwei Baukörper mit je 8 Eigentumswohnungen und insgesamt rund 1.470 qm Wohnfläche und einer Tiefgarage mit 16 Stellplätzen sowie 4 Außenstellplätzen entstehen. Die Baugenehmigung soll im Frühsommer 2014 herbeigeführt werden und der Baubeginn kurzfristig folgen. Die Fertigstellung ist für Mai 2015 angestrebt. Besonders ist hier die Art der Wärmeversorgung. Es soll eine Sole-/Wasser-/Erdwärmepumpenanlage in Verbindung mit einer Brennwerttherme zur Abdeckung der Spitzenlast genutzt werden.

Tochterunternehmen

Die Gesellschaft hält 100 % Kapitalanteile an der Herner Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH. Das Stammkapital beträgt 52.000,00 €. Das Eigenkapital beläuft sich auf 98.738,42 €.

Personalwesen

Neben dem hauptamtlichen Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr durchschnittlich 20 Mitarbeiter, davon 7 Teilzeitkräfte beschäftigt. Derzeit werden 3 Mitarbeiter/-innen zum/-r Immobilienkaufmann/-frau ausgebildet.

Die fachliche Aus- und Weiterbildung wird durch interne und externe Seminare sowie Mitarbeiterschulungen unterstützt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	<u>in</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,1	3,4	2,6	4,9
Eigenkapitalrentabilität	%	0,8	2,2	-2,9	0,4
Eigenkapitalquote	%	18,4	18,0	17,3	17,6
Fremdkapitalquote	%	75,8	76,7	77,7	77,1
Cashflow	T €	2.899	3.139	2.309	2.738
Durchschnittliche Wohnungsmiete	€/m ² /mtl.	4,48	4,36	4,27	4,17
Instandhaltungskosten	€/m ²	13,56	12,17	12,67	11,63
Erlösschmälerungen zur Sollmiete	€/m ² /mtl.	0,16	0,15	0,23	0,21
Fluktuationsquote (Anzahl)	%	9,8	9,1	9,0	8,5
Leerstandsquote (Anzahl)	%	4,0	3,7	4,6	5,9

2. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€	Veränderungen T€
<u>Vermögensstruktur</u>			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	30	25	5
Sachanlagen	95.246	96.670	-1.424
Finanzanlagen	79	80	-1
	<u>95.355</u>	<u>96.775</u>	<u>-1.420</u>
Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten - mittel- und langfristig -			
Verkaufsgrundstücke	421	456	-35
Forderung aus Vermietung	3	4	-1
Sonstige Vermögensgegenstände	170	154	16
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	-1
	<u>599</u>	<u>620</u>	<u>-21</u>
- kurzfristig -			
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	4.213	4.225	-12
Flüssige Mittel	1.104	1.309	-205
Übrige Aktiva	96	100	-4
	<u>5.413</u>	<u>5.634</u>	<u>-221</u>
Gesamtvermögen	<u>101.367</u>	<u>103.029</u>	<u>-1.662</u>

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€	Veränderungen T€
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	14.119	14.119	0
Gewinnrücklagen	5.353	5.353	0
Verlustvortrag	-960	-1.373	413
Jahresüberschuss	155	413	-258
	<u>18.667</u>	<u>18.512</u>	<u>155</u>
Fremdkapital			
- lang- und mittelfristig -			
Rückstellungen	489	487	2
Verbindlichkeiten	<u>76.850</u>	<u>79.014</u>	<u>-2.164</u>
	<u>77.339</u>	<u>79.501</u>	<u>-2.162</u>
- kurzfristig -			
Übrige Rückstellungen	87	110	-23
Erhaltene Anzahlungen	4.476	4.389	87
Übrige Verbindlichkeiten	<u>798</u>	<u>517</u>	<u>281</u>
	<u>5.361</u>	<u>5.016</u>	<u>345</u>
Gesamtkapital	<u>101.367</u>	<u>103.029</u>	<u>-1.662</u>

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 94,1 % (Vorjahr: 93,9 %).

2. Finanzlage

Aus der Bilanz ergeben sich folgende Deckungsverhältnisse

	31.12.2013	31.12.2012	Mittelzunahme/ - abnahme
	T€	T€	T€
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	95.533	96.939	-1.406
Finanzierungsmittel	96.006	98.013	-2.007
Überdeckung	473	1.074	-601
Mittelfristiger Bereich			
Vermögenswerte	421	456	-35
Finanzierungsmittel	0	0	0
Unterdeckung	-421	-456	35
Über- / Unterdeckung	52	618	-566
Kurzfristiger Bereich			
Flüssige Mittel	1.104	1.309	-205
Übrige Vermögenswerte	4.309	4.325	-16
	5.413	5.634	-221
Übrige Verpflichtungen	5.361	5.016	345
Stichtagsliquidität	52	618	-566

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 sowie bis zum heutigen Zeitpunkt jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllt.

3. Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von 155 T€ entfällt auf folgende Bereiche:

	2013 T€	2012 T€	Veränderungen T€
A: Hausbewirtschaftung	602	713	-111
B: Verkaufstätigkeit	-64	-131	67
C: Sonstige	-10	-6	-4
D: Finanzergebnis	4	5	-1
E: Neutrales Ergebnis	-377	-168	-209
	<u>155</u>	<u>413</u>	<u>-258</u>

Das "Neutrale Ergebnis" enthält Darlehenszinsen für den Ankauf "Eigene Anteile" in Höhe von 401 T€.

Die Veränderung aus der Hausbewirtschaftung setzt sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	+	305 T€
Betriebskosten	-	14 T€
Instandhaltung	-	275 T€
Verwaltung	-	184 T€
Kapitalkosten	+	82 T€
Abschreibung	-	12 T€
Übrige	-	13 T€
		<u>-111 T€</u>

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2013 nicht eingetreten.

4. Risikobericht

4.1. Risikomanagement

Unser Risikomanagement basiert vorrangig auf dem Controlling und der unterjährigen internen Berichterstattung. Außerdem werden externe Beobachtungsbereiche, wie insbesondere die Entwicklung des Wohnungs- und des Kapitalmarktes in die Betrachtung einbezogen. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

In regelmäßigen wöchentlichen und monatlichen Geschäftsleitungssitzungen werden die standardisierten Bewirtschaftungsberichte analysiert sowie Risikopotentiale und Chancen bewertet. Der Aufsichtsrat wird in seinen Sitzungen ausführlich über den unterjährigen Geschäftsverlauf und eventuelle Planabweichungen informiert.

Das Mahn- und Klagewesen orientiert sich an der Rechtsprechung. Kündigungen werden bei Vorliegen entsprechender Rechtssachverhalte zeitnah ausgesprochen. Zur weiteren Verfolgung der Unternehmensinteressen bedient sich die Gesellschaft externen juristischen Sachverständigen. Parallel wird zur Vermeidung von Forderungsausfällen sozialarbeiterische Dienstleistung fallweise in Anspruch genommen.

4.2. Risiken der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wohnungsnachfrage in Herne ist insgesamt weiter rückläufig. Die demographische Entwicklung wird auch in den nächsten Jahren zu einem fortschreitenden Rückgang der Nachfrage nach Wohnraum und zu einem Anstieg der Wohnungsleerstände führen. Sofern es der HGW nicht nachhaltig gelingt, diesem Trend zu widerstehen, ist auch für unsere Gesellschaft mit steigenden Leerständen zu rechnen.

Die wirtschaftliche Situation vieler Mieterhaushalte kann als angespannt betrachtet werden. Steigende Kosten für den Lebensunterhalt bei sinkenden oder wegfallenden Einkünften, einhergehend mit sinkender Zahlungsmoral kann zu einer Zunahme von Privatinsolvenzen und einem erhöhten Wertberichtigungs- und Abschreibungsbedarf auf Forderungen führen. Ein Anstieg der Betriebs- und Heizkosten könnte bei dieser Situation die Anzahl und Höhe der Forderungsausfälle weiter erhöhen.

Durch die Einführung neuer gesetzlicher Regelungen zur Energieeinsparung und baurechtlicher Rahmenbedingungen (Rauchmelder, Trinkwasserverordnung) können wirtschaftliche Belastungen ohne entsprechende Ertragssteigerungen entstehen.

Die Risiken, die sich aus Leerstandsentwicklung, stagnierenden Mieten, Mietausfällen und schwieriger werdender Vermietung ergeben, haben uns veranlasst, weitere vorbeugende

Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der HGW-Aktivitäten in die Wege zu leiten. Im Wesentlichen wurden 2013 die folgenden vier Maßnahmenfelder weiterhin bearbeitet:

- Identifizierung und Verkauf langfristig defizitärer und nicht marktgerechter Wohnhäuser
- Erhöhung der Attraktivität der HGW-Mietwohnungsbestände durch geringinvestive Maßnahmen
- Neubau von Eigentumswohnungen auf eigenen Grundstücken zur Generierung von Überschüssen zur Reinvestition in den Bestand
- Verstärktes Marketing im Vermietungsgeschäft, um damit die Angebote der HGW möglichst breit bekannt zu machen und das Image der HGW als Anbieter von erschwinglichem Wohnraum in Herne positiv zu gestalten

4.3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Durch die konsequente Ausrichtung auf Leerstandsabbau und sozialverträgliche Mietsteigerung im Bestand und bei Neuvermietung kann die Ertragslage weiter stabilisiert und verbessert werden.

Die Ergebnisse der Portfolioanalyse und die Umsetzung der daraus abgeleiteten Objektstrategien sollen zu einer nachhaltigen und marktgerechten Entwicklung des Immobilienbestandes beitragen.

Die HGW wird sich weiterhin als lokales und verlässliches Wohnungsunternehmen mit einem breiten Angebotsspektrum und kundenorientierter Ausrichtung positionieren, um daraus Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Chancen zur Quartiersgestaltung und zum Setzen von städtebaulichen Erneuerungsimpulsen wird die HGW, sofern wirtschaftlich sinnvoll, weiter ergreifen.

4.4. Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätsdarlehen mit Laufzeiten bis zu 12 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile und im Zeitablauf relativ gleich verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken im beschränkten Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet. Durch vorzeitige Prolongationen mit dem Ziel der Zinsverbesserung entstehen für die HGW auch Zinsänderungsrisiken, die durch den Abschluss langfristiger Festzinskonditionen zu den aktuell günstigen Zinsbedingungen abgesichert werden. Ausfallrisiken haben wir durch ausreichende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Liquiditätsrisiken bestehen nicht, da die im Jahr 2013 erwarteten Liquiditätsströme aus dem operativen Geschäft nur teilweise für Investitionen verausgabt werden. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen ebenfalls nicht.

5. Prognosebericht

Durch umfangreiche Maßnahmen im Immobilienbestand sowie in der Organisation der HGW werden wir unseren Immobilienbestand und unsere Kundenservices an den Anforderungen der Nachfrage und den Möglichkeiten der Gesellschaft ausrichten.

Ziel ist dabei die nachhaltige renditeorientierte und wertsteigernde Bewirtschaftung unserer Wohnungsbestände und die Sicherung der Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die wirtschaftliche Stabilität ist die Basis für alle ökologischen und sozialen Aktivitäten und Grundlage für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. Die HGW wird den sozialen und gesellschaftlichen Wandel auch künftig weiter mitgestalten.

Durch die Weiterentwicklung der erfolgreichen Strategie rechnet das Unternehmen auch für 2014 mit einer Umsatzsteigerung. Auch beim Ergebnis ist für 2014 mit einer erneuten Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

Die Geschäftsführung geht in den darauf folgenden Jahren weiterhin von positiven, stetig steigenden Umsätzen und Jahresergebnissen der HGW aus.

Die Zukunftsaussichten der HGW bleiben insgesamt positiv: Die guten Branchenaussichten sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens werden sich weiterhin positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Mit ihren engagierten und motivierten Mitarbeitern will die HGW eine kontinuierliche positive Entwicklung des Unternehmens erreichen.

6. Berichterstattung zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter.

Herne, 31. März 2014

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH

Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH,
Herne

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA**PASSIVA**

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>		<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	€	€		€	€
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			<u>A. EIGENKAPITAL</u>		
I. <u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</u>			I. <u>Stammkapital</u>	25.000,00	25.000,00
Grundstücke ohne Bauten	212.185,68	424.371,36	II. <u>Kapitalrücklage</u>	417.000,00	417.000,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			III. <u>Verlustvortrag</u>	-99.476,66	-77.798,70
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.726,50	89.902,50	IV. <u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</u>	5.740,32	-21.677,96
2. Sonstige Vermögensgegenstände	581,55	181,55		<u>348.263,66</u>	<u>342.523,34</u>
	<u>24.308,05</u>	<u>90.084,05</u>	<u>B. RÜCKSTELLUNGEN</u>		
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	383.154,17	95.312,81	Sonstige Rückstellungen	<u>4.500,00</u>	<u>4.500,00</u>
	<u>619.647,90</u>	<u>609.768,22</u>	<u>C. VERBINDLICHKEITEN</u>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	265.933,97	262.233,37
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	950,27	511,51
				<u>266.884,24</u>	<u>262.744,88</u>
	<u>619.647,90</u>	<u>609.768,22</u>		<u>619.647,90</u>	<u>609.768,22</u>

**Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH,
Herne**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	245.340,00	23.726,50
2. Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken	-212.185,68	-23.726,50
3. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	-9.700,00	-6.900,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.070,72	-1.559,09
	<u>-11.770,72</u>	<u>-8.459,09</u>
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	-139,80
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.343,73	-11.484,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.240,11	1.593,10
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-5.926,47</u>	<u>-3.188,17</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.353,51	-21.677,96
9. Sonstige Steuern	-613,19	0,00
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>5.740,32</u>	<u>-21.677,96</u>

**Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH,
Herne**

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 16. November 2007 gegründet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Absatz 1 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Gliederungsvorschriften erstellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB.

Zur klareren Darstellung des Jahresabschlusses wurde die Gliederung der Bilanz im Bereich der Vorräte in analoger Anwendung des Formblattes für Wohnungsunternehmen um den Posten "Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte" und die Untergliederung des Postens "Grundstücke ohne Bauten" ergänzt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Absatz 2 HGB gewählt.

Bei der Aufstellung des Anhangs wurde von den Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften nach § 288 Absatz 1 HGB kein Gebrauch gemacht.

II. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-METHODEN

Aktiva

Gegenstände des **Anlagevermögens** mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 150,00 bis € 1.000,00, die im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit dem 1. Januar 2010 angeschafft wurden, werden gemäß § 6 Absatz 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die **Vorräte** enthalten die Grundstücke ohne Bauten. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** werden zu Nennwerten angesetzt. Alle Forderungen haben Laufzeiten bis zu einem Jahr.

Passiva

Die **Posten des Eigenkapitals** sind zu Nennwerten angesetzt. Mit Grundstücksübertragungsvertrag vom 20. September 2011 leistet die Stadt Herne eine Sacheinlage (Grundstück) von T€ 317 in die Kapitalrücklage. Der Wert des an die Gesellschaft übertragenen Grundstücks ist durch eine Wertermittlung der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Stadt Herne festgestellt worden.

Die **Rückstellungen** betreffen die voraussichtlichen Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen abzudecken.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Tabelle:

	Stand 31.12.2013	davon mit einer Restlaufzeit von		Gesicherte Beträge	31.12.2012 Restfz. bis 1 Jahr	gesamt
	T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	T€	Jahr T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266,0	266,0	0,0	266,0	0,0	262,2
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	1,0	1,0	0,0	0,0	0,5	0,5
	267,0	267,0	0,0	266,0	0,5	262,7

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Globalzession der Forderungen sowie die Verpfändung des Guthabenkontos gesichert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** stammen aus Grundstücksveräußerungen einschließlich Nebenleistungen zur Erschließung, Baureifmachung und Vermarktung dieser Grundstücke und wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2012 T€
Abschluss- und Prüfungskosten	5	5
Buchführungskosten	2	2
Telefon	1	1
Versicherungen	1	1
Rechts- und Beratungskosten	1	0
Werbeaufwand	1	0
Periodenfremde Aufwendungen	0	1
Übrige	2	1
	<u>13</u>	<u>11</u>

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung T€ 3. Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen wurden nicht erbracht.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestehen 2013 nicht.

Im Geschäftsjahr 2013 waren bei der Gesellschaft zwei Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (Vorjahr: zwei) auf Aushilfsbasis beschäftigt.

Angabe der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Die Geschäftsführung erfolgte im Geschäftsjahr 2013 durch:

- Herr Rainer Overath, Recklinghausen, (Vergütung: € 4.800,00),
- Herr Achim Wixforth, Herne (ab 1. Juni 2013) (Vergütung: € 2.800,00).

Angaben zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von € 5.740,32 mit dem Verlustvortrag von € 99.476,66 zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Herne, den 23. Juni 2014

Rainer Overath
Geschäftsführer

Achim Wixforth
Geschäftsführer

Lagebericht zum 31.12.2013

Stadtentwicklungsgesellschaft

Herne mbH

Westring 123

44629 Herne

Wirtschaftsbericht der Gesellschaft 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Liegenschaften Pluto V und Schreberstraße weitervermarktet. Zum Projekt Pluto V erfolgen keine weiteren Investitionen seitens der SEG. Der Geldfluss erfolgte größtenteils bereits 2013. Für den Restbestand aus der Investition in die Liegenschaft Schreberstraße sind bereits potenzielle Käufer gefunden; die Vertragsabschlüsse stehen kurz vor Abschluss, so dass mit dem Geldfluss 2014 zu rechnen ist.

Lage des Unternehmens

Die Kapitalrücklage steht nach wie vor für zukünftige Geschäfte und Investitionen zur Verfügung. Verluste wurden auf eigene Rechnung vorgetragen.

Demnach ist die Finanzlage des Unternehmens gesichert.

In 2014 fließen gesichert weitere Erlöse aus den Grundstücksgeschäften Schreberstraße der Gesellschaft liquiditätsstärkend zu.

In 2013 wurde ein weiterer Geschäftsführer bestellt.

Risiko-/Chancen- und Prognosebericht

Für 2014 und Folgejahren sind mehrere Projekte geplant, deren Endabwicklung voraussichtlich bis 2016 anzunehmen ist.

Jedes Projekt soll zunächst fremdfinanziert werden seitens der Herner Sparkasse, was aufgrund des niedrigen Zinssatzes sinnvoll ist. Die Tilgung der Darlehen erfolgt Zug um Zug bei entsprechender Weiteräußerung, berücksichtigt jedoch eine entsprechende Liquiditätsreserve für eventuelle Steuernachzahlungen.

Eine Überschuldung der Gesellschaft ist aufgrund des vorhandenen Vermögens somit nicht zu befürchten.

Folgende Projekte innerhalb der Stadt Herne befinden sich in konkreter Planung (Stand Mai 2014):

Ankauf Castroper Straße (15.400 qm) in 2014	1.050.100 Euro
Verkauf 2015	2.141.500 Euro

(Die Erschließungskosten für eine noch nicht erschlossene Teilfläche sollen auf den Investor übertragen werden; ansonsten erhöht sich der Verkaufspreis pro qm entsprechend.) Es handelt sich um von Privat und von der Stadt Herne erworbene Grundstücksflächen.

Ankauf Courrieresstraße (14.677 qm) in 2014	249.000 Euro
Verkauf 2016	669.200 Euro

(Auch hier sollen die Erschließungskosten auf den Investor übertragen werden; ansonsten erhöht sich ebenfalls der Verkaufspreis pro qm entsprechend.) Die Grundstücksflächen sollen aus Privatbesitz erworben werden.

Im Bestand befinden sich danach 8.690 qm nicht bebaubare Fläche, die in den Jahren 2014 und 2015 von der Gesellschaft schützend unterhalten werden müssen.

Die diesbezüglichen Kosten werden auf jährlich 5.000 Euro geschätzt. Spätestens für das Jahr 2016 ist eine kostenfreie Übertragung auf die Stadt Herne angestrebt.

Für das Jahr 2014 erwartet die Geschäftsführung entsprechend des Wirtschaftsplanes einen Jahresfehlbetrag von T€ 45, der im Wesentlichen auf die Vorfinanzierung der geplanten Projekte durch die Erbringung des Kapitaldienstes zurückzuführen ist.

Für die o.g. Projekte müssen noch die endgültigen Zustimmungen der Gesellschafterversammlung und Finanzgeber eingeholt werden. Die Rückmeldungen sind bisher positiv.

Herne, den 23. Juni 2014

Rainer Overath
Geschäftsführer

Achim Wixforth
Geschäftsführer

Stadtentwässerung Herne AöR

Bilanz

Anlage 1

AKTIVA		31.12.2013	31.12.2012
	Anhang	€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
Sachanlagen		98.921.202,31	101.102.483,10
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	1.094.457,67	1.251.876,02
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(3)	2.863.523,63	2.180.437,85
		3.957.981,30	3.432.313,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	8.150,84	6.741,22
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	132.073,64
		102.887.334,45	104.673.611,83

PASSIVA		31.12.2013	31.12.2012
	Anhang	€	€
A. Eigenkapital	(5)		
I. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
II. Verlustvortrag		-182.073,64	-464.757,92
III. Jahresüberschuss		280.626,11	282.684,28
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	132.073,64
		148.552,47	0,00
B. Rückstellungen	(6)	665.689,00	624.454,00
C. Verbindlichkeiten	(7)	102.073.092,98	104.049.157,83
		102.887.334,45	104.673.611,83

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2

	Anhang	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse	(8)	28.392.583,81	26.828.856,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	911.900,03	937.663,91
3. Materialaufwand	(10)	18.271.160,13	16.949.485,74
4. Personalaufwand	(11)	2.268.510,91	2.190.168,00
5. Abschreibungen	(12)	2.160.694,26	2.003.238,23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	1.347.815,26	1.287.198,41
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	4.728,59	6.266,77
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	4.980.405,76	5.060.012,91
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		280.626,11	282.684,28
10. Jahresüberschuss		280.626,11	282.684,28

Anhang

Anlage 3/1

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde gemäß der Regelung des § 114a Abs. 10 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) und nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der von der Stadt Herne übernommenen Abwasserkanäle erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen werden vorgenommen, wobei das Anlagevermögen linear abgeschrieben wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der „Projected-Unit-Credit-Methode (PUCM)“ erstellt. Dabei wurden ein Rechnungszinssatz von 4,89 % und ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. berücksichtigt. Die Berechnung basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung der biometrischen Daten der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck.

Anhang

Anlage 3/2

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen wurden mit einem Rechnungszinssatz von 4,89 % und Beihilfen von 4,88 % berechnet. Bei den Altersteilzeitrückstellungen erfolgte die Berechnung mit einem laufzeitentsprechenden Rechnungszinssatz von 3,47 % und einem Gehaltstrend von 2,00 %.

Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Anhang

Anlage 3/3

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Jahres 2013 ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	871	974
Forderungen gegenüber Stadt Herne	221	274
Sonstige Vermögensgegenstände	3	4
Gesamt	1.095	1.252

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(3) Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Kontokorrent	14	15
Tagesgelder	2.850	2.165
Gesamt	2.864	2.180

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei um eine Abgrenzung von Personalkosten.

(5) Eigenkapital

Stand	Stamm- kapital T€	Verlust- vortrag T€	Jahres- überschuss T€	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag T€	Summe T€
31.12.2012	50	-465	283	132	0
Zuführung		283	-283		0
Jahresergebnis			281	-132	149
31.12.2013	50	-182	281	0	149

Anhang

Anlage 3/4

(6) Rückstellungen

	Stand 31.12.12 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	Zins- anteil T€	Auf- lösung T€	Stand 31.12.13 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
- Pensionsrückstellung	126	28		7		161
Sonstige Rückstellungen						
- Altersteilzeit	388		8	15		395
- Tarifierurlaub	33	23	33			23
- Gleit- und Überstunden	39	49	39			49
- Künftige Beihilfe für Pensionäre	14	2				16
- Jubiläumsgewährungen	12		2			10
- Jahresabschlusskosten	12	12	12			12
Sonstige Rückstellungen	498	86	94	15	0	505
Summe	624	114	94	22	0	666

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.13 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.895	1.650	6.600	92.645
Vorjahr:	(102.573)	(1.678)	(6.600)	(94.295)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159	159		
Vorjahr:	(95)	(95)		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.019	724	295	
Vorjahr:	(1.381)	(411)	(970)	
- davon aus Steuern:	(28)	(28)	(0)	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(0)	(0)	(0)	
Gesamt	102.073	2.533	6.895	92.645
Vorjahr:	(104.049)	(2.184)	(7.570)	(94.295)

Anhang

Anlage 3/5

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

	2013 T€	2012 T€
Schmutzwasser	15.065	15.262
Niederschlagwasser	8.636	8.310
Pauschalgebühr öffentliche Flächen	3.579	3.412
Bildung/Auflösung Passivposten Gebührenüberdeckung	384	-684
Sonstige Erlöse Stadt Herne	729	528
Gesamt	28.393	26.828

Schmutzwasser *

Tarife	Menge tm³	€/m³	Erlöse T€
Normal	8.061	1,85	14.912
Mitglied Emschergenossenschaft	78	0,94	73
Direkteinleiter	17	1,06	18
	8.156		15.003
Vorjahre	41		62
Summe	8.197		15.065

Niederschlagwasser *

Tarife	Menge tm²	€/m²	Erlöse T€
Normal	8.608	0,97	8.224
Mitglied Emschergenossenschaft	647	0,47	304
Direkteinleiter	117	0,52	61
	9.372		8.589
Vorjahre			47
Summe			8.636

* Bei der Berechnung kann es durch die Mengeneinheit tm³ zur Rundungsdifferenzen kommen.

Anhang

Anlage 3/6

(9) Sonstige betriebliche Erträge

	2013 T€	2012 T€
Erträge aus Dienstleistungen	836	823
Erträge aus Mahngebühren	61	72
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0	5
Übrige sonstige Erträge	15	38
Gesamt	912	938

(10) Materialaufwand

	2013 T€	2012 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.058	4.406
Abwasserabgabe und Beiträge an Abwasserverbände	13.213	12.543
Gesamt	18.271	16.949

(11) Personalaufwand

	2013 T€	2012 T€
Entgelte und Dienstbezüge	1.762	1.700
Soziale Abgaben	335	323
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	172	167
Gesamt	2.269	2.190

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012
Beschäftigte	41	44
Beamte	2	2
	43	46

Anhang

Anlage 3/7

(12) Abschreibungen

Die Entwicklung der Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013 T€	2012 T€
Betriebsführungskosten	971	920
Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausbuchungen	123	198
Mieten und Pachten	53	0
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	31	3
Beiträge und Gebühren	25	18
Rechts- und Beratungskosten	21	42
Jahresabschlusskosten	10	12
Übrige Aufwendungen	114	94
Gesamt	1.348	1.287

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultierten überwiegend aus Tages- und Festgeldanlagen.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Darlehenszinsen (4.959 T€) und Zinsaufwand aus den Rückstellungen (22 T€).

Anhang

Anlage 3/8

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der am 24.10.2007 zwischen der Anstalt und der SEH geschlossener Abwasserbeseitigungsvertrag mit Wirkung zum 1.1.2010 führt insgesamt zu Verpflichtungen für das Jahr 2014 von 4.879 T€.

Für weitere Dienstleistungen aus dem Management-Service-Vertrag mit der SEH, ebenfalls mit Datum vom 24.10.2007, bestehen für das Jahr 2014 Verpflichtungen von 1.230 T€.

Die Anstalt hat am 10.10.2007 mit der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) einen Kreditvertrag über 110.795 T€ abgeschlossen. Daraus resultieren jährliche Tilgungen von 1.650 T€ zuzüglich Zinsen.

Mitglieder des Vorstandes

Dipl.-Ing. Josef Becker

Dipl.-Ing. Christoph Ontyd

Dipl.-Oec. Kathrin Aßmann

stv. Vorstand

RA Dipl.-Finw. Ulrich Franke

stv. Vorstand

Dr. Günther Schmidt

stv. Vorstand

bis 6.12.2013

MEng Sascha Köhler

stv. Vorstand

ab 6.12.2013

Der stellvertretende Vorstand Dr. Günther Schmidt erhielt bis zu seinem Ausscheiden im Geschäftsjahr 2013 eine beamtenrechtliche Besoldung von 39.183,49 € und der stellvertretende Vorstand Herr Sascha Köhler ab seiner Bestellung eine Vergütung von 5.985,66 €. Im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses bestehen Versorgungsansprüche nach den geltenden beamtenrechtlichen Regelungen. Die übrigen Vorstandsmitglieder haben keine Vergütung erhalten.

Anhang

Anlage 3/9

Mitglieder und Bezüge des Verwaltungsrates bzw. Ersatzmitglieder

Mitglieder	Bezüge	
Karlheinz Friedrichs Vorsitzender	(750 €)	Stadtrat der Stadt Herne
Heinrich Scholz 1. stv. Vorsitzender	(750 €)	Elektriker
Volker Mecking 2. stv. Vorsitzender	(750 €)	Rechtsanwalt
Rolf Ahrens	(750 €)	Fraktionsgeschäftsführer
Henryk Banski	(750 €)	Berufsberater
Markus Dowe	(750 €)	Büroleiter
Walter Hanstein	(750 €)	Rentner
Eric Lobach	(0 €)	ver.di-Vertreter
Dirk Riesner	(0 €)	ver.di-Vertreter
Gabriele Sopart	(750 €)	Hausfrau
Marion Tittel	(750 €)	Sparkassenbetriebswirtin

Ersatzmitglieder

Wolfgang Pfeiffer	(375 €)
Roberto Gentilini	(375 €)
Waldemar Hetmann	(375 €)
Susanne Fischer	(375 €)
Gabriele Meißner	(375 €)
Pascal Krüger	(375 €)
Holger Grybsch	(375 €)
Elisabeth Majchrzak-Frensel	(375 €)

Gesamtbezüge des Verwaltungsrates

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat belaufen sich auf 10 T€ (Vorjahr: 10 T€).

Angaben zum Gesamthonorar

Im abgelaufenem Wirtschaftsjahr wurden der Prüfungsgesellschaft 9 T€ für die Abschlussprüfungsleistung und 1 T€ für Beratungsleistungen vergütet.

Herne, den 8. Mai 2014

**Stadtentwässerung Herne
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2013	Zugänge	Zuschüsse	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen											
1. Entwässerungsanlagen	110.605.479,35			112.021,67	110.493.457,68	9.507.275,38	2.158.434,32	81.416,91	11.584.292,79	98.909.164,89	101.098.203,97
2. Betriebs und Geschäftsausstattung	4.721,80	10.018,23		0,00	14.740,03	442,67	2.259,94		2.702,61	12.037,42	4.279,13
Anlagevermögen gesamt	110.610.201,15	10.018,23	0,00	112.021,67	110.508.197,71	9.507.718,05	2.160.694,26	81.416,91	11.586.995,40	98.921.202,31	101.102.483,10

Lagebericht

Anlage 4/1

Allgemeine Entwicklung

In 2013 ist es erstmalig gelungen, den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag zu eliminieren. Mit einem Ergebnis von 281 T€ entsteht ein Eigenkapital von 149 T€.

Ertragslage

Die AöR hat im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse aus Abwassergebühren von 27.664 T€ unter Berücksichtigung einer Entnahme aus dem Passivposten für Gebührenüberdeckung von 384 T€ erzielt. Daneben wurden weitere 729 T€ für die Erbringung der von der Stadt Herne übertragenen Aufgaben Erlöst. Im Materialaufwand sind 13.213 T€ Abwasserabgaben und Emscher Genossenschaftsbeiträge sowie 4.797 T€ für von der SEH bezogene Leistungen enthalten. Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem langfristigen Darlehensvertrag. Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss von 281 T€ ab.

Lagebericht

Anlage 4/2

Der folgenden Aufstellung für das Gesamtunternehmen liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zugrunde.

	2013 T€	2012 T€
Umsatzerlöse	28.393	26.828
Sonstige betriebliche Erträge	912	938
Gesamtleistung	29.305	27.766
Materialaufwand	-18.271	-16.949
Personalaufwand	-2.269	-2.190
Abschreibungen	-2.161	-2.003
Betriebsführung SEH	-971	-920
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-377	-367
Betriebliche Aufwendungen	24.049	-22.429
Betriebsergebnis	5.256	5.337
Finanzerträge	5	6
Finanzaufwand	-4.980	-5.060
Finanzergebnis	-4.975	-5.054
Jahresergebnis	281	283

Lagebericht

Anlage 4/3

Vermögens- und Finanzlage

Durch den Jahresüberschuss von 281 T€ konnte der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag aufgelöst werden, das Eigenkapital beträgt nunmehr 149 T€. Das langfristige Anlagevermögen der Anstalt finanziert sich aus den langfristigen Bankdarlehen.

In der Übersicht ist die Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Grundsätzen zusammengefasst bzw. wurden Bilanzpositionen miteinander verrechnet.

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<u>Aktiva</u>						
Anlagevermögen	98.921	96,1	101.102	96,6	-2.181	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	871	0,9	974	0,9	-103	10,6
Forderungen gegenüber der Stadt Herne	221	0,2	274	0,3	-53	19,3
Flüssige Mittel	2.864	2,8	2.180	2,1	684	31,4
Sonstiges	11	0,0	12	0,0	-1	8,3
Umlaufvermögen / Abgrenzung	3.967	3,9	3.440	3,3	527	15,3
Fehlbetrag Eigenkapital / ausstehende Einlagen	0	0,00	132	0,1	-132	100,0
Bilanzsumme	102.888	100,0	104.674	100,0	-1.786	1,7
<u>Passiva</u>						
Eigenkapital	149	0,2	0	0,0	149	.
Pensionsrückstellung	161	0,2	126	0,1	35	27,8
Langfristige Rückstellungen	421	0,4	414	0,4	7	1,7
Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	99.540	96,7	101.865	97,3	-2.325	2,3
Mittel- und langfristig verfügbare Mittel	100.122	97,3	102.405	97,8	2.283	2,2
Langfristiges Kapital	100.271	97,5	102.405	97,8	-2.134	2,1
Bankverbindlichkeiten	1.650	1,6	1.678	1,6	-28	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159	0,2	95	0,1	64	67,4
Übrige Rückstellungen	84	0,0	85	0,1	-1	1,2
Übrige Verbindlichkeiten	724	0,7	411	0,4	313	76,2
Kurzfristiges Kapital	2.617	2,5	2.269	2,2	-348	15,3
Bilanzsumme	102.888	100,0	104.674	100,0	-1.786	1,7

Lagebericht

Anlage 4/4

Technische Kennzahlen

Länge des Kanalnetzes	km	402,2
- davon begehbar (DN $\geq$ 1.000 mm)	km	32,6
Offene Vorfluter	km	10,2
Anzahl der Kanalschächte	Stück	11.022
Anzahl der Pumpwerke	Stück	5
Anzahl der Düker	Stück	3

Hierin sind auch die Anlagen der SEH enthalten.

Verträge

In der Vergangenheit sind folgende Verträge abgeschlossen worden:

Mit Datum vom 24.10.2007 hat die Anstalt mit der SEH einen Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen. In diesem Vertrag sind u. a. die Übernahme der Abwasserbeseitigung bis zum Jahr 2032, die Personalbeistellung, der Verkauf des beweglichen Vermögens und die Abrechnung der laufenden Baumaßnahmen sowie die Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrsraumes geregelt.

Vertragsgegenstand des Management-Service-Vertrag Nebenangebot 2, mit gleichem Datum, zwischen der AöR und der SEH ist die Durchführung des Managements der AöR.

Ebenfalls mit Datum vom 24.10.2007 hat die AöR mit der Stadt Herne einen Vertrag über die Übertragung des bisher der Stadt Herne, Fachbereich Stadtentwässerung, zugeordneten Vermögens (Altvermögen) geschlossen.

Die Anstalt hat am 19.10.2007 mit der Helaba einen Kreditvertrag über 110.795 T€ mit einer Laufzeit vom 4.1.2008 bis zum 30.12.2032 abgeschlossen.

Mit Datum vom 17.2.2009 hat die Stadt Herne mit der Anstalt einen Rahmenvertrag über Kostenerstattungen abgeschlossen. Dieser Vertrag regelt die Erstattung der Kosten für Aufgaben der AöR, die ihr satzungsgemäß zugewiesen sind, aber nicht zum Abwasserbereich gehören.

Lagebericht

Anlage 4/5

Am 12.1.2012 hat die AöR mit der Stadt Herne und der SEH die 2. Umsetzungsvereinbarung zum Abwasserbeseitigungsvertrag abgeschlossen, der die Aufgabenverteilung bei der Zukunftsvereinbarung Regenwasser sowie bei bestimmten Erschließungsmaßnahmen regelt.

Risikomanagement

Alle üblicherweise erkenn- und versicherbaren Risiken sind versichert. Die Gesellschaft ist in die Maßnahmen zum Risikomanagement beim kaufmännischen sowie beim technischen Betriebsführer eingebunden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die Anstalt kalkuliert ihre Abwassergebühren entsprechend den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG) kostendeckend. Sofern Kosten nicht über die Gebühr geltend gemacht werden können, müssen diese mit Überdeckungen aus nicht-gebührenrelevanten Vorgängen ausgeglichen werden.

Der Vorstand geht zukünftig von positiven Ergebnissen aus. Zudem enthält das Anlagevermögen in ausreichendem Umfang stille Reserven.

Prognose

Die AöR plant derzeit keine Investitionen im Abwassernetz, da auf Grund des Abwasserbeseitigungsvertrags die SEH hierfür zuständig ist.

Für das Jahr 2014 wird von einem positiven Ergebnis von 223 T€ ausgegangen. Auch für die Jahre 2015 ff werden leicht positive Ergebnisse erwartet.

Lagebericht

Anlage 4/6

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NW

Gegenstand der Anstalt ist nach § 2 der Unternehmenssatzung die Abwasserbeseitigungspflicht nach den §§ 53 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, 53b Landeswassergesetz Nordrhein-Westfalen (LWG NRW). Die Anstalt nimmt die öffentliche Abwasserbeseitigungspflicht nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Unternehmenssatzung als eigene Aufgabe wahr. Sie kann sich gemäß § 53 Abs. 1 S. 3 LWG NRW zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Die Anstalt des öffentlichen Rechts „Stadtentwässerung Herne“ ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt (§ 114 a GO NRW) in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen). Sie wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung geführt.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Angabe nach § 26 Satz 2 Kommunalunternehmensverordnung NRW

Der Abschlussprüfer hat die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG geprüft. Zwar weist die Anstalt ein positives Eigenkapital auf, die Eigenkapitalausstattung ist allerdings vor dem Hintergrund des Geschäftsvolumens als nicht ausreichend zu bewerten. Die Prüfung hat darüber hinaus keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Herne, den 8. Mai 2014

**Stadtentwässerung Herne
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH

Anlage 1

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	Anhang	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	284,40
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.527.302,88	3.525.210,69
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		405.965,06	484.858,47
		3.933.267,94	4.010.353,56
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>	(2)	38.568,30	46.145,16
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		133.981,08	130.341,52
2. Forderungen gegen Gesellschafter		8.626,65	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände		39.500,33	8.840,00
		182.108,06	139.181,52
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	(4)	173.607,54	18.023,34
		394.283,90	203.350,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	2.569,60	2.030,57
		4.330.121,44	4.215.734,15

PASSIVA	Anhang	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	77.000,00	77.000,00
II. Kapitalrücklage	(7)	1.571.695,81	1.522.967,77
III. Jahresfehlbetrag	(8)	-608.686,79	-661.271,96
		1.040.009,02	938.695,81
B. Rückstellungen	(9)		
1. Rückstellungen für Pensionen		814.865,00	751.187,00
2. Sonstige Rückstellungen		8.000,00	8.000,00
		822.865,00	759.187,00
C. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.614.353,05	2.052.625,58
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		99.437,70	137.962,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0,00	7.818,94
4. Sonstige Verbindlichkeiten		731.011,95	315.367,75
		2.444.802,70	2.513.775,05
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	22.444,72	4.076,29
		4.330.121,44	4.215.734,15

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2013**

	Anhang	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse	(12)	3.100.450,04	3.109.410,25
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	18.267,96	11.478,35
3. Materialaufwand	(14)	-1.152.138,50	-1.222.025,47
4. Personalaufwand	(15)	-1.874.527,69	-1.779.936,45
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)	-195.562,39	-200.467,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-345.634,72	-419.376,50
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(18)	210,51	228,69
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19)	-132.474,29	-134.356,02
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-581.409,08	-635.044,63
10. Außerordentliche Aufwendungen	(20)	-12.500,00	-12.500,00
11. Außerordentliches Ergebnis		-12.500,00	-12.500,00
12. Sonstige Steuern	(21)	-14.777,71	-13.727,33
13. Jahresfehlbetrag		-608.686,79	-661.271,96

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat als kommunale Beteiligungsgesellschaft den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (vgl. § 108 Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen).

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB, wobei die Gesellschaft von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht hat und die Aktivseite um den Posten „Forderungen gegen Gesellschafter“ und die Passivseite um den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ erweitert hat. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Beim Austausch physisch separierbarer Komponenten mit divergierenden Nutzungsdauern werden diese Komponenten als nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear in Anlehnung an die steuerrechtlich vorgegebenen Nutzungsdauern.

Die Vorräte sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Es besteht eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 1 T€ für zweifelhafte Forderungen. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Auszahlungen, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Posten des Eigenkapitals sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Anlage 3

2

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 4,89 % p. a. ermittelt. Als Zinsfuß wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt gegebene Prozentsatz verwendet. Von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Ermittlung des Zinsfußes unter der Annahme einer Restlaufzeit der Pensionsrückstellungen von 15 Jahren) wurde Gebrauch gemacht. Bei der Berechnung wurde ein Gehalts- und Rententrend von 2 % p. a. berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2013 ergeben sich aus dem Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang). Soweit Anlagegegenstände bezuschusst wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Abschreibungen erfolgsneutral erfasst worden. Im Berichtsjahr wurden keine Zuschüsse gewährt. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für den Austausch wesentlicher Komponenten von T€ 104 als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert. Im Gegenzug wurde ein Teilabgang (Restbuchwertabgang) von T€ 27 vorgenommen.

(2) Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Lebensmittel und Getränke des Gastronomiebereiches).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134	130
Forderungen gegen Gesellschafter	9	0
Sonstige Vermögensgegenstände	39	9
Gesamt	182	139

Anlage 3

3

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben allesamt eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Kassenbestand	14	18
Guthaben bei Kreditinstituten	160	0
Gesamt	174	18

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hier um Ausgaben, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Von der Gesellschafterin wurden 710 T€ (Vorjahr: 710 T€) zur Verbesserung der Kapitalausstattung der Kapitalrücklage zugeführt. Der Verlust des Vorjahres von 661 T€ wurde aus der Kapitalrücklage entnommen.

(8) Jahresfehlbetrag

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 609 T€. Die Aufstellung der Bilanz erfolgte vor Ergebnisverwendung.

(9) Rückstellungen

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Rückstellungen für Pensionen	815	751
Sonstige Rückstellungen	8	8
Gesamt	823	759

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Betrag i. H. v. 64 T€ zugeführt. Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen hat sich zum 1. Januar 2010 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 183 T€ ergeben. Für diesen Unterschiedsbetrag wurde von dem Ansammlungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht und in den Jahren 2010 bis 2013 Teilbeträge von insgesamt 50 T€ zugeführt, so dass sich zum 31. Dezember 2013 ein nicht in der Bilanz ausgewiesener Rückstellungsbetrag von 133 T€ ergibt.

Anlage 3

4

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Jahresabschlusskosten	8	8
Gesamt	8	8

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.13 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr:)	1.614 (2.053)	257 (445)	710 (874)	647 (734)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr:)	100 (138)	100 (138)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr:)	0 (8)	0 (8)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	731 (315)	268 (178)	252 (93)	211 (44)
- davon aus Steuern: (Vorjahr:)	69 (32)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vorjahr:)	29 (29)			
Gesamt	2.445	625	962	858
(Vorjahr:)	(2.514)	(769)	(967)	(778)

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind bis zu einer Höhe von 1.018 T€ durch Kommunalbürgschaften und Patronatserklärungen der Stadt Herne gesichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 131 T€ (Vorjahr: 157 T€) durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen erhaltenen Werbekostenzuschuss für zukünftige Jahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(12) Umsatzerlöse**

	2013 T€	2012 T€
Erlöse Restaurant Parkhaus	1.018	1.049
Erlöse Parkhotel	916	995
Erlöse Kulturzentrum	691	589
Erlöse Saalbau / Mondschanke	475	477
Gesamt	3.100	3.110

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2013 T€	2012 T€
Erträge aus Versicherungserstattungen	12	9
Erstattete Personalkosten	4	1
Gewinne aus Anlagenabgängen	0	1
Erträge aus Werbeeinnahmen	1	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	1
Gesamt	18	12

(14) Materialaufwand

	2013 T€	2012 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	863	930
Aufwendungen für bezogene Leistungen	289	292
Gesamt	1.152	1.222

Die Energiekosten betrugen 305 T€ (Vorjahr: 320 T€) und die Aufwendungen für Waren 507 T€ (Vorjahr: 560 T€). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten u.a. 103 T€ (Vorjahr: 100 T€) in Rechnung gestellte Personalkosten der Stadt Herne.

Anlage 3

6

(15) Personalaufwand

	2013 T€	2012 T€
Löhne und Gehälter	1.541	1.422
Soziale Abgaben	317	298
Aufwendungen für Altersversorgung	17	60
Gesamt	1.875	1.780

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“ zu entnehmen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013 T€	2012 T€
Andere Dienst- und Fremdleistungen	71	98
Betriebsführungsentgelt	65	63
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	35	47
Beiträge und Versicherungen	32	50
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	27	0
Miet- und Leasingaufwendungen	18	24
Instandhaltung und Reparaturen	16	52
Grundbesitzabgaben	12	15
Übrige	70	70
Gesamt	346	419

(18) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich hier im Wesentlichen um Zinserträge aus Festgeldern.

(19) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2013 T€	2012 T€
Darlehenszinsen	87	91
Aufzinsung Rückstellungen Pensionen	45	41
Sonstige Zinsen	0	2
Gesamt	132	134

Finanzergebnis

	2013 T€	2012 T€
Summe Position 18 und 19	-132	-134

(20) Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die Zuführung des Unterschiedsbetrages zu den Rückstellungen für Pensionen, der sich aufgrund der geänderten Bewertung durch das BilMoG ergeben hat.

(21) Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um Grundsteuer von 14 T€ (Vorjahr: 13 T€) und Kraftfahrzeugsteuer von 1 T€ (Vorjahr: 1 T€).

Sonstige Angaben**Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

	T€
Miet- und Pachtzahlungen Kulturzentrum und Städtischer Saalbau Stadt Herne	63
Personalgestellung Stadt Herne	103
Betriebsführungsentgelt Stadtwerke Herne AG	65
Gesamt	231

Steuerabgrenzung

Bei den Rückstellungen für Pensionen besteht eine Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz von 122 T€. Latente Steuern auf diese Differenz waren aufgrund der strukturellen Verlustsituation sowie bestehender steuerlicher Verlustvorträge der Gesellschaft nicht anzusetzen.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt:

	2013	2012
Angestellte	51	52
Aushilfen	104	85
Gesamt	155	137

Mitglieder der Geschäftsführung

Ulrich van Dillen

Gastronomiekaufmann, Herne

Peter Weber

Leitender städtischer Verwaltungsdirektor, Herne

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind von der Beschränkung nach § 181 BGB für Geschäfte mit der Stadt Herne befreit.

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Den Geschäftsführern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Frank Dudda
Vorsitzender

Bundesgeschäftsführer/Rechtsanwalt

Frau Gudrun Thierhoff
stellv. Vorsitzende

Kulturdezernentin

Gabriele Bitzer

Angestellte

Ulrich Finke

Rentner

Kai Gera

Versicherungskaufmann

Waldemar Hetmann

Rentner

Tina Jelveh

Studentin

Norbert Schwanengel

Landesbeamter i.R.

Dipl.-Ökonomin Bettina Szelag

Referentin

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden 8 T€ (Vorjahr: 8 T€) vergütet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen bestehen in Höhe von 97 T€. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen 85 T€ auf die Gesellschafterin Stadt Herne.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen oder ähnlichem.

Angaben zum Gesamthonorar

Die innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Honorare für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses enthalten Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen von T€ 7 (Vorjahr: T€ 7).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag von € 608.686,79 durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Herne, den 11. Februar 2014

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft
Herne mbH

Anlage zum Anhang

1

TGG Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne mbH,
Herne

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013
(Anlagenspiegel)

	ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	01.01.2013			31.12.2013
	€	€	€	€
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	44.449,79	0,00	0,00	44.449,79
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.840.811,21	115.185,87	42.656,69	4.913.340,39
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.528.980,28	30.504,11	17.611,47	2.541.872,92
	7.369.791,49	145.689,98	60.268,16	7.455.213,31
	7.414.241,28	145.689,98	60.268,16	7.499.663,10

Anlage zum Anhang
2

ABSCHREIBUNGEN			
Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013
€	€	€	€
44.165,39	284,40	0,00	44.449,79

1.315.600,52	85.880,47	15.443,48	1.386.037,51
2.044.121,81	109.397,52	17.611,47	2.135.907,86
3.359.722,33	195.277,99	33.054,95	3.521.945,37
3.403.887,72	195.562,39	33.054,95	3.566.395,16

BUCHWERTE	
Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
€	€
0,00	284,40

3.527.302,88	3.525.210,69
405.965,06	484.858,47
3.933.267,94	4.010.069,16
3.933.267,94	4.010.353,56

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Besonderheiten der Gesellschaft

Neben dem Parkhotel, dem Parkrestaurant und der Mondschanke betreibt die Tagungsstätten- und Gastronomiegesellschaft Herne die im städtischen Eigentum befindlichen Veranstaltungshäuser „Kulturzentrum“ und „Saalbau“, deren infrastrukturell bedingte Verluste einen Unterdeckungsausgleich der Gesellschafterin Stadt Herne weiterhin notwendig machen.

2. Geschäftsverlauf 2013

Im Geschäftsjahr 2013 lagen die Umsatzerlöse mit T€ 3.100 auf dem Niveau des Vorjahres von T€ 3.110. Hierbei stand den geringeren Umsatzerlösen in den Gastronomiebetrieben um T€ 112 auf T€ 2.409 ein Anstieg der Umsatzerlöse im Kulturzentrum um T€ 102 auf T€ 691 gegenüber. Vor allem der geringere Wareneinsatz für Lebensmittel und Getränke führte zu einem Rückgang des Materialaufwandes, so dass sich der Rohertrag um T€ 31 auf T€ 1.948 erhöht hat. Die Rohertragsquote konnte insgesamt um 1,2 %-Punkte auf 62,8 % verbessert werden. Im Bereich der betrieblichen Aufwendungen ergaben sich Kostensteigerungen vor allem bei den Personalkosten durch gestiegene Aufwendungen für Aushilfen bei einem Rückgang der Sachkosten. Insgesamt konnte der Jahresfehlbetrag von T€ 661 im Vorjahr auf T€ 609 gesenkt werden.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Investitionen i.H.v. von T€ 146 vorgenommen. Investitionsschwerpunkt mit T€ 115 waren Maßnahmen in dem Gastronomiebetrieb Parkhotel/Parkrestaurant.

II. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2013 T€	2012 T€	Veränderung T€
Umsatzerlöse	3.100	3.110	-10
Rohertrag	1.948	1.917	31
Betriebsergebnis	-437	-467	30
Finanzergebnis	-132	-134	2
Neutrales Ergebnis	-40	-60	20
Jahresfehlbetrag	-609	-661	52

Anlage 4

2

Aufgeteilt auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Ergebnis
	T€	T€	T€
<u>Gastronomiebetriebe</u>			
Parkhotel	916	878	38
Restaurant Parkhaus	1.018	949	69
Monschänke	475	522	-47
	2.409	2.349	60
<u>Zuschussbetriebe</u>			
Kulturzentrum/Disko	691	1.119	-428
Saalbau	0	104	-104
	691	1.223	-532
Verwaltung	0	137	-137
Gesamtergebnis	3.100	3.709	-609

Das insgesamt positive Ergebnis der Gastronomiebetriebe verminderte sich von T€ 136 im Vorjahr auf T€ 60 im Geschäftsjahr 2013. In den Zuschussbetrieben Kulturzentrum und Saalbau ergab sich vor allem durch den weiteren Anstieg der Umsatzerlöse im Kulturzentrum ein gestiegenes Ergebnis von T€ -532 (Vorjahr: T€ -622).

Finanzlage

Die Finanzlage verdeutlicht folgende Kapitalflussrechnung:

	2013	2012
	T€	T€
Brutto-Cashflow	-349	-354
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-334	-368
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-146	-56
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	831	446
Veränderung des Finanzmittelfonds	351	22
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-177	-199
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	174	-177

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses wird ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erzielt. Zusammen mit den Investitionen sowie den Auszahlungen zur Tilgung von Darlehen ergab sich ein Finanzbedarf von T€ 780. Dieser Finanzbedarf wurde in Höhe von T€ 710 durch die Einzahlung der Stadt Herne sowie die Aufnahme von Darlehen gedeckt. Des Weiteren konnten die bestehenden Kontokorrentverbindlichkeiten durch die Gewährung eines Darlehens der Stadtwerke Herne AG in Höhe von T€ 400 umgeschuldet werden. Dadurch erhöhte sich der Finanzmittelfonds um T€ 351 auf T€ +174. Der Finanzmittelfonds enthält die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten (Vorjahr: Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten).

Anlage 4

3

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	T€	T€	T€
Aktiva			
Anlagevermögen	3.933	4.010	-77
Kurzfristige Vermögenswerte	395	203	192
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	0
	4.330	4.215	115
Passiva			
Eigenkapital	1.040	939	101
Langfristiges Fremdkapital	2.958	2.773	185
Kurzfristiges Fremdkapital	310	499	-189
Rechnungsabgrenzungsposten	22	4	18
	4.330	4.215	115

Die Vermögenslage ist durch das langfristig gebundene Anlagevermögen auf der Aktivseite sowie die langfristig zur Verfügung gestellten Darlehensverbindlichkeiten auf der Passivseite geprägt. Das langfristige Vermögen ist vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Das Eigenkapital erhöhte sich bei Einzahlungen der Stadt Herne von T€ 710 und einem Jahresfehlbetrag von T€ 609 um T€ 101 auf T€ 1.040. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 24,0 %.

III. Nachtragsbericht

Als Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ist zu erwähnen, dass der Gastronomiebetrieb Mondschanke ab dem 1. Februar 2014 im Ganzen verpachtet worden ist.

IV. Risiko-/Chancenbericht

Die TGG ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das vorausschauende Management von Risiken und Chancen ist ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit. Insgesamt bleibt das Gastronomiegeschäft der TGG geprägt durch die allgemeine wirtschaftliche Situation in der Region Herne und das sich verändernde Konsumverhalten.

Spezielle Umsatzrisiken bestehen vor allem für die Biergartensaison durch ungünstige Witterungsbedingungen.

Die Existenz der Gesellschaft wird mangels ausreichender eigener Erträge und Einnahmen auch in Zukunft maßgeblich von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung städtischer Finanzmittel abhängig bleiben. Durch die schwierige finanzielle Lage der Stadt Herne sind auch bei der TGG Spar- und Kostensenkungsmaßnahmen erforderlich. Solange die strukturellen Verluste der TGG durch die Stadt Herne ausgeglichen werden, ergeben sich nach derzeitigem Kenntnisstand keine bestandsgefährdenden oder wesentlichen Risiken für die zukünftige Entwicklung der TGG. Es liegen daher auch keine Anzeichen dafür vor, dass die TGG ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Nach wie vor ist jedoch eine regelmäßige Überprüfung der Kapitalausstattung notwendig.

V. Prognosebericht

Bei den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass sich keine wesentlichen Veränderungen der Umsatzerlöse bei den bestehenden Betrieben ergeben werden. Bereinigt um die Erlöse der Mondschanke als Folge der Verpachtung erwarten wir insgesamt Umsatzerlöse von T€ 2.582. Für das Jahr 2014 wird entsprechend dem Wirtschaftsplan mit einem negativen Ergebnis von T€ 710 gerechnet.

Risiken bei der Umsetzung der Planung bestehen vor allem in der regionalen Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Witterungsabhängigkeit des Biergartenbetriebes. Zudem sind Parkhotel und Parkrestaurant sehr stark vom Geschäftskundengeschäft abhängig.

Chancen der zukünftigen Entwicklung bestehen vor allem in der Optimierung des gastronomischen Bereichs durch Veränderung der Öffnungszeiten, Preisgestaltungen, Abbau von Personal und Senkung der Sachkosten, die weitere Modernisierung des Parkhotels sowie die durchgeführten Energiesparmaßnahmen.

VI. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NW

Gegenstand des Unternehmens sind Betrieb und Bewirtschaftung von Versammlungsstätten, Gastronomiebetrieben der Stadt Herne sowie die organisatorische und gastronomische Betreuung von Veranstaltungen. Ein kostendeckender Betrieb der Veranstaltungshäuser Kulturzentrum und Städt. Saalbau als öffentliche Einrichtungen für vorrangig gesellschaftliche und kulturelle Zweckbestimmungen ist nicht möglich. Die Gastronomiebetriebe erzielten im Geschäftsjahr 2013 einen insgesamt positiven Beitrag zum Gesamtergebnis, die dem Kulturzentrum zugeordnete Gastronomie „Zille“ ist seit dem Geschäftsjahr 2008 verpachtet.

Die Gewinne aus den Gastronomiebetrieben werden zur Reduzierung der durch die nicht rentablen Aktivitäten entstehenden Verluste eingesetzt.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde insbesondere durch Strukturveränderungen und laufende Rationalisierungsmaßnahmen konsequent gefolgt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Dieser wird durch eine entsprechende Aufgabenerledigung auch tatsächlich eingehalten.

Mit der Entsendung des Fachbereichsleiters Kultur zum Geschäftsführer sowie der Vertreter des Rates der Stadt in den Aufsichtsrat ist gewährleistet, dass die Interessen der Stadt Herne als Gesellschafterin gewahrt werden.

Herne, den 11. Februar 2014

Ulrich van Dillen
Geschäftsführer

Peter Weber
Geschäftsführer

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Herne mbH**

BilanzAnlage 1

AKTIVA			31.12.2013	31.12.2012
	Anhang		€	€
A. Anlagevermögen	(1)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			0,00	105,82
II. Sachanlagen			7.652.816,73	7.895.171,07
III. Finanzanlagen			15.500,00	15.500,00
			7.668.316,73	7.910.776,89
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	(2)		4.166.343,98	4.764.843,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		133.256,02	201.041,36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)		45.080,75	76.285,81
			4.344.680,75	5.042.171,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)		807,41	430,16
			12.013.804,89	12.953.378,20

PASSIVA			31.12.2013	31.12.2012
	Anhang		€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	(6)		2.800.000,00	2.800.000,00
II. Kapitalrücklage	(7)		0,00	6.002,98
III. Bilanzverlust	(8)		-1.068.237,88	-810.850,31
			1.731.762,12	1.995.152,67
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			5.392.989,66	5.559.138,65
C. Rückstellungen	(9)		415.970,00	756.390,00
D. Verbindlichkeiten	(10)		4.471.270,84	4.637.326,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)		1.812,27	5.370,51
			12.013.804,89	12.953.378,20

Gewinn- und Verlustrechnung**Anlage 2**

	Anhang	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse	(12)	769.212,42	741.193,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	260.229,57	288.539,90
3. Materialaufwand	(14)	400.360,52	363.390,73
4. Personalaufwand	(15)	823.844,99	903.011,78
5. Abschreibungen	(16)	466.732,94	91.520,54
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	260.697,73	285.067,51
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.293,77	5.632,98
8. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	(18)	127.257,13	182.358,81
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.044.157,55	-789.983,43
10. Sonstige Steuern	(19)	19.233,00	20.866,88
11. Jahresfehlbetrag		1.063.390,55	810.850,31
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		810.850,31	1.468.793,68
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		806.002,98	1.468.793,68
14. Bilanzverlust		1.068.237,88	810.850,31

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, wobei sowohl das immaterielle Anlagevermögen als auch das Sachanlagevermögen linear abgeschrieben werden.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden in den Jahren 2008 bis 2009 im Zugangsjahr als Sammelposten gesondert erfasst und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Ab 2010 werden Wirtschaftsgüter bis zu 410 € wieder aktiviert und sofort abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die in den Vorräten ausgewiesenen Grundstücke sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Anhang**Anlage 3/2**

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz**(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahre 2013 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

(2) Vorräte

Es handelt sich hierbei um erschlossene Grundstücke und Gebäude, die zur Veräußerung anstehen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	19
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	8	8
Sonstige Vermögensgegenstände	110	174
Gesamt	133	201

Bei den sonstigen Vermögensgegenstände handelt es sich im Wesentlichen um eine Forderung aus der Aufhebung des Erbbaurechts Friedrich-der-Große (85 T€). Davon haben 80 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich überwiegend um Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 45 T€ (Vorjahr: 76 T€).

Anhang

Anlage 3/3

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft Ausgaben für Beiträge und Leistungen, die Aufwendungen des Folgejahres sind.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in vollem Umfang eingezahlt.

(7) Kapitalrücklage

Aus der Kapitalrücklage wurden 806 T€ zur Abdeckung des Vorjahresverlustes entnommen. Von der Gesellschafterin wurden 800 T€ (Vorjahr: 800 T€) der Kapitalrücklage zugeführt.

(8) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust beinhaltet zum einen den nicht durch die Kapitalrücklage abgedeckten Verlust des Vorjahres in Höhe von 5 T€, der vorgetragen wird.

Zum anderen soll der Jahresfehlbetrag auf Vorschlag der Geschäftsführung durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt werden, wenn die Gesellschafterin der Kapitalrücklage entsprechende Beträge zugeführt hat. Hierüber hat die Gesellschafterversammlung zu entscheiden.

(9) Rückstellungen

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Rückzahlung von Fördermitteln	343	562
Zinsen auf die Rückzahlung von Fördermitteln	0	160
Nicht genommener Tarifierurlaub	32	22
Ausgleichszahlungen	29	0
Jahresabschlusskosten	12	12
Gesamt	416	756

Die Rückstellung für die Rückzahlung von Fördermitteln beinhaltet die drohende Rückzahlung zuvor aktivisch abgesetzter Zuschüsse, die im Zusammenhang mit der Sanierung des Logistik Park Schloss Grimberg gewährt wurden.

Anhang

Anlage 3/4

(10) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2013 T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr:</i>	4.413 (4.549)	1.443 (1.436)	2.348 (2.340)	622 (773)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr:</i>	40 (33)	40 (33)		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter <i>Vorjahr:</i>	6 (6)	6 (6)		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr:</i>	12 (49)	12 (49)		
- davon aus Steuern:	(8)	(8)		
Gesamt	4.471	1.502	2.348	621
<i>Vorjahr:</i>	<i>(4.637)</i>	<i>(1.524)</i>	<i>(2.340)</i>	<i>(773)</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Herne in Höhe von 3.979 T€ gesichert.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Mieten für das Folgejahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Leasingverträgen bestehen in Höhe von 6 T€.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2013 T€	2012 T€
Mieterlöse Innovationszentrum	600	584
Mieterlöse Gründerzentrum	166	154
Sonstige	3	3
Gesamt	769	741

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2013 T€	2012 T€
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	161	0
Erträge aus Provisionen, Projektsteuerung u. ä.	80	249
Erträge Gehaltsfortzahlung Krankenkassen	15	14
Erträge aus Schadensersatz	4	21
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	0	4
Übrige sonstige Erträge	0	1
Gesamt	260	289

(14) Materialaufwand

	2013 T€	2012 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121	108
Aufwendungen für bezogene Leistungen	279	255
Gesamt	400	363

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich unter anderem um weiterberechnete Grundsteuer von 34 T€ (Vorjahr: 32 T€), Wartungen von 35 T€ (Vorjahr: 33 T€), Reinigungen von 33 T€ (Vorjahr: 32 T€), Betriebsführungskosten von 43 T€ (Vorjahr: 42 T€) und Grundbesitzabgaben 35 T€ (Vorjahr: 34 T€).

Anhang

Anlage 3/6

(15) Personalaufwand

	2013 T€	2012 T€
Gehälter	683	746
Soziale Abgaben	141	157
Gesamt	824	903

Es waren durchschnittlich 17 Gehaltsempfänger (Vorjahr: 18) beschäftigt.

(16) Abschreibungen

	2013 T€	2012 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	253	258
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	380	0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	- 166	- 166
Gesamt	467	92

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013 T€	2012 T€
Werbe- und Inzerationsaufwand	50	77
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	43	57
Andere Dienst- und Fremdleistungen	60	51
Beratungskosten, Gutachten und Prüfung	15	43
Mieten, Pacht und ähnliche Aufwendungen	6	6
Übrige sonstige Aufwendungen	87	51
Gesamt	261	285

Anhang

Anlage 3/7

(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen aufgenommene Bankdarlehen sowie Erbbauzinsen.

(19) Sonstige Steuern

Es handelt sich hier im Wesentlichen um Grundsteuer.

Sonstige Angaben**Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen**

Unternehmen, Sitz	Eigenkapital	Anteil		letztes Jahres- ergebnis T€
	T€	%	Jahr	
Institut für Logistik, Informationstechnologie und Verkehr in Ballungsräumen GmbH (LogiBall), Herne	445	12,19	2012	99

Angaben zum Jahresergebnis

Die Aufwendungen übersteigen die Erträge um 1.063 T€ (Vorjahr: 811 T€). Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresfehlbetrag mit einer Entnahme aus der Kapitalrücklage verrechnet werden. Die Gesellschafterversammlung hat hierüber noch zu beschließen.

Geschäftsführung

Dr. Joachim Grollmann

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

AnhangAnlage 3/8**Mitglieder des Aufsichtsrates**

Horst Schiereck Vorsitzender		Oberbürgermeister der Stadt Herne
Dr. Frank Dudda 1. stellv. Vorsitzender		Rechtsanwalt
Ulrich Klonki 2. stellv. Vorsitzender		Systemanalytiker
Dipl.-Kfm. Michael Benkert		Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Benkert GmbH & Co. KG
Dipl.-Finanzwirt Ingo Bontempi		Steuerberater
Peter Bornfelder	(bis 30.04.2013)	Stadtdirektor
Dr. Hans Werner Klee	(ab 01.05.2013)	Stadtdirektor
Gabriele Przybyl	(ab 29.10.2013)	Kfm. Angestellte
Anke Hildenbrand		Juristin
Tina Jelveh		Studentin
Eva Kerkemeier		1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Herne
Dipl.-Jurist Benjamin Majert		Rechtsreferent
Michelle Müntefering	(bis 30.09.2013)	Journalistin
Günter Nierstenhöfer		Sozialarbeiter
Dipl.-Sozialarbeiter Albert Okoniewski		Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Horst Severin		Techn. Revisor
Martin Steinke		Student
Karlheinz Friedrichs		Stadtbaurat

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 15 T€ (Vorjahr: 13 T€).

Angaben zum Gesamthonorar

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden der Prüfungsgesellschaft 12 T€ für die Abschlussprüfungsleistung vergütet.

Herne, den 30. April 2014

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	75.726,81			75.726,81	75.620,99	105,82		75.726,81	0,00	105,82
	75.726,81	0,00	0,00	75.726,81	75.620,99	105,82	0,00	75.726,81	0,00	105,82
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	12.792.426,53			12.792.426,53	4.981.265,25	227.580,68		5.208.845,93	7.583.580,60	7.811.161,28
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	785.735,68	10.421,77	7.831,74	788.325,71	701.725,89	25.195,43	7.831,74	719.089,58	69.236,13	84.009,79
	13.578.162,21	10.421,77	7.831,74	13.580.752,24	5.682.991,14	252.776,11	7.831,74	5.927.935,51	7.652.816,73	7.895.171,07
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	15.500,00			15.500,00				0,00	15.500,00	15.500,00
	15.500,00	0,00	0,00	15.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.500,00	15.500,00
Anlagevermögen gesamt	13.669.389,02	10.421,77	7.831,74	13.671.979,05	5.758.612,13	252.881,93	7.831,74	6.003.662,32	7.668.316,73	7.910.776,89

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Das Jahr 2013 brachte bundesweit insgesamt einen nur geringen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP), wobei der Jahresdurchschnitt vor allem vom positiven Trend seit dem Herbst gestärkt wurde. Seitdem wird wieder vermehrt investiert, der Verbrauch legt zu und der Außenhandel expandiert. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg nochmals an, wobei sich allerdings erstmals im Gegensatz zu den Vorjahren gleichzeitig die Arbeitslosenzahl erhöhte. Dieser scheinbar widersprüchliche Effekt erklärt sich aus der stärkeren Zunahme des Erwerbspersonenpotenzials: zum einen stieg der Anteil derjenigen im erwerbsfähigen Alter, die eine Erwerbsmöglichkeit suchen, zum anderen wirkt sich die Zuwanderung von Arbeitssuchenden aus.

Wirtschaftsentwicklung Bundesrepublik Deutschland (reale Änderung gegenüber dem Vorjahr)	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Prognose 2014	Prognose 2015
Privater Verbrauch	0,9%	1,7%	0,8%	0,9%	1,5%	1,8%
Staatsverbrauch	1,7%	1,0%	1,0%	0,7%	1,0%	1,1%
Anlageinvestitionen	5,9%	6,2%	-2,1%	-0,7%	4,8%	4,7%
Ausrüstungsinvest.	10,3%	7,0%	-4,0%	-2,4%	5,6%	8,4%
Bauinvestitionen	3,2%	5,8%	-1,4%	0,1%	4,3%	2,4%
Inlandsnachfrage insg.	2,6%	2,6%	-0,3%	0,5%	1,8%	2,2%
Ausfuhr	13,7%	7,8%	3,2%	0,8%	5,9%	6,2%
Einfuhr	11,1%	7,4%	1,4%	0,9%	6,1%	7,2%
BIP	4,2%	3,0%	0,7%	0,4%	1,9%	2,0%
Bestand in 1.000						
Erwerbstätige im Inland	40.587	41.152	41.608	41.841	42.151	42.236
Arbeitslose	3.238	2.976	2.897	2.950	2.865	2.883
Änderung zum Vorjahr						
Erwerbstätige im Inland	0,5%	1,4%	1,1%	0,6%	1,3%	0,2%
Arbeitslose	-5,2%	-8,1%	-2,7%	1,8%	-1,1%	0,6%
Arbeitslosenquote	7,7%	7,1%	6,8%	6,9%	6,7%	6,7%

Quelle: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, April 2014

Trotz einiger Risiken im Euroraum und in den USA rechnen die Prognoseinstitute mit guten Wachstumschancen für die bundesdeutsche Wirtschaft: Exportwachstum vor allem mit außer-europäischen Ländern, günstige Finanzierungsbedingungen für Bauinvestitionen, teils auch Nachholeffekte im Bereich der Ausrüstungsinvestitionen sowie die allgemeine Konsumbelebung lassen für 2014 einen BIP-Zuwachs um rd. 1,9% erwarten.

Optimismus kennzeichnet laut Umfragen der Industrie- und Handelskammern die Stimmungslage der Ruhrwirtschaft zur Jahreswende 2013/14. Der Anteil der Unternehmen, die Verbesserungen erwarten, nahm zu.

Industrie und Handel Konjunkturklima im Revier Anteil der befragten Unternehmen beurteilten die ...	Herbst 2011	Frühjahr 2012	Herbst 2012	Frühjahr 2013	Herbst 2013	Frühjahr 2014
Lage gut	40,7%	40,9%	31,3%	33,3%	28,3%	32,8%
Lage schlecht	9,2%	9,5%	13,6%	13,9%	14,5%	14,4%
Saldo Lagebeurteilung	31,5%	31,4%	17,7%	19,4%	13,8%	18,4%
Zukunft günstiger	19,2%	19,4%	15,2%	19,4%	23,2%	26,4%
Zukunft ungünstiger	17,6%	20,3%	25,6%	18,1%	12,6%	14,8%
Saldo Zukunftserwartungen	1,6%	-0,9%	-10,4%	1,3%	10,6%	11,6%

Quelle: Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet

Im Handel und im Dienstleistungsgewerbe ist vermehrt mit Investitionen und in der Industrie mit annähernd gleichbleibender Investitionsneigung zu rechnen. Nach wie vor gibt es in der Industrie etwas mehr Betriebe, die ihre Mitarbeiterzahl reduzieren als expandieren wollen. Positive Beschäftigungseffekte sind im Handel und Dienstleistungsgewerbe zu erwarten: dort übertrifft der Anteil der expansionswilligen den Anteil der arbeitsplatzreduzierenden Unternehmen.



Laut Umfragen der Handwerkskammer Dortmund haben sich die Geschäftslage und Erwartungen im Herner Handwerk ebenfalls verbessert. Allerdings kennzeichnet vielfach noch Zurückhaltung bei den Betriebsinvestitionen und bei der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter die Situation. Überwiegend wird die Sicherung des bisher erreichten Niveaus angestrebt, wobei ein im Vergleich zum Jahresbeginn 2013 höherer Anteil der Betriebe Umsatzsteigerungen erwartet.

Die Herner Arbeitsmarktsituation bleibt mit über 10.000 arbeitslos gemeldeten Einwohnern bzw. rd. 15.000 arbeitssuchenden Personen insgesamt nach wie vor unbefriedigend. Rein rechnerisch entfielen zum Jahresende auf eine gemeldete freie Arbeitsstelle knapp 20 Arbeitslose, in den Berufsbereichen Handel, Verkehr, Logistik und kaufm. Dienstleistungen waren es mehr, im Gesundheits- und Sozialwesen deutlich weniger. Die Arbeitslosenquote betrug zum Jahresende 13,4%.

Unternehmensberatung und Bestandsentwicklung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFG führten im Jahr 2013 zahlreiche Beratungsgespräche, um Anfragen zu Gewerbegründstücken und -objekten, Baugenehmigungen, öffentlichen Finanzierungshilfen, Unternehmensgründungen sowie Fragen zur betrieblichen Förderung zu beantworten.

122 Vorhaben, von Neuansiedlungen über Unternehmensgründungen bis zu Betriebserweiterungen und innerörtlichen Verlagerungen, wurden 2013 realisiert. Der direkte bzw. künftige Arbeitsplatzeffekt hieraus: 701 Arbeitsplätze.

Realisierte Vorhaben 2013	Neu- ansied- lungen	innerört- liche Verlage- rungen	Erweite- rungen	Grün- dungen	Beratun- gen (Festi- gungen, Potenzial- beratun- gen etc.)	ins- gesamt	zum Ver- gleich 2012
insgesamt	7	4	6	76	29	122	103
davon:							
Logistik/GH/ Versandhandel	1	0	1	4	4	10	3
Dienstleistungen	6	1	5	42	15	69	68
Handwerk	0	2	0	25	6	33	17
Baugewerbe	0	1	0	0	0	1	0
Produktion	0	0	0	0	1	1	2
Einzelhandel	0	0	0	5	3	8	13
direkter bzw. künftiger Arbeitsplatzeffekt	214	325	24	87	51	701	514

Ansiedlungen, Erweiterungen und Umsiedlungen

Das bundesdeutsche Wirtschaftswachstum hat sich in 2013 verlangsamt, das Bruttoinlandsprodukt stieg mit 0,4 Prozent deutlich geringer als in den Vorjahren, so das Statistische Bundesamt Mitte Januar 2014. Angesichts dieser Rahmenbedingungen konnte das Flächengeschäft (Neuansiedlungen, Erweiterungen, innerörtliche Verlagerungen) mit 17 Realisierungen (2012: ebenfalls 17 Realisierungen) auf einem stabilen und guten Niveau gehalten werden. Dies bestätigt insbesondere auch ein Blick auf den damit verbundenen Arbeitsplatzeffekt, der mit 563 den des Vorjahres (2012: 391) um etliches übersteigt. Die Zunahme der Gesamtanzahl der Realisierungen von 103 in 2012 auf 122 in 2013 ist auf eine wieder leichte Zunahme des Gründungsgeschehens zurückzuführen (s. Unterkapitel Unternehmensgründungen).

Für den Standort Herne konnte die WFG insgesamt 7 neue Unternehmen gewinnen. Im Bereich der Standortfestigung (Betriebsverlagerung oder Betriebserweiterung) von bereits in Herne ansässigen Unternehmen war die WFG für insgesamt 10 Unternehmen mit Erfolg tätig. Nachfolgend seien einige exemplarisch erwähnt. Im Fokus standen dabei insbesondere drei Gewerbeparks sowie die Innovations- und Gründerzentren:

Im Gewerbepark Hibernia gab es - wie bereits im vergangenen Jahr - auch 2013 diverse positive Entwicklungen. Die NOBA Verbandmittel Danz GmbH & Co. KG hat inzwischen den Betrieb in der 12.000 m² großen Logistikhalle mit Bürotrakt aufgenommen, die der Bochumer Investor und Projektentwickler Kappel auf der erworbenen rund 61.000 m² großen ehemaligen Graf-Fläche für den Verbandmittelhersteller aus Wetter an der Ruhr errichtet hat.

Als Nachbar von NOBA nahm die Dennree GmbH Ende 2013 ebenfalls ihre neuen Räumlichkeiten in Betrieb. Firma Kappel errichtete für das Unternehmen auf einer Fläche von 9.500 m² eine Lagerhalle von 2.100 m² sowie 480 m² Bürofläche. Der abgeschlossene Mietvertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren mit Option auf Verlängerung. Die Möglichkeit einer Hallenerweite-



Anlage 4/4

Die WFG besteht. Das Familienunternehmen wurde 1974 in Töpen gegründet und sieht sich als Pionier und mittlerweile Marktführer im Handel mit Bio-Lebensmitteln und Naturkosmetik für den Bio-Facheinzelhandel. Neben der Eigenmarke Dennree werden die Produkte namhafter Bio-Produzenten vertrieben. Darüber hinaus hat Dennree unter dem Label „denn's“ eine eigene Biomarkt-Kette mit mittlerweile gut 100 Läden aufgezogen. Dennree beschäftigt heute mehr als 1.000 Mitarbeiter im Groß- und Einzelhandel. Von Herne aus beliefert Dennree den Bio-Einzelhandel in großen Teilen Nordrhein-Westfalens. Am Standort Herne sollen perspektivisch bis zu 40 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz haben.

Ebenfalls mit Unterstützung der WFG erwarb die Herner Einzelfirma Volker Hörsken Elektroanlagen ein 1.224 m² großes Grundstück im mittleren Bereich des Gewerbeparks Hibernia, um ihrem erweiterten Platzbedarf Rechnung zu tragen. Der Handwerksbetrieb, in dem neben dem Inhaber 13 Mitarbeiter beschäftigt sind, ist im Schaltanlagen- und Steuerungsbau tätig. Eine Akkreditierung im Bereich Mess- und Regeltechnik (Kalibrierlabor) wird angestrebt. Zum Kundenstamm zählen insbesondere Doncaster (das in Bochum ansässige Unternehmen - ehemals Thyssen Feinguss - ist auf die Herstellung von Turbinenschaufeln für die Flugzeugindustrie spezialisiert), Buderus in Moers, Friedberg in Gelsenkirchen sowie weitere Maschinenbauunternehmen.

Ein weiterer Pluspunkt, nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt weicher Standortfaktoren, war für die Stadt Herne sicherlich die Eröffnung der L'Osteria an der Holsterhauser Straße im August 2013. Die Systemgastronomie mit italienischer Küche ist nach Aussagen der Betreiber erfolgreich angelaufen.

Im neu errichteten und seit Kurzem optimiert an die A 42 angebundenen Logistikpark Schloss Grimberg veräußerte die WFG als Flächeneigentümerin die knapp ein Hektar große Gewerbefläche östlich des HAUPTSCHLÜßSTÜCKS Schloßstraße (Baufeld 2) an die Buchen Umwelt-Service GmbH, ein Unternehmen der Buchen Group, die zur Remondis gehört. Buchen zählt zu den führenden Industrie-Dienstleistern (u.a. Industriereinigung, Kraftwerksservice, Stillstandsmanagement, Reaktorservice) in Europa mit rund 2.800 Mitarbeitern an 69 Standorten in 15 Ländern; der Hauptsitz ist in Köln. Nutzer des Geländes wird das Tochterunternehmen Buchen KraftwerkService GmbH, ebenfalls mit Hauptsitz in Köln, sein. Das Unternehmen, mit dem die WFG seit 2010 in Gesprächen war, bietet deutschland- und europaweit spezialisierte Dienstleistungen im Bereich der industriellen Reinigung technischer Anlagen, insbesondere für konventionelle Kraftwerke, Raffinerien, Chemiebetriebe, Unternehmen der Schwerindustrie sowie Müllverbrennungs- und Entsorgungsanlagen an und setzt dafür hochmoderne Reinigungsmaschinen ein. Die Reinigungsarbeiten erfolgen u.a. mit Wasser-Hochdruckverfahren, Sandstrahl- oder Sprengverfahren. Auf Schloss Grimberg erfolgt die Zusammenlegung der Standorte Bochum, Dortmund und eines Teilbereichs des Standortes Köln. Insgesamt werden ca. 110 Mitarbeiter in Herne beschäftigt sein, von denen ein geringer Teil vor Ort in Verwaltung, Lager und Werkstatt tätig sein wird, die übrigen in der Regel als Außendienstmitarbeiter beim Kunden. Vor Kurzem wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Errichtet werden ein Bürogebäude sowie Werkstatt-, Lager- und Gerätehallen. Die Inbetriebnahme soll noch in 2014 erfolgen.

Im neu entstehenden Dienstleistungspark Schloss Strünkede siedelt sich mit Unterstützung der WFG die Bühner-Barella-Inverma Assekuranzmakler GmbH als erster Investor an. Das Unternehmen erwarb von der Stadt Herne als Flächeneigentümerin ein 7.252 m² großes Grundstück direkt am Kreisverkehrsbereich Westring / Forellstraße und wird dort in einem ersten Schritt ein architektonisch ambitioniertes Bürogebäude mit einem viergeschossigen halbrunden Hauptgebäude und je Seite einem dreigeschossigen kubischen Nebengebäude errichten. Der erste Spatenstich erfolgte bereits im Oktober 2013. In das Hauptgebäude mit ca. 1.500 m² Bürofläche wird ab Herbst 2014 Bühner-Barella-Inverma mit 60 Mitarbeitern einziehen. Die seit 2001 in Herne ansässige Bühner Barella GmbH mit 15 Mitarbeitern ist die NRW-Niederlassung der ursprünglich 1922 gegründeten Bühner Barella Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Gießen.



Anlage 4/5

einem bundesweit tätigen Versicherungsdienstleister, nach Eigenaussage der zehntgrößte Dienstleister dieser Art in Deutschland. Kunden sind hauptsächlich Unternehmen aus dem industriellen und gewerblichen Bereich, aber auch Kommunen. Die Herner Büchner Barella GmbH fusionierte 2011 mit der Generalassekuranz Inverma aus Hamm, die noch drei weitere Standorte in NRW hat und 45 Mitarbeiter beschäftigt.

Die beiden Kuben mit jeweils ca. 750 m² Bürofläche stehen für interessierte Firmen zur Anmietung zur Verfügung. Mit diesem halbspekulativen Ansatz hat Büchner-Barella-Inverma ein klares Bekenntnis zum Bürostandort Schloss Strünkede in Herne abgegeben. Bei Bedarf können zwei weitere Kuben angebaut werden. Die Gesamtinvestition soll über 6 Millionen Euro betragen. Von den insgesamt im Dienstleistungspark Schloss Strünkede vorgesehenen 32.300 m² Nettogewerbefläche sind mit dem Vorhaben bereits gut ein Fünftel des Flächenpotentials vermarktet.

In ihren Innovations- und Gründerzentren siedelte die WFG vier auswärtige Firmen mit insgesamt 19 Mitarbeitern an. Fünf bereits dort ansässige Betriebe erweiterten sich (s. Kapitel Innovations- und Gründerzentren).

Nach dem Insolvenzantrag der Heitkamp BauHolding gingen die Heitkamp Erd- und Straßenbau GmbH sowie die Heitkamp Umwelttechnik GmbH mit ca. 290 Mitarbeitern in den Besitz der DoBau Holding GmbH über. Diese gehört zu 50% zur Stricker-Gruppe aus Dortmund, die anderen 50% der Anteile hält der langjährige Geschäftsführer des Unternehmens. Im Rahmen der Verlagerungsabsicht des Unternehmens war die WFG unterstützend tätig. Nachdem bereits im Herbst 2012 der Bauhof der Erd- und Straßenbau vom Heitkamp-Gelände auf das RAG-Gelände in Wanne zog, verlagerten die Erd- und Straßenbau und die Umwelttechnik im September 2013 ihre Firmenzentrale in das erworbene und für über eine Million Euro renovierte ehemalige arbeitsmedizinische Zentrum der Ruhrkohle AG an der Wilhelmstraße. Das Unternehmen konnte so in Herne gehalten werden.

Die WFG ist weiterhin mit diversen Standort suchenden Interessenten im Gespräch; dabei geht es u.a. um geplante Neubauvorhaben im Gewerbepark Hibernia, um den geplanten Dienstleistungspark Schloss Strünkede und den Logistikpark Schloss Grimberg, für den seit Anfang 2014 die neu gebaute direkte Anbindung an die A 42 freigegeben ist. Gazeley Germany GmbH, die deutsche Niederlassung des international tätigen Logistikimmobilienentwicklers Gazeley, war und ist ebenfalls weiterhin mit diversen Interessenten für die ca. 11,8 ha große Hauptfläche (Baufeld 1, nordwestlich der inneren Erschließungsstraßen) des Logistikparks Schloss Grimberg im Gespräch. Die WFG als Flächeneigentümerin hat mit Gazeley Germany eine Entwicklungs- und Vermarktungsvereinbarung geschlossen, die Ende 2014 auslaufen wird. Die letzte Entscheidung über das oder die Ansiedlungsvorhaben liegt jedoch bei der WFG. Der Grundstein für diese Kooperation wurde 2011 auf den Münchner Messen transport logistic und EXPO REAL gelegt.

In Ansiedlungsfragen bezüglich des Logistikstandorts Unser Fritz steht die WFG dem Eigentümer unterstützend, vermittelnd und moderierend zur Verfügung.

Darüber hinaus ist die WFG hinsichtlich einer Nachfolgenutzung des durch Betriebsstilllegung verfügbaren Siemens-Standorts an der Südstraße und des durch Betriebszweigstilllegung verfügbaren BTMT-Geländes an der Forellstraße sowohl mit den Grundstückseigentümern als auch mit Interessenten im Gespräch.

Zahlreiche Gespräche führte die WFG mit Projektentwicklern/Investoren hinsichtlich einer Nachfolgenutzung des ehemaligen Hertie-Gebäudes in der Herner Innenstadt.

Die Prognosen für das Wirtschaftsjahr 2014 sind überwiegend positiv bzw. optimistisch geprägt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Investitionstätigkeit der Unternehmen in Herne entwickeln wird.

Unternehmensgründungen sowie Beratung und Festigung von Unternehmen

Neben den Neuansiedlungen und der Betreuung von bestehenden Unternehmen in Herne ist die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern eine weitere zentrale Aufgabe der WFG. Bei der Wirtschaftsförderung Herne ist eines der landesweit zertifizierten STARTERCENTER NRW angesiedelt. Hier werden den Herner Gründerinnen und Gründern verschiedene Unterstützungsleistungen geboten. Der Schwerpunkt des Angebotes des STARTERCENTERS liegt neben der Qualifizierung von Gründungswilligen insbesondere im Bereich der individuellen Beratung.

So führten die Beraterinnen des STARTERCENTERS im Jahr 2013 insgesamt 310 persönliche Beratungsgespräche mit Existenzgründerinnen und -gründern sowie mit jungen Unternehmen. Aus diesen Beratungsgesprächen gingen 76 Neugründungen hervor.

Die Nachfrage nach den Unterstützungsleistungen des STARTERCENTERS ist damit im Vergleich zum Jahr 2012 wieder deutlich angestiegen. Bedingt durch externe Faktoren hat im Jahr 2012 die Gründungsbereitschaft deutschlandweit um bis zu 80 Prozent abgenommen. Umso erfreulicher, dass für das Jahr 2013 das Interesse an einer selbstständigen Tätigkeit auch in Herne wieder zugenommen hat.

Mit Hilfe des Beratungsprogramms Wirtschaft des Landes NRW (BPW) bereiteten sich 26 Personen auf ihre Gründung im Detail vor, indem sie von einem externen Berater unterstützt wurden.

Im Rahmen der Mikrofinanzierung kooperiert das STARTERCENTER mit der Herner Sparkasse. Acht Gründerinnen und Gründer konnten das Team des STARTERCENTERS von ihrer Gründungsidee und der geplanten Umsetzung überzeugen. Ihre Unterlagen wurden mit einem positiven Votum an die Herner Sparkasse weitergeleitet.

Das STARTERCENTER stellte im Jahr 2013 in 32 Fällen eine fachkundige Stellungnahme aus, die bei der Beantragung einer Förderung von Seiten der Agentur für Arbeit oder vom Jobcenter Herne erforderlich ist.

Neben der traditionellen Gründungsberatung unterstützt das STARTERCENTER in Zusammenarbeit mit externen Beratern junge Unternehmen in der Phase nach ihrer Gründung (Festigungsberatungen), bereits etablierte Unternehmen sowie Unternehmen in Krisensituationen mit speziellen Programmen (Gründercoaching Deutschland der KfW, Potenzialberatung, Krisenberatung). Hier wurden 24 Beratungen durchgeführt.

In Kooperation mit dem STARTERCENTER beim Kreis Recklinghausen und der Wirtschaftsförderung Bochum konnte den Herner Gründerinnen und Gründern eine Vielzahl von Veranstaltungen und Seminaren zur Gründungsvorbereitung und Qualifizierung angeboten werden. In Herne fanden insgesamt 13 Seminare und Workshops statt, an denen 163 Gründerinnen und Gründer teilnahmen.

Aufgrund der sehr guten Resonanz der ersten interkommunalen Veranstaltungsreihe im Mai 2012 ging „STARTERINNEN IM REVIER“ im Juni 2013 in die zweite Runde. Die Wirtschaftsförderungen und STARTERCENTER der Städte Bochum, Dortmund, Essen, Herne, Mülheim an der Ruhr und des Kreises Recklinghausen luden zu einer zweiten Woche im Juni 2013 ein. Der Herner Beitrag zum Thema „Unterwegs im Web 2.0 - Der sinnvolle Einsatz von Social Media“ war mit über 60 Gründerinnen und Unternehmerinnen aus dem Ruhrgebiet gut besucht. Die Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, Barbara Steffens, unterstützte mit ihrem Besuch zur Eröffnung die überregionale Veranstaltungsreihe.



Anlage 4/7

Am 20. November 2013 – in der deutschlandweiten Gründerwoche - fand die regionale Gründungsmesse Mittleres Ruhrgebiet statt. Veranstalter waren neben dem STARTERCENTER NRW bei der WFG Herne die Wirtschaftsförderungen der Städte Bochum, Hattingen und Witten sowie die IHK Mittleres Ruhrgebiet und die Handwerkskammer Dortmund. Veranstaltungsort war die rewirpower-Lounge im Stadion des VfL Bochum 1848 an der Castroper Straße, den an diesem Tag mehr als 400 Gründerinnen und Gründer aufsuchten und sich an Messeständen und in Seminaren beraten ließen.

Die „Gründerwoche Deutschland“ hat neben der Unterstützung von Gründerinnen und Gründern auch zum Ziel, junge Menschen in Ausbildung für das Thema Selbstständigkeit zu sensibilisieren. Daher wurde zum vierten Mal das Gemeinschaftsprojekt „Start-up!at school“ mit den Kooperationspartnern Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung und der Koordinierungsstelle Mittelstand der Stadt Herne erfolgreich durchgeführt. Unter Federführung der WFG entwickelten knapp 20 Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule, Klasse 13 des Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung, in Gruppen eine Geschäftsidee, erstellten ein Unternehmenskonzept und präsentierten das Ergebnis im November in der Herner Filmwelt ihren Mitschülerinnen und -schülern. Eine Jury bewertete Idee und Präsentation. Zu dieser Jury zählten im Jahr 2013 u. a. der Herner Oberbürgermeister Horst Schiereck und der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Günther Horzetzky.

Die bewährten Kooperationen und die Nutzung von Synergieeffekten durch die Zusammenarbeit mit den anderen Kommunen und den Kammern werden auch im Jahr 2014 fortgeführt und intensiviert. So kann das STARTERCENTER bei der WFG Herne den Hernerinnen und Hernern gemeinsam mit seinen Partnern ein umfassendes und zeitnahes Angebot zur Verfügung stellen.

Flächen- und Immobilienentwicklung

Die WFG gibt interessierten Unternehmen allgemeine Standortinformationen sowie Informationen zu Ansiedlungs- und Verlagerungsmöglichkeiten im Herner Stadtgebiet (siehe www.wfg-herne.de, Stichwort „Immobilien“). Konkrete Vorhaben unterstützt die WFG durch intensive Betreuung in allen Fragen baurechtlicher oder finanzieller Art und steht als Lotse und Kontaktvermittlerin zur Verfügung.

In den letzten 20 Jahren konnten mehrere ehemalige Industrie- und Zechenbrachen zu modernen Gewerbegebieten umgestaltet werden. Mittlerweile sind das Gebiet Friedrich der Große sowie der Technologie- und Gewerbepark Herne-Baukau vollständig und der Gewerbepark Hibernia bis auf kleinparzellige Flächen vollständig vermarktet. Somit besteht Handlungsbedarf, um auch künftig an- und umsiedlungsinteressierte Betriebe bedienen zu können.

Dienstleistungspark Schloss Strünkede

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Technologie- und Gewerbepark Herne-Baukau entsteht der Dienstleistungspark Schloss Strünkede. Zu den wesentlichen Vorteilen dieses Standorts zählen der nahegelegene Autobahnanschluss Herne-Baukau, die Serviceangebote im Innovationszentrum Herne und der benachbarten Dienstleistungsbetriebe. Die vorhandene Breitband- und Telekommunikationsinfrastruktur erfüllt auch höchste Anforderungen. Mit der Nähe zur U-Bahn (Campus-Linie U35, Haltestelle Schloss Strünkede) ist eine gute Erreichbarkeit in Richtung Hauptbahnhof Bochum und Ruhr-Universität Bochum gegeben. Die Flächenentwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Stadt, Stadtwerke, die für den Dienstleistungspark innovative Energiekonzepte realisieren wollen, und WFG Herne. Im Verlauf des Jahres 2013 konkretisierte sich die erste Ansiedlungsmaßnahme der Firma Bühner-Barella.

Logistikpark Schloss Grimberg und Logistikpark Unser Fritz I/IV Zufahrt zum A42-Anschluss Gelsenkirchen-Bismarck

Die Gewerbeflächenentwicklung im Herner Nordwesten an der A42 umfasste die beiden Flächenentwicklungsmaßnahmen Logistikpark Schloss Grimberg (Projekträger WFG Herne) und Logistikpark Unser Fritz I/IV (Projekträger RAG Montan-Immobilien) sowie die Straßenanbindung an den BAB-Anschluss Gelsenkirchen-Bismarck (Projekträger Stadt Herne, FB Tiefbau und Verkehr). Die die Stadtgrenzen überschreitenden Planungen begannen bereits Anfang der 2000er Jahre und erforderten neben der Zusammenarbeit der drei Projekträger eine enge Kooperation zwischen den beiden Städten Gelsenkirchen und Herne sowie zwischen den beiden zuständigen Bezirksregierungen in Arnsberg und Münster.

Die Entwicklung der Industriebrache „Wanitz“ zum Logistikpark Schloss Grimberg schloss im Mai 2009 ab. An diesem Standort stehen nunmehr noch gut 12 ha Gewerbegrundstücke zur Verfügung, deren Nutzung mit Fertigstellung der Autobahnanbindung möglich ist. Gut 5 ha sind als ökologische Ausgleichsflächen hergestellt und die landschaftsbaulichen Maßnahmen sorgen für eine gute Abschirmung der angrenzenden Stadtteile. Das Vorhaben wurde mit kommunalen Mitteln sowie Mitteln des Landes NRW, des Bundes und der Europäischen Union angesprochen. Den Logistikpark Schloss Grimberg vermarktet die WFG Herne in Kooperation unter anderem mit der Gazeley Germany GmbH, Frankfurt. Im Jahr 2014 wird die Firma Buchen UmweltService GmbH ihr Bauvorhaben realisieren.

Der Logistikpark Unser Fritz I/IV wird im Jahr 2014 mit Fertigstellung der inneren Erschließungsstraße durch die RAG Montan-Immobilien besiedelt werden können. In diesem Park stehen gut 11 ha Gewerbegrundstücke zur Verfügung, die über den neuen Eigentümer des Geländes EPH GmbH & Co.KG (Engler-Gruppe, Gelsenkirchen) an interessierte Unternehmen vermarktet werden.

Flächenbilanz in ha	Logistikpark		Summe
	Schloss Grimberg	Unser Fritz 1/4	
Industrie- u. Zechenfläche ehemals	22,20	25,50	47,70
begrünte Haldenfläche		7,95	
Entwicklungsfläche, Bebauungsplan	Nr. 210	Nr. 217	
insgesamt	22,20	17,55	39,75
Straßenverkehrsfläche	0,70	1,11	1,81
Grünflächen	5,20	4,99	10,19
Versorgungsanlagen	0,01		0,01
Gewerbeflächen (Baugrundstücke)	16,29	11,45	27,74
<u>GI</u>	<u>11,82</u>	<u>8,73</u>	<u>20,55</u>
vermarktet, privat genutzt			
verfügbar	11,82	8,73	
<u>GE</u>	<u>4,47</u>	<u>2,72</u>	<u>7,19</u>
vermarktet, privat genutzt	3,92		
verfügbar	0,55	2,72	3,27
verfügbar insg.	12,37	11,45	23,82

Stand 20014-04

Planerisch und koordinationsmäßig erwies sich die mit der Anbindung an die A42-Auffahrt verbundene Unterquerung einer Bahntrasse als besondere Herausforderung. Nach intensiver planerischer Vorbereitung und Konsultation der Deutschen Bahn auf politischer Ebene schloss die 2011 begonnene Tunnelbaumaßnahme im März 2012 ab. Die Straßenverbindung zur Autobahn wurde Ende 2013 für den Verkehr freigegeben.

Begleitung der allgemeinen Flächen- und Immobilienentwicklung

Neben den städtischen oder eigenen Vorhaben begleitet die WFG Vorhaben privater Flächen- und Immobilienentwickler. Zu nennen sind die Reaktivierung am Standort des ehemaligen Güterbahnhofs Horsthausen durch die aurelis real estate GmbH & Co.KG, die Vermarktung des Hertie-Kaufhauses in der Herner City und mit langfristiger Bedeutung die Entwicklung der Zechenbrache General Blumenthal XI. Ferner gibt es durch aktuell beschlossene Betriebsschließungen immer wieder Handlungsbedarf und Herausforderungen zur Neukonzeption von Nachfolgenutzungen (aktuell: Siemensstandort an der Südstraße und Betriebszweigstilllegung bei BTMT).

Projekte und Initiativen

Themenfeld (Hoch-)Schule – Wirtschaft

Karrieretag: Am 28. März startete zum sechsten Mal der „Karrieretag“ für 50 Schülerinnen und Schüler der Herner Schulen mit gymnasialer Oberstufe im Rahmen des Projekts „Lernziel Karriere“. Das Projekt im Themenfeld Schule – Wirtschaft unterstützt bei der richtigen Studien- und Berufswahl. Durch die finanzielle Unterstützung der Arbeitsagentur und von PRO|transfer war es möglich, erneut auf das Institut für Bildungs- und Karriereberatung Thimm zurückzugreifen und eine professionelle Potenzialanalyse durchzuführen. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters.

Start-up|at school: Ein weiteres Projekt Schule – Wirtschaft „Start-up|at school“ wurde während der Gründerwoche Deutschland durchgeführt. (s. „Unternehmensgründungen“)

Studis on Tour: Viele Absolventen der Hochschulen im Ruhrgebiet verlassen die Region nach dem Abschluss. Gleichzeitig beklagen viele mittelständische Unternehmen, dass es schwierig ist, den Bedarf an (akademischen) Fachkräften zu decken. Um Studierenden das Potenzial von Herner mittelständischen Betrieben bewusst zu machen, machte das von der IHK Mittleres Ruhrgebiet ins Leben gerufene Projekt „Studis on tour“ Station in Herne. Bei diesem Projekt besuchen Studierende der technischen Fakultäten an einem Tag zwei verschiedene Produktionsunternehmen der Region, um mit einem Blick hinter die Kulissen mehr über attraktive mittelständische Arbeitgeber zu erfahren. Am 28. Mai besuchten 25 Studenten die VULKAN GmbH und die ISAP AG und erhielten Einblicke in die Arbeitsprozesse der Unternehmen.

zdi-Zentrum / zdiROBERTA-Zentrum: Die WFG unterstützte die Fortführung eines zdiROBERTA-Zentrums am Haranni-Gymnasium. Die weiterführenden Schulen der Stadt Herne können hier Robotikworkshops mit ihren Schülerinnen und Schülern durchführen. Hier sollen nicht nur Jungen, sondern auch vor allem Mädchen an die Beschäftigung mit MINT-Themen herangeführt werden. Interessierte Lehrkräfte werden nach einem Fortbildungskonzept des Fraunhofer Instituts durch die Hochschule Bochum fortgebildet und sind danach berechtigt, mit ihren Klassen oder Kursen das zdiRobertaZentrum zu nutzen. Nach einer ersten Patenschaft für das Schuljahr 2012/2013 konnte die WFG das Unternehmen Sasol für das nachfolgende Schuljahr gewinnen. Das zdiROBERTA-Zentrum ist an das zdi-Zentrum IST.Bochum.NRW angeknüpft. Die WFG unterstützt die Etablierung eines eigenen zdi-Zentrums Herne, wenn dies von Stadtseite gewünscht ist. Es wurden Gespräche mit dem Fachbereich Kultur und möglichen Unterstützern geführt.

TASK FORCE Industrielle Produktion

Die im Jahr 2007 ins Leben gerufene „TASK FORCE Industrielle Produktion“ wurde weitergeführt. Der Kreis von Unternehmen aus Herne und Umgebung, der WFG und der Hochschule Bochum behandelt thematische Schwerpunkte zu Themen wie Fabrikplanung, Fertigungsverfahren, Ausbildung und Internationalisierung, um durch Lernen voneinander im internationalen Wettbewerb besser bestehen zu können. Mit Prof. Dr. Michael Habich von der Hochschule Bochum ist es gelungen, eine erfahrene wissenschaftliche und zugleich praxisnahe Unterstützung für die TASK FORCE zu gewinnen und Wissenstransfer zu ermöglichen. Neben Workshop-Treffen vermitteln ferner Firmenbesuche die praktische Umsetzung moderner Produktionsverfahren.

BusinessLOUNGE

Als Treff für Herner Unternehmer organisierte die WFG für den Verein PRO|transfer im Jahr 2013 zwei Mal die BusinessLOUNGE, die jeweils mit einem Themenschwerpunkt Herner Unternehmen an verschiedenen Orten zusammenführt. Die erste BusinessLOUNGE zum Thema Elektromobilität fand bei den Stadtwerken Herne statt. Die zweite Veranstaltung beschäftigte

sich mit dem städtischen Haushaltsplan, den der Kämmerer und Stadtdirektor der Stadt Herne, Dr. Hans Werner Klee, vorstellte.

In|Die RegionRuhr

Um Wirtschaft und Wissenschaft näher zusammenzubringen, haben sich fünf Wirtschaftsförderungen, die Handwerkskammer sowie die drei Industrie- und Handelskammern für Bochum, Dortmund, Hagen, Herne und den Ennepe-Ruhr Kreis 2011 in einer Netzwerk-Initiative zusammengeschlossen: Das Netzwerk In|Die RegionRuhr verbindet gezielt die regionalen Potenziale von Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Produktions- und Dienstleistungsverbund miteinander. Im Jahr 2013 fand die Abschlussveranstaltung statt. Bis dahin wurden verschiedene Teilprojekte, auf die man sich 2011 verständigt hatte, umgesetzt. Die Internetseite www.regionruhr.de vermittelt einen Überblick über die Initiative und ermöglicht zugleich Technologierecherchen.

Kreativ.Quartier.Wanne

Durch Verzögerungen bei den Planungen zur Dannekaampschule (Kreativ.Quartier.Am Kanal) besteht eine erhöhte Nachfrage nach Raum durch die Kulturwirtschaft. Die Akteure im Projekt Kreativ.Quartier (FB Kultur, FB Stadtplanung und WFG) unterstützten daher eine Initiative von Kreativwirtschaftlern (federführend Pottporus e.V.) in der Stadt, die eine Immobilie in der Wanner Innenstadt zum Kreativ.Quartier.Wanne umbauen möchten. Aus dem Fördertopf „Kreativ.Quartiere“ des Landes NRW wurde das Projekt unterstützt, so dass im „KHAUS“ eine Auftaktwoche (6. – 15. Dezember) stattfinden konnte. Der inhaltliche Schwerpunkt des Quartiers liegt bei darstellender Kunst. Beabsichtigt ist eine kulturelle Stadtteilentwicklung mit kreativwirtschaftlicher Zielsetzung, die den Schwerpunkt auf interkulturelle Jugendkultur legt. Entstehen sollen Ateliers, Probenräume, Lagerräume, Probebühne und Büros. Das Kreativ.Quartier soll außerdem eine Wiederbelebung der Wanner Innenstadt unterstützen.

last mile Logistikinitiative Gelsenkirchen-Herne-Herten

Auf Basis einer Kooperationsvereinbarung übernahm die WFG Herne für die Jahre 2010 bis 2012 die Geschäftsstellenaufgaben der last mile-Initiative. Seit 2013 werden die gemeinsamen Aktivitäten in Einzelabstimmung fortgeführt, insbesondere Aktionen zur gemeinsamen Flächenvermarktung (Messe- und Kongressbeteiligungen) und regelmäßiger Informationsaustausch zu logistikbezogenen Flächenentwicklungsperspektiven. Im beitragspflichtigen „marketingclub last mile logistik“ wurden in regelmäßigen Veranstaltungen Themen rund um die Logistik diskutiert.

Auf der EXPO REAL wurden Gelsenkirchen / Herne / Herten wegen der Aktivitäten der Initiative durch Nordrhein-Westfalens Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr Groschek mit dem Titel „Logistikstandort 2013 Nordrhein-Westfalen“ ausgezeichnet.

Ambulantisierung – eine Chance für Logistikdienste

Der demografische Wandel ist durch eine stetig wachsende Zahl älterer Einwohner gekennzeichnet, was Änderungen der Nachfrage nach Gütern und Leistungen mit sich bringt. Da es einerseits ein allgemein geteiltes Ziel ist, der ambulanten Versorgung zu Hause den Vorrang vor der Pflege in Heimeinrichtungen einzuräumen, und da andererseits voraussichtlich der Finanzierungsspielraum nicht gleichermaßen mit der Zahl an ambulanten Betreuungsfällen mitwachsen kann, gewinnen bedarfsgerechte und zugleich effiziente Versorgungsformen an Bedeutung.

Die Studie „Ambulantisierung – eine Chance für Logistikdienste“, die von der WFG in Kooperation mit den benachbarten Wirtschaftsförderungen im Mittleren Ruhrgebiet (Bochum, Hattingen und Witten) und den Städten der last mile Initiative (Gelsenkirchen und Herten) in Auftrag gegeben wurde, untersucht die Möglichkeiten bzw. Potenziale und Ansätze, Versorgungsformen neu zu strukturieren. Ansätze reichen von der Schaffung eigenständiger Dienstleistungsangebote in Form von Serviceagenturen, die die Erbringung oder Koordination vielfältiger haushaltsnaher

Dienste übernehmen, bis zur Erweiterung des Angebots ambulanter Pflegedienste über die rein pflegerischen Leistungen hinaus. Allgemeine Trends wie der wachsende Marktanteil des Online-Handels zulasten des stationären Einzelhandels können dezentrale Versorgungsstrukturen stärken. Die Ergebnisse der Studie wurden bei einer Veranstaltung am 27. Juni in den Flottmann-Hallen vorgestellt.

Kommunikation

Informationsservice

Newsletter: Als Service der WFG erhielten die Unternehmen wie in den Vorjahren mit dem quartalsweise erscheinenden WFG-InfoDienst in knapper Form Informationen über aktuelle Themen.

Presse: Neben Fachartikeln in überregionalen Printmedien und Beiträgen in Publikationen informierten regelmäßige Pressemitteilungen an die lokalen und regionalen Redaktionen über das Geschehen vor Ort und gaben Hinweise auf Veranstaltungen und Serviceleistungen. Dazu kamen verschiedene Pressegespräche zu Themen wie ÖKOPROFIT, Breitbandausbau, Kooperation STARTERCENTER, L'Osteria.

Publikationen: Neben Informationsmaterial für Existenzgründerinnen und -gründer und zu den Veranstaltungen wurde anlässlich der EXPO REAL das Zahlen-Daten-Fakten-Blatt neu aufgelegt.

Website: Die WFG-Website wurde weiterhin im Content-Management-System bearbeitet. Auf der WFG-Website sind täglich aktuelle News zu finden.

Stadtmagazin Herne: Die WFG ist in die Redaktion des erfolgreichen Stadtmagazins „inherne“ eingebunden.

Messebeteiligungen

Im Rahmen des Standortmarketings und zum Auf- und Ausbau des Informationsnetzwerkes gab es im Jahr 2013 Messebeteiligungen der Wirtschaftsförderung in den Bereichen Immobilien und Existenzgründung. Die WFG nahm über das Projekt last mile logistik netzwerk auch an verschiedenen Messen im Logistikbereich teil.

EXPO REAL: Vom 07. bis 09. Oktober präsentierte die WFG die Stadt Herne auf der Internationalen Fachmesse für Gewerbe-Immobilien, der EXPO REAL in München. Herne präsentierte hauptsächlich den Logistikpark Schloss Grimberg und den Dienstleistungspark Schloss Strünkede. Erneut war Herne Teil des ruhrgebietsweiten Gemeinschaftsauftritts unter dem Dach der Wirtschaftsförderung metropoluhr. An der EXPO REAL 2013 nahmen 1.663 Aussteller aus 33 Ländern und rund 36.000 Besucher teil.

Gründungsmesse Mittleres Ruhrgebiet: Gemeinsam mit verschiedenen Gründungsakteuren im Mittleren Ruhrgebiet führte das STARTERCENTER NRW bei der WFG Herne am 20. November 2013 eine Messe für Gründerinnen und Gründer in Bochum durch (s. „Unternehmensgründungen“).

Veranstaltungen

Gelegenheit zu Information und Kommunikation boten die zahlreichen Veranstaltungen der WFG in den Kategorien Kooperation, Kunst und vor allem Start-up. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus den umliegenden Kommunen, der IHK und anderen Stellen war das Programm 2013 wieder umfangreich.

Anlage 4/13

WFGalerieStart-up: Einen breiten Raum nahmen die Veranstaltungen im Bereich Existenzgründung ein. Durch die geglückte kommunale Zusammenarbeit war es möglich, Existenzgründerinnen und -gründern ein zuverlässiges Angebot mit Themen rund um die Gründung zu bieten (s. „Unternehmensgründungen“).

WFGalerieKooperation: Eine Reihe von Veranstaltungen wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern durchgeführt, z.B. Wirtschaftsförderung Bochum, IHK Mittleres Ruhrgebiet, Wirtschaftsförderung metropol Ruhr (wmr). Im Rahmen der Kreativwirtschaft waren dies die „Creative Stage Ruhr“ und „Spot on Ruhr“. Weitere Themen: Roadshow IT-Sicherheit, Studis on Tour. Außerdem unterstützte die WFG Veranstaltungen verschiedener Initiativen (In|die Region Ruhr, Ruhrwerk-Gala).

WFGalerieKunst: Im IGZ Innovationszentrum fanden vier Kunstausstellungen statt: „ROT in Vielfalt“ der Künstlergruppe artTUDO, „FARBE & STAHL“, Bilder von Ines Dammaschke und Stahlobjekte von Heinrich Möller, „Fortsetzung der Realitäten“, Bilder von Michael Hahmann und „Dona Lucis XI – Cadeaux“, LichtMalerei und Installation von Karl-Heinz Breddermann.

igz sommerfest: Großen Anklang fand wieder das für die Mieter der IGZ-Standorte am 11. Juli durchgeführte igz sommerfest im IGZ Innovationszentrum.

Standortmarketingkampagne Nordrhein-Westfalen „Germany at its best“

NRW.Invest bewirbt mit in NRW ansässigen Weltmarktführern im Rahmen der Kampagne „Germany at its best“ den Standort NRW im In- und Ausland. Die Metropole Ruhr beteiligte sich daran und hob exemplarisch 15 Weltmarktführer hervor. Herne ist dabei durch das Unternehmen VULKAN vertreten. Außerdem hat eine Jury unter Vorsitz von Nordrhein-Westfalens Wirtschaftsminister Garrelt Duin 100 Unternehmen, Institutionen und Persönlichkeiten des Landes für ein Buch ausgewählt. Rund 500 Bestleister aus allen Regionen des Landes hatten sich zuvor auf dem Onlineportal der Kampagne in den Kategorien Wirtschaft, Wissenschaft, Technologie und Innovation, Kunst und Kultur sowie Freizeit und Sport beworben. Die Jury bewertete unter anderem, wie innovativ und einzigartig die Bestleistungen sind. Besonders technologische Themen sowie kulturelle Highlights setzten sich innerhalb der großen Bandbreite an Bestleistungen durch. Aus Herne dabei sind auf der Website gleich drei Vertreter: Stadt Parfümerie Pieper, BEA-tricks und Pottporus e.V. Das Buch zur Kampagne, in dem BEA-tricks vertreten ist, soll im In- und Ausland für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen werben und erschien 2013 im Essener Klartext-Verlag.

Innovations- und Gründerzentren

In den Herher Innovations- und Gründerzentren konnten 2013, neben diversen Auszügen, 7 neue, teilweise auswärtige Firmen aus dem Dienstleistungs- und technischen Bereich angesiedelt werden.

IGZ	Monat	Monats- durchschnitt	Monat	Änderung	
Jahr/Monat	2012/12	2012/12- 2013/12	2013/12	2012/12- 2013/12	
IGZ Mieter	61	60	59	-2	-3,3%
IGZ vermietete qm	6.026	6.077	5.985	-41	-0,7%
IGZ Auslastung	92,3%	93,1%	91,7%	-0,6%-Pkt.	
IGZ Kaltmiete EUR	43.492	44.860	44.569	1.077	2,5%

In 2013 wurden Kaltmieteinnahmen aus Vermietung in Höhe von ca. 538 T€ netto ins Soll gestellt. Ferner wurden 5 Tagungsräume in den beiden Zentren auf Friedrich der Große sowie am Westring für Veranstaltungen und Tagungen angeboten. Die beiden Zentren verzeichneten 2013 393 Tagungsraumbuchungen mit über 5.500 Teilnehmern. In 2013 wurden Einnahmen aus der Tagungsraumvermietung in Höhe von ca. 11 T€ netto erzielt.

Das wegen Unwirtschaftlichkeit bereits zum Geschäftsjahr 2011 aufgegebenes MediaTec-Zentrum wird nun wegen diverser Verzögerungen voraussichtlich erst im Sommer des Jahres 2014 abgerissen.

Beteiligungen – Mitgliedschaften – Kooperationen

Die WFG ist mit 15,5 T€ an der Logiball GmbH mit Sitz in Herne beteiligt.

Mitgliedschaften erleichtern Informationsaustausch, Netzwerken und gemeinsames Handeln. Durch Mitgliedschaften ist die WFG eingebunden in

- BVL (Bundesvereinigung Logistik e.V.)
- DVWE (Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungsgesellschaften e.V.)
- EffizienzCluster LogistikRuhr
- Gesellschaft der Förderer der Hochschule Bochum e.V.
- Gesellschaft der Freunde der Hochschule für Gesundheit e.V.
- Gesellschaft der Freunde der Ruhr-Universität Bochum e.V.
- Industrie-und Handelskammer Bochum
- KIH – Kulturinitiative Herne e.V.
- MedEcon Ruhr e.V. (Förderung der regionalen Gesundheitswirtschaft)
- PRO|transfer e.V.
- VWE (Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V.)

Weitere informelle Kooperationsformen bestehen durch die Einbindung in die Initiative Gesundheitswirtschaft Mittleres Ruhrgebiet, In|Die RegionRuhr, last mile Logistik, in verschiedene thematische Arbeitskreise der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr und andere zuvor genannte Initiativen.

Jahresergebnis 2013

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2013 beläuft sich auf -1.063.390,55 € (Fehlbetrag). Gegenüber den Planansätzen mit einem Jahresfehlbetrag von -866.340 € fällt das tatsächliche Jahresergebnis um rd. 197 T€ ungünstiger aus, was vor allem auf Sondereffekte zurückzuführen ist: den entlastenden Wirkungen durch Erlösverbesserungen und Zinsminderungen sowie einer erfolgswirksamen Rückstellungsauflösung stand eine nochmalige Wertberichtigung der Liegenschaft MediaTec gegenüber, die wegen voraussichtlicher Sanierungskostenerhöhung vorgenommen werden musste.

Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag 31.12.2013

In Vorjahren wurden Rückstellungen wegen einer strittigen Rückforderung von Zuschüssen zum Projekt Logistikpark Schloss Grimberg gebildet. Da die Klage des Zuwendungsgebers auf Zahlung und die Rückforderung ihrer Art und Höhe nach im März 2014 vom Landgericht Bochum als unbegründet zurückgewiesen wurden, konnten dementsprechend die für die Rückzahlung und geforderten Zuschusszinsen gebildeten Rückstellungen aufgelöst werden.

Risikomanagement

Ertragsentwicklung und Deckungsbeiträge der Innovations- und Gründerzentren werden im Rahmen des internen Controllings laufend geprüft. Zur Verminderung des Risikos durch Mietausfälle bietet die WFG auch ihren Mietern Hilfestellungen beispielsweise bei Existenzsicherungsfragen an. Ferner wird darauf geachtet, dass der Mieterbestand hinsichtlich Anzahl, Flächengrößen und Laufzeiten eine möglichst risikomindernde Mischung ausweist.

Gebäuderisiken sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Durch laufende Inspektionen können drohende technische Risiken identifiziert und durch Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vermieden werden.

Abbruch und Flächensanierung der Liegenschaft MediaTec (Fritz Reuter Straße 11) bergen weiterhin Kostenrisiken. Aufgrund umfangreicher Untersuchungen und darauf aufbauender Maßnahmenplanung konnten die Kostenschätzungen präzisiert werden. Sobald die Ausschreibungsergebnisse vorliegen, reduziert sich die Kostenunsicherheit weiter. Sollten die Sanierungskosten den geplanten Rahmen sprengen, muss die Maßnahme generell geprüft werden.

Nur schwer absehbare Entwicklungen von Grundstückspreisen und Verkaufsfällen bezüglich WFG-eigener Grundstücke sind unvermeidbar mit Risiken verbunden. Deshalb wird bei Entwicklungsvorhaben insbesondere auf Kostenkontrolle und darauf geachtet, dass selbst bei pessimistischem Szenario der Preisentwicklung für Gewerbeflächen ein Vorhaben als finanzierbar darstellbar bleibt. Mit Fertigstellung der äußeren Anbindung des Logistikparks Schloss Grimberg an die A42-Auffahrt im Frühjahr 2013 verbessern sich die Vermarktungsvoraussetzungen. Derzeit wird die Veräußerung eines Teils der entwickelten Baugrundstücke verhandelt, wobei angesichts der angestrebten Preise kein zusätzliches Verlustrisiko zu erkennen ist. Der erfolgreichen Vermarktung dienen ferner die nunmehr seit mehreren Jahren erfolgenden Messebeteiligungen der WFG sowie die intensive Kontaktpflege zu Investoren und Projektentwicklern.

Risiken aus der Änderung speziell EU-wettbewerbsrechtlicher Regelungen sind nicht auszuschließen, werden von der Geschäftsführung allerdings als gering eingeschätzt. Die Neuregelungen seit 2005 verpflichten die öffentliche Hand, wettbewerbsverzerrende Begünstigungen einzelner Unternehmungen zu unterlassen (§ 107 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union, AEUV) bzw. wettbewerbsverzerrende Beihilfen zurück zu fordern, wobei die begünstigten Unternehmen zur Rückzahlung verpflichtet wären. Da die Kapitalzuführungen der Stadt Herne (alleinige Gesellschafterin) an die WFG Herne aber kraft Gesellschaftsvertrag mit



Anlage 4/16

der Betrauung von Dienstleistungen in allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (Gewerbeansiedlung, Gewerbebestandspflege und -entwicklung) verbunden sind, ist von keinen wettbewerbsverzerrenden Effekten dieser Zuführungen auszugehen. Soweit die WFG selbst Leistungen an Märkten anbietet (z.B. Räumlichkeiten der Innovations- und Gründerzentren), werden marktübliche Vereinbarungen getroffen, so dass hierbei ebenfalls keine Wettbewerbsverzerrungen im innereuropäischen Austausch erzeugt werden können.

Ausblick

Die Vermietung der Innovations- und Gründerzentren erreichte im Geschäftsjahr 2013 ein Auslastungsniveau von knapp 92%, das zu halten die WFG für 2014 als realisierbares Ziel einschätzt.

Die Belastung durch Zinsen – speziell aus der Zwischenfinanzierung der Maßnahme Logistikpark Schloss Grimberg – hängt von der weiteren Zinsentwicklung ab, da für einen wesentlichen Kreditanteil variable Zinssätze vereinbart wurden. Diese variablen Zinssätze sind an den Euribor-Zinssatz für 3-Monatsgelder gebunden, der im Jahr 2013 auf einem äußerst niedrigen Niveau stagnierte und voraussichtlich auch in 2014 keine großen Sprünge nach oben machen dürfte.

Soweit im Jahr 2013 der Abbruch des MediaTec-Zentrums abgeschlossen werden kann und die Flächensanierung den geplanten Kostenrahmen einhält, bietet sich die Chance, aus den Erlösen nochmals Sondertilgungen vorzunehmen und damit die langfristige Zinsbelastung der WFG zurückzuführen.

Zur Stärkung der Finanzlage erhält die WFG als 100%-ige Tochter der Stadt Herne auch im Geschäftsjahr 2014 Zuführungen zur Kapitalrücklage.

Herne, den 29.04.2014

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH

Stiftung "Martin-Opitz-Bibliothek"

Stiftung
Martin-Opitz-Bibliothek
Berliner Platz 5
44623 Herne

Kap. 0405 Tit. 684 71

(Ifd. Nr. 1.15)

Wirtschaftsplan 2015

Entwurf Stand: 20.11.2015

Vorbemerkung

1. Rechtsträger, Rechtsform

Die Stiftung führt den Namen "Martin-Opitz-Bibliothek". Sie ist als rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts eine allgemeine selbstständige Stiftung im Sinne des § 2 Absatz 1 des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (StiftG NW) vom 21. Juni 1977 (GV. NW. S. 274/SGB. Nr. 40) und hat ihren Sitz in Herne.

2. Aufgabe

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihr Zweck ist das Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Darstellung und Erforschen der schriftlichen, bildlichen und materiellen Überlieferung der deutschen Vertreibungsgebiete in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa sowie der Vertriebenen und Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland im Sinne des § 96 Bundesvertriebenengesetz (BVFG). Dabei verfolgt die Stiftung das Ziel, interessierte Einzelpersonen, Gruppierungen und Institutionen im In- und Ausland durch entsprechende bibliothekarische Dienstleistungen, Publikationen, Ausstellungen und andere Formen der Wissensvermittlung zu informieren.

3. Finanzierung

Die Stiftung wurde bis einschließlich 2001 aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne gefördert. Ab dem Haushaltsjahr 2002 stellte das Land Nordrhein-Westfalen seine Förderung ein; die Bundesrepublik Deutschland übernahm als Ausgleichsleistung den bisherigen Anteil des Landes Nordrhein-Westfalen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne hingewiesen.

4. Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind

- der Stiftungsrat
- der Vorstand
- der Direktor.

5. Mitglieder des Stiftungsrates

- a) Je zwei vom Bundesministerium des Innern (BMI), jetzt: Die Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien (BKM) zu benennende Vertreter
- b) Je zwei von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen zu benennende Vertreter
- c) Je zwei vom Rat der Stadt Herne zu benennende Vertreter
- d) Bis zu fünf Persönlichkeiten des kulturellen, wissenschaftlichen und politischen Lebens

6. Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand besteht lt. Satzung der Martin-Opitz-Bibliothek aus drei Mitgliedern. Je eine Person wird vom BKM, von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Rat der Stadt Herne bestellt und abberufen. Der BMI hat in 1997 entschieden, künftig von der Mitgliedschaft von Bediensteten des Hauses in Entscheidungsgremien von Zuwendungsempfängern abzusehen; der bisherige Vertreter des BMI im Vorstand wurde abberufen.

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
		1000 €	1000 €	1000 €

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen

129 02	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Vermögen und sonstige Verwaltungseinnahmen	5	5	1
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen der Ziffern 1 bis 3 dienen zur Leistung von Mehrausgaben bei folgendem Titel: 541 01			

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Einnahmen aus Veröffentlichungen.....	3
2. Vermischte Einnahmen.....	1
3. Mitgliedsbeiträge.....	1
Zusammen.....	5

162 01	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	-	-	-
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen dienen zur Leistung der Mehrausgaben zur Förderung des Ausbaus der Bibliothekbestände und von Publikationen über den historischen Raum der Kreise Graudenz und Schwetz in Westpreußen (nach dem Gebietsstand von 1860) bei folgendem Titel: 547 09			

Übrige Einnahmen

231 01	Zuschuss vom Bund	673	650	620
231 02	Einnahmen aus überjährigen Bewilligungen der Vorjahre aus dem Zuschuss des Bundes			31
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen dienen zur Leistung aller Mehrausgaben, ausgenommen von folgendem Titel: 540 01 Ziff. 7			
233 01	Zuschuss der Stadt Herne	309	299	285
233 02	Einnahmen aus überjährigen Bewilligungen der Vorjahre aus dem Zuschuss der Stadt		-	14
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen dienen zur Leistung aller Mehrausgaben, ausgenommen von folgendem Titel: 540 01 Ziff. 7			
282 01	Sonstige Zuschüsse und Spenden			1
282 09	Einnahmen aus Sponsoring, Spenden und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen	-	-	2
	Haushaltsvermerk			
	Mehreinnahmen sind zweckgebunden. Sie dienen nur zur Leistung der Mehrausgaben bei folgendem Titel: 547 09			

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
		1000 €	1000 €	1000 €

Ausgaben

Haushaltsvermerk

1. Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig. Hiervon sind die Ausgaben des Titels 540 01, Ziff. 7 ausgenommen.
2. Mehrausgaben dürfen bis zu Höhe der Mehreinnahmen bei den Titeln 231 02 und 233 02 geleistet werden, ausgenommen ist Titel: 540 01, Ziff. 7

Personalausgaben

427 09	Entgelte für Arbeitskräfte mit befristeten Arbeitsverträgen, sonstige Beschäftigungsentgelte (auch für Auszubildende) sowie Aufwendungen für nebenberuflich und nebenamtlich Tätige	42	40	71
428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	636	600	589

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
		1000 €	1000 €	1000 €

Sächliche Verwaltungsausgaben

540 01 Verwaltungsausgaben 186 190 175

Die Erläuterungen unter Ziff. 7 sind verbindlich.

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Geschäftsbedarf und Kommunikation, sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände sonstige Gebrauchsgegenstände	30
- Schreibbedarf, kleinere Arbeitsmittel	
- Bücher, Dienstvorschriften, Zeitschriften	
- Leistungsentgelte für Post- und Fernmeldedienstleistungen	
- Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen	
- Unterhaltung/Wartung von beweglichen Sachen	
2. Mieten und Pachten	109
- Mieten und Pachten für Gebäude	
- Mieten für Maschinen	
3. Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	34
- Heizung, Strom, Reinigung, Müllabfuhr, Be- und Entwässerung	
- Versicherung	
4. Ausgaben für Mitglieder von Fachbeiräten und ähnlichen Ausschüssen	1
5. Aus- und Fortbildung	3
6. Dienstreisen	7
7. Außergewöhnlicher Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen (zur Verfügung des geschäftl. Leiters)	1
Aus dem Mittelansatz dürfen auch Ausgaben für die Bewirtung mit Erfrischungen bei Besprechungen aus besonderem Anlass geleistet werden. Die Ausgaben sind einzeln zu belegen. Aus den Belegen müssen Anlass, Funktion und Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer / Begünstigte erkennbar sein. Eine Auszahlung ohne Beleg ist nicht zulässig. Die Ausgabeermächtigung beträgt bis bis zu 400 € (gerundet).	
8. Vermischte Verwaltungsausgaben	1
Zusammen.....	186

190 175

541 01 Zweckausgaben 15 14 15

Haushaltsvermerk

Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Mehreinnahmen bei folgendem Titel geleistet werden: 129 02

Nach § 63 Abs. 3 BHO wird zugelassen, dass Bücher, Zeitschriften und sonstiges Informationsmaterial an Dritte unentgeltlich bzw. gegen ermäßigtes Entgelt abgegeben werden.

Erläuterungen

Bezeichnung	1000 €
1. Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit	3
2. Veranstaltungen und Ausstellungen	3
3. Kosten für Bestandserhaltung	9
Zusammen.....	15

14 15

Titel	Zweckbestimmung	Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
		1000 €	1000 €	1000 €

547 09 Ausgaben für Vorhaben, die aus Spenden, Sponsoring
und ähnlichen freiwilligen Geldleistungen finanziert
werden

-

-

2

Haushaltsvermerk

1. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der zweckgebundenen Mehreinnahmen
bei folgendem Titel geleistet werden: 282 09

2. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der zweckgebundenen Mehreinnahmen
zur Förderung des Ausbaus der Bibliothekbestände und von Publikationen über
den historischen Raum der Kreise Graudenz und Schwetz in Westpreußen (nach
dem Gebietsstand von 1860) bei folgendem Titel geleistet werden: 162 01

Ausgaben für Investitionen

812 01 Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen

108

110

102

<u>Abschluss</u>	Soll 2015 1000 €	Soll 2014 1000 €	Ist 2013 1000 €

Einnahmen

Verwaltungseinnahmen.....	5	5	1
Übrige Einnahmen.....	982	949	953
Gesamteinnahmen.....	987	954	954

Ausgaben

Personalausgaben.....	678	640	660
Sächliche Verwaltungsausgaben.....	201	204	192
Ausgaben für Investitionen.....	108	110	102
Gesamtausgaben.....	987	954	954

Stellenübersicht			
TVöD / EntgGr.	Soll 2015	Soll 2014	Ist-Besetzung am 01.06.2014
Tarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer			
15	1	1	1
14	1	1	1
13	1	1	1*
9	3	3	3**
6	1	1	1
5	3	3	3
Zusammen	10	10	10

Arbeitsplatzbeschreibungen liegen vor.

* z. Zt. nach E14 übergeleitet

** Es erfolgt neue Tätigkeitsdarstellung für die Stelle der Diplombibliothekarin

Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek

Stand: 20.11.2014

Berliner Platz 5, 44623 Herne, Tel.: 02323/16-2805, Fax: 02323/16-2609; information.mob@herne.de; www.martin-opitz-bibliothek.de

Vorstand (ehrenamtlich)

Stiftungsrat (ehrenamtlich)

Direktor (15 TVöD/I a BAT)

Dr. Hans-Jakob Tebarth (-2106)

Gesamtleitung und -konzeption; Geschäftsführung; Grundsatzfragen, Gremien; Vertretung der Stiftung nach außen (Politik, Zuwendungsgeber); Kooperationen/ Arbeitsgemeinschaften mit anderen Bibl.; Koordinierungs- und Gutachtertätigkeit für das Bibliothekswesen im Zuwendungsbereich; Forschung, Geschichte, Literatur; Fachreferat Nordosteuropa/Allgemeines

Wiss. Bibliothekar (14 TVöD/II a/Ib BAT)

Mgr. Bernhard Kwoka (-2189)

Wiss. Bibliothekswesen; Leitung der Informationsvermittlung und Katalogisierung; Allgemeines, Literatur, Kunst; Bibliothekswesen, Informationswissenschaften; Bibliotheken im Ausland; Information (einschl. IT-Medien); Verbundkatalog (Katalogisierungsdaten/ inhaltliche Fragen); Fachreferat Ostmitteleuropa

Wiss. Referent (14 TVöD/I b BAT)

Dr. des. Arkadiusz Danszcyk (-2188)

Ständiger Stellvertreter des Direktors; Führung der laufenden Geschäfte; innere Organisation; Personalführung; Haushaltsbeauftragter; Leitung PR und IT; Veranstaltungsorganisation; wiss. Arbeit; Sach- und Tätigkeitsberichte; Programmgestaltung; Publikationswesen; wiss. Benutzerberatung; Bestandserhaltung; Leitung Verbundkatalog/Fachzentalkatalog; Archivalien, alte Drucke; Theatersammlung; Fachreferat Ostmittel-/Südosteuropa

Bei den VergGr.-Angaben entspricht die erste BAT-VergGr. der Arbeitsplatzbewertung, die zweite der realen Vergütung (erreicht durch Bewährungsaufstieg). Die mit * gekennzeichneten Stellen sehen den Bewährungsaufstieg vor.

Stellenübersicht WiPlan

TVöD-EG Soll 2015:

(Bewertung: VergGr. BAT)

EG 15 (BAT Ia, Fg. 1a) 1

EG 14 (BAT Ib, Fg. 1a) 1

EG 13 (BAT IIa, Fg. 1a) 1

EG 9 (BAT IVb, Fg. 8b) 1

EG 9 (BAT Vb, Fg. 16) 1

EG 9 (BAT Vb, Fg. 1a) 1

EG 6 (BAT VIIb, Fg. 35) 1

EG 5 (BAT VII, Fg. 1a) 1

EG 5 (BAT VII, Fg. 11) 1

EG 5 (BAT VIII, Fg. 4) 1

Summe: 10

Dipl.-Bibliothekarin (9 TVöD/IV b BAT)

Elvira Behm (-2105)

Verantw. f. d. Katalogisierung; Formalerschließung u. Verschlagwortung v.a. fremdspr. Titel/ Verbale Sacherschließung; Leitung Benutzung und LS; Orts- und Fernleihe; System- und Anwenderbetreuung; passive fremdspr. Fernleihe u. Bestandserhaltung; Kartographie (Es erfolgt neue Tätigkeitsdarstellung. Danach voraussichtliche Eingruppierung in E10 TVöD.)

Bibliotheksangestellte (9 TVöD/Vb/IVb BAT)

Anke Bolsmann (-2186)

Katalogisierung (Formalerschließung, Verschlagwortung); Bestellung und Akzession; Leitung Buchbindestelle; Lesesaalauskunft; Statistik

Verwaltung (9 TVöD/V b/IV b BAT)

Tobias Koscielny (-2897)

Leitung der Verwaltung; Personalsachbearbeitung; Verwendungsnachweis; Wirtschaftsplan; Gehältervorkalkulation; Reisekostenberechnung; Überwachung der laufenden Verwaltungsangelegenheiten; Haushaltsüberwachung

Bibliotheksassistent

(6 TVöD/VI b BAT)

Marc Daubitz (-2186)

Formalkatalogisierung; Inhaltser-schließung; Ortsleihe; Tausch-stelle

Bibliotheksangestellte

(6 TVöD/VII/VI b BAT)

Dorothea Marschollek (-2806)

Aktiver Fernleihverkehr; Barkasse; Ortsleihe; Mahnungen; Bearbeitung einfacher Rechercheanfragen; Magazinpflege

Bibliotheksangestellte

(5 TVöD/VIII/VII BAT)

Ursula Koscielny (-2806)

Poststelle; Versand; Technische Buchbearbeitung; Zeitschriften-stelle; Kopierdienst; Magazinpfle-ge; Mitarbeit bei der Ortsleihe

Verwaltungsangestellte (-2187)

Birgit Ernst (6 TVöD/ VII/ VI b BAT)

Buchhaltung; Rechnungsprüfung; Mittelabruf; Kontenkontrolle; Zahlbarmachung der Gehälter, Führen der Geräteinventarliste, Beschaffung, Materialverwaltung; Posteingang; Spendenbescheini-gungen; Organisation der lfd. Geschäfte; Gleitzeitberechnung, Ablage; Adressdateien; Schreibdienst